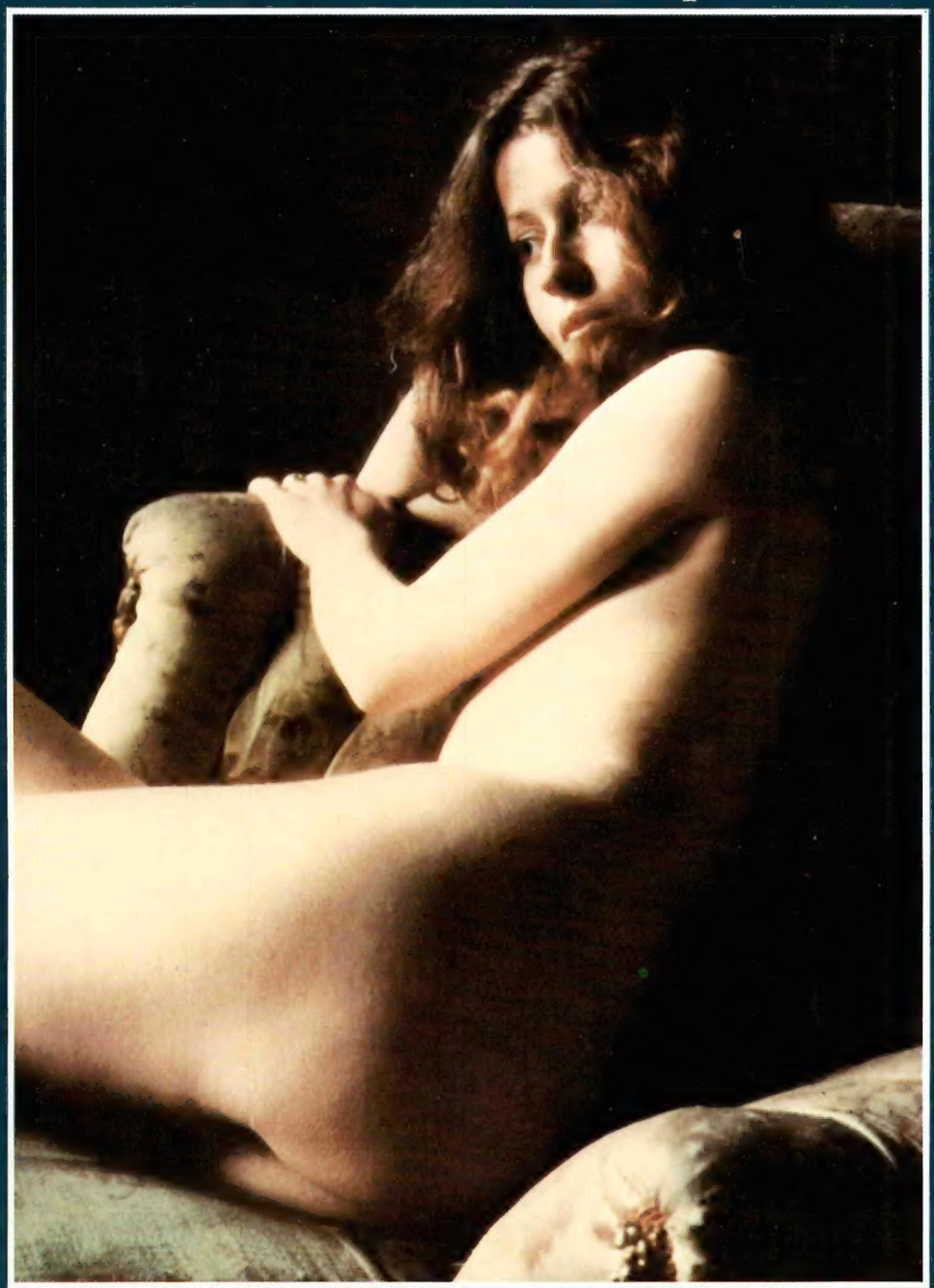
DM 6.— öS 48.— sfr 7.—
1. März 76/6. Jahrg.
IB 5561 EX

ColorFoto JOURNAL

Borell–Kommentar: Olympus OM-2



3·76

Auflage:
80.000

NORMTEST:
Canon EF
Konica T 3

FARBE:
Sofortbild–
Essay

Int. Foto–Wettbewerb

Grand Prix '76

Farbumsetzungen von D. Schmitz

Damit Schärfe und Brillanz erhalten bleiben.

TRINAR · YSARON · RODAGON

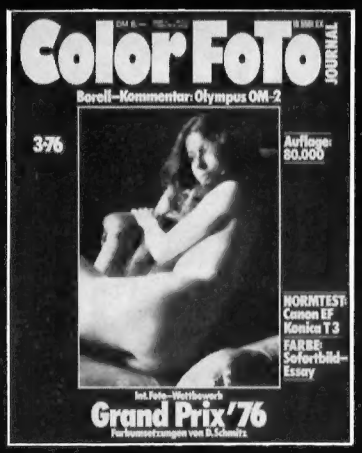
Was hilft Ihnen das brillanteste Aufnahmeobjektiv in Ihrer Kamera, wenn das Herzstück Ihres Vergrößerungsgerätes nicht von gleicher Qualität ist? Vergrößerungsobjektive sind speziell gerechnet und optimal korrigiert und deshalb durch kein Aufnahmeobjektiv zu ersetzen. Rodenstock liefert drei Objektivtypen: vom preiswerten Dreilinser TRINAR, über den Vierlinser YSARON bis zum Sechslinser RODAGON. Für die Qualität garantiert in jedem Falle der Name Rodenstock. Große Bedienungssicherheit durch beleuchtete Blendenskala. Alle Objektive sind wisch- und kratzfest vergütet.

TRINAR: Besonders preiswertes dreilinsiges Markenobjektiv in den Brennweiten 50, 75 und 105 mm.
YSARON: Dieses vierlinsige Objektiv erfüllt bereits professionelle Ansprüche. Ausgezeichnete Korrektur. Brennweiten: 25, 35, 50 (1 : 3,5!), 60, 75, 90, 105, 135, 150, 180, 210 mm.
RODAGON: Sechslinsiges Spezialobjektiv der professionellen Spitzenklasse. Spezialvergütung. Bietet als Vergrößerungsobjektiv alle wesentlichen Vorteile der apochromatischen Korrektur. Brennweiten: 28, 35, 50, 60, 80, 105, 135, 150, 180, 210, 240, 300 und 360 mm.

Optische Werke G. Rodenstock Abteilung FW 20 **Rodenstock** 8 München 5 Isartalstraße 43 Tel. (089) 7202-1

Color FoTo JOURNAL

Inhalt März



Beeindruckende Bildleistungen ermöglicht die Polaroid SX-70! Das demonstriert nicht nur unser Titelbild von Rita Kohmann, aufgenommen auf SX-70 Film, sondern ebenso unser großer Farbbeitrag „Sofortbild-Essay" in dieser Ausgabe (Seite 72). Sehen Sie selbst, was bekannte Fotografen mit der SX-70 zu leisten vermögen.

14: Und wieder einmal ist es soweit! Int. Foto-Wettbewerb – Grand Prix Foto '76: Nehmen Sie teil, gewinnen Sie!

30: Der OM-1, ihrer Schwester, macht die neue OM-2 alle Ehre: sie bietet noch mehr – bleibt aber dennoch system-konform.

72: Die Polaroid SX-70 zeigt, was sie in den Händen bekannter Profis leistet – ein Portfolio hinreißender Sofortbildfotografie.

92: H. Sittenauer demonstriert, daß es heute KB-Sucherkameras für alle Ansprüche gibt: Vom Einfach- bis zum Spitzenmodell.

96: Für alle, die es genau wissen wollen – Normtest mit W. Rüberg – Canon EF und Konica T 3 im Testinstitut!

112: „Gezielt messen: Denn beim Dia sind die Lichter wichtig", empfiehlt Fritz Meisnitzer im Praktikum der Farbgestaltung.

Leitartikel und Kolumnen

Joachim F. Richter: Leitartikel (Sofortbild im Vormarsch?) 5
Alexander Borell: Übrigens . . . 7
Herbert Sittenauer: Werbung & Wahrheit – Hedler Jet Lux Super Safe 1000 SG 24

Motivbereiche Farbe

Ze de Boni: Talent-Schuppen 40
Herbert H. Weiss: Methodische Aussagesteigerung 48
Joachim F. Richter: Japan (Teil 2) 50
Dieter Schmitz: Matador der Kamera 60
Sofortbild-Essay („SX-70") 72
Bernard: Schi-Artisten 80

Motivbereiche SW-Fotografie

Jacques-Henri Lartigue – Marginalien zu einer Ausstellung in Paris 84

Der Alexander-Borell-Kommentar

Olympus OM-2 30
Chromega B 34
Leitz Trinovid 8 x 20 C 36
Nochmals: Gegenlichtblenden 36

Tests und Erfahrungsberichte

Wolfgang Rüberg: Canon EF und Konica T 3 (NORMTEST) 96

Fach- und Lehrbeiträge

Hans-W. Schultze: Das Stilleben („mach mit") 90
Herbert Sittenauer: Sucherkameras 24 x 36 (Marktübersicht) 92

Foto-Professional

Fritz Meisnitzer:
Praktikum der Farbgestaltung 112
Karl P. Oeder – Variationen selektiver Schärfe (Studioreport) 114
Aus zwei mach eins – durch Lichtmontage 120

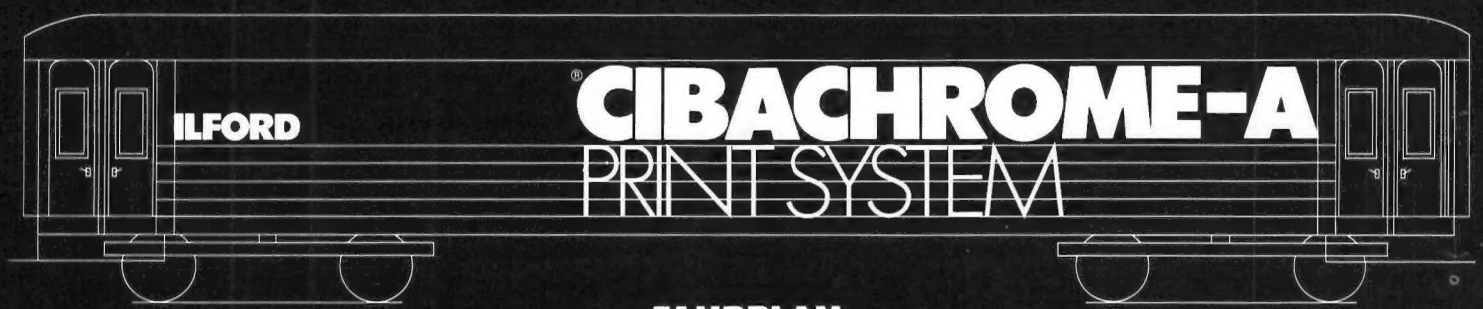
Leser-Service und Ausstellungen

Index '75 (COLOR-Jahresinhalt 1975) 8
Alexander Borell: Dialog mit COLOR 12
COLOR Fotowettbewerb: Grand Prix Foto '76 („Mensch – Tier – Landschaft") 14
Dr. Karl Steinorth: Helmar Lerski und Imogen Cunningham („Film und Foto", Stuttgart 1929) 26
Günter Richter: „Gewußt wie?" 38
Willy Hengl: Ausstellungen 88
Foto & Film-Börse 108
Vorschau COLOR 4/76 122

Wir demonstrieren Ihnen alles über CIBACHROME-A* in einem Zug.

*CIBACHROME-A «direkt-ab-Dia»
das neue Farbvergrößerungssystem
von ILFORD.

Täglich demonstrieren wir
von 10.00 bis 20.00 Uhr



FAHRPLAN

Datum	Standort		Datum	Standort	
2./3.2.	**München**	Hbf., Holzkirchner Bf. 1. ho	25.2.	**Dortmund**	Hbf., Gleis 52, Ladestraße
4.2.	**Augsburg**	Hbf., Gleis 1 L	26.2.	**Bochum-Nord**	Ladegleis 19
5.2.	**Nürnberg**	Hgbf., Schenkergleis 4 od. 5	27./28.2.	**Duisburg**	Hbf., Gleis 178, Freiladestraße
6.2.	**Würzburg**	Hbf., Gleis 130, Ladehof Aumühle	29.2.–2.3.	**Essen**	Hbf., Gleis 26
7.2.	**Darmstadt**	Hbf., Gleis 362	3./4.3.	**Düsseldorf**	Hbf., Gleis 34
8./9.2.	**Frankfurt (M)**	–Sportfeld, Gleis 13	5.3.	**Mönchengladbach**	Hbf., Gleis 1a
10.2.	**Kassel**	Hbf., Gleis 2	6.3.	**Aachen**	Gbf., Gleis 13
11.2.	**Göttingen**	Pbf., Gleis 17	7.–9.3.	**Köln**	Hbf., Küchengleise 13–15
12.2.	**Braunschweig**	Hbf., Gleis 27	10.3.	**Bonn**	–Bad-Godesberg, Gleis 111, Ladestr.
13.2.	**Lübeck**	Hbf., Gleis 57	11.3.	**Koblenz**	Hbf., Gleis 22, Eilgutladestraße
14.2.	**Kiel**	Hgbf., Gleis 12 Ga	12./13.3.	**Mainz**	Hbf., Gleis 82, Freiladegleis
15.–17.2.	**Hamburg**	–Altona, Gbf., Gleis 145, Ladestr. 5	14./15.3.	**Saarbrücken**	Hbf., Gleis 13
18.2.	**Bremen**	Hbf., Gleis 85, Schuppen 8	16.3.	**Kaiserslautern**	Hbf., Gleis 18
19./20.2.	**Hannover**	Hgbf., Gleis 12 Bez. Möhringsberg	17.3.	**Karlsruhe**	Hbf., Freiladegleis 79 (Stw. 4)
21.2.	**Osnabrück**	Hbf., Gleis 515 od. 516 P u	18./19.3.	**Stuttgart**	Hbf., Gleis 51, Prellbock Gbf.
22./23.2.	**Bielefeld**	–Ost, Gbf., Gleis 5	20.3.	**Reutlingen**	Gleis 2 m
24.2.	**Münster/Westfalen**	Hbf., Freiladegleis 59	ab 23.3.	**In Oesterreich**	

ILFORD

ILFORD GmbH, Dornhofstraße 100, 6078 Neu-Isenburg

Herausgeber und Chefredakteur
Joachim F. Richter, DGPh

PRO & CONTRA

Sofortbild im Vormarsch?

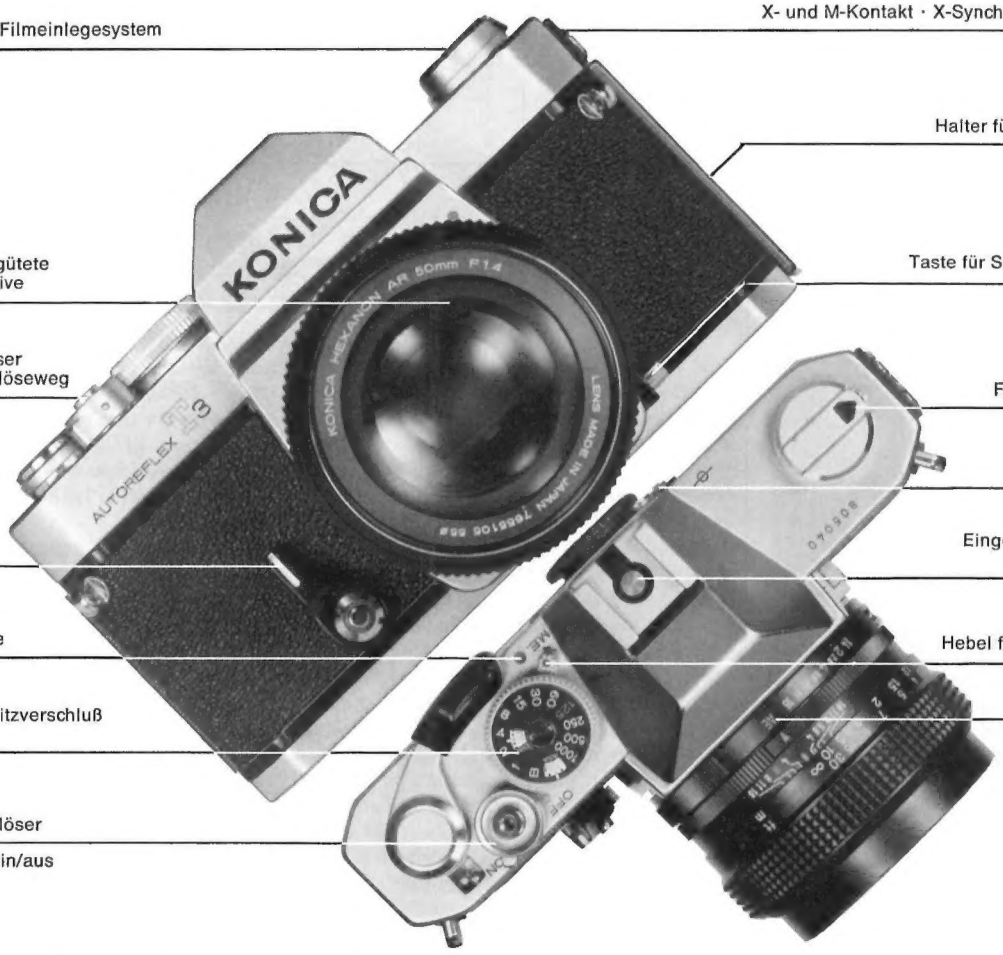
Demonstrationsfoto des neuen Films Polacolor II.

Als in den 50er Jahren das Sofortbild populär wurde, sprach man von einem Wunder. Da hatte man es doch geschafft, das Fotolabor auf die Dimensionen eines Filmpacks zu reduzieren, das fertige Bild kam aus der Kamera. Das war der Polaroid-Schwarzweißfilm. Ihm folgte der Farbfilm – das zweite Sofortbildwunder. Und schließlich bereicherte Polaroid die Fotoamateure aus aller Welt erst vor wenigen Jahren mit einer Spiegelreflex-Klappkamera und einem neuen Film, bei dem es keinen Abfall mehr gibt – die sogenannte Einstufenentwicklung des SX-70 Films. Das war das dritte Sofortbildwunder, so wie ich es sehe. Und wie geht es im Jahr der photokina weiter? Nun, ich glaube, da tut sich einiges, ohne daß ich es mit Sicherheit behaupten könnte. Ein neues Wunder? Ja, falls es Polaroid gelänge, im Herbst den von Branchenkennern schon erwarteten Sofortbildfilm für Filmkameras vorzustellen.
Also: Filmen und sofort projizieren, das wäre dann die nächste Sofortbildsensation. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist aber auch damit zu rechnen, daß in diesem Jahr andere Hersteller das Sofortbild präsentieren. Kodak vielleicht? Konkurrenz belebt das Geschäft, sagt man, und so bin ich überzeugt, daß das Sofortbild erst am Anfang seiner Karriere ist und noch enorme Zuwachsraten erwarten läßt. Vor allem aber erhoffe ich elegantere und kleinere Kameras und eine Qualitätsverbesserung der Filme. Mit dem neuen Polacolor II hat Polaroid seinen Farbfilm erheblich gesteigert. Dieser neue Film wurde den Foto-Journalisten zusammen mit fünf neuen Kamera-Modellen am 14. 1. 76 in Frankfurt vorgestellt. Der bisher exklusive Marktführer Polaroid hat also das Sofortbildjahr 1976 selbst vehement eingeläutet. Einige Fakten aus dem Referat des Geschäftsführers der Polaroid GmbH, Frankfurt, Herrn Voelkel, sind sicher auch für unsere Leser von Interesse:
„Das Jahr 1975 war ein gutes Jahr für Polaroid, weltweit. Obwohl die endgültigen Ergebnisse noch nicht vorliegen – sie werden gerade konsolidiert – sieht es so aus, als ob der weltweite Umsatz etwa $ 800 Millionen erreichen dürfte.
Der Gewinn der ersten neun Monate betrug $ 1.15 pro Aktie nach 58 cents in der gleichen Periode des Vorjahres. Und der gleiche positive Trend, glaube ich, hat sich fortgesetzt.
Trotz eines ungünstigen Konjunkturverlaufs in den meisten Ländern der westlichen Welt hat Polaroid 1975 weltweit mehr Kameras und Filme verkauft als in irgendeinem früheren Jahr seiner Geschichte: Über 5 Millionen Polaroid Sofortbildkameras und mehr als eine Milliarde Sofortbilder. Im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr wurden etwa 1 Million SX-70 Kameras 1975 weltweit verkauft.
Ich glaube, Sie wissen bereits, daß das gesamte Colornegativ-Material für die SX-70 und das neue Colorfilmmaterial von Polaroid selbst hergestellt wird. Das gleiche gilt auch für die in den SX-70 Filmen enthaltenen Batterien.
Die Sofortbildfotografie wurde von Dr. Land erfunden und von Polaroid zu einem Geschäft von einer dreiviertel Milliarde Dollars entwickelt. Es ist die Idee des fotografischen Sofortbildes, an die wir glauben, und Sie können sich darauf verlassen, daß unsere Gesellschaft gut für die Herausforderungen des Jahres 1976 vorbereitet ist. Und für die weitere Zukunft."

Ich bin sicher, daß Polaroid noch eine Menge von Überraschungen in der Schublade liegen hat. Bleibt die Frage, ob das Sofortbild in Zukunft auch für den engagierten Fotoamateur, den System-Anwender, den Spiegelreflex-Fotografen attraktiv wird. Warten wir's ab. Eine neue, unregelmäßige Kolumne in COLOR Foto-Journal wird Sie jedenfalls künftig intensiver über die Möglichkeiten des Sofortbildes informieren.

Herzlichst, Ihr
Joachim F. Richter

KONICA AUTOREFLEX T3 die vollautomatische Spiegelreflex mit der größten Erfahrung!



Die KONICA AUTOREFLEX T 3, vollautomatische Spiegelreflex-Systemcamera, wurde nochmals verbessert, um das Fotografieren mit ihr noch einfacher und perfekter zu machen:

Das Sucherokular hat jetzt einen Abdeckschieber, um das Eintreten von Störlicht, z. B. bei Stativaufnahmen, zu vermeiden. Der Zubehörschuh mit Blitzmittenkontakt ist jetzt fest in die Camera eingebaut.

Bei vorgewählter Verschlußzeit, damit Ihre Bilder gestochen scharf werden, stellt die KONICA die Blende vollautomatisch ein – denn Ihr Motiv wartet nicht, bis Sie zwei Zeiger zur Deckung bringen.

Selbstverständlich können Sie die automatische Blendensteuerung auch abschalten und alle Werte von Hand einstellen.

Die KONICA AUTOREFLEX T 3 verfügt über ein großes, ausgereiftes Zubehörsystem, in dem Sie Wechsel-Objektive von 21 – 1000 mm Brennweite (15 mm Fish-eye-Objektiv in Vorbereitung), Vario- und Zoom-Objektive, Macro-Objektive und Zubehör vom automatischen Balgengerät bis zum Macroständer finden.

Kontrollzentrum im Sucher

Eine weitere Besonderheit ist das einzigartige CdS-Belichtungsmeßsystem, welches nach einer variablen Winkelmeßmethode den Meßwinkel ideal der Brennweite des verwendeten Objektivs anpaßt.

Das Kontrollzentrum im Sucher zeigt Ihnen alle wichtigen Daten wie Verschlußzeit, Blende, größte Blende des eingesetzten Objektivs, Warnfelder für Über- und Unterbelichtung und manuelle Einstellung. Zur Scharfeinstellung dient wahlweise ein Mikroprismenfeld mit „springender Schärfe" oder ein Schnittbild-Entfernungsmesser.

Als KONICA AUTOREFLEX A3 gibt es diese vollautomatische Camera auch in einer einfacheren Ausführung.

Ihr Fachhändler informiert Sie ausführlich.

Prospekte und den „KONICANER" erhalten Sie von uns:

CARL BRAUN CAMERA-WERK, 85 NÜRNBERG, MUGGENHOFER STRASSE 122, ABT. G

Alleinvertrieb, Garantie und Service Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin.

IMPRESSUM: COLOR FOTO-JOURNAL

Color Foto-Journal erscheint im Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstr. 48, Tel. 089/7 85 37 37 oder 7 85 38 38

Herausgeber u. Chefredakteur: Joachim F. Richter, DGPh.

Technische Redaktion: Heinz von Lichem Gabriele Richter (Ass.).

Amateur-Service: Alexander Borell, DGPh.

Professionelle Technik: Fritz Meisnitzer, DGPh.

Testberichte: „NORMTEST" Unabhängiges Foto-Physikalisches Testinstitut GmbH. Leitender Test-Ingenieur: Wolfgang Rüberg

Layout und Produktion: Hans Wankmüller.

Chef vom Dienst: Heinz von Lichem

Ständige Redaktionsmitarbeiter und Kolumnisten: Joachim Giebelhausen DGPh, Willy Hengl DGPh, Harald Mante DGPh, Günter Richter, Hans-W. Schultze, Herbert Sittenauer, Dr. Karl Steinorth DGPh, Günter Spitzing DGPh, Klaus Unbehaun, Wolf Wehran DGPh. USA-Repräsentant und Korrespondent: A. Michael Degtjarewsky

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Christian Klages. Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4

Jahresabonnement: Inland DM 66,— Ausland DM 72,— inkl. MWSt. und Porto. Kündigung sechs Wochen vor Abonnementsablauf, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr.

Auslandspreise pro Einzelheft: Australien ($ 1,75), Belgien (Bfr. 100,—), Dänemark (Dkr. 15,—), Finnland (Fnk. 10,—), Frankreich (Ffr. 12,—), Griechenland (Dr. 75,—), Italien (L. 1.600), Luxemburg (Lfr. 100,—), Niederlande (Hfl. 7,—), Osterreich (OS 48,—), Portugal (Esc. 60,—), Schweden (Skr. 12,—), Schweiz (Sfr. 7,—), Spanien (Ptas. 160,—), Südafrika (Rd. 1,50), Türkei (T£ 35,—), USA/Canada ($ 2,50). Übersee: Berechnungsbasis $ 2,50

Auslieferung Österreich: Morawa & Co., Wien. Auslieferung Schweiz: (Foto- und Buchhandel): Foto-+Schmalfilm-Verlag. Gemsberg-Verlag, CH-8401 Winterthur.

Druck: Robert Malz KG, Donauwörth, Printed in Germany. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Für unverlangte Einsendungen bitte Rückporto beilegen. Für namentlich gezeichnete Beiträge keine Haftung. Falls nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, gelten bei Veröffentlichungen die vom Verlag festgesetzten Honorarsätze.

© Alle Nachdruckrechte vorbehalten. Für Tabellen, Daten, Testergebnisse und Testanalysen, Preise, Termine und dgl. übernimmt der Verlag bzw. die Redaktion keine Haftung.

ALEXANDER BORELL:

ÜBRIGENS...

. . . wüßte ich gern, ob Sie sich auch immer wieder über Ihr Vario-Objektiv in Ihrem Super-8-Projektor ärgern? Diese Objektive haben nämlich zwei griffige Ringe: an einem stellt man scharf, mit dem anderen reguliert man die Brennweite. Beide Ringe aber liegen so nahe beieinander und laufen so leicht, daß es mir fast nie gelingt, nur einen davon zu verstellen. Deshalb ließ ich mir von einem Feinmechaniker zwei Ringe anfertigen, die zügig über den jeweiligen Objektivdurchmesser zu schieben sind. Sie haben ein Loch mit Gewinde, und da hinein paßt ein handsamer Stift, ebenfalls mit Gewinde, der dann den Ring zugleich festhält. So läßt sich leicht nur ein Ring bewegen, noch dazu auch dann, wenn man normale Finger hat. Ich frage mich nur: könnten das die Hersteller solcher Objektive nicht gleich mit dazu liefern, notfalls als „Zubehör" gegen Aufpreis, damit sie nicht pleite gehen?

*

. . . weiß ich jetzt, was „ergonomisch" ist, bzw., was „Ergonomie" bedeutet: ich bekam es oft genug geschrieben und am Telefon erklärt. Vielen Dank — aber ob Sie mir das nun glauben oder nicht, ich hatte es schon vorher gewußt. Ergonomie ist die Wissenschaft von rationeller, körpergerechter Funktion in einem Gebrauchs- oder Arbeitsprozeß. Würde jemand eine Kamera so gestalten, wie das Blatt einer Opuntie, wäre sie nicht ergonomisch: man könnte sie nur unter heftigen Schmerzen festhalten. Auch ein moderner Babylöffel, rechtwinklig abgebogen, ist ergonomisch — falls der Säugling kein Linkshänder ist. Ich selber habe schon 1937, als Kontrollingenieur in einem Werk für Präzisionsmechanik, „ergonomische" Studien gemacht: wir verdunkelten den Arbeitsraum, befestigten an verschiedenen Körperstellen des Arbeiters Taschenlampen und fotografierten seine Bewegungen auf 13 x 18, wo sie sich als leuchtende Striche abbildeten. Anschließend bemühten wir uns, diese Leuchtstriche, also die Arbeitswege, so klar und kurz wie möglich zu gestalten, nur wußten wir damals wirklich nicht, daß wir „Ergonomie" betrieben. Wir hielten das für eine Sache des gesunden Menschenverstandes. Und ich halte es nach wie vor für besser, wenn ich in einer Kamerawerbung lese, daß diese Kamera gut in der Hand liegt und die Bedienungsorgane griff- bzw. fingergerecht angebracht sind — als daß sie „ergonomisch" ist. Nichts für ungut, Mr. Asahi & Co!

*

. . . was machen Sie eigentlich mit Ihren Lederköchern? Ich nehme an, daß Sie als COLOR-Leser über einige Zusatzobjektive verfügen. Dann haben Sie auch einige Lederköcher, in denen diese Objektive angeliefert wurden. Es muß eine geheimnisvolle Seelenverwandtschaft zwischen Objektivherstellern und der Lederwarenindustrie geben, denn viel besser könnte man doch ein Objektiv in Styropor verschicken, wie das z. B. Leitz tut. Und was für Leitz recht ist, scheint anderen zu billig zu sein: ich muß deshalb immer Leder bezahlen, wenn ich Linsen haben will. Da Sie, liebe Leser, ungewöhnlich schreibfreudig sind: schreiben Sie doch vor jedem Kauf an die entsprechende Firma, Sie wären gern bereit, ein Objektiv zu kaufen — falls man Ihnen einen gewissen Betrag für den zurückgeschickten Lederköcher rücküberweisen würde. Wenn ich im Irrtum bin, möchte ich gern mal einen Amateur sehen, der neben seiner Kamera noch drei oder vier Lederköcher, gefüllt mit Objektiven, am Hals hängen hat.

*

. . . zum Thema Briefe: Wissen Sie, wieviel ein schlechtes Gewissen wiegt? Meins im Augenblick 874 Gramm. Es sind die Briefe, die ich beantworten soll und — möchte. Aber ich bin nun einmal kein Profi, ich bin und bleibe Amateur. Das bedeutet, daß ich einen wesentlichen Teil meines Lebensunterhalts ebenso verdiene wie Sie: mit harter Arbeit und nicht mit der Fotografie. Deshalb ist es mir auch fast nicht möglich, auf einen Brief zu antworten, so gern ich es auch täte. Aber Sie können mich doch anrufen! Sie finden in jedem Heft meine Privatnummer, und wenn Sie mal nicht gleich durchkommen: dann fragt soeben ein anderer Amateur, was ich von einem Filter, einer Kamera oder von sonst was halte. Ich kann, neben meiner normalen Arbeit, zwei oder drei Dutzend Anrufe zwischenhinein beantworten — wie ich das z. Z. auch tue — aber ich kann keine dreißig Briefe täglich lesen und die Antwort schreiben. Das wäre ein voller Job. Haben Sie dafür bitte Verständnis und geben Sie mir Generalpardon für alle unbeantworteten Briefe, die noch bei mir liegen, und aus denen ich — ähnlich einer Lotterie — diejenigen ziehe, die sich für die Seite „Dialog" eignen, weil sie kurz und von allgemeinem Interesse sind.

*

. . . bestätigen mir viele Telefongespräche, daß manche COLOR-Leser auch andere Fachzeitschriften recht genau studieren. Das finde ich gut, denn ein Leben ohne Konkurrenz fördert den Kalk im Hirn und das Fett ums Herz. So ist Ihnen also auch sicherlich nicht entgangen, daß inzwischen eine weitere Fachzeitschrift begonnen hat, Kameras knallhart zu verreissen. (Da tönt es „Vorkriegsware"; läßt sich mit Kameras von 1930 vergleichen; Pluspunkte: keine; Minuspunkte: Verschlußzeiten, Finish, Aufbau, Belichtungsmesser, Sucher".) Allerdings handelt es sich hier vorerst noch um eine billige Warenhauskamera, aber dieser Versuch zur Wahrheitsfindung ist doch recht beachtlich. Offenbar hat nicht nur mein Verleger und Chefredakteur erkannt, daß der bundesdeutsche, bisher übliche, Lehrsatz nicht mehr länger praktiziert werden kann, demzufolge ein halber Inserent besser ist als die ganze Wahrheit. Nur Mut und weiter so, liebe Kollegen — wir haben alle mal klein angefangen!

Lieber Leser! Unser Index '75 erleichtert Ihnen das Auffinden einzelner Beiträge des Jahrganges 1975 von COLOR Foto-Journal. Übrigens: Auf der übernächsten Seite finden Sie einen speziellen Index über die von uns publizierten „Neuheiten und Meldungen der Fotoindustrie".

INDEX '75

Leitartikel und Kolumnen

Bilder des Entsetzens 11/75 (5)
Brennenstuhl-Kabelkassette u. Condor P. Film Entwicklertabletten 8/75 (10)

Das namenlose Foto 1/75 (5)
Das vergewaltigte Bild 5/75 (5)
Des Lesers Echo 9/75 (5)
Distagon 1 : 3,5/60 mm zur Hasselblad . 11/75 (8)

Farbfotokalender und die Crux einer Jury 7/75 (5)
Fotos zur Motivation. Kritik an der Contax RTS-Kritik 12/75 (5)

Heimlabor in Farbe — Perfektion eines Hobbys! 2/75 (5)

Idee — Revolution — Kommunikation 6/75 (5)

Kodak Instamatic Nahaufnahmeset . . . 3/75 (10)
Kodak Professional--Filterhalter und Durst Laborhandschuhe 5/75 (8)

Liesegang Diaprojektoren A 30 S+A 33 S 10/75 (10)

M 42 ein Universalgewinde? 10/75 (10)

Polaroid Nahaufnahmekamera CU 5 und Wilkinson Colorprocessor 1/75 (10)

Resonanzboden 3/75 (5)
Resonanzboden 10/75 (5)

Schwunghafter Handel mit Presseausweisen? 4/75 (5)

Topcon-Diffusor, Paterson Acufix (Schnellfixier-Konzentrat) 12/75 (10)

Übrigens 1/75 (7)
Übrigens 2/75 (7)
Übrigens 3/75 (7)
Übrigens 4/75 (7)
Übrigens 5/75 (7)
Übrigens 6/75 (7)
Übrigens 7/75 (7)
Übrigens 8/75 (7)
Übrigens 9/75 (7)
Übrigens 10/75 (7)
Übrigens 11/75 (7)
Übrigens 12/75 (7)
Universal-Laboruhr Polychron 9/75 (10)

Vibrovisionlaborleuchte und EBC Fujinon Soft-Focus 2/75 (10)

Wem nützt das Testen? 8/75 (5)

Motivbereiche Farbe

Berg- und Winterlandschaft 1/75 (22)
Bilder eines Unbefangenen 12/75 (70)
Blau-monochrome Studien 9/75 (70)

Color Experimentalstudio:
Alexander Reich (Fisheye-Philosophie) 1/75 (33)
Manfred Kage (Kirlian-Fotografie) . . 2/75 (26)
Gerd Weißing (Gestaltung mit Unschärfe) 3/75 (26)
Hans Kanne (Reduzierte Farben) . . . 4/75 (36)
Dr. Georges Lukacs (Geplante Unschärfe) 5/75 (50)
Hans-Joachim Mandalka (Gegensätze) 6/75 (28)
Helmut Caesar (Einfach Bilder) 7/75 (54)
Franz X. Bartl (Spuren des Lichtes) 9/75 (50)
Josef von Mentlen (Fisheye-Konsequenzen) 11/75 (59)
Michael Zorn (Moloch New York) . . . 12/75 (66)

Color Separationen 2/75 (94)
Christian Teubner & Team (Food im Großbild) 7/75 (76)
Crazy Horse Saloon 9/75 (76)

Das andere Venedig 12/75 (50)
Das Auto im Sucher — Sieger, Preisträger, Gewinne 9/75 (32)
Das Auto im Sucher: Preisträgerfotos 10/75 (50)
Das Auto im Sucher: Preisträgerfotos 11/75 (62)
Das Positiv-Positiv-Verfahren 5/75 (124)
Der Film für Hauttöne und Blumen . . . 8/75 (110)
Drachenfliegen und Windsurfing 6/75 (18)

Effekte durch Unterbelichtung, Verlauffilter und Können 10/75 (74)
Ein halbes Leben für die Fotografie — Walter Boje zum Siebzigsten 11/75 (33)
Ein Wunder namens 14 RC 10/75 (44)

Farb-Ornamente 4/75 (42)
Fish-Eye-Philosophie 1/75 (32)
Fotokalender — Forum für das gepflegte Bild 7/75 (38)
Foto-Safari in Afrika 1/75 (14)
Frei von technischem Ballast („Matador der Kamera) 11/75 (68)

Gelenkter Zufall 5/75 (74)
Gesichter aus dem schwarzen Kontinent 3/75 (34)

Impressionen des Kosmos 3/75 (58)
Island — (Teil 1) 9/75 (52)
Island — (Teil 2) 10/75 (60)

Karneval in Rio 1/75 (50)
Kirlian-Fotografie (Experimental-Studio) 2/75 (26)

La bella Italia 7/75 (86)
Life-Fotografie 4/75 (66)
Lockende Ferne 7/75 (48)

Makrowelt 5/75 (36)
Marie Cosindas: Das Einmalige 7/75 (58)
Moloch New York 12/75 (66)
Motiv 75 — Varta-Kalender 7/75 (40)

Natur in anderen Dimensionen 3/75 (38)
Neuguinea 3/75 (18)

Rennpiste 4/75 (28)

Sam Haskins: Fotografierte Poesie 7/75 (64)
Schmuck auf nackter Haut 7/75 (114)

Talent-Schuppen:
Ralf-Gerhard Bille 1/75 (30)
Jürg Andermatt 2/75 (18)
Herbert Albert 3/75 (22)
Richard Fischer 4/75 (32)
Ulrich Handl 5/75 (42)
Ulrich Bayer 6/75 (22)
Werner Graßer 7/75 (72)
Florian Adler 9/75 (44)
Achim Sperber 10/75 (54)
Peter Leifeld 11/75 (53)
Steffen Hampf 12/75 (60)

Variable Farbräume im Studio 4/75 (106)

Wikingerspiele 2/75 (54)
Wolfgang H. Obrusnik 10/75 (82)

Zeitgenössische Fotografie in Frankreich am Beispiel von 12 Fotografen 8/75 (42)

Motivbereiche S/W-Fotografie

Abstrahierte Winterlandschaft 2/75 (51)
Bildjournalismus und 50 Jahre Leica 6/75 (44)
Creative Camera Yearbook 1975 . . . . 2/75 (71)
Dabeigewesen mit der Leica 6/75 (59)
„Doubletten" 5/75 (26)
„Doubletten" 5/75 (28)
„Doubletten" 5/75 (30)
„Doubletten" 5/75 (32)
„Doubletten" 5/75 (34)
Effekte mit Folien 1/75 (66)

Große Welt der Kleinen 4/75 (82)

Kornraster 1/75 (63)
Künstler & Modelle 2/75 (46)

Opas Porno 2/75 (63)
Osteuropäische Fotografie:
Essay 1 (Frantisek Marsalek, CSSR) 8/75 (28)
Essay 2 (Jiri Horák, CSSR) 8/75 (38)
Essay 3 (Kuscynskyj Taras, CSSR) . . 8/75 (66)
Essay 4 (S. Rozwadowsky, Polen; R. Kostal, CSSR; Sychra, CSSR; G. Binde, UdSSR; W. Michalik, Polen; Myszkowski, Polen; D. Staroduwa, UdSSR) 8/75 (72)
Otto Steinert zum Sechzigsten 7/75 (94)

Peter H. Fürst, Charlotte March, Reinhart Wolf 4/75 (62)

Sechs Jahre Venus Krakau: Ein Aktsalon erobert die Fotowelt 10/75 (88)
Solarisation 1/75 (68)
Schwarzweiß plus Farbe 11/75 (92)

Verinnerlichung 3/75 (46)

Wie Heinrich Hamann seine jungen Tage verbrachte — zum Tode des ältesten aktiven Fotografen der Bundesrepublik . . . 9/75 (98)
Wilhelm von Gloeden 11/75 (86)

Der Alexander-Borell-Kommentar

Die Contax RTS 10/75 (26)
Die große Entscheidung von Asahi: Die Modelle K 2, KX, KM 12/75 (44)
Die Mamiya M 645 (4,5 x 6 cm) 9/75 (25)
Die neue Rollei A 110 Pocket-Kamera 9/75 (22)

Eumig R 2000 Instaprojektion 12/75 (46)

Geteiltes Denken ist doppelter Erfolg 11/75 (30)

Kodak Tele Instamatic 430 . . . . . 12/75 (48)

Minolta C. E. Rokkor 2,8/50 mm (Vergrößerungsobjektiv) 11/75 (29)

Nikkormat FT 2 . . . . . 11/75 (22)

Olympus Zuiko Auto-T F 4/f=200 mm
Olympus Zuiko Auto-T F 5/f=200 mm 11/75 (28)

Sigma H. Line Macro-Zoom-Objektiv 3,5/39—80 mm MC 11/75 (27)

Tamron Auto-Zoom 3,8/70—150 mm . . . 12/75 (47)

Vivitar Automatic TX 4,5/90—230 mm und Vivitar Automatic TX 4,5/75—260 mm 11/75 (25)

Bitte hier ausschneiden

Tests und Erfahrungsberichte

Agfa Autoset 7/75 (19)
Agfacolor CT 21 . . . . . 1/75 (98)
Agfa Optima 5000 pocket sensor 4/75 (50)
Asahi-Objektive 6/75 (35)
Asahi Mot — „Der wichtige zweite Schuß" 7/75 (20)
Automatik-Timer 9/75 (110)

Belichtungsmesser im Foto-Physikalischen Institut 4/75 (94)
Braun Nizo 561 . . . . . 2/75 (45)

Canon 110 ED und Canon Datematic . . 2/75 (40)
Canon F 1 Motor Drive 8/75 (19)
Computer Blitzgerät Braun F 900 mit dem sensationellen Zusatzgerät F 009 . . . 4/75 (48)
Color-Analyser 11/75 (104)
Contax RTS — eine fast perfekte Kamera 10/75 (29)
Contax RTS 12/75 (104)

Der Kamera-Caddy 2/75 (102)
Die Minolta XE-1 im Praxis-Test 1/75 (41)
Duka-Spotbelichtungsmesser mit und ohne Timer 10/75 (94)
Dunkelkammerbelichtungsuhren 8/75 (82)

Elektronenblitzgeräte im Vergleichstest 7/75 (88)
Erinnerungen eines Werbekaufmanns mit dem Kindermann-Projektor AV 100 Automat 12/75 (102)
Erno E-1501 S-8 Filmbetrachter 5/75 (72)

Foto- und Filmleuchten 6/75 (98)

Gossen-Sixtronet 5/75 (71)

Hama-Film-Shield — „Ein Problem weniger" 7/75 (24)
Hanimex rondette 110 . . . . . 3/75 (56)

Jobomatic 2/75 (43)

Kardan Master L — die Kamera mit variablen Schwenkachsen 2/75 (88)
Kodachrome 64 — Hervorragend in Schärfe und Farbe, universell im Einsatz . . . 4/75 (116)
Kodachrome 25 und 64 . . . . . 6/75 (110)
Konica T 3 . . . . . 3/75 (52)
Konica C 35 EF 8/75 (21)

Leicaflex SL 2 und Leica M 5 . . . . . 1/75 (44)

Mamiya C 330 Professional 3/75 (80)
Mamiya RB 67 PRO S 3/75 (57)
Mamiya RB 67 Professional S 4/75 (51)
Mechanische Meßmethoden im Foto-Physikalischen Testinstitut 2/75 (36)
Mehrfachbelichtung mit Metz-Thyristoren-Blitzgeräten 10/75 (92)
Meine Erfahrungen mit Cibachrome 9/75 (40)
Meine Meinung zur Contax RTS 10/75 (30)
Minolta Pocket Autopak 70 . . . . . 1/75 (48)
Minolta XE 1 . . . . . 8/75 (16)
Minox 35 EL — „Die Primaballerina" 7/75 (22)

National-Blitzmodell PE 2850 . . . . . 4/75 (53)
Neue Möglichkeiten im Mittelformat . . 7/75 (24)
Noris Norimat electronic 3/75 (54)

Olympus OM-1 MD 5/75 (68)

PE-Papiere 6/75 (128)
Prüfstandtests im Foto-Physikalischen Testlabor 1/75 (36)

Scharfe Ausschnitte aus Dias — Cibachrome-Print 10/75 (46)
Schneider-Vergrößerungsobjektive . . . 3/75 (77)
Slik-Stative 2/75 (44)
Spiegelreflex-Report 12/75 (21)

Taschenfernglas Zeiss 8 x 20 B 4/75 (54)
Testkriterien für Objektive 3/75 (84)
Trommelverarbeitung von SW-Papier? 9/75 (108)

Vergleichstest von Projektions-Systemen 5/75 (88)
Vivitar Pocket 602 . . . . . 1/75 (47)

Fach- und Lehrbeiträge

Aufnahmen bei Dämmerung und Nacht 9/75 (106)

Color's perfekte Fotoschule: Korrekturbeispiel des Kursteilnehmers H. Podestat 1/75 (82)
Korrekturbeispiel des Kursteilnehmers Bernhard Schachinger 2/75 (78)

Dia-Projektoren für das Pocket-Format 110 8/75 (88)
Die Bildkomposition und ihre Tonwerte 1/75 (80)
Die Raumtiefe als Gestaltungsmittel 2/75 (76)
Die Linienführung 3/75 (40)
Die Porträtfotografie 11/75 (100)

Filter und ihre Wirkung 4/75 (44)

Kinder im Sucher der Kamera 5/75 (48)
Kompaktzooms bis 150 mm 9/75 (104)

Landschafts- und Reisefotografie . . . 7/75 (32)
Landschafts- und Reisefotografie . . . 8/75 (90)
Leserumfrage „Heimlabor" 12/75 (89)

PE-Papiere 6/75 (42)
Pocket-Kameras 7/75 (100)
Projektions-Kniffe 2/75 (80)
Porträt-Fotografie 10/75 (114)
Porträt-Fotografie 12/75 (100)

Sicherheitsfilmleuchten 4/75 (86)
Spaß mit Fototricks 3/75 (43)
Spaß mit Fototricks 4/75 (88)
Stereo — die dritte Dimension 3/75 (88)

Tiere im Schußfeld der Kamera 6/75 (88)
Tricklinsen und Spezialilter 11/75 (102)
Trockner für PE-Papiere 5/75 (68)

Vergrößerungsgeräte 6 x 6 und 6 x 9 . . 10/75 (116)

Weitwinkel-Sicht, eigenwillig und dynamisch 12/75 (87)

Foto-Praktikum

Projektionskniffe 2/75 (80)

Spaß mit Fototricks 3/75 (43)
Spaß mit Fototricks 4/75 (88)

Film-Praktikum

Kein Lichtspiel ohne Vorspann 7/75 (80)
Kino-Titel-Tips 8/75 (93)

Lieblingsthema „Krimi" 2/75 (107)

Nachgestaltung durch Montage 6/75 (90)
Neue Kinotips 3/75 (116)
Neue Kinotips 4/75 (124)

Schnitt und Montage 5/75 (62)
Spielfilm-Spezialitäten 1/75 (74)

Dunkelkammerpraxis

Color-Analyser 1/75 (78)

Der kleine Dreh am Filterknopf 3/75 (98)
Dem Zufall entkommen 7/75 (106)
Die Geduldigen von Agfa 10/75 (137)

Entwicklungsdosen 1/75 (76)

Herr über alle Farben (Teil 1) 1/75 (102)
Herr über alle Farben (Teil 2) 2/75 (91)

Meßknecht Analyser 5/75 (110)

Noch nie war Color-Vergrößern so einfach wie heute 7/75 (82)

Papier und Film auf einer Maschine (Teil 1) 8/75 (109)
Papier und Film auf einer Maschine (Teil 2) 9/75 (136)

Schulen Sie Ihr Auge 6/75 (114)

Von der Probe zum strahlenden Colorbild 4/75 (113)

Im audiovisuellen Umfeld

Kinetische Fotografie 5/75 (130)

Foto-Professional

Abseits vom Kommerz 1/75 (94)
Agfapan 100 Professional 8/75 (106)

cAVcom, Beispiel einer Interessen-vertretung 12/75 (124)

Der super-feinkörnige: Agfapan 25 Professional 9/75 (130)
Die neuen Kodachromes — das Generations-problem 7/75 (108)
Die Geduldigen von Agfa 11/75 (138)

Es muß nicht immer Strobo sein 4/75 (108)

Fachreport Licht (Alpha Porta-Lite) . . . 11/75 (130)
Farbgestaltung Porträt: Weiches Licht aus großen Wannen 12/75 (126)
Für Profis gemacht: Agfa Color 80 S Professional 9/75 (132)

Grandagone: Zauberei im großen Bildkreis 12/75 (132)

Höhere Lichtkontraste — kein Problem 10/75 (130)

Ideen machen Mode lebendig 5/75 (112)
Ilfospeed für Schwarzweiß: Ein Sprung nach vorn 6/75 (128)

Jean-Marie Bottequin und das Theater 8/75 (100)
Junge Großbildfotografie — die neuen Grandagone 10/75 (134)

Kardan Master L — die Kamera mit variablen Schwenkachsen 2/75 (88)
Kommunikation durch Bilder 6/75 (118)
Kraft konzentrierter Bildinformation . . 6/75 (112)

INDEX'75

Fortsetzung von Seite 9

Revolution im Eigenlabor? 11/75 (128)
Ringen um feeling 2/75 (98)
Rodenstock Sironar 1 : 5,6/240 mm . . . 1/75 (88)

Schmuck — Element der Persönlichkeit 11/75 (132)
Sinar-p (die Kamera, die den Fortschritt brachte) 5/75 (106)
Studio Reger: Service-Basis nicht nur für Fotografen 12/75 (82)

Verbraucherträume als Bildsignale . . . 3/75 (113)
14 RC (Papierbilder direkt vom Dia) . . 12/75 (128)

Leser-Service und Ausstellungen

Albert Renger-Patzsch und Cecil Beaton 9/75 (94)
„Album der Zeitgenossen", Fotos 1853 bis 1863 . . . . . 6/75 (84)
Ausstellungen 1/75 (70)
Ausstellungen 2/75 (34)
Ausstellungen 3/75 (32)
Ausstellungen 4/75 (40)
Ausstellungen 5/75 (52)
Ausstellungen 6/75 (30)
Ausstellungen 7/75 (28)
Ausstellungen 8/75 (22)
Ausstellungen 9/75 (14)
Ausstellungen 10/75 (22)
Ausstellungen 11/75 (44)
Ausstellungen 12/75 (98)

Berenice Abbot, L. Moholy-Nagy 12/75 (38)

Collecting Faces 4/75 (60)

Daguerreotypien im Deutschen Museum 3/75 (92)
Dampfloks Anno dazumal 1/75 (72)
Dialog mit Color 3/75 (12)
Dialog mit Color 4/75 (10)
Dialog mit Color 5/75 (10)
Dialog mit Color 6/75 (14)
Dialog mit Color 7/75 (14)
Dialog mit Color 8/75 (14)
Dialog mit Color 9/75 (8)
Dialog mit Color 10/75 (12)
Dialog mit Color 11/75 (12)
Dialog mit Color 12/75 (8)
Dr. Erich Salomon-Preis 1975 . . . . . 11/75 (16)

Film und Foto, Stuttgart 1929 (Internationale Ausstellung des Deutschen Werkbunds) 8/75 (24)
Fotografie im Spannungsfeld zwischen Design und Kunst 10/75 (32)

Geschichte durch Fotografie sichtbar gemacht 2/75 (74)
Götterdämmerung? 9/75 (125)

Herbert Bayer und Hans Finsler 10/75 (36)

Oldtimer 1/75 (84)
Oldtimer 2 75 (16)
Oldtimer 3/75 (118)
Oldtimer 4/75 (24)
Oldtimer 5/75 (12)
Oldtimer 6/75 (64)
Oldtimer 7/75 (26)
Oldtimer 8/75 (96)
Oldtimer 9/75 (122)
Oldtimer 10/75 (20)
Oldtimer 11/75 (120)
Oldtimer 12/75 (96)

Robert Häusser und Heinz Held in der DGPh-Galerie, Köln 11/75 (42)

Sachregister COLOR Foto-Journal '74 1/75 (11)
Sachregister COLOR Foto-Journal '74 2/75 (12)
Stil 1930 . . . . . 5/75 (56)

UMBO und Aenne Biermann 11/75 (46)

NEUHEITEN — MELDUNGEN DER FOTO-INDUSTRIE

Agfacolor 80 S Professional 10/75 (42)
Agfa-Gevaert liefert erste vollautomatische Klebepresse 12/75 (113)
Agfamatic Pocket-Autoset 5/75 (25)
Agfachrome Pocket Spezial 9/75 (18)
Albinar-Balgengerät-System 1/75 (86)
Asahi 6 x 7 Neuheiten 4/75 (14)
Asahi-Pentax jetzt mit Bajonettanschluß 8/75 (12)

Bauer C 8 Sound 5/75 (94)
Beschriften und Bestempeln von PE-Papier 10/75 (108)
Bolex-Sound-Filmkameras: Bolex 580/ 550 XL Sound 10/75 (123)
Braun Filmkamera Makro MZ 1070 . . . 12/75 (113)

Canon 310 XL 11/75 (18)
CK 17 mit Agfachrome-Qualität 11/75 (125)

Durst-Analyzer Colorneg II 4/75 (22)
Durst-Hintergrundkarton 5/75 (24)
Durst Laborator 900 . . . . . 5/75 (60)
Durst RCP 20 . . . . . 11/75 (14)

Eine Kamera-Wasserwaage aus einem Guß 12/75 (12)
Elinca: Hi-Fi Diaduplikator und Photoreprobench 2/75 (84)
Elinca-Studioblitz-Generatoren 3/75 (14)
Erno Electronic Micro-Flash für Pocket-Kameras 7/75 (12)
ES II Motor Drive jetzt lieferbar 6/75 (81)
Eumig R 2000 . . . . . 11/75 (14)
Eumig Universal-Überspielkabel — noch besser 4/75 (20)

Fujica ZX 300 . . . . . 10/75 (122)
Fujica AX 100 . . . . . 10/75 (122)

Gossen erweitert Lunasix-3-System . . 12/75 (14)

Hama Faltflaschen — und Foto-Chemikalien halten länger 12/75 (12)
Hama Kontaktprinter S 12/75 (12)
Hama-Report: Luft aus der Dose 12/75 (12)
Hähnel 303 Autosound 4/75 (12)
Hedler Jet-Lux Super-Safe 1000 . . . . 12/75 (18)
Hasselblad liefert neues Polaroid-Magazin 100 . . . . . 10/75 (124)

Ilford: Ilfospeed-System 4/75 (18)
Ilfospeed-Papier 4/75 (20)

Kaiser Entwicklungsdosen 11/75 (127)
Kodak-Colorpapiere in Kleinpackungen 10/75 (19)
Kodak Instamatik 192 . . . . . 4/75 (12)
Kodak Instamatic Reporter-Set 12/75 (113)
Kranz Color Pocket Film 110 . . . . . 12/75 (116)

Lichtblick in der Dunkelkammer: Jobo Tageslichttank 2400 . . . . . 10/75 (126)
Linhof Color-Analyser 5/75 (100)
Linhof Makro-Stereo-Naheinstellgerät 5/75 (100)
Linhof RC 13 x 18 Repro-Fachvergrößerer 2/75 (14)
Linhof Universal Säulenstativ 5/75 (98)

Mallory Lithium-Batterie 2/75 (14)
Mamiya SX-Objektive 1/75 (86)
Minolta XE-1 . . . . . 5/75 (24)
Minox 110 L 2/75 (14)
Minox 110 S 2/75 (14)
Minox 35 EL 2/75 (14)
Miranda RE II 7/75 (12)
MOS-Kameras von Agfa Gevaert 12/75 (115)
Multiblitz Studio-Boy OS 40 . . . . . 4/75 (20)

Nadelöhr-Objektive 8/75 (116)
National-E-Blitz-Adapter für Pocket-Kameras 4/75 (14)
Nikkormat FT 2 . . . . . 10/75 (108)
Nizo 136 XL und Nizo 148 XL 5/75 (94)
Nortlight-Flooter für Elinchrom Studioblitz-Anlagen 7/75 (116)
Noris-HIFI-Lautsprecherkoffer mit Projektionswand für Dia und Film 4/75 (16)

Paximat International 850 . . . . . 12/75 (114)
Polaroid-Magazin für Asahi Pentax 6 x 7 12/75 (114)
Polaroid SX-70 Modell 2. . . . . 4/75 (16)

RECOVAC-Tonköpfe in Bauer-Tonfilm-projektoren 12/75 (18)
Rex-Leuchtplatte 5/75 (24)
Rodagon 1 : 2,8/50 mm 12/75 (114)
Rollei P 830 (Stummfilmprojektor — Rollei P 840 T (Tonfilmprojektor) . . . 11/75 (125)

Sankyo ES 33 und ES 44 . . . . . 1/75 (35)
Schiansky Aufnahmetisch 5/75 (100)
Schiansky 3-D-Neiger 462 . . . . . 5/75 (100)
Schneider-Kreuznach Betavaron 3 . . . 10/0,08: Vario-Objektiv für Vergrößerungsgeräte und Printer 10/75 (120)
Sigma HI-Line Supertele 1 : 4/300 mm 1/75 (35)
Simmard-Motor-Roller 10/75 (19)
Sinar-p Prototyp 1/75 (86)
Sixtron Electronic 2 und Meßbereich-erweiterung für Sixtron Electronic . . 3/75 (14)
SMC-Takumar-Zoom-Objektiv von Asahi Pentax 6/75 (81)
Spectralstar — der neue B+W-Trickvorsatz 10/75 (124)
Soligor C-D Zoom-Objektiv mit Makro-einstellung 1 : 3,5/70—210 mm 10/75 (122)
Soltron Elektronenblitzgeräte 11/75 (126)
Super-8-Kamera Canon 514 XL 12/75 (16)
Sylvania-Filmleuchte 2/75 (84)

Tamron-Objektive 10/75 (42)
Tetenal Fixierbadprüfer mit erweitertem Meßbereich 8/75 (116)
Teufel-Chemikalien für die Simmard-Color-Entwicklung 10/75 (19)
Teufel Produkt-Palette 2/75 (85)
Tokina 3,5/35—105 Macro Focusing Zoom 9/75 (18)
Tonfilmkamera Modell 1235 von Bell & Howell 12/75 (116)

Variant-600-Serie von Regula 12/75 (116)
Vivitar stellt vor: Neues Auto TX Objektiv-system mit Wechseladaptern für 35 mm SLR-Kameras 5/75 (24)

Weinberger's Photo-Perspactar 12/75 (114)
Wenzel Automix Farbmischkopf in verbesserter Ausführung 5/75 (98)
Wenzel-Dialeuchtkästen 5/75 (96)

21 **Zeiss**-Hochleistungs-Objektive für Contax RTS 2/75 (104)

Neu: Für 9.500 Mark* können Sie nur bei Citroën ein Automobil mit dem bewährten Sicherheits-Fahrwerk** kaufen.

* unverbindliche Preisempfehlung
incl. MwSt. für GS Special

** nur noch zwei andere Automobile
haben ein Sicherheits-Fahrwerk
mit hydropneumatischem Federungssystem:
der CX von Citroën und der neue
450 SEL 6.9 von Mercedes

Einen so günstigen Preis hat Sicherheit nur bei Citroën!

Citroën ≪ Fahren wie Gott in Frankreich.

Citroën ≪ mit 12 Monate-Garantie und selbstverständlich – wie bisher – ohne km-Begrenzung.
9.000 Service-Stationen in Europa. Citroën empfiehlt TOTAL.

CITROËN GS

Auswahl und Ausstattung
Den Citroën GS gibt es in sechs verschiedenen Versionen. Alle haben das Citroën-Sicherheits-Fahrwerk mit hydropneumatischer Federung, automatischem Niveau-Ausgleich, verstellbarer Bodenfreiheit, Frontantrieb, Mittenachslenkung und ein Zweikreis-Bremssystem mit vier Scheibenbremsen. Sowie eine Komplett-Ausstattung, die serienmäßig bereits vier Türen, Stahlgürtelreifen, elektrische Zeituhr, Tageskilometerzähler, elektrische Scheibenwaschanlage, Hohlraumversiegelung und Unterbodenschutz bietet.

Neu: GS Special
54 DIN-PS, Spitze 145 km/h. Serienmäßig Liegesitze mit Jersey-Bezug, Make-up-Spiegel und Kontrolleuchte für vordere Bremsbeläge.

GS Club
58 DIN-PS, Spitze 148 km/h. Serienmäßig mit Stahlschiebedach, Kopfstützen, Drehzahlmesser, Halogenfernlicht und Teppichboden, heizbare Heckscheibe.

GS Pallas
58 DIN-PS, Spitze 148 km/h. Serienmäßig Metallic-Lackierung, Vinyldach oder Stahlschiebedach wahlweise, Kopfstützen, Drehzahlmesser, Rückfahrscheinwerfer, Halogenfernlicht und besonders luxuriöse Innenausstattung, heizbare Heckscheibe.

GS X
54 DIN-PS, Spitze 145 km/h. Serienmäßig mit Rundinstrumenten, Drehzahlmesser, integrierten Kopfstützen und zusätzlichen Halogen-Fernstrahlern, heizbare Heckscheibe.

GS X 2
63 DIN-PS, Spitze 157 km/h. Gleiche Ausstattung wie GS X, jedoch zusätzlich mit Rückfahrleuchten, heizbare Heckscheibe.

GS Break
58 DIN-PS, Spitze 148 km/h. Serienmäßig mit großer Heckklappe, Kopfstützen, Drehzahlmesser und nach vorn klappbarer Rücksitzbank, heizbare Heckscheibe.

Citroën informiert Sie ausführlich über die hydropneumatische Federung mit der Broschüre „Mehr Sicherheit beim Fahren". Kostenlos beim nächsten Händler. Oder gegen Coupon.

---COUPON---

Sicherheit interessiert mich immer – schicken Sie mir Ihre Broschüre.

Name_____

Ort_____

Straße_____

Bitte einsenden an:
Citroën Automobil AG,
Postfach 903 080, 5000 Köln 90

CO 2

CITROËN ≪ GS

DIALOG MIT COLOR

Alexander Borell antwortet

Hermann L. in Stadtlohn:
Wie tel. vereinbart, übersende ich Ihnen anbei die vier Colorfilme. Einer davon wurde Mitte April von meinem Fotohändler an die Firma Heinze in Gelsenkirchen zur Entwicklung geschickt und kam kaputt zurück. Dann machte ich für meine Firma eine Reise nach Istanbul, fotografierte dort für meine Firma, gab die Filme („Agfachrome Professional" und „Ektachrome") meinem Händler, und wieder kamen sie völlig unbrauchbar zurück. (Als Negativfilm statt als Umkehrfilm auf Dias entwickelt!) Auf Reklamation und Bitte um Schadenersatz bekam ich zwar neue Filme, aber das deckt ja nicht den unersetzlichen Verlust. Dazu ein lapidares Schreiben, die Filme seien schlecht beschriftet gewesen! Nach meinen und den Erfahrungen meines Fotohändlers kommen diese Fehler in gleicher Art bei Heinze immer wieder vor. Wie denken Sie darüber?

Mir liegen Ihre versauten Filme vor: einwandfrei durch die Entwicklungsanstalt verdorben. Dazu ein Vordruck mit insgesamt 38 vorgedruckten Möglichkeiten, wie ein Verbraucher seinen Film verhunzen kann — für das Vernichten durch's Labor selber kann man nichts ankreuzen. Dafür wurde auf diesem Vordruck als 39. Möglichkeit mit Hand (vielleicht aus einer türkischen Provinz?) wörtlich notiert:
„ϕ Durch nicht ordnungsgemäßes auf vollen Lichteinfall."
Datum 27. Aug. 1975. Pannen gibt es, wie ich schon einmal ausführte, natürlich überall, solange dort Menschen beschäftigt werden. Es kommt jedoch auf die Häufigkeit solcher Pannen an, und das Argument von Heinze „schlecht beschriftet" ist natürlich eine Ungezogenheit, denn schließlich beschriften wir Filmpatronen ja nicht selber. Frage an die Leser, aber auch an den Fotohandel: hatten Sie mit der gleichen Firma den gleichen Ärger und ebenso geballt?

PS. Ganz allgemein häufen sich bei mir die Reklamationen über nachlässige Arbeit der Color-Labors. Das liegt natürlich einmal daran, daß solcher Ärger über mich abgeladen werden kann, ich müßte eigentlich als „Bundesfotonörgelstelle" firmieren. Andererseits: warum nicht selber machen, um vor solchem Ärger verschont zu bleiben? Möglichkeiten dazu bieten sich doch inzwischen genug an.

*

Bernd E. in Roxel:
In COLOR wurde öfters auf das Geschäftsgebahren verschiedener „Fotoagenturen" eingegangen. Mich würde interessieren, ob Sie mir Agenturen nennen können, bei denen man als Amateur seine KB-Dias bzw. Bilder absetzen kann. Wie wäre es, wenn Ihre Zeitschrift einige Fotoagenturen „testen" würde? Die Ergebnisse würden sicherlich einen breiten Leserkreis interessieren.

Davon bin ich überzeugt, aber — es fragt sich nur, wie man einen solchen „Test" so durchführen kann, daß er nachher auch stimmt. Sehen Sie, Kameras und Filme kommen aus einer Serienproduktion. Sie werden nicht Stück für Stück von irgendwelchen Bastlern gebaut und anschließend jemandem zum Verkauf eingeschickt. Folglich ist es möglich, eine Beurteilung nach einem Modell zu verantworten, wobei man natürlich noch eine gewisse Streuung in Betracht ziehen muß. Bei Fotos aber ist das ganz anders, sie unterliegen doch allein der Begutachtung dessen, der sie verwenden will: entweder als Werbemann für ein Produkt, als Kalendermacher für den Kalender. Und Sie wissen selber, daß noch lange nicht jedem gefallen muß, was einem anderen gefällt. So wird auch jede Agentur nach bestimmten Gesichtspunkten „vorsortieren" — wobei hier schon der erste Ärger entsteht. Denn dem Einsender gefällt alles — sonst hätte er es ja nicht geschickt. Zum zweiten muß die Agentur wieder jemanden finden, dem das gefällt, was sie anbietet. Und hier steht das nächste Hindernis: warum sollte jemand sein eigenes Geld für etwas ausgeben, was zwar dem Erzeuger, nicht aber ihm gefällt? Es gibt eben keine Wertung, die sich messen läßt. Aber vielleicht geht es umgekehrt? Schreiben Sie uns doch alle, die Sie eine oder mehrere g u t e Erfahrungen mit einer Agentur gemacht haben, mehr darüber: wenn sich solches Lob häuft, werde ich es nicht verschweigen!

*

Klaus K. in Bad Tölz:
In COLOR 10/75 fragten ein Leser und Sie gemeinsam nach einem Erzeugnis namens „Paratex". Ich übersende Ihnen anbei einen Teil der Unterlagen!

Herzlichen Dank! Ob man, wie gewünscht, Großfotos im Format 50 x 70 cm auf diesen Werkstoff aufkleben kann, erfährt jeder Interessent am besten durch direkte Anfrage: Fa. Lohmann KG, Fahr/Rhein, Werbeabteilung, Postfach 1201 110, 545 Neuwied 12. Laut Druckschrift kann man mit diesem Vliesstoff, dem „Werkstoff der Zukunft": Berufskleidung, Bettwäsche, Haushaltstücher, Heftpflaster, Teefilter, Tabakfolien, Parkettunterlagen, Milch-, Farben- und Ölfilter und Bucheinbände machen, Glückwünsche darauf drucken und Wände schallisolieren. Mir scheint, man kann damit auch Großfotos wirkungsvoll verstärken. (Sie erhalten eine Probe zur Beflügelung Ihrer Phantasie!)

*

Michael S. in Berlin:
Zu meinem bei der hiesigen Fotofirma Oeberg gekauften WEP-Auto-Tele-Zoom „S" 4,5/80 bis 220 wollte ich einen passenden Halterring mit Stativgewinde. (Der mitgelieferte war, völlig geschlossen, noch ca. 6 mm zu groß!) Auskunft: es gäbe dazu bei WEP keinen Ring, ich solle eine Ledermanschette einlegen! Darauf direkte Reklamation bei WEP, weil Händlerantwort so absurd erschien. Die Antwort der Fa. WEP lege ich Ihnen als Ablichtung des Originals bei und bitte um Ihre Stellungnahme.

Ich zitiere aus der mir vorliegenden Antwort von WEP: „Einen passenden Stativhalter zum WEP-Auto-Tele-Zoom „S" 4,5/80—220 mm können wir leider nicht liefern. Sie sind der erste Kunde, der danach fragt. Das Zoom . . . so handlich konstruiert . .. damit mühelos aus der Hand arbeiten kann . . . nur so . . . Vorteile des schnellen Anpassens an ein Motiv . . . ausnutzen. Für Sonderaufgaben . . . empfehlen . . . Lederstreifen . . . von Ihrem Schuster . . . einzulegen . . . ergibt diese Methode . . . auch anderwärts professionell angewendet . . . absolut festen Halt der Optik . . . steht frei . . . vorhandenen Stativhalter zurückzugeben." Soweit WEP. Da ich meine Leser für mündig halte, erübrigt sich wohl jeglicher Kommentar meinerseits, und was sich WEP von seinen Lieferanten andrehen läßt, geht mich nichts an. Ich aber kann meinen Lesern nur immer wieder, wenn diesmal auch in gekürzter Form, erklären: Jeder bekommt das, was er sich aufhängen läßt. Darüber hinaus eine Frage, die mich persönlich interessiert: Ist Herr Michael S. in Berlin wirklich der einzige, der bisher eine passende Stativhalterung von WEP verlangte? Oder hat man mehrere Gutgläubige zu dieser Waldidylle aus Jung-Siegfried mit dem Lederstreifen gewonnen? (Welche Perspektiven für Kamerahersteller: das Universal-Lederriemen-Bajonett!)

*

IN EIGENER SACHE:
Erlauben Sie mir, einen Satz aus dem „Stern" zu zitieren: „Je kürzer ein Brief ist, desto größere Chancen bestehen, daß er abgedruckt wird."

Ein tolles Motiv, das nur perfekt fotografiert, exakt entwickelt und sauber gerahmt wird, ist noch lange kein tolles Dia.

Jeder Fotograf weiß natürlich, wie die Profis zu ihren tollen Dias kommen. Sie suchen sich zuerst ein tolles Motiv. Das fotografieren sie möglichst ausführlich und perfekt. Dann lassen sie die Aufnahmen professionell entwickeln. Und schließlich sauber rahmen. Fertig sind die tollen Dias.

Irrtum! Für einen richtigen Profi ist ein tolles Motiv erst dann ein tolles Dia, wenn es auch richtig projiziert wird. Das heißt: Wenn das brillante Positiv auch auf der Projektionsfläche brillant steht.

Das ist aber nur mit einem professionellen Diaprojektor möglich. Mit einem Gerät also, das ein perfektes Dia auch perfekt ausleuchtet. Das in großen Sälen so scharf projiziert wie in winzigen Räumen. Das sich für die Projektion umfassender Diaprogramme so gut eignet wie für Einzelbildprojektion. Und das stundenlang projizieren kann.

Ein solches Gerät ist der KODAK CAROUSEL S-AV1000 Diaprojektor. Sein 80-Dia-Rundmagazin für Endlosprojektion sowie 10 Objektive für alle Raumgrößen machen ihn vielseitig einsetzbar. Er ist einfach und bequem zu bedienen. Und er hat ein ausgefeiltes technisches Konzept. Der vertikale Bildwechsel im Fallschacht-Prinzip verhindert z. B., daß die Dias verkanten und den Projektor blockieren.

Den KODAK CAROUSEL S-AV1000 Diaprojektor gibt es für alle die Fotografen, die so perfekt projizieren wollen wie sie fotografieren. Weil ein Dia, das nicht perfekt projiziert wird, noch lange kein tolles Dia ist. Sondern bestenfalls ein tolles Motiv.

Ich interessiere mich dafür, wie der KODAK CAROUSEL S-AV1000 Diaprojektor aus Dias tolle Dias macht. Und was er sonst noch alles kann.

Name

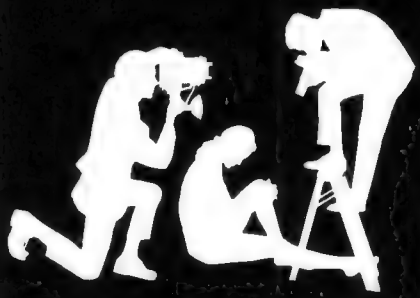
Firma

KODAK AG, Postfach 369, 7000 Stuttgart 60 (Wangen)

Kodak

Den KODAK CAROUSEL S-AV1000 Diaprojektor erhalten Sie in allen führenden Fotofachgeschäften.

FOTO-WETTBEWERB



GRAND PRIX FOTO '76

Der größte Foto-Wettbewerb, den Color Foto-Journal bisher veranstaltet hat!

MENSCH · TIER · LANDSCHAFT

Lieber Leser! Foto-Wettbewerbe sind nicht nur ein Leistungsbeweis über das fotografische Können eines jeden Teilnehmers, sondern ebenso ein Spiegel über den Trend der Fotografie. Foto-Wettbewerbe sind somit ein wesentlicher Bestandteil innerhalb der Welt der Fotografie.

Das Motto unseres Wettbewerbs „Mensch – Tier – Landschaft" signalisiert die großen, klassischen Themenbereiche: Hier handelt es sich um die beliebtesten und auch fotografisch ergiebigsten Motivgruppen. Und es wird wohl kaum einen engagierten Fotoamateur oder Profi geben, der sich nicht mit einem dieser klassischen Themen beschäftigt.
Die Wahl unseres Wettbewerbsthemas gestattet eine unerhörte Vielzahl fotografischer Interpretationen. Dem persönlichen Geschmack, der fotografisch-methodischen Vorgangsweise sind kaum Grenzen gezogen, ebensowenig wie der jeweiligen technischen Bewältigung.
Hier bieten sich also für jeden Wettbewerbsteilnehmer echte Chancen – ja vielleicht sogar die große Chance, unter den Erstplazierten zu sein: Ehre, Anerkennung und Ansporn zu erleben und vielleicht einen unserer wertvollen Sachpreise zu erhalten.
Übersehen Sie aber bitte nicht, daß Sie uns maximal 3 Bilder einsenden dürfen. Ob Sie sich bei diesen 3 Bildern auf nur ein Thema beschränken, oder beispielsweise ein Bild zum Thema Mensch, ein Bild zum Thema Tier und ein Bild zum Thema Landschaft einsenden, ist Ihnen überlassen. Wie Sie Ihre drei Einsendefotos mixen, spielt also keine Rolle und hat auf die Bewertung keinen Einfluß.
Wie immer Sie die Themen „Mensch – Tier – Landschaft" fotografisch sehen, nehmen Sie teil!
Das grafisch aufgebaute Bild hat ebenso seine Chance wie naturalistische Bildwerke oder das Experiment.
Aufgrund unser bisherigen Wettbewerbserfahrungen (z. B. über 5000 Bildeinsendungen des Wettbewerbs 1975 „Das Auto im Sucher") muß jeder Teilnehmer mit starker Konkurrenz rechnen. Senden Sie daher nur Ihre aussagestärksten Bilder ein; prüfen Sie sich und Ihre Bildwerke; seien Sie selbstkritisch und selektieren Sie den Fundus Ihres fotografischen Schaffens.

Senden Sie uns Ihre besten Aufnahmen – auch Sie können unter den Gewinnern sein! Und was die Preise anbetrifft: Auch diesmal können Sie wieder wertvolle Spiegelreflexkameras der Spitzenhersteller des Weltmarktes, Objektive, Projektoren, Blitzgeräte und viele andere Preise gewinnen.

Teilnahmebedingungen

① Die Durchführung des Wettbewerbs erfolgt auf nationaler und internationaler Ebene.
② Profis und Amateure sind gleichermaßen teilnahmeberechtigt.
③ Nur wer die Leserbefragung der beiden folgenden Seiten ausfüllt und gleichzeitig mit den Wettbewerbsbildern einsendet, ist teilnahmeberechtigt.
④ Bildeinsendungen sind nur in Farbe (keine SW-Fotos!) möglich. Insgesamt dürfen nicht mehr als drei Aufnahmen eingesandt werden: Wahlweise Farbdiapositive beliebigen, auch unterschiedlichen Formates oder Farbpapierbilder (Mindestformat: 13 x 18!).
Die Bildeinsendung kann beliebig aus Farbdiapositiven plus Farbpapierbildern oder nur aus Farbdiapositiven oder Farbpapierbildern bestehen.
Aber bitte denken Sie daran: Insgesamt maximal drei Bilder.
⑤ Jedes einzelne Wettbewerbsbild muß mit Name und Anschrift des Autors gekennzeichnet sein.
⑥ Der Bildeinsender muß für jede eingesandte Aufnahme über das uneingeschränkte Copyright (Veröffentlichungsrecht) verfügen.
⑦ Mit Einsendung der Bilder erklärt sich der Teilnehmer mit einer Veröffentlichung in COLOR Foto-Journal unter Nennung seines Namens einverstanden. Der Verlag ist berechtigt, Preisträgerfotos honorarfrei zu veröffentlichen. Bei einer möglichen Veröffentlichung von Bildern, die keinen Preis gemacht haben, werden Honorare nach Sätzen des Verlags gezahlt. Jedes Bild bleibt Eigentum des Einsenders.
⑧ Bitte ausreichendes Rückporto beifügen, da sonst kein Anspruch auf Rücksendung besteht. Haftung für verlorengegangene Einsendungen können Verlag und Redaktion nicht übernehmen. Verlag und Redaktion verpflichten sich zu größtmöglicher Sorgfalt.
⑨ Eine Jury wird über die besten Einsendungen entscheiden. Die Sieger und eine größere Anzahl von Preisträgern werden in COLOR Foto-Journal namentlich genannt. Ihre preisgekrönten Bilder werden in COLOR Foto-Journal veröffentlicht.
⑩ Für Sieger und Preisträger außerhalb der Bundesrepublik Deutschland besteht die Möglichkeit der Selbstabholung des Gewinnes. Ansonsten übernimmt der Verlag die Zustellung, anfallende Zollgebühren usw.
⑪ Einsendeschluß ist der 31. Mai 1976.
⑫ Die Teilnahme ist kostenlos.
⑬ Versandanschrift: Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, Stridbeckstraße 48, 8000 München 71.
Kennwort: „Grand Prix Foto '76"
⑭ Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leserbefragung in Verbindung mit GRAND PRIX FOTO '76

Mit Wettbewerbsbildern einsenden (siehe Ziffer 3 der Teilnahmebedingungen).

Bitte kreuzen Sie zu jeder Frage immer nur eine Antwortmöglichkeit an. Sollten Ihnen einmal die Antwortmöglichkeiten nicht ganz entsprechen, so kreuzen Sie bitte diejenige an, die Ihrer Meinung nach dem Sachverhalt am nächsten kommt. Sie erleichtern uns damit die Auswertung. Herzlichen Dank! Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur zu statistischen Zwecken ausgewertet.

1 Wie beziehen Sie im allgemeinen COLOR Foto-Journal?
- Kaufe ich selbst am Kiosk ☐ 0
- Kaufe ich selbst im Fotohandel ☐ 1
- Kauft jemand anderer aus dem Haushalt ☐ 2
- Habe ich selbst abonniert ☐ 3
- Hat jemand anderer aus dem Haushalt abonniert ☐ 4
- Bekomme ich geliehen/geschenkt ☐ 5
- Komme ich zufällig dran ☐ 6

2 Wie oft lesen Sie im allgemeinen COLOR Foto-Journal?
- Jede oder fast jede Nummer ☐ 0
- Häufig ☐ 1
- Manchmal ☐ 2
- Fast nie ☐ 3

3 Wenn Sie COLOR Foto-Journal lesen, wieviel lesen Sie im allgemeinen?
- Alles/fast alles ☐ 0
- Ungefähr drei Viertel ☐ 1
- Etwa die Hälfte ☐ 2
- Ungefähr ein Viertel ☐ 3
- Weniger als ein Viertel ☐ 4

4 Wie oft nehmen Sie gewöhnlich eine Ausgabe von COLOR Foto-Journal zur Hand, um darin zu blättern oder zu lesen?
- Einmal ☐ 1
- Zweimal ☐ 2
- Dreimal ☐ 3
- Viermal ☐ 4
- Fünfmal ☐ 5
- Sechsmal ☐ 6
- Siebenmal oder öfter ☐ 7

5 Wie lange lesen Sie im allgemeinen in einer Ausgabe von COLOR Foto-Journal? (Bitte rechnen Sie einmal alle Lesevorgänge zusammen.)
- Bis 30 Minuten ☐ 0
- Bis 45 Minuten ☐ 1
- Bis 60 Minuten ☐ 2
- Bis 90 Minuten ☐ 3
- Bis 2 Stunden ☐ 4
- Mehr als 2 Stunden ☐ 5

6 Was machen Sie gewöhnlich mit COLOR Foto-Journal, wenn Sie es gelesen haben?
- Behalte das ganze Heft (sammle alle Hefte) ☐ 0
- Bewahre einzelne Beiträge/Fotos auf ☐ 1
- Gebe das Heft an Bekannte weiter/zurück ☐ 2
- Hebe das Heft bis zum Erscheinen der neuen Nummer auf und werfe es dann weg ☐ 3
- Sammle immer einige Nummern und werfe sie dann weg, wenn der Stapel zu groß wird ☐ 4
- Sonstiges ☐ 5

7 Wieviele Personen außer Ihnen lesen im allgemeinen noch in einer Ausgabe von COLOR Foto-Journal mit?
- Keine/lese nur allein ☐ 0
- Eine Person liest mit ☐ 1
- Zwei Personen lesen mit ☐ 2
- Drei Personen lesen mit ☐ 3
- Vier oder mehr Personen lesen mit ☐ 4

8 Wenn Sie COLOR Foto-Journal kaufen wollen: ist das Journal im allgemeinen schwierig zu bekommen oder ist das nicht schwierig?
- Ist schwierig zu bekommen ☐ 0
- Ist nicht schwierig zu bekommen ☐ 1
- Kaufe nicht selbst/CFJ ist abonniert ☐ 2

9 Angenommen, CFJ würde aus irgendwelchen Gründen nicht mehr erscheinen. Wie würden Sie CFJ dann vermissen?
- Sehr stark vermissen ☐ 0
- Stark vermissen ☐ 1
- Weniger vermissen ☐ 2
- Überhaupt nicht vermissen ☐ 3

10 Welche andere Fotozeitschrift würden Sie dann als Ersatz wählen?

_____ (bitte nur einen Titel eintragen)

Würde keine andere Fotozeitschrift nehmen ☐ 0

11 Welche anderen Fotozeitschriften lesen Sie noch außer COLOR Foto-Journal?

Keine, lese nur CFJ ☐ 0

_____

_____

_____

_____

12 COLOR Foto-Journal kostet DM 6,—. Welche der drei folgenden Aussagen trifft Ihrer Meinung am ehesten auf CFJ zu?
- CFJ ist mehr wert als es kostet ☐ 0
- CFJ ist genauso viel wert wie es kostet ☐ 1
- CFJ ist weniger wert als es kostet ☐ 2

13 Wie finden Sie persönlich die Aufmachung von COLOR Foto-Journal?
- Es beinhaltet die richtige Mischung von Fachbeiträgen und kreativen Fotos ☐ 0
- Es bringt zu wenig Lehrbeiträge (schulische Beiträge, technische Beiträge, Tests u. dgl.) ☐ 1
- Es bringt zu wenig Fotos/zu viel Text ☐ 2
- Es bringt zu viel Fotos/zu wenig Text ☐ 3

Bitte trennen Sie diese Seite hier ab.

Sie können diese Seite bedenkenlos heraustrennen, ohne COLOR Foto-Journal zu beschädigen.

Bitte blättern Sie um.

14 **Wie finden Sie persönlich die Beiträge in COLOR Foto-Journal?**

Sie sind immer/fast immer gut zu verstehen ☐0
Sie sind meistens gut zu verstehen ☐1
Sie sind öfters schwierig zu verstehen ☐2
Sie sind nur von Fachleuten zu verstehen ☐3
Lese die Beiträge nicht ☐4

15 **Wieviele der Anzeigen oder Herstellerinformationen sehen Sie sich für gewöhnlich in COLOR Foto-Journal an?**

Alle/fast alle ☐0
Die meisten ☐1
Ungefähr die Hälfte ☐2
Ungefähr ein Viertel ☐3
Weniger als ein Viertel ☐4
Gar keine ☐5

16 **Wie würden Sie sich einstufen? Sind Sie**

Fotoamateur ☐0
Semiprofi ☐1
Profi ☐2

17 **Wie oft fotografieren Sie im allgemeinen?**

Nur gelegentlich (Urlaub, Familienfeiern) ☐0
Häufig ☐1
Oft/sehr oft ☐2
Fotografiere nicht ☐3

18 **Lesen Sie, zumindest gelegentlich, Fotobücher?**

Ja ☐0
Nein ☐1

19 **Besitzen Sie eine oder mehrere Fotokameras?**

Besitze eine Kamera ☐0
Besitze mehrere Kameras ☐1
Besitze keine Kamera ☐2

20 **Besitzen Sie eine einfache Kamera oder eine technisch anspruchsvolle Kamera? (Mehrfachnennungen möglich)**

Einfache Kamera ☐0
Anspruchsvolle Kamera mit Wechselobjektiv ☐1
Anspruchsvolle Kamera ohne Wechselobjektiv ☐2
Besitze keine Kamera ☐3

21 **Entwickeln und vergrößern Sie selbst?**

Farbig ja ☐0
nein ☐1
s/w ja ☐2
nein ☐3

22 **Filmen Sie auch (Schmalfilm)?**

Ja ☐0
Nein ☐1

23 **Bitte geben Sie uns noch einige statistische Angaben, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden:**

Männlich ☐0
Weiblich ☐1

24/25 **Alter** Jahre _____

26 **Schulabschluß**

Volksschule ohne Lehre ☐0
Volksschule mit Lehre ☐1
Mittel-/Fach-/Handelsschule ☐2
Abitur ☐3
Hochschule, Universität ☐4

27 **Berufsgruppe**

Größere Selbständige, freie Berufe, selbständige Akademiker ☐0
Kleinere und mittlere Selbständige ☐1
Leitende Angestellte oder Höhere Beamte ☐2
Sonstige Angestelle/Beamte ☐3
Facharbeiter ☐4
An-/ungelernte Arbeiter ☐5
Selbständige Landwirte ☐6
In Berufs-/Schulausbildung ☐7
Nicht berufstätig ☐8

28 **Haushalts-Nettoeinkommen**

801 DM bis 1.000 DM ☐0
1.001 DM bis 1.500 DM ☐1
1.501 DM bis 2.000 DM ☐2
2.001 DM bis 2.500 DM ☐3
2.501 DM bis 3.000 DM ☐4
3.001 DM und mehr ☐5

29 **Land**

Berlin ☐0
Schleswig-Holstein, Hamburg ☐1
Niedersachsen/Bremen ☐2
Nordrhein-Westfalen ☐3
Rheinland-Pfalz/Saarland ☐4
Hessen ☐5
Baden-Württemberg ☐6
Bayern ☐7
Österreich ☐8
Schweiz ☐9
Frankreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande ☐–
Sonstiges Ausland ☐+

30 **Einwohnerzahl des Wohnortes**

Unter 2.000 Einwohner ☐0
2.000 bis 10.000 ☐1
10.000 bis 50.000 ☐2
50.000 bis 100.000 ☐3
100.000 bis 500.000 ☐4
500.000 und mehr ☐5

Unbedingt ausfüllen — Bitte mit Schreibmaschine oder Blockschrift!

Einsender: Name _____ Anzahl der Beilagen _____
Anschrift _____ Farbdias _____
Unterschrift des Einsenders _____ Farbpapierbilder _____

Verlag Laterna magica Joachim F. Richter • 8 München 71

Eine LEICA CL und zwei Objektive. Das ideale Compact-Set.

Wenn Sie eine kleine handliche Systemkamera von höchster Präzision suchen, dann sehen Sie sich die LEICA CL an. Sie ist unkompliziert und sicher zu bedienen. Sie hat den bewährten Meßsucher, das LEICA-Bajonett und die selektive Lichtmessung durch das Objektiv. Dazu gibt es zwei Hochleistungsobjektive: ein kleines 40 mm Weitwinkel und ein kleines 90 mm Tele. Eine LEICA CL – zwei Objektive. Mehr brauchen Sie nicht, um auf unbeschwerte Weise zu besseren Fotos zu kommen. Mit diesem kleinen LEICA-Compact-System haben Sie nahezu alles in der Tasche, um überall die Aufnahmen zu machen, die Sie bisher nicht gemacht haben.

Ihr LEITZ-Fachhändler berät Sie gern.

Jetzt möchte ich mehr wissen über das Compact-Set LEICA CL von Leitz

Name:

Beruf: Alter:

PLZ/Ort:

Straße

Vertretungen in Österreich und der Schweiz:
Leitz-Austria, A-1014 Wien 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring 12
Petraglio & Co, SA, Silbergasse 4, CH-2501 Biel

Ernst Leitz GmbH, D-6330 Wetzlar,
Informationsdienst 164

Maßstab für optische Präzision

Leitz WETZLAR

B&O
HiFi-Stereo-Anlagen.
Die Alternative.

B & O ist der größte Hersteller von HiFi-Stereo-Anlagen und Farbfernsehgeräten in ganz Skandinavien. Darüber hinaus vertreten in 43 Ländern der Welt. Überall da, wo guter Geschmack zuhause ist, ist auch diese stolze, repräsentative Marke zu finden. B & O ist der Abstand vom Durchschnitt. Das merken Sie an jedem Detail. Hier nur zwei Beispiele:

BEOCENTER 1800
eine komplette HiFi-Stereo-Anlage bestehend aus UKW-Empfangsteil, Verstärker und Plattenspieler. Ausgangsleistung: 2 x 22 Watt Sinus. Der Plattenspieler arbeitet vollautomatisch. Integriertes Tonabnehmer-System MMC 3000. Dazu die Boxen: BEOVOX UNI-PHASE S 30 HiFi-Regalbox mit 30 Watt Sinus Belastbarkeit. Eine Kompaktanlage von bestechender Eleganz.

BEOSYSTEM 4000.
Eine komplette HiFi-Stereo-Anlage. Bestehend aus Einzelbausteinen: BEOMASTER 4000. Ein UKW-Empfänger/Verstärker. 2 x 60 Watt Sinus Ausgangsleistung. Dazu der BEOGRAM 4002. Der einzige Stereo-Plattenspieler der Welt mit elektronisch gesteuertem Tangential-Tonarm. Dazu das BEOCORD 2200. Ein HiFi-Cassetten-Recorder mit HD-Ferritköpfen. Dazu die Boxen: BEOVOX UNI-PHASE M 70. Phasenlineare Lautsprecher in Monitor-Qualität. Belastbarkeit bis 70 Watt Sinus/120 Watt Musik. Perfektion in Technik, Ausstattung und Bedienungskomfort.

Dies sind nur zwei Anlagen, repräsentativ für insgesamt neun verschiedene.

Ausführliche Information beim guten Fachhandel (sehen Sie in den Händlernachweis). Oder auch direkt bei BEO Hifi-Vertriebsges. mbH & Co 2000 Hamburg 1 Wandalenweg 20

Coupon:

CFJ 1

Ich kann aus Ihrer Liste in meiner Gegend keinen Händler finden. Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationen über B & O HiFi-Stereo-Anlagen.

Name_____

Straße_____

Ort_____

B&O

Bang & Olufsen

IWU

B & O-Händlernachweis:
(Stand Jan. '76)

Aachen Radio Ring, Ursuliner Str. 7-9
Achim Ernst Doerre, Bremer Str. 23
Aldenhoven-Siersdorf Lentronik, Schleidener Str. 11
Alfeld Elektro Fischer, D. u. H. Fischer KG, Paulistr. 10
Altdorf JSA-Radio-Fernsehen, Obere Brauhausstr. 103
Altenkirchen A. Burbach, Wilhelmstr. 53
Augsburg Herkules/Inh. Fritsch, Schröckstr. 8
Bad Essen Ernst Diiger, Bergstr. 3
Bad Gandersheim H. Schaffhirt-Radio, Tümmelburg 2
Bad Kissingen Musikladen W. Grom, Hemmerichstr. 30
Balingen Wilhelm Kraut, Friedrichstr. 51
Bergisch-Gladbach Radio Kuhlmann, Hauptstr.164
Stereo-HiFi-Studio Peter Kürten, Mutzer Str. 15
Berlin Max Baumert, Dennewitzstr. 3
EHV-Technik Bregas, Nonnendammallee 93
Musik-Center/E. Fechner, Hohenzollerndamm 185
Hans Grawert, Karl-Marx-Str. 50
Griehl & Jahn, W.-v. Siemens-Str. 16
Einrichtungshaus Hübner GmbH, Genthiner Str. 41
Radio Labenski, Kaiser-Wilhelm-Str. 70 + 75
Radio Rading, Rheinstr. 41
HiFi-Stereo-Center Richter, Niedstr. 22
Radio Wotzka, Markt 14-15
Bielefeld Radio Rath, Herforder Str. 17
Tonbildstudio B. Ruf, Feilenstr. 2
Bietigheim Radio Schmid, Ulrichstr. 8
Bochum Manfred Völker, Herner Str. 285
Böblingen TV-Radio-HiFi Rebmann, Klaffensteinstr. 26
Bonn-Ippendorf Fr. Meyer-Eppler, Havelstr. 23
Bonn Willi Geulen, Römerstr. 64
Brake Ing. Fritz Böning KG, Breite Str. 99-109
Braunschweig Forsterling + Poser, Steinweg/Ecke Bohlweg
Breidenbach Radio Dörner, Hauptstr. 37
Bremen Fernsehhaus Vahr Inh. Hammie, Vahrer Str. 269
Radio Röger oHG, Breitenweg 2
Bremen-Aumund Elektro Baar, Lindenstr. 2
Bremen-Habenhausen Radio Schröder, Holzdamm 126
Bremen-Vegesack Radio Pinther, Reeder-Bischoff-Str. 69
Brinkum-Nord Otto Keuntje, Carl-Benz-Str. 9
Broistedt Fernseh Pahlke, Lebenstedter Str. 32
Bünde Radio Löscher, Auf 'm Tie 3
Celle Radio Landmesser, Bahnhofstr. 20
Cloppenburg Hans Rawe, Bahnhofstr. 3
Radio Witte, Lange Str. 66
Coburg Holzberger & Koch, Rückertstr. 3
Darmstadt-Arheiligen Radio Wilms, Frankfurter Landstr 143
Delmenhorst Elektro Kosten, Stedinger Str. 247
Dinklage Josef Susen, Bahnhofstr. 44
Dinslaken Radio Bohlen KG, Neustr. 41
Dortmund Radio Crohn, Kampstr. 41
Düren Elektro Gunkel KG, Wirtelstr. 28
Düsseldorf Radio Brandenburger, Steinstr.27
Helmut Derstappen, Ackerstr. 69
Funkhaus Evertz & Co., Königsallee 63-65
Radio Kürten, Schadowstr. 78
Radio Loos KG, Stresemannstr. 39-41
Düsseldorf-Oberkassel Radio Böhm, Luegallee 112
Duisburg HiFi-Studio Dieter Sauer, Köhnenstr. 23
Elmshorn Radio Wichmann oHG, Königstr. 50
Emden Radio-Center-Miehlke, Lilienstr. 15
Radio Staaks, Faldernstr. 15
Essen-Werden Josef Plettenberg, Brückstr. 55
Esslingen Radio Eberspächer, Plinsaustr. 36
Freiburg Br. Radio Bastian, Kaiser-Joseph-Str. 260
Friedrichshafen Elektro-Scherer, Friedrichstr. 42
Gießen Radio Ruhl, Seltersweg 62
Gifhorn Radio Rentschler, Cardenap 5
Göppingen A. Höhl, Freihofstr. 70
Goldbach Fernseh Hugo, Aschaffenburger Str. 18
Goslar Riedel & Neumann, Breite Str. 6
Hamburg DEKA-Walter Deckert, Waitzstr. 21
G. Greiffenberger, Langenhorner Markt 14
Hamburger HiFi-Center, Gr. Theaterstr. 7
audio design hamburg, Hamburger Str. 7
Radio Klaack, Claus-Ferck-Str. 4
Radio Meilek, Eppendorfer Baum 47
Steinway-Haus, Colonnaden 29
HiFi-Stereo Wiesenhavern, Mönckebergstr. 11
Hameln Radio Suhr, Osterstr. 36
Hamm (Sieg.) A. Burbach, Lindenallee 12
Hamm (Westf.) Udo Eickhoff, Merschstr. 29
H. & F. Rinsche, Werler Str. 67-69
Hannover Tonstudio Kaselitz KG, Georgswall 1
HiFi-Stereo-Center Schrödter, Am Schiffgraben 19
Hassfurth M. Schlegelmilch, Hauptstr. 68
Heilbronn Brauch + Bülow GmbH, Sontheimer Str. 74/76
Herford HiFi-Studio/U. Böske, Hämelinger Str. 2
Radio Remmert, Alter Markt 8
Hildesheim H. Goebel, Hoher Weg 9
Tontechnik Hackbarth, Osterstr. 57
Hof Manfred Kramer, Hans-Böckler-Str. 1
Horneburg Hartwig Goltzsch, Vordamm 1
Ibbenbüren Radio-Rethmann, Rheinerstr. 9
Ilsede Fernseh Warthmann, Eichstr. 2
Ingolstadt Dreyer & Schnetzer, Hindemithstr. 72
Michael Wagner oHG, Tränktorstr. 9

Iserlohn Gottfried Erben, Gartenstr. 14
Kaarst Lüttkopf & Barnstedt GmbH, Grünstr. 17
Karlsruhe Radio Freytag, Karlstr. 32
Kassel Heini Weber, Wilhelmstr. 1
Kehl Elektro Baumert, Hauptstr. 10
Kelsterbach Werner Lippert, Lange Str. 22
Kettwig Elektro Lindner, Kirchfeldstr. 5
Kirchheim-Teck Günther Find KG, Dettinger Str. 42
Kleve-Kellen Radio Unterberg, Emmericher Str. 147
Koblenz Rhein-Radio v. Thiessenhausen KG Fischelstr. 1
Köln Radio City GmbH, Schildergasse 89
Krefeld-Fischeln Werner Feld, Kölner Str. 560
Krefeld Funkhaus Kamp, Ostwall 138
Lastrup W. Bergfeld, Vlämische Str. 11
Leer Ostfr. Helmut Goldenstein, Bremerstr 65
Fritz Hoppe KG, Mühlenstr. 33
Lemförde Günter Lissek, Bahnhofstr. 161
Lemgo Radio Baschlebe, Mittelstr. 63
Leonberg Radio Beck, LEO-Center
Leutershausen Horst Zettlmeissl, Am Markt 9
Leverkusen-Rheindorf Elektro-Center Linden, Wupperstr. 23
Lörrach Radio Schulz, Baseler Str. 158
Lübbecke Radio K. J. Spitz, Lange Str. 25
Lüneburg Radio Saucke, Altenbrückertorstr.
Ludwigsburg Radio Rossler, Ecke See-Mathildenstr
Ludwigshafen Fernseh-Wassmuth, Mundenheimer Str. 248
Mainz Helmut Helffenbein, Karmeliterstr. 12
Mannheim HiFi-Tonstudio Mannheim, N 3,13
Marburg Radio Junk, Augustinergasse 3-4
Marktredwitz Meier & Beil, Max-Reger-Str. 5
Marl-Drewer Beume & Küsters, Bergstr. 126
Mayen Musikhaus Geiermann, Göbelstr. 12
Menden Fernseh Preuss, Kirchstr 8
Elektro Richter, Märkische Str. 1
Mönchengladbach Radio Steinmann KG, Hindenburgstr 55
Moers HiFi-Passage Teubert & Co. KG., Steinstr. 15
München Studio 3/Ernstberger KG, Kaiserstr. 61
Friedrich Reich, Sonnenstr. 20
Neustadt/Holst. Ulrich Pallak, Marktstr. 13
Nienburg/Weser Elektro Lubitz KG, Georgstr. 13
Nordenham Peter Janssen, Hansingstr. 38
Norderstedt Radio Sellhorn, Ulzburger Str. 2
Nordhorn Mundus/Bergknecht & Co. KG, Bahnhofstr. 15/17
Northeim Radio Teichert, Mühlenstr 26
Oldenburg Old. Rundfunk Dammaschke, Schloßplatz 26
Radio Ursin, Lange Str. 27
Opladen Radio Winzen, Kölner Str. 67
Osnabrück Radio Rohlfing, Große Str 24
Pattensen Tele Akustik Timpe, Am Marktplatz
Pinneberg
Elektrohaus Fritsche, Fahltskamp 6
Rahden Radio K. J. Spitz, Weher Str. 3
Ravensburg Radio Fernsehhaus H. Grahle, Eisenbahnstr. 23
Recklinghausen Radio Grollmann, Bochumer Str. 113
Regensburg Alois Heilmeier, Kalmünzergasse 1
Radio Kern, Arnulfpaltz/Ludwigstr
Reutlingen Wandel & Goltermann, Lederstr. 9
Rödenthal A. Leonhardt, Martin-Luther-Str. 31
Saarbrücken Saraphon/Schallplatten GmbH Dudweilerstr. 24
Säckingen TV-Service/G. Lais, Wernergasse 4
Selb Georg Rödel, Talstr. 41
Simmerath Herbert Hammerschmidt, Am Markt 20
Sindelfingen Elektro Elsässer, Schwertstr. 39
Singen Stengele, Hauptstr. 3
Soest Ulrich Pfeffer, Hansaplatz
Solingen-Höhscheid Willi Schultes, Neuenhofer Str. 130
Scheeßel Radio Hillmann, Große Str. 5
Schierbrok
W. Walter, Bahnhofstr 21
Schwalmstadt-Treysa Fernseh Nordmann, Bahnhofstr. 24
Stadthagen Kaufhaus Manfred Niemitz, Obernstr. 41
St. Augustin-Mülldorf Elektrohaus Wiehlpütz, Bonner Str. 80
Stuttgart Radio Barth & Co., Rotebühlplatz 23
H.-P. Lösch, Leinenfelderstr. 66
Elektro Ziegler, Alexanderstr. 28
Tübingen Elektro Maier, Pfleghofstr. 4
Ulm A. Dörner, Hafenbad 1-3
Albert Falschebner, Hirschstr. 12
Varel Musikcenter Kaefer, Hindenburgstr. 11
Verden Fr. Bungalski, Große Str. 117
Waldbröl Elektro E. Bergerhoff, Nümbrechter Str. 2
Weissenburg Strobel Elektronik, Untere Stadtmühlgasse 7/9
Wentorf Radio Hass, Feldstr. 2
Wiedenbrück H.-D. Brökelmann, Hellweg 56
Wilhelmshaven Radio Freese, Marktstr. 68,
Radio Tiemann, Marktstr. 52
Witten-Annen Radio Senff, Bebelstr 42
Wolfsburg Hubert Rodenberg, Heinrich-Nordhoff-Str. 113
Wuppertal Schuster u. Ernst, Schöne Gasse 10

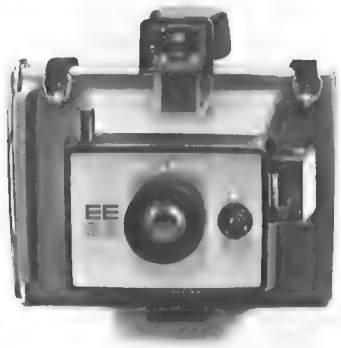
NEUHEITEN – MELDUNGEN DER FOTO-INDUSTRIE

POLAROID FÜHRT EINE NEUE KAMERA-GENERATION EIN: „DIE NEUEN PREISGÜNSTIGEN EE SOFORTBILDKAMERAS"

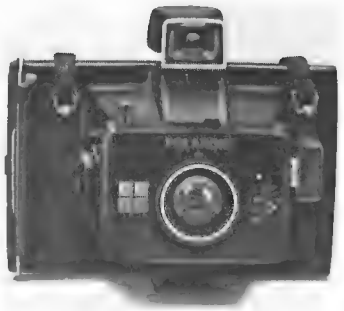
Diese Kameras besitzen alle einen präzisen elektromechanischen Verschluß und eine hochkorrigierte Optik. Die neuen Polaroid EE Kameras (EE steht für Einstellungs-Elektronik) haben unverbindlich empfohlene Richtpreise zwischen DM 69,– (EE 22) und DM 149,– (EE 66). Gleichzeitig mit der Einführung der neuen Modellreihe werden ein neuer, brillanter Sofortfarbfilm und neue Polaroid Blitzwürfel vorgestellt. Die EE Sofortbildkamerareihe beginnt mit dem Modell EE 22, der preiswertesten Polaroid Sofortbildkamera mit Einstellungs-Elektronik (unverbindliche Preisempfehlung DM 69,–) und gipfelt im Spitzenmodell EE 66 (unverbindliche Preisempfehlung DM 149,–).

Während die EE 22 Kamera nur Schwarzweiß-Bilder liefert, können bei der EE 66 fünf verschiedene Sofortfilm-Typen verwendet werden. Die neuen EE Sofortbildkameras sind die am weitesten entwickelten Sofortbildkameras mit elektronisch gesteuertem Verschluß. Dieser Verschluß ist bereits seit 1960 von Polaroid patentiert. Damit war Polaroid der erste Hersteller, der Transistor-Verschlüsse mit Einstellungs-Elektronik auf den Markt brachte. Diese Einstellungs-Elektronik wurde bisher nicht in alle Polaroid Kameramodelle eingebaut. Die EE Kamerareihe und alle anderen Polaroid Kameras verfügen jetzt über dieses System. Auf die EE Modelle gibt Polaroid jetzt außerdem eine internationale Dreijahresgarantie.

EE = Einstellungs-Elektronik:
Unkomplizierte Bauweise, geringe Kosten und hohe Zuverlässigkeit der Polaroid Verschlüsse befreien den Fotografen von jeder Einstell-Arbeit und ermöglichen ihm, sich ganz der Bildkomposition zu widmen. Das Ergebnis: Bessere Aufnahmen! Der selbstspannende elektronische Verschluß der Polaroid EE Kameras schließt eine weiter verbesserte, hochentwickelte elektronische Belichtungssteuerung ein, die von zwei 1,5 Volt Batterien versorgt wird. Für fehlerfreies Arbeiten sorgen: die robuste Konstruktion, eine gute Verarbeitung und strenge Qualitätskontrollen bei der Fertigung. Kurz gesagt, ein Verschluß, der über Jahre hinaus in Millionen von Kameras störungsfrei funktioniert. Der elektromechanische Verschluß und die automatische Belichtungskontrolle repräsentieren jahrelange Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Der zuverlässige und preiswerte Mechanismus sichert dem Käufer geringe Unterhaltskosten und hohe Wertbeständigkeit. Der Verschluß selbst besteht aus drei Lamellen, den selbstspannenden Doppellamellen und einer Zusatzlamelle, die den Blendenkreis vervollständigt. Der Verschluß wird durch Druck auf den Auslöser eingeschaltet, gespannt und ausgelöst.



Blitzlichtaufnahmen werden ebenfalls automatisch gesteuert. Ein eingebauter Schalter stellt die Elektronik auf Blitzbelichtung um, sobald ein Blitzwürfel aufgesteckt wird. Die Fotozelle mißt auch hier, nach Art des Computer-Blitzes, die Lichtmenge und legt so fest, wann die Belichtung abgeschlossen ist. Die Genauigkeit des CdS-Zelle und der insgesamt mit engen Toleranzen gefertigte Verschluß ermöglichen einwandfreie Aufnahmen jederzeit und überall, sei es bei strahlendem Sonnenschein, im Schatten oder bei Blitzlicht. Diese „narrensichere" Einstellungs-Elektronik eröffnet dem Kameraverwender den Weg zu einzigartigen Aufnahmen.



Das Polaroid-Objektiv
Das Polatriplet Objektiv (es ist in allen EE Kameras eingebaut) ist ein hochkorrigiertes 3-Element-System für scharfe Fotos in Schwarzweiß und Farbe. Dieses Kunststoff-Objektiv, mit einer maximalen Öffnung von 1 : 9,2, wurde mit den gleichen Maßstäben gerechnet wie ein Glassystem. Die effektive Brennweite beträgt 113,5 mm und, in der optischen Achse gemessen, beträgt das Auflösungsvermögen 100 Linien/mm. Dieses Triplet basiert auf einer echten Telekonstruktion mit großem Schärfekreis. Das erlaubt zugleich große Abbildungen von mittelgroßen Gegenständen und „hautnahe" Fotos von Personen und kleinen Gruppen. Zur Entfernungseinstellung wird nur die Frontlinse bewegt. Auf einer deutlich lesbaren Skala sind die Entfernungsangaben in „feet" und von 1 m bis ∞ angebracht. Die Antireflexvergütung leistet einen wichtigen Beitrag für ausgezeichnete Schärfeleistung und Wiedergabetreue. Eine beachtliche Sicherheit gibt auch der große Schärfentiefenbereich des Objektivs. Bei Einstellung auf 4,5 m und Blende 9,2 ergibt sich eine Schärfentiefe von 2,85 m bis 10,95 m. Mit den hochempfindlichen Schwarzweiß-Sofortbildfilmen, die eine kleinere Blende ermöglichen, ist die Schärfentiefe natürlich noch größer.

Schneider

weil das Objektiv entscheidet

Ein Beispiel:

Vergrößerungs-Objektive

Für anspruchsvolle Amateure: Das preiswerte, dreilinsige COMPONAR-C in den Brennweiten 50,75 und 105 mm. Beleuchtete Blendenanzeige mit feststehendem Blendenfenster erleichtert die Arbeit.

Für Berufsfotografen: Das leistungsstarke, vierlinsige COMPARON in den Brennweiten 50, 75, 105, 135, 150, 210 und 300 mm. Sichere und richtige Blendeneinstellung durch den bei vollen und halben Blenden rastenden Einstellring.

Für Profis mit höchsten Ansprüchen: Das sechslinsige COMPONON-S in den Brennweiten 50, 100, 135, 150, 180, 210, 240, 300 und 360 mm. Der optische Aufbau, die Glasauswahl und die Korrektion bürgen für ausgezeichnete Abbildungsqualität.

Für Profis, die alle Möglichkeiten der modernen Vergrößerungstechnik nutzen wollen:
WA-COMPONON, das neuartige, sechslinsige Weitwinkel-Vergrößerungsobjektiv in den Brennweiten 60 und 80 mm, für die Formate 60×60 und 65×90 mm. Das WA-COMPONON gestattet wesentlich stärkere Vergrößerungen als konventionelle Objektive.

... und das Neuste aus dem Hause Schneider:
COMPONON-S 2,8/50 mm. Im Handumdrehen eingestellt: scharf und richtig. Denn Helligkeit, Kontrast und Detailwiedergabe sind unübertroffen. Also künftig leichteres Arbeiten in der Dunkelkammer.

Bitte fordern Sie weiteres Informationsmaterial an.

Coupon Bitte senden Sie mir nähere Informationen über:

Name: _____

Anschrift: _____

Jos. Schneider & Co.
Optische Werke

SCHNEIDER OPTIK KREUZNACH

Postfach 947
D-6550 Bad Kreuznach

SCH 108/76

Fortsetzung von Seite 19

Der Polaroid „Polacolor 2" Farbfilm

Dieser Film zeigt die brillantesten Farben, die ein Sofortbildfilm nach dem Zweiblatt-System je hervorgebracht hat. Der neue Polaroid Sofortfarbfilm – „Polacolor 2" – erschließt ein neues Gebiet der Farbfotografie. Er ist jetzt in drei Formaten erhältlich, im Format 8,5 x 8,6 cm, in 8,5 x 10,5 cm, in 10 x 12,5 cm bzw. 4 x 5 inch. Damit steht für alle Polaroid Sofortbildkameras und 4 x 5 inch Planfilm-Kassetten ein hervorragendes neues Farbmaterial zur Verfügung, das, auf der SX-70 Technologie basierend, Aufnahmen in noch wesentlich besserer Qualität erlaubt als das bisher möglich war. Der „Polacolor 2" Film bringt gesättigte und lebendige Farben mit feinen Schattierungen und hoher Originaltreue. Die Farbtemperatur des Films ist auf Tageslicht und Blitzlampen abgestimmt, seine Empfindlichkeit beträgt 19 DIN (75 ASA). Der „60-Sekunden-Film" wird mit extrem reinen Chemikalien unter strengsten Fertigungskontrollen von Polaroid hergestellt.

Eines der wesentlichsten Merkmale des neuen Farbfilms sind metallisierte Farbentwickler, die für die ausgezeichnete Brillanz und Farbechtheit sorgen. „Polacolor 2" Fotos sind äußerst lichtecht. Die drei metallisierten Farbentwickler des „Polacolor 2" Films – gelb, purpur und blaugrün – liegen direkt unter der jeweiligen Silberhalogenid-Emulsion. Die Farbwanderung wird gesteuert durch die Farbe und Intensität des Lichtes, das die Silberhalogen-Schicht bei der Belichtung trifft. Die dünne Emulsion des Negativs benötigt weniger Entwicklersubstanz als frühere Polaroid Negative und sichert dadurch eine bessere Schärfe. Das Auflösungsvermögen des Positivs beträgt 17 Linien/mm. Die Kombination aus der bemerkenswerten Farbqualität der „Polacolor 2" Filme, den originalgetreuen Aufnahmen, den ausbleichfesten Farbstoffen und der hohen Schärfe garantiert begeisternde Ergebnisse.

Neue Polaroid Blitzwürfel

Farblich abgestimmt auf die spektrale Empfindlichkeit des neuen „Polacolor 2" Films holen die neuen Polaroid Blitzwürfel das Optimum an Brillanz aus diesem Filmmaterial heraus. Passend zum Filmpack mit 8 Aufnahmen werden Polaroid Blitzwürfel verpackt in 2er Einheiten auf den Markt gebracht. Polaroid Blitzwürfel garantieren eine konstante Farbtemperatur, gleichmäßig hohe Lichtleistung, optimale Zuverlässigkeit und einen wirkungsvollen Explosionsschutz.

WICHTIGE ASAHI PENTAX-INFORMATION AN DEN ENDVERBRAUCHER

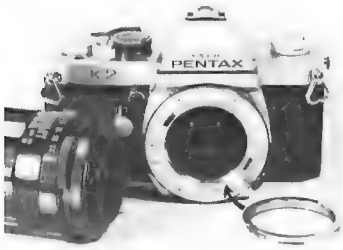
Die Deutschland-Niederlassung von Asahi Optical erhält in zunehmendem Maße Anschreiben von Amateuren und Berufsfotografen, aus denen hervorgeht, daß die SMC-Takumare mit dem M 42-Gewinde für die kürzlich auslaufenden Modelle ES II und SP-F nicht mehr lieferbar seien. Das ist nicht richtig.

1. Das preiswerte Modell der Asahi-Serie, die SP 1000 wird nach wie vor mit M 42-Gewinde geliefert.
2. Demzufolge bleibt auch das komplette Objektivprogramm sowie das übrige Aufnahmezubehör im Vertrieb.

Asahi Optical fühlt sich seinen Endverbrauchern gegenüber verpflichtet, ihnen die Möglichkeit zu geben, hochwertige Kameras mit ebenbürtigen Objektiven auszustatten. Zugegeben, kann es in der einen oder anderen Brennweite zu Engpässen kommen und das trifft auch für die Objektivserie der K-Kameras zu. Zurückzuführen ist diese Situation auf die derzeitige große Nachfrage nach beiden Systemen.

Asahi Optical ist bemüht, diese Engpässe zu beseitigen, ohne dabei eine Kapazitätsausweitung in der Produktion herbeizuführen. Die Situation dürfte sofort ausgestanden sein, wenn der Run nach den neuen Objektiven der K-Serie sich etwas beruhigt

hat und alle Brennweiten flüssig lieferbar sein werden, d. h. dann werden Bänder frei, an denen die S-Serie wieder lückenlos gefertigt werden kann.
Wie schon in früheren Presseinformationen ausgedrückt, wird Asahi Optical stufenweise die Produktion der S-Objektive drosseln, wenn die Marktforderungen entsprechend abschwächen. Die richtige Aussage dem Endverbraucher gegenüber müßte lauten: diese oder jene Brennweite ist z. Zt. nicht greifbar; dürfte aber keinesfalls heißen: aufgrund der K-Serie stellt Asahi die Produktion der Schraubobjektive ein.



ASAHI PENTAX K-ADAPTER
Der Adapter ermöglicht die Verwendung von Takumar-Objektiven mit M 42-Anschluß an den Pentax-K-Kameras mit Bajonettanschluß. Der Adapter wird direkt in das Bajonett eingesetzt und liegt etwas tiefer als die Bajonettauflagefläche, so daß diese auch für die M 42-Objektive als Anschlag wirkt. Das Auflagemaß der K-Kameras ist identisch mit dem der bisherigen Pentax-Modelle (45, 46 mm). Die Entfernungseinstellung der Takumar-Objektive ist dadurch in keiner Weise eingeschränkt. Durch die konstruktiven Unterschiede der Blendenautomatik müssen Takumar-Objektive jedoch mit manueller Blendeneinstellung (Umschaltung der Objektive auf MAN) und daher auch mit Arbeitsblendenmessung verwendet werden. Die Verschlußautomatik der K 2 bleibt natürlich erhalten. Der K-Adapter bietet dem Pentax-Besitzer die Möglichkeit, seine Gewinde-Takumare auf einfache und preiswerte Weise mit den neuen K-Kameras zu kombinieren.

c.t.b.

Festanschluss oder Adapter?

tamron
adaptall

Für den informierten Amateur längst keine Frage mehr. Denn das Tamron-Adapt-All-System hatte dieses Problem schon gelöst, als andere noch nachdachten und heute erst sagen können, daß sie es geschafft haben. Nur hat es bis heute niemand geschafft, ein besseres Adapter-System als das von Tamron anzubieten.

Adapt-All mit Blendenautomatik zur Anpassung der BBAR-vergüteten Tamron-Hochleistungs-Objektive (Weitwinkel, Tele, Zoom und Makrozoom) in Kompaktbauweise (Chrom-Design) an die bekannten Spiegelreflexkameras des Weltmarken-Angebots.

Die Tamron-Adapter sind schnell und handlich im Gebrauch, unübertroffen in der präzisen Verarbeitung und absolut funktionssicher. Sämtliche automatischen Übertragungsfunktionen zwischen Kamera und Objektiv bleiben voll erhalten (Offenblendenmessung, EE-Kupplung an automatische Kameras).

Wenn Sie die Tamron-Adapter probiert haben, wissen Sie, was Qualität bedeutet. Es gibt kein besseres System!

Bei den Adaptern werden die gleichen technologischen Maßstäbe angelegt wie auch bei den Präzisions-Objektiven von Tamron.
Fragen Sie nach Tamron bei Ihrem Fotofachhändler.

Informations-Material gratis von:
Beroflex AG
Uhlandstraße 158
1000 Berlin 15

Tamron-Adapter passend für:

Praktica	Nikkorex F	Canon FTb	Konica EE 3,5
Pentax	Canon F	Canon F 1	Konica EE 3,8
Pentax ES	Canon FT	Canon EF	Konica EE 4,5
Nikon F	Canon TL	Minolta SRT	Konica EE 5,6
Nikkormat	Canon Pelli	Konica EE 2,8	Konica EE 6,9

Olympus OM-1/2
Rollei
Miranda
Fujica 701/801/901
Yashica
Topcon

Tamron - im Vertrieb der Beroflex AG

BEROFLEX

Die Faszination moderner Fotografie

Die komplette Ausrüstung für alle, die schon immer bei sehr schwierigem Licht perfekt filmen wollten. Von Fuji.

Die lichtstarke Fujica AX 100.

Mit dieser neuen Filmkamera bringen Sie sechsmal mehr Licht auf den Film als mit konventionellen Kameras. Denn sie hat erstens einen neuartigen Spezialverschluß mit einem relativen Öffnungssektor von 230°. Statt 160° wie üblich.

Und zweitens: Zu diesem ungewöhnlichen Verschluß kommt ein ungewöhnliches Objektiv. Das Fujinon 1:1.1/13 mm. Das ist die extremste Lichtstärke, die Fuji in Single-8-Kameras zu bieten hat.

Der hochempfindliche Single-8-Fujichrome RT 200 mit 24 DIN.

24 DIN Lichtempfindlichkeit ist dreimal soviel wie beim bisherigen Fuji-Kunstlichtfilm.

Damit können Sie filmen gehen, wenn die Sonne untergegangen ist. Mit der Fujica AX 100 zusammen haben Sie eine vierundzwanzigfache Belichtungskapazität. Das hatten Sie bisher noch nie. Denn:

Was Ihr Auge sehen kann, sollen Sie jetzt genau filmen können. Tag und Nacht.

FUJI FILM

Der führende Fachhandel berät Sie gern oder weitere Informationen von Fuji Photo Film (Europe) GmbH 4000 Düsseldorf, Berliner Allee 8

Sollte Fuji-Single-8 nicht doch das leistungsfähigere Schmalfilm-System sein? Experten behaupten: „Ja."

Aus dem Bruckmann-Verlag, München, möchten wir unseren Lesern vier Kunstwerke vorstellen, die eine interessante Verbindung zur Fotografie haben: egal, ob es sich um Gemälde von Max Ernst, Bilder von Naiven oder um Holzschnitte von HAP Grieshaber handelt — immer wurden fotografische Bilder miteingeblendet, sinnvoll in das Geschehen integriert. Eine neue Buchkonzeption, die uns mehr als ein Experiment zu sein scheint.

MAX ERNST: MAXIMILIANA
Das Buch führt in den phantastischen Bereich der kosmischen Raumbilder, die für die jüngste Schaffensperiode von Max Ernst immer bedeutender wurden. Rätselhafte, astronomische Zeichen und geheimnisvolle Spannungsfelder zwischen Sternen, Sonne, Mond und Erde begleiten die Werke von Max Ernst, jedoch schon von Anfang an. 1964 widmet er sein schönstes grafisches Werk einem genialen, aber verkannten Astronomen des 19. Jahrhunderts — Ernst Wilhelm Leberecht Tempel, den er als geistesverwandten Schicksalsgefährten verehrt.

HAP GRIESHABER: DIE ARCHE
„Gäbe es keinen HAP Grieshaber, man würde Holzschnitt heute wahrscheinlich übersehen, übergehen." Diese Würdigung des Künstlers von Juliane Roh (Deutsche Druckgraphik seit 1960) trifft zu. Wer heute Holzschnitt sagt, meint meist Grieshaber. Seit seinem ersten Holzschnitt 1933 hat er sich ganz dem Material Holz verschrieben. In den fünfziger Jahren erarbeitete sich Grieshaber seinen eigenen, ausdrucksstarken Stil, der eine ungeheure Vitalität ausstrahlt. In den sechziger Jahren brachte er seine großen Holzschnittbücher und Mappenwerke heraus, und bis heute setzt er sich mit seinen Arbeiten in steter Bereitschaft zur Konfrontation für ein menschenwürdiges Dasein in der Welt ein. Hoch oben auf der Achalm über Reutlingen hat er sein Domizil. Hier steht seit 1933 sein Atelier, hier lebt er ganz seit 1946. In dieser selbstgewählten naturverbundenen Einsamkeit ist er unermüdlich tätig — tut sich mit Gleichgesinnten zusammen und erarbeitet in Teamarbeit Bücher und Mappen.

HANNS HUBMANN: DIE STACHELIGE MUSE
Mit stacheliger Muse ist hier die Karikatur gemeint. Und wer von uns hat beim Blättern in Zeitschriften angesichts einer treffenden Karikatur nicht schon geschmunzelt — wenn mit Witz, Satire und Humor alle allzumenschlichen Charakterzüge entlarvt werden? Für das vorliegende Buch besuchte Hanns Hubmann Zeichner, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg einen Namen gemacht haben. Hanns Hubmann — Altmeister der Fotoreportage — empfand an dieser Aufgabe besonders viel Freude. Er sagt hierzu: „In den Karikaturisten traf ich die merkwürdigsten, liebenswertesten Menschen meines langen Reporterlebens. Es war ein großer Gewinn für mich, diese dreißig Künstler kennenzulernen, ihnen zuzusehen und zuzuhören. Diesen Gewinn weiterzugeben, ist der Sinn dieses Buches." So werden hier die Künstler auf originelle Weise festgehalten. Mit kurzem Text, einem Porträt und den eigenen Arbeiten spricht jeder für sich selbst.

NAIVE MALER — GARTEN DER TRÄUME
„Maler des heiligen Herzens" hat man die naiven Künstler genannt. Die bedeutendsten lebenden deutschen Vertreter dieser Kunstrichtung werden in diesem Buch vorgestellt. Fast vier Wochen fuhr Hanns Hubmann für diese Aufgabe durch die Bundesrepublik, um 23 Menschen zu besuchen, die ihre Träume in Farben umsetzen. Diese liebenswerte Kunst, die dieser Tage jeden irgendwo fasziniert, wird hier besonders interessant vorgestellt, da neben dem gemalten Werk, auch immer ein fotografisches Porträt gegenübergestellt wird, das den Maler im täglichen Leben zeigt. Dazu kurze Texte, in welchen der Künstler zum Ausdruck bringt, wie er über seine Arbeiten denkt, wie er überhaupt zur Malerei gekommen ist usw. Und das ist bei allen vier Bruckmann-Neuerscheinungen hervorzuheben: Layout, Typographie, die Aufmachung, das einheitliche Format (24,7 x 23,5 cm), alles stimmt einfach. Die Bücher sind mit Phantasie und Können gemacht, hervorragend gedruckt und vermitteln ein wertvolles Erscheinungsbild.

PETRI

die »ständig-dabei-Kamera«

neu PETRI 35 E

- Handliche, leistungsfähige Kleinbildkamera mit **Belichtungs-Vollautomatik**
- Leuchtrahmensucher mit Parallax-Korrektur
- Vierlinsiges Hochleistungsobjektiv PETRI 1:2,8/40 mm
- Hochempfindlicher CdS-Belichtungsmesser, Lichtwerte (bei 21 DIN) von 8 bis 16,7
- Eingebauter Batterieprüfer
- Blitzsynchronisation durch X-Kontakt, Blitz-Blenden-Automatik, gekuppelt mit Entfernungseinstellung
- Doppelbelichtungssperre
- Abmessungen: 10,1 x 6,4 x 5,8 cm Gewicht: 390 g

PETRI-Kameras sind ein Gespräch mit Ihrem Fotohändler wert.

Coupon für ausführliche Informationen

An
ADMIRAL
Optik Foto
Vertrieb
Hermann Dörr
7910 Neu-Ulm
Dieselstraße 6

Absender
_____
_____
_____

HERBERT SITTENAUER & WERBUNG & WAHRHEIT

HEDLER Jet-Lux Super Safe 1000 SG

WERBUNG:

Neuestes Modell der bewährten und bekannten Hedler-Gebläseleuchten. Im Design ist sie der auf der photokina 1974 vorgestellten Jet-Lux ähnlich, in der Technik jedoch völlig neu gestaltet.

Die wichtigsten Konstruktionsmerkmale sind:

Hochschlagfestes und hitzebeständiges Kunststoffgehäuse, Außenläufer-Gebläse (System Papst), Thermoschutzschalter, separate Gerätesicherung, wahlweise Verwendung der 650 W oder 1000 W-U-Lampe, leicht auswechselbare Sicherheits-Glasscheibe, unbegrenzte Einschaltdauer bei beliebiger Brennstellung.

Größe: ca. 160 mm hoch, 95 mm breit, 120 mm lang. Gewicht ca. 800 Gramm, Länge des Anschlußkabels 2,5 Meter.

Preis: Komplett mit Brenner, Sicherheits-Scheibe und Schiene ca. 115 DM.

Hersteller: O. Hedler, 6251 Runkel/Lahn, Postfach.

WAHRHEIT:

COLOR schrieb im vergangenen Jahr schon zweimal über Gebläseleuchten: Einmal in CFJ 4/75 und dann nochmal in CFJ 6/75. Wenn Sie sich nicht die Mühe des Heraussuchens dieser Beiträge machen wollen: In beiden Artikeln schnitt die damalige Jet-Lux von Hedler glänzend ab.

Mittlerweile hat der Hersteller diese Leuchte weiterentwickelt und noch mehr Wert auf größtmögliche Sicherheit gelegt. Ich finde, es ist ihm gelungen: Die neue „Super-Safe 1000 SG" ist wohl die zur Zeit perfekteste Film- und Fotoleuchte auf dem Weltmarkt! (Ganz abgesehen davon, daß sie m. W. auch die kleinste Gebläseleuchte auf dem Weltmarkt ist.) Nur im Preis ist die neue Hedler-Leuchte bescheiden: Im Vergleich zu anderen Gebläseleuchten mit Sicherheitsglas und gleicher Leistung ist sie etwa 30% billiger! Einige technische Einzelheiten: Das aus flammwidrigem, hochhitzebeständigem und unzerbrechlichem Makrolon® hergestellte Gehäuse wird in den Farben anthrazit, grün oder orange geliefert. Zur Kühlung von Brenner und Reflektor dient ein wartungsfreier Schaufel-Axiallüfter mit Spaltpol-Motor (Linksläufer). Der Reflektor ist aus anlaufgeschütztem Aluminium geformt und mit 11 Öffnungen für den Luftstrom des Gebläses versehen. Die Öffnungen sind verschieden groß, genau berechnet nach der unterschiedlichen Luft-Fördermenge des Gebläses.

Hedler Jet-Lux Super Safe SG in weißem Gehäuse

Innenansicht

Hinter dem Reflektor dient eine von Rosenthal speziell gepreßte Keramikplatte in Verbindung mit einer Glasseide-Expoidharz-Platte als zentraler Befestigungspunkt für Reflektor und Lüfter. Direkt an dieser Keramikplatte sitzt der Thermofühler – ein Bauelement, das bei einer Erwärmung auf mehr als 85°C die Stromzufuhr zur Lampe unterbricht und erst nach Abkühlung wieder einschaltet. Alle Zuleitungen innerhalb der Leuchte sind zusätzlich Silikon-ummantelt. Der Wippschalter an der Rückseite schaltet nur den Brenner, das Gebläse läuft immer, wenn der Stecker mit dem Netz verbunden ist. Dadurch kann die Leuchte problemlos nachgekühlt werden.

Um die Sicherheitsglas-Scheibe von Schott & Gen. Mainz, ist ein Fassungsring aus Edelstahl gepreßt. Innerhalb dieser Fassung dient eine Asbesteinlage als weiches, dehnfähiges Lager.
Die Scheibe ist sekundenschnell und unproblematisch mit vier Fingern gegen andere Vorsätze auswechselbar. Wichtigste Vorsätze aus dem Zubehörprogramm sind:
Drahtnetz für etwas weicheres Licht, Mattglas-Scheibe für weiches Licht, Konversionsfilter blau für Tageslicht und farbige Pop-Scheiben in rot, grün, gelb oder blau.
Was mich an dieser – und an allen anderen Leuchten mit Sicherheits-Glas stört: Der Fall, daß ein Halogenbrenner platzt und die glühenden Teile in Richtung Aufnahmeobjekt zischen, ist äußerst selten! Meines Erachtens wollten die Lampenhersteller den Schwarzen Peter nur an die Leuchtenhersteller weiterschieben! Durch die jetzt angebrachte Glasscheibe wird die Leuchte gefährlicher für unachtsame Handhabung: Die Glasscheibe erreicht während des Betriebs eine Temperatur von ca. 400–450°C, es besteht also Verbrennungsgefahr. Bei ausgeschalteter Lampe dauert die Abkühlung auf 50° C etwa 6 Minuten, bei der Jet-Lux 1000 mit Sicherheitsnetz allerdings weniger als 2 Minuten. Es ist zu überlegen, ob man sich diese Leuchte mit Schutzglas oder Schutznetz (gleicher Preis) kaufen sollte.

Preise für ein eingefaßtes Sicherheitsglas oder -schutznetz ca. 15 DM. Für eine Mattglasscheibe müssen Sie etwa 27 DM, für eine Farbscheibe ca. 45 DM bezahlen. Ein Konversionsfilter für Tageslicht kostet rund 42 DM, ein Vierklappenvorsatz unter 30 DM. Die Leuchte mit Zubehör läßt sich in einer Spezial-Tasche (etwa 27 DM) unterbringen.

Schließlich: Zum gleichen Preis liefert Hedler diese Leuchte auch in einer Sonderfarbe: In weiß. Schneeweißes Makrolon® ist gedacht für den beruflichen Einsatz in der Klinik, Forschung oder auch in der Arztpraxis. Das Gehäuse paßt sich anderen medizinischen Geräten in Form und Farbe an und ist sehr leicht zu reinigen oder zu desinfizieren. Dazu kommt, daß gerade bei beruflichem Einsatz die Sicherheitseinrichtungen wirklich wichtig sind (wozu auch unbegrenzte Einschaltdauer und beliebige Brennstellung gehören!).

Der Hersteller übernimmt eine Garantie von einem Jahr für die Leuchte, ausgenommen sind natürlich die Halogen-Brenner.

Die Praktica

Praktica SLR Kameras sind Qualitätsprodukte aus 40 jähriger Erfahrung. Ob Praktica L, LB, LTL oder LLC – sie sind mit den weltweit bekannten Präzisionsobjektiven von Pentacon und aus Jena ein System für alle, die der modernen Spiegelreflex-Fotografie verbunden sind.

Mehr als 50 % aller SLR-Kameras und Objektive haben das internationale M 42 Praktica-Gewinde – Beweis für die weltweite Bedeutung der Praktica.

Machen Sie die Praktica zu Ihrem Hobby. Überall im Fotofachhandel mit internationaler Garantie.

Praktica-Kameras im Vertrieb der Beroflex AG. Uhlandstraße 158, 1000 Berlin 15.

40 JAHRE SPIEGELREFLEX-PRÄZISION DRESDEN DDR

Qualitätsprodukte aus der DDR

c.t.b.

HELMAR LERSKI

Helmar Lerski wurde 1871 in Straßburg geboren. Als naturalisierter Schweizer wuchs er in Zürich auf. Als 22-jähriger verließ er Zürich, um in den USA als Schauspieler zu arbeiten. An die Fotografie kam er 1911 dadurch, daß er im Atelier seiner Frau, die als Berufsfotografin arbeitete, einige seiner Kollegen „knipste". 1913 war er soweit, daß er seine Porträttechnik auf der Tagung des amerikanischen Fotografenverbandes in St. Louis vorführte. 1914 lehrte er Fotografie und Deutsch an der Universität von Texas. 1915 kehrte Lerski nach Europa zurück. In Berlin fand im gleichen Jahr eine Ausstellung seiner Foto-Porträts statt. Ebenfalls in Berlin fand er auch seine neue Berufsarbeit. Er wurde Kameramann beim Film und blieb dies bis 1929 — als der Tonfilm die Arbeit im Studio sehr veränderte. In diesem Jahr zog es ihn zur Porträtfotografie zurück. Wegen des kompromißlosen Realismus' seiner Porträts war es für ihn nicht immer leicht, Fotomodelle zu finden. Deshalb holte er sich seine Modelle von der Straße. In konsequenter Fortentwicklung seines bereits in den USA praktizierten Stils ging Lerski mit seiner Großbildkamera so nahe wie möglich an das Modell heran, das er mit dem Rücken zur Sonne setzte und mittels zahlreicher Spiegel und Reflektoren ausleuchtete. Um möglichst große Schärfentiefe zu erreichen, arbeitete er mit weit abgeblendetem Objektiv und Belichtungszeiten bis zu 15 Sekunden. Er machte Direktabzüge von der unretuschierten Platte. Cecil Beaton schreibt zu Lerski's Porträts: „Anfang der dreißiger Jahre waren Lerski's Nahaufnahme-Porträts hervorragend. Sie waren lebendig und kompromißlos und hatten häufig

①

DES DEUTSCHEN WERKBUNDS · STUTTGART 1929«

②

③

⑥

In der Ausstellung „Film und Foto" war laut Katalog Helmar Lerski mit folgenden Aufnahmen vertreten: Dr. A. H., Berlin; Wäschemann aus einem Kloster; Revolutionärer Proletarier④;Lokomotiv-Heizer; Städtischer Kutscher; Ostpreußischer Bauernsohn (Abb. 2); Derselbe; Händler von Wedding (Abb. 7); Derselbe; Junger Bettler (Abb. 1); Derselbe; Derselbe; Junge Proletarierfrau (Abb. 3); Stenotypistin; Händlerin vom Obstmarkt (Abb. 5); Dieselbe (Abb. 6).

das Aussehen einer etwas heruntergekommenen römischen Skulptur."

1931 ging Lerski nach Palästina und war dort bis 1948 als Fotograf und Filmemacher tätig. 1948 kehrte er nach Zürich zurück, dort starb er 1956. Von Lerski sind folgende Bücher erschienen: Köpfe des Alltags (1931), Verwandlungen durch Licht (1938) und: Der Mensch – Mein Bruder (1957).

Daß Lerski mit seinen Porträts in die Ausstellung „Film und Foto" gehörte, beschreibt die Zeitschrift Form (1929 S. 213 ff) so: „In seinen Porträts und Menschenbildern ringt er um eine neue Welt der Bildnisschaffung, die allein durch die Mittel der Fotografie aus dem Wesen des Lichts gewonnen wird."

④

⑤

⑦

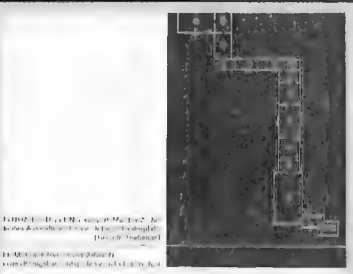
IMOGEN CUNNINGHAM

Imogen Cunningham wurde am 12. April 1883 in Portland/Oregon geboren. Schon als junges Mädchen interessierte sie sich — angeregt durch Aufnahmen von Gertrude Käsebier — für die Fotografie. Als Studienfach wählte sie Chemie, weil es ihr für die Fotografie als am ergiebigsten erschien. Nach dem Abschluß ihres Studiums an der Universität von Washington arbeitete sie im Foto-Atelier Curtis in Seattle/Washington und stellte Hunderte von Abzügen des heute berühmten Indianerfotografen Edward S. Curtis auf Platinpapier her. 1907 erhielt Imogen Cunningham ein Stipendium, mit dessen Hilfe sie bis 1909 an der Technischen Hochschule Dresden Fotochemie studieren konnte. 1910 kehrte sie nach Seattle zurück und eröffnete ein eigenes Porträtstudio.

Nach ihrer Heirat im Jahre 1915 gab sie ihren Beruf auf, um sich ihrer Familie zu widmen. Erst als ihr Mann Dozent am Mills College in Kalifornien wurde, nahm sie die Fotografie als privates Hobby wieder auf. Da ihre temperamentvollen Kinder Atelierfotografie nicht zuließen, fotografierte sie Pflanzen im großen Garten ihres Hauses. Eine Auswahl dieser Aufnahmen — die „Pflanzenformen-Serie" — ließ Edward Weston — der neben Edward Steichen die amerikanischen Beiträge für die Werkbundausstellung koordinierte, nach Stuttgart schicken.

Imogen Cunningham, die sich am Anfang ihrer Fotolaufbahn in den Bahnen der damals herrschenden „künstlerischen Fotografie" bewegte, war in den zwanziger Jahren zu der Überzeugung gekommen, daß die klare Abbildung der Natur mit rein fotografischen Mitteln die wahre fotografische Aufgabe darstellte. Sie war hier einer Meinung mit Weston und anderen Freunden, die sich zu einer losen Vereinigung zusammenschlossen: der Gruppe f. 64, was

①



INTERNATIONALE AUSSTELLUNG
DES DEUTSCHEN WERKBUNDS
FILM UND FOTO
STUTTGART 1929

In der Ausstellung „Film und Foto" war Imogen Cunningham laut Katalog mit folgenden Bildern vertreten:
Akt (Abb. 4); Formen einer Blume (Abb. 3); Pflanzenform; Schwarze und weiße Lilien; Calla (Abb. 5); Pflanzenform; Pflanzenform; Eislilie (Abb. 2); 2 Callas (Abb. 1).

soviel heißen sollte, als daß diese Gruppe das scharfe, mit abgeblendetem Objektiv aufgenommene Bild mit großem Auflösungsvermögen den bewußt unscharfen „künstlerischen" Bildern vorzogen. 1932 bis 1935 arbeitete Imogen Cunningham gelegentlich für die Zeitschrift Vanity Fair. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche interessante Porträts von Filmschauspielern und Politikern. Seit ihrer Scheidung in der Mitte der dreißiger Jahre arbeitet Imogen Cunningham wieder als Porträtfotografin in San Francisco. Seit Anfang der fünfziger Jahre gilt sie in den USA unbestritten als „Klassiker der Fotografie". Zahlreiche Ausstellungen, Auszeichnungen und Aufsätze haben sie weithin bekannt gemacht. Die Schweizer Fotozeitschrift „camera" widmete ihr im Oktober sogar eine Sondernummer.
Dr. Karl Steinorth

AMATEUR-SERVICE-FOTO

TELEFON-NUMMER
08041/2934

DER ALEXANDER-BORELL-KOMMENTAR

OLYMPUS OM-2

Wenn Sie von einer Kamera erwarten sollten, daß sie ein Gefühl von Luxus verströmt oder gar in Ihnen wollüstige Gefühle hervorruft, brauchen Sie diesen Kommentar gar nicht erst zu lesen. Die neue Olympus OM-2 ist nämlich nichts weiter als das derzeit fortschrittlichste und funktionellste Werkzeug zur Herstellung von Fotos — entweder nach freiem gestalterischem Wunsch oder mittels einer zuverlässigen Automatik.

Zugleich scheint es mir nötig, an dieser Stelle mit einem weit verbreiteten und tief eingewurzelten Vorurteil aufzuräumen: Gewicht und Größe müssen nicht immer ein Zeichen von Leistung und Dauerhaftigkeit sein. Das mag zu Beginn unseres technischen Zeitalters, insbesondere bei Dampflokomotiven noch gestimmt haben. Man hat aber inzwischen gelernt, präziser und leichter zu bauen, sonst gäbe es heute keine Raumfahrt. Daß manche Kamerahersteller die Dampflok noch nicht überwunden haben, liegt teils am ehrwürdigen Alter der Modelle, teils am Rotstift der Kaufleute, die neue Konzeptionen und Konstruktionen solange verhindern, solange sich Altes und Amortisiertes noch verkaufen läßt. Jedenfalls hat sich die Olympus OM-1 nun schon einige Jahre als kleinste und leichteste Spiegelreflexkamera auf dem Weltmarkt nicht nur behauptet, sondern zweifellos auch durchgesetzt, trotz der hin und wieder immer noch existierenden Ansicht mancher Käufer, sie müßten für ihr gutes Geld auch ein anständiges Gewicht bekommen. Auch Anhänger solcher Gedanken brauchen diesen Kommentar nicht zu lesen und sollten sich lieber für Kameras entscheiden, die mehr auf die Waage bringen.

Abb. 1: Die neue Olympus OM-2. Sie zeigt die gleichen Abmessungen wie die OM-1 und ist dabei trotz ihrer verblüffenden Elektronik nur 10 Gramm schwerer!

Wenn Sie in einem Fotogeschäft die OM-2 sehen wollen, und der Verkäufer stellt Ihnen eine Kamera auf die Theke, werden Sie vermutlich sagen:
„Verzeihung, ich wollte die neue Olympus sehen, nicht die OM-1."
Und dann sagt der Verkäufer:
„Aber das ist ja die OM-2", und Sie sind — enttäuscht! Allzusehr sind wir daran gewöhnt, daß ein neues Modell auch weithin als solches zu erkennen ist, und man kann mit der OM-2 überhaupt nicht angeben: sie hat die gleichen Maße wie die OM-1, auf den Millimeter genau, wiegt allerdings 10 Gramm mehr. Auch diesen „halben Brief" merken Sie nicht, wenn Sie die OM-2 in die Hand nehmen und sich fragen, warum das nicht doch eine OM-1 ist.
Tatsächlich ist es eine OM-1, nämlich dann, wenn Sie den Hebel an der Oberseite der Kamera auf „Manual" stellen (Abb. 2). Im Sucher sehen Sie dann auch die OM-1 mit den beiden Signalen „+" und „−", zwischen die Sie den Belichtungszeiger durch Verändern der Verschlußzeit oder der Blende im Nachführprinzip einpegeln (Abb. 3 rechts). Im Gegensatz zur OM-1, die ja bekanntlich sonst nichts kann, verschwinden selbst diese Symbole aus dem Sucherbild, wenn Sie den Hebel auf „Off" stellen (Abb. 3 Mitte). So sind Fehler von vornherein buchstäblich ausgeschaltet. Bleiben wir aber zunächst bei dieser OM-1, die Sie automatisch mitgekauft haben, wenn Sie sich eine OM-2 zulegten. Und hier ist alles in etwa geblieben, wie es war. Erfreulich für Besitzer einer OM-1, die ihre „alte" als Zweitkamera behalten und nicht ständig umdenken wollen. Immer noch wird der Sucherschuh mit heißem Kontakt extra aufgeschraubt; immer noch geht einem der Selbstauslöserhebel im Wege um (wird er in Japan wirklich so häufig benutzt, daß er so griffig sein muß, wie der

Ganghebel eines Fernlasters?); immer noch wird die Verschlußzeit an einem Ring am Objektiv eingestellt und immer noch wird sie, leider, nicht beim Blick durch den Sucher erkennbar. Dies ist, verglichen mit anderen Kameras dieser Klasse, sicherlich ein Manko, besonders dann, wenn man mit der OM-2 arbeitet, als wäre sie eine OM-1. In der Praxis jedoch wird man das kaum tun, denn wozu kauft man sich einen Automaten, wenn man unbedingt fummeln will? In den Fällen jedoch, in denen man wirklich entweder motivbedingt oder um zu blitzen, auf „Manual" schaltet, weiß man auch, mit welcher Zeit man arbeitet. Es handelt sich also n u r um das Manko der OM-1, das natürlich mit übernommen werden mußte, weil sich an der Kamera selber nichts geändert hat. Als nächsten Unterschied stellen Sie an der OM-2 den „On"- und „Off"-Schalter fest (Abb. 2). Hier gibt es nämlich vier Stellungen gegenüber dem früher so einfachen „an" und „aus". Und dieser Wählschalter läßt nun auch bereits etwas von dem Innenleben der OM-2 erkennen. Drücken Sie den Schalter in die Stellung „Check" (wo er natürlich nicht arretiert), kontrollieren Sie am Aufleuchten des Rotlichts, daß die Batterie in Ordnung ist (Abb. 5). Und schon hier empfinden Sie, daß sich Olympus nicht nur etwas gedacht hat, sondern dieses Denken auch zweckmäßig umsetzte: leuchtet das Licht ruhig und stetig, sind die beiden Batterien in Ordnung. Blinkt es, so reicht der Strom noch für mindestens zwei Filme, und nur wenn sich gar nichts mehr tut, gibt's auch kein Licht. Es ist angenehm, mit einer solchen „Vorwarnmöglichkeit" zu arbeiten.

Natürlich stellen Sie anschließend den Wählschalter auf „Automatik". Beim Blick durch den Sucher entdecken Sie nun die wirkliche OM-2, den Zeitautomaten: jetzt nämlich, und nur in dieser Automatikstellung, erscheint im Sucher die Zeitenskala. Der Zeiger meldet die der gewählten Blende entsprechende Verschlußzeit, ganz unabhängig davon wie der Zeitenring an der Kamera eingestellt ist (Abb. 3 links). Der Religionskrieg, ob Automatik mit Zeit- oder Blendenpriorität, ist längst entschieden, ohne Sieger oder Besiegte: es gibt Fälle, in denen Zeitautomatik günstiger ist und umgekehrt. Eins aber ist sicher: wer ständig mit der gleichen Automatik arbeitet, ist darauf geeicht und hat weder mit der einen, noch mit der anderen Schwierigkeiten.

Die OM-2 ist also ein Zeit-Automat. Aber auch hier hat Olympus eine Spitze erreicht, die von anderen Systemen noch nicht erreicht worden ist: Der automatische Meßbereich erstreckt sich bei 21 DIN-Film von 1/1000 sek. bis zu vollen 60(!) Sekunden. Das gibt Olympus an, und diese Zeiten werden mit Sicherheit erreicht. Bei meinen Versuchen kam ich noch bei Zeiten von über zwei Minuten (!) auf korrekte Belichtung.

Über die völlig neue Art der Belichtungsmessung dieser OM-2 wird noch ausführlich zu sprechen sein — ich möchte mir das gewissermaßen für einen wirkungsvollen Schluß dieses Kommentars aufheben.

Um noch einmal kurz beim Wählschalter (Abb. 2) zu bleiben: In der Mittelstellung ist „Off" = abgeschaltet, und unten haben Sie die „manuelle" gute alte OM-1.

Ich kann mir denken, was sich Olympus bei diesem Wählschalter gedacht hat: man soll aus der „Off"-Stellung sofort wahlweise nach „Auto" oder „Manual" schalten können, wie man etwa aus dem Leerlauf den 1. Gang oder den Rückwärtsgang wählt. Ein sicherlich fundierter Gedanke und völlig in Ordnung für alle, die nur eine OM-2 besitzen. Arbeitet man aber — wie ich in letzter Zeit — mit beiden Kameras gleichzeitig, dann ist die „Off"-Stellung etwas verwirrend: Man hat sich an das „Abschalten" bei der OM-1 mit Hebel nach unten gewöhnt und schaltet automatisch die OM-2 ebenso „ab" — also Schalter nach unten — dort aber bleibt sie eingeschaltet. Das ist sicherlich kein Fehler, aber es wäre im Herstellerwerk einer Überlegung wert. Nur — das weiß ich aus langjähriger Erfahrung — hat sich bis jetzt kein Japaner etwas überlegt, was von hier kam. Schließlich hat sich auch der Drehknopf für die Einstellung der Filmempfindlichkeit bei der OM-2 gegenüber der OM-1 geändert und wurde in seiner Funktion erweitert: die Einstellung der ASA-Zahlen ist geblieben, zusätzlich aber läßt sich mit diesem Drehknopf (Abb. 4) auch noch die Automatik um Drittelstufen nach Über- oder Unterbelichtung bis zu jeweils zwei vollen Blendenstufen manipulieren. Dieser Drehknopf ist, wie bei der Contax, nicht arretierbar. Allerdings läßt er sich nur mit einer gewissen Mühe aus seinen kräftigen Rasten bewegen, Zufälligkeiten sind selbst bei recht unachtsamem und rauhem Praxisumgang nicht möglich. Es fehlt auch im Sucherbild ein Hinweis auf die Manipulation der Automatik, wie ihn die Contax besitzt. Dafür ist der Hinweis außen auf dem Knopf selber, durch die starke horizontale Linie nicht übersehbar (Abb. 4). Ich habe bei der Arbeit beobachtet, daß man völlig unwillkürlich die Stellung dieses Knopfes schon beim Ergreifen der Kamera bemerkt.

Damit wäre über die „Äußerlichkeiten" genug gesagt, wenn man nicht noch erwähnen will, daß die OM-2 selbstverständlich mit einer Halterung für die Filmlasche an der Rückwand ausgerüstet ist. (Das sollte man nachträglich auch der OM-1 noch spendieren! Diese kleine Denkhilfe gehört heute einfach zu einer Kamera, die einen Platz in der vordersten Linie für sich beansprucht.)

An der Kamera-Unterseite hat sich gegenüber dem OM-1-Modell MD auch nichts geändert: die kleinen Olympusmotore können natürlich unverändert an der OM-2 angeschlossen werden. Eine neue Ausführung zeigt Abb. 7. Interessant: die Kamera wiegt mit 1,4-Objektiv 750 Gramm, der Motor ganze 210 Gramm, der neue Akku dazu 260 Gramm — damit das Ganze also 1.220 Gramm. Dabei ist dieser Minimotor mit seinem Minigewicht kein schlichter „Filmaufzieher", sondern ein echter Motor, der seine 4—5 Bilder pro Sekunde schafft! Ich möchte diese Gewichte, Größenverhältnisse und Leistungen hier nicht mit anderen Modellen vergleichen, aber wenn Sie wollen, können Sie das ja mal zum Spaß tun.

Wohl aber scheint es mir nötig, die absolut neuartige, bisher in Spiegelreflexkameras sogar einzigartige dynamische Belichtungsmessung, die — im Gegensatz zu allen anderen bisher bekannten Systemen — speicherlos stattfindet, nicht nur zu kommentieren, sondern auch zu vergleichen.

Zunächst zur Technik:

Die OM-2 bedient sich, und schon das ist interessant, weder allein der bekannten CdS-Zellen, noch der neuen und superschnellen Silizium-Zellen, sondern sie hat — beides! Zunächst steuern die CdS-Zellen den Zeiger für das sichtbare Meßwerk, um dem Fotografen in etwa anzugeben, in welcher Größenordnung sich die Verschlußgeschwindigkeit bewegen wird. Die tatsächliche Steuerung des Belichtungsvorganges — zusammengesetzt aus Filmempfindlichkeit und Blende — wird dann von zwei Silizium-Zellen besorgt, die in der Kamera vorne am Bajonett sitzen und nach hinten (!) messen. Dabei gibt es keinerlei Speicherung der gemessenen Werte, die Messung erfolgt auch noch während der Belichtung dynamisch, in sozusagen gleitender Arbeitsweise. Das bedeutet in der Praxis, daß Lichtveränderungen während der Belichtung noch berücksichtigt werden, wenn man bereits den Auslöser gedrückt und den Schlitzverschluß-Ablauf gestartet hat!

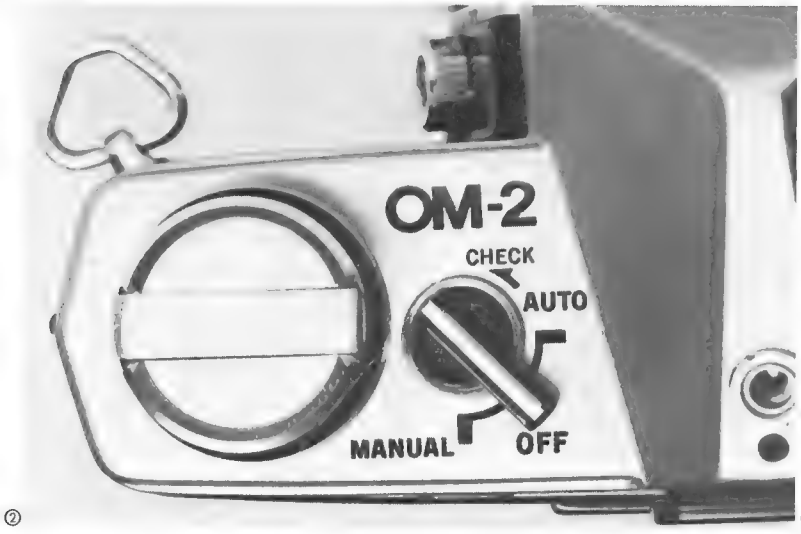
Wären also, gemessen bei einer lichtlosen Nachtaufnahme, 14 sek. nötig, macht die Kamera bei zusätzlich auftretendem Fremdlicht entsprechend schneller zu. Das geht soweit, daß während der Belichtung auch bei Tageslicht ein Blitz mit 1/1000 sek. noch richtig verarbeitet wird.

DER ALEXANDER-BORELL-KOMMENTAR

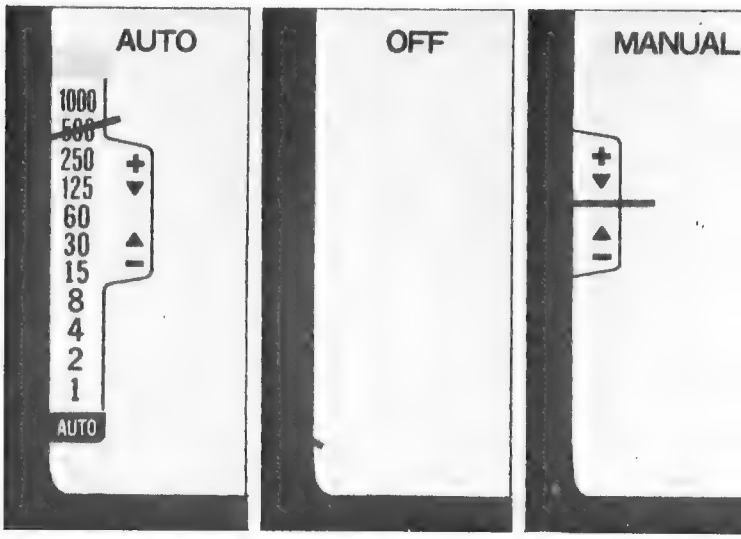
Fortsetzung von Seite 31

Abb. 2 zeigt den Wählschalter für die möglichen Betriebsarten der OM-2. Die kleine runde Öffnung unter dem Kontaktgewinde im Prisma dient der Verbindung mit dem kameraseitig gesteuerten Blitzgerät „Quick Auto 310".

Abb. 3: Jeweils links im Sucherbild sehen Sie die Stellung des Wählschalters und damit die Funktion der Kamera: Links= Automatik, Mitte = ausgeschaltet, Rechts = manueller Betrieb.



②



③

⑤

⑥

Konstruktiv wird dieses Ergebnis, das ein Optimum an Belichtungspräzision bringt, dadurch gelöst, daß die vorderen Silizium-Zellen eine Art von „Phantombild" messen, das sich auf dem ersten Vorhang des Verschlusses befindet (Abb. 6). Es besteht aus einer computerberechneten Vielzahl von kleinen Reflexfeldern, die so angeordnet sind, daß daraus eine mittenbetonte Messung resultiert. Nun saust aber bekanntlich der erste Vorhang nach dem Auslösen weg und gibt damit den Film zur Belichtung frei. Und genau hier passiert das zweite sensationell Neue:

Die Silizium-Zellen messen weiter, von jetzt an aber erfassen sie den sanften Reflex der Filmschicht. Die weitere Messung wird zugleich integral ohne Mittenbetonung. Bei der Arbeit mit der OM-2 bedeutet das: Mittenbetonte Messung bei schnellen Zeiten, bei den langsamen (etwa ab 1/30) automatische Integralmessung. Dieses Meßsystem der OM-2 ist gegen Einfall von Fremdlicht durch das Sucherokular völlig unempfindlich. Die Kamera braucht weder einen Schieber, noch sonstige Hilfsmittel.

Durch diese unerhörte Meßgeschwindigkeit und die Messung bei bereits ablaufendem Verschluß ist es möglich, mit dem Motor in einer Sekunde fünf Aufnahmen zu machen, von denen jede anders, aber alle korrekt belichtet sind!

Von diesen Meßvorgängen können Sie sich im Laden überzeugen: Halten Sie die OM-2 so, daß der Zeiger etwa bei der 1/8 sek. pendelt. Nun lösen Sie aus: Sie hören die kurze 1/8 sek. deutlich. Wenn Sie nun die Kamera öffnen, den vom Werk eingelegten hellen Papierstreifen **aus der Filmbahn nehmen** und die gleiche Aufnahme wiederholen, hören Sie bei gleicher Meßzeigerstellung eine Öffnungszeit von etwa 2 sek. Das kommt daher, daß Ihnen die CdS-Zellen die grundsätzlich richtige Zeit von 1/8 sek. zwar signalisieren — da in der Kamera jedoch kein heller Film reflektiert, messen die Silizium-Zellen, die, nun ohne Reflex, richtige Zeit von ca. 2 sek. der dunklen Rückwand.

Vielleicht ist es noch interessant zu wissen, daß die Elektronik der OM-2 bei Verwendung des Olympus-Blitzes „Quick Auto 310" durch den Sucherschuh auch dessen Lichtmenge steuert.

Bei so viel neuer und genialer Technik ist ein Vergleich unum-

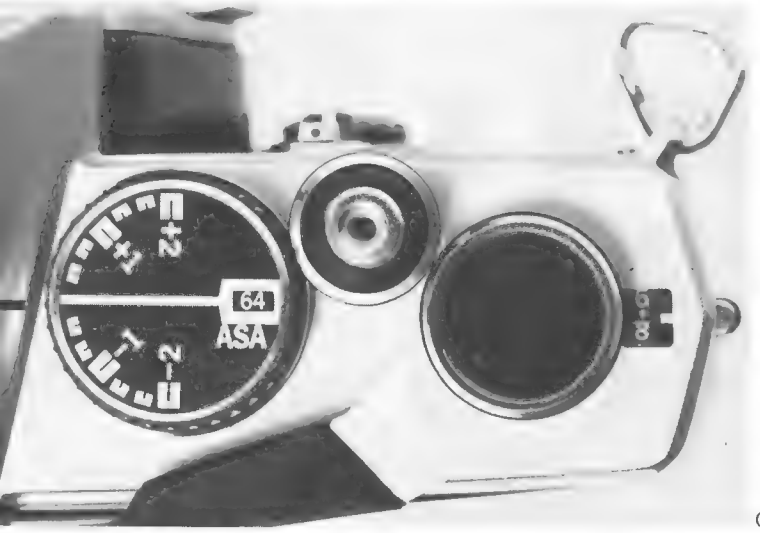


Abb. 4: Dieser Drehknopf dient zur Eingabe der Filmempfindlichkeit (ASA 12–1600) und zum gewollten Beeinflussen der Automatik für Unter- oder Überbelichtung.
Die augenfällige Waagerechtstellung signalisiert „Normal".

Abb. 5: Rückwand der OM-2 in Normalausführung. Selbstverständlich gibt es dazu auch die schon von der OM-1 bekannten Möglichkeiten: Datenrückwand und Magazin für 250 Aufnahmen. Links neben dem Sucher einblick die rote Testlampe für die Batterien.

④ *Abb. 6: Das computerberechnete „Phantombild" mit Mittenbetonung auf dem Vorhang des Schlitzverschlusses, mit dem die 2 Silizium-Zellen den Zeitenbereich von ca. 1/30 sek. bis 1/1000 sek. messen (nach Verschwinden des Phantombildes durch den eingeleiteten Verschlußablauf wird auf den Reflex vom Film weitergemessen!).*

⑦ *Abb. 7: Die OM-2 mit dem Motor-Drive 1 und der aufladbaren Stromquelle 15 V.*

gänglich. Zu allen Zeiten hat es technische Neuerungen gegeben, die dem Fotografen auch neue Möglichkeiten eröffneten. So mag man vor etwa einem halben Jahrhundert mit vollem Recht von einer „Schlitzverschluß-Fotografie" gesprochen haben, die, gegenüber bisher bekannten Verschlüssen, plötzlich unerhört kurze Belichtungszeiten ermöglichte. Auch erinnere ich mich noch an den Beginn der „Elektronenblitz-Fotografie", als dieser superschnelle Blitz die bis dato gebräuchlichen Blitzlampen ablöste.
Seit kurzer Zeit ist – nicht von verschiedenen Erfindern, sondern von einem Kameraherstellen, die „RTS-Fotografie" erfunden worden. Die „Real Time System"-Fotografie, das heißt, die Fotografie nach dem System einer computerschnellen Übertragung vom Auslösen bis zum Belichten des Filmes. Nun ist es völlig gleichgültig, daß es bereits Kameras gab und gibt, die nachweislich diesen Vorgang mechanisch schneller bewältigen, als das elektronische System der Contax. Wichtig und entscheidend ist allein die Frage, was bringt ein neues System dem Fotografen. Mir scheint gar nichts, so lange die Zeit vom Hirn bis zur auslösenden Fingerspitze in allen Fällen länger ist, als der Auslösevorgang, selbst bei der langsamsten SLR-Kamera. Interessant werden diese Zeiten nur bei Auslösungen mittels praktisch verzögerungsfreien Lichtschranken.
Der Begriff „RTS" hätte als Werbegag bei einer bestimmten Kamera verbleiben können, niemanden hätte das gestört. In der öffentlichen Werbung jedoch wird folgende Behauptung aufgestellt, die ich wörtlich zitiere: „Nehmen Sie die Contax RTS zur Hand und arbeiten Sie mit ihr. Sie spüren sofort: Den Anforderungen der „Real Time Fotografie" – **dem neuen Begriff in der Systemfotografie** – wurde mit dieser Kamera konsequent entsprochen."
Hiermit haben weder ich noch irgend ein anderer Journalist den Begriff „RTS" als Bestandteil der Contax von dieser Kamera losgelöst, sondern die Herstellerin selber machte das „RTS" zu „dem neuen Begriff in der Systemfotografie". Das „Real Time System" wurde also frei in den Raum gestellt, als neuer Maßstab für Systemkameras, zu denen die OM-2 – dank ihres außerordentlich großen Systemprogramms – nun auch einmal gehört. Ich weiß nicht, wieviele Millisekunden es bei der OM-2 vom Auslösen bis zur Belichtung dauert, jedenfalls im ungünstigsten Falle geht das immer noch viel schneller als ich denken und meinen Finger bewegen kann. Die Messung im Labortest wird das Zahlenergebnis bringen. Für mich als Praktiker ist es mit Sicherheit ungleich wichtiger, daß ich während der Belichtung eine wirklich den Verhältnissen entsprechende Zeit bekomme, eine „reale", dynamisch-variable Zeit.
Und das gibt es vorerst nur bei der OM-2 und sonst nirgendwo auf der Welt.
Es ist selbstverständlich, daß eine so perfekte Kamera, wie es die OM-2 ist, mehr kosten muß, als z. B. die OM-1 (die man nach wie vor weiterbauen wird!). Da die Kamerapreise nicht stabil sind, können Sie sich den Preis für eine OM-2 selber ausrechnen, wenn Sie – über den Daumen gepeilt – annehmen, daß Sie mit 1,8-Objektiv etwa 50%, mit 1,2-Objektiv ca. 30% mehr kostet als die OM-1 mit den gleichen Objektiven.
Es werden sich mit der OM-2 auch noch ein Profi, sowie das NORMTEST-Labor eingehend beschäftigen. Diese Ergebnisse werden ebenfalls danach veröffentlicht.

Ein neuer 6x6-Vergrößerer:

CHROMEGA B

In Profilabors längst bekannt und wohl auch gerühmt ist der Name „Chromega". Für uns Amateure war dieses 9 x 12 Gerät bisher einige Nummern zu groß. Nun gibt es aber seit einiger Zeit ein Amateurgerät der gleichen Firma, den „Chromega B Dichroic Colorvergrößerer". Es handelt sich um ein recht handliches, beim Arbeiten bequemes Gerät, besonders durch seine schräge Säule gekennzeichnet. Das hat den Nachteil, daß diese Säule etwas zum Nachschwingen neigt. Dafür bietet sie den Vorteil, daß man bei starken Vergrößerungen, erst recht bei Ausschnitten, mehr Platz für die Papierkassette hat.

Das Gerät ist von vornherein als Colorvergrößerer ausgelegt, das heißt, es wird gleich mit einem Farbmischkopf und entsprechendem Trafo geliefert. Das bedeutet jedoch nicht, daß der Chromega B nur für Colorvergrößerungen geeignet ist, im Gegenteil: durch die weiche Ausleuchtung mittels eines speziellen konischen Diffusors werden Kratzer und Staubteilchen auf dem Negativ weitgehend unterdrückt.

Das produzierte Licht ist geradezu überraschend hell. Eine spezielle 27 V/75 W Quarzlampe sorgt dafür. Die Belichtungszeit von einem normal gedeckten Colornegativ 6 x 6, vergrößert auf 24 x 30, beträgt nur etwa 10 sek. bei Blende 8.

Das Gerät wird mit zwei Platinen zur Aufnahme der Objektive geliefert, natürlich mit dem 39 mm Normalgewinde, und bestückt mit einem der neuen 2,8-Objektive ist das Einstellen selbst total überbelichteter Negative noch ein Vergnügen. Die Kühlung ist auch ohne Gebläse durchaus gut.

Als Bildbühnen finden, dem Format entsprechend, glaslose Masken zum Aufklappen Verwendung, die tadellos sitzen und obendrein den Film absolut plan und fest halten. (Es gibt eine solche Maske bereits für gerahmte Dias, bzw. für Slides, falls man den direkten Umkehrprozeß auf 14 RC Papier oder nach dem neuen Cibachrome-Verfahren anwenden will.)

Der Farbmischkopf ist reichlich dimensioniert. Das muß er auch sein, weil sein Innenleben zumeist aus schwarzer Pappe besteht, wo man z. B. bei uns und in Südtirol lieber Blech verwendet. Trotzdem erfüllt hier auch — typisch amerikanisch funktionell, die Pappe voll und ganz ihren Dienst. Die Filter sind natürlich stufenlos einstellbar, die Ablesung ist wesentlich präziser als bei vergleichsweise anderen Geräten, und die Werte — einstellbar in Einerstufen (Kodak CC-Werte!) reichen von der rastenden „Null" bis 170. Die Verstellung des ganzen Kopfes kann ohne jeden Kraftaufwand infolge einer Ausgleichsfeder mit zwei Fingern vorgenommen werden. Wer häufig verschiedene Ausschnitte aus seinen Negativen herausvergrößert, weiß solche Leichtgängigkeit zu schätzen. Es versteht sich von selbst, daß der Mischkopf Filter in den subtraktiven Farben Yellow, Magenta und Cyan enthält, die — in Metall gefaßt — über kalibrierte Exzenter eingestellt werden.

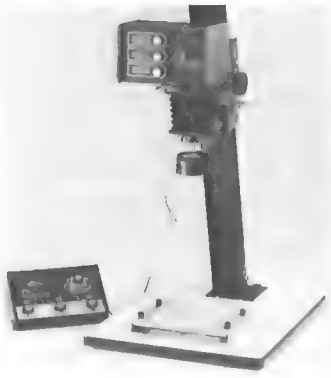
Paßend zu diesem Gerät wird auch ein Color Analyser geliefert, der Simtron II.

Das Arbeiten in Schwarzweiß mit diesem Gerät hat mir durchaus gut gefallen. Wie es sich in der Praxis mit Color verhält, werde ich berichten, sobald ich damit ausreichende Erfahrungen sammeln konnte.

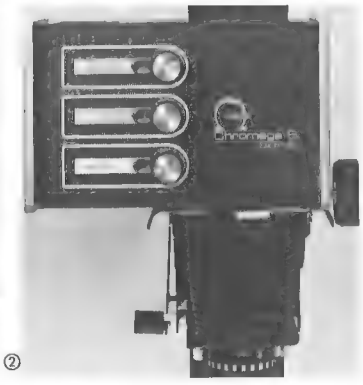
Der Chromega B kostet, komplett mit Trafo und Mischkopf, jedoch ohne Objektiv, etwa genausoviel wie sein hauptsächlicher Konkurrent, der Durst M 601, nämlich runde DM 1.000,—.

Was jedoch einen großen Teil meiner Leser ganz besonders interessieren dürfte, und was mich nicht zuletzt veranlaßte, über dieses Gerät zu berichten, ist die Tatsache, daß es den Farbmischkopf auch allein und speziell zum Focomat von Leitz passend gibt. Das wird manchen Amateur zur Arbeit mit Farbe ermutigen, der nun mit seinem oft alten, aber immer noch einwandfrei arbeitenden Focomat eine echte Chance hat — ohne daß er sein gutes Leitzgerät billig verscherbeln muß.

Alles Nähere können Sie direkt vom Importeur erfahren: Fa. PSL — Photo-Studio-Labor-Einrichtungsgesellschaft mbH & Co., Ferdinand-Harten-Str. 9, 2071 Hoisbüttel/Hamburg, Tel. (040) 6040061.



①



②

③

④

Abb. 1: Der Colorvergrößerer Chromega B komplett mit Farbmischkopf und Analyser, jedoch ohne Trafo.

Abb. 2: Der Kopf des Chromega B. Man erkennt links den Hebel zum Hochschwenken des ganzen Kopfes, wodurch sich die Bildbühne öffnet. Das Objektiv ist auswechselbar, die Skalen am Farbmischkopf sind beleuchtet.

Abb. 3: Der Color-Analyser Simtron II mit seiner Meßvorrichtung. Sie wird, zur Bestimmung der Filterwerte, unter dem Objektiv befestigt. Die Belichtungszeit wird, auch bei Schwarzweiß, auf dem Papier halbintegral gemessen. Alle Skalen sind beleuchtet, das Gerät selber einzeln abschaltbar.

Abb. 4: Der Chromega B-Farbmischkopf auf dem Focomat von Leitz montiert.

Filmen, wenn andere nicht mehr können

Es gibt Filmsituationen, da können nur noch wenige mithalten. Wenn es um die volle Ausnutzung filmischer Möglichkeiten geht: beim Sportfilm zum Beispiel oder beim Trickfilm, aber auch beim anspruchsvollen „Tele-Filmen". Dann trennt sich schnell die Spreu vom Weizen, gerade bei Filmkameras. Canon-Filmer sind jeder Filmsituation gewachsen. Da stimmt alles, von der Blendenautomatik bis zum Spitzenobjektiv (!), von der Makroeinstellung über variable Laufgeschwindigkeit bis hin zur Fernsteuerung.

Canon 814 Electronic 8fach-Motorzoom-Kamera (1:1,4/7,5–60 mm) mit abschaltbarer Belichtungsautomatik; Mikroprismen-Entfernungsmesser; Sucheranzeige für Blende, Unter-/Überbelichtung; drei Ganggeschwindigkeiten 18, 24 und 40 Bilder/sec (Zeitlupe) und Einzelbildschaltung; Makrotaste für Naheinstellungen (kürzester Abstand zum Objekt 24 mm); Trickfilmmöglichkeiten durch Zeitraffung, Zeitlupe und Auf-/Abblendungen; Blitzsynchronisation für Einzelbildschaltung; Anschluß für Fernauslöser und Steuergeräte.

Canon 1014 Electronic 10fach-Motorzoom-Kamera (1:1,4/7–70 mm) mit abschaltbarer Belichtungsautomatik; Schnittbild-Entfernungsmesser; Sucheranzeige für Blende, Unter-/Überbelichtung und Sektorenblenden-Einstellung; drei Ganggeschwindigkeiten 18, 24 und 54 Bilder/sec (Zeitlupe) und Einzelbildschaltung; Makrotaste für Naheinstellungen (kürzester Abstand zum Objekt 10 mm); Trickfilmmöglichkeiten durch Zeitraffung und Überblendungen; Blitzsynchronisation für Einzelbildschaltung; Anschluß für Fernauslöser und Steuergeräte; Okularverschluß.

Canon-Filmkameras – kompromißlos wie ihre Anwender.

Canon

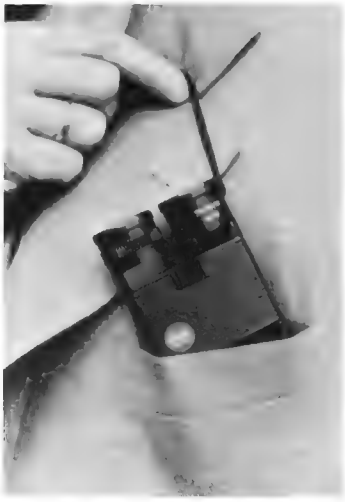
ERHÄLTLICH IM FACHGESCHÄFT

Canon

Fragen Sie Ihren Fotofachhändler.
Information auch bei Euro-Photo GmbH
4156 Willich 3 - Schiefbahn, Linsellesstr. 142–156
Telefon 02154/6376-78/6395

Leitz Trinovid 8x20 C

In der Tasche klein — in der Leistung groß



Können Sie auf Anhieb irgend etwas nennen, worauf man Ihnen beim Kauf zehn Jahre Garantie gibt? Von jetzt an können Sie es: Es handelt sich hierbei um das kleine Fernglas Leitz Trinovid 8 x 20 C. „C" steht hier für „compact". Tatsächlich sehen Sie am besten auf der Abbildung wie kompakt dieser Zwerg zusammengelegt werden kann. Selbstverständlich ist das Glas auf den Augenabstand genau einstellbar.

Besonders bemerkenswert ist die Möglichkeit, dieses Glas für jegliche Fehlsichtigkeit korrigieren zu können. Es besitzt nicht nur einen griffigen Mitteltrieb zur Scharfstellung auf die verschiedenen Distanzen, sondern auch eine Korrekturmöglichkeit am rechten Okular. Praktisch gehen Sie folgendermaßen vor:

Sie visieren ein weit entferntes Objekt an, und zwar mit dem linken Auge, gleichgültig, ob Sie damit besser oder schlechter sehen. Das rechte Auge schließen Sie, bzw. Sie halten das rechte Objektiv zu und drehen solange am Mitteltrieb, bis Sie das Motiv links völlig scharf sehen. Anschließend verdecken Sie links und stellen nun an der Okular-Einzelkorrektur solange scharf, bis das Motiv auch mit Ihrem rechten Auge scharf zu sehen ist. Von da ab ist das Glas auf Ihre Augen „geeicht", Sie stellen mit dem Mitteltrieb nur noch scharf.

Brillenträger können die Gummimuscheln umstülpen und damit einen Überblick über das gesamte Bildfeld gewinnen.

Viele Fotoamateure sind zugleich Naturfreunde, insbesondere Wanderer, Bergsteiger und Beobachter der Tierwelt. Man nimmt nicht immer eine Kamera mit langer Brennweite mit, man will auch gar nicht immer fotografieren, und was man am wenigstens will: Stets ein schweres Fernglas mit sich herumschleppen. Dieser Sorge ist man enthoben, wenn man das kleine Trinovid 8 x 20 in irgendeiner seiner Taschen mitnimmt.

Ferngläser kauft man, ebenso wie Kamera-Objektive, nicht nach Gewicht. Sie bekommen bei Ihrem Fotohändler bereits für runde hundert Mark annähernd zwei Pfund Fernglas. Für das Leichtgewicht (ca. 175 g) Trinovid zahlen Sie nicht ganz das Vierfache, aber Sie haben es mit Sicherheit zehnmal so oft bei sich, und das klare, randscharfe und verzeichnungsfreie Bild der achtfachen Vergrößerung bereitet Ihnen reichlich vierfachen Genuß.

Nochmals:

Gegenlicht-blenden

Eine deutliche Demonstration nicht nur höchster technischer Vollendung, sondern auch ein Zeichen dafür, welchen Wert, eine für optische Höchstleistungen bekannte Firma „nur" auf die Gegenlichtblende verwendet:
Leitz Elmarit 1 : 2,8/19 mm!

Schon öfters habe ich darüber geschrieben, wie nachlässig von vielen Objektiv- oder Kameraherstellern das Thema „Gegenlichtblende" behandelt wird:

Man liefert entweder gar keine oder billige Notbehelfe. Zuletzt in COLOR 1/76 berichtete ich von dem Anruf eines Amateurs, dem man auf einer Kameradedemonstration auf seine Frage erklärt hatte: „Wenn Sie eine Kamera nach der Sonnenblende beurteilen, dann sind Sie bei uns an der falschen Adresse."

Im Gegensatz hierzu möchte ich wohlbegründet heute erklären: „Wenn Sie Kamera und Objektive einer Firma nach den Sonnenblenden beurteilen, sind Sie nirgendwo so genau an der richtigen Adresse wie bei Leitz! Es ist doch klar: Wer selber etwas von seinen Objektiven hält, wird keine Mühe — allerdings dabei auch keinen Aufwand und dadurch bedingte Kosten scheuen — diese Objektive auch so in die Hand des Kunden zu geben, daß er wirklich die optimale Leistung für sein optimales Geld bekommt. Betrachten Sie einmal unter diesem Gesichtspunkt, welche aufwendige Konstruktion Leitz nicht gescheut hat, um seinem neuen Elmarit 1 : 2,8/19 mm den allerbesten Schutz gegen Streulicht mitzugeben! Diese „Sonnenblende" erfüllt, das sieht man ihr an, eine echte Funktion, ist genau für dieses Objektiv konstruiert und sitzt außerdem noch unverlierbar in einem soliden Bajonett. Selbstverständlich wird man hin und wieder an seinen Geldbeutel, verglichen mit geforderter Leistung, Konzessionen machen müssen. Aber Sie sollten es sich doch zum Grundsatz machen:

„Wer die Blende nicht ehrt, des' Objektiv ist nichts wert."

Auch die Fotohändler sollten endlich Angebote von Lieferfirmen zurückweisen, die statt vernünftiger Sonnenblenden lieber Lederköcher mitliefern! Über dieses neue Leitz-Objektiv 2,8/19 mm, das erneut die Reihe der Leicaflex-Objektive wesentlich erweitert, wird noch gesondert zu berichten sein.

Ausgewogen

in Bildwinkel, Lichtstärke, Leistung und Preis: Vivitar Weitwinkel 2,5/28mm

Es gibt kein anderes 28 mm-Objektiv, das in der Summe seiner guten Eigenschaften den Vivitar Weitwinkel 2,5/28 mm übertrifft. Und das zugleich so kompromißlos auf die Bedürfnisse der Praxis zugeschnitten ist.

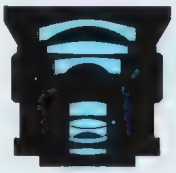
Bildwinkel 74°
Bei Außen- wie bei Innenaufnahmen ist dieser Bildwinkel gleichermaßen ideal. Die raumerfassende Wirkung ist noch nicht mit perspektivischen Veränderungen verbunden, wie sie bei den kürzeren Weitwinkel-Brennweiten – meist erwünscht – auftreten.
Gerade auf kurze und mittlere Entfernung erschließt sich Ihnen mit dem Vivitar 2,5/28 mm eine neue Welt der Weiten: Die Schärfentiefe ist so groß, daß Sie schon bei Blende 5,6 über eine Schärfenzone von 1,5 bis 3 m oder 3 m bis unendlich verfügen. Ideal für Schnappschüsse, weil Sie die Entfernung nicht nachzustellen brauchen.

Lichtstärke 1 : 2,5
Das ist mehr als bei den meisten anderen 28 mm-Objektiven – und genau so viel, wie Sie für Aufnahmen mit dem Schmelz des schwachen, diffusen Lichtes brauchen. Und selbst bei voller Lichtstärke ist die Schärfentiefe erstaunlich günstig: Sie beträgt zum Beispiel 1,5–2 m oder 2–3 m oder 3–7 m.

Optimale Leistung
Durch speziell entwickelte Computer-Programme ist es den optischen Wissenschaftlern von Vivitar gelungen, ein Optimum an Verzeichnungsfreiheit, Kontrast und Schärfe zu erzielen.
Neutrale Testberichte bestätigen dies ausnahmslos: Für zentrale Schärfe und Randschärfe erhielt dieses Objektiv zum Beispiel beim Test von MODERN PHOTOGRAPHY bei allen Blenden das Prädikat „ausgezeichnet".

Günstiger Preis
Vivitar beweist mit diesem Objektiv erneut, daß hohe Qualität nicht unbedingt auch einen hohen Preis bedeuten muß. Ein Besuch bei Ihrem Fotohändler wird Ihnen bestätigen: Vivitar bietet Ihnen einen Spitzenklasse-Weitwinkel zu einem Mittelklasse-Preis.

Wundert es Sie jetzt noch, daß das Vivitar 2,5/28 mm eines der meistverlangten Weitwinkel-Objektive der Welt ist?



Technische Daten:

Optischer Aufbau:	8 Elemente in 7 Gruppen
Bildwinkel:	74°
Blendenbereich:	2,5 bis 22
Kürzeste Einstell-entfernung:	30 cm
Gewicht:	390 g
Länge bei ∞:	60 mm
Zubehör-Durchmesser:	67 mm

Lieferbar mit Universalgewinde M 42 sowie in Fassung für Nikon, Canon, Minolta, Konica und Olympus OM-1. Automatische Übertragungsfunktionen (Belichtungs- und Entfernungsmesser) bleiben voll erhalten.

Vivitar

Auto-FM-Weitwinkel 2,5/28mm

Das Vivitar Auto-FM-Programm.

	Weitwinkel						Makro
	3,5/17*	3,8/20	2,8/24	2,5/28	1,9/35	2,8/35	2,8/55
Universal-Gewinde M 42	●	●	●	●	●	●	●
Nikon	●	●	●	●	●	●	●
Canon	●	●	●	●	●	●	●
Minolta	●	●	●	●	●	●	●
Konica	●	●	●	●	●	●	●
Olympus OM-1	●	●	●	●	●	●	●

	Tele					Zoom	
	2,8/100	2,8/135	3,5/200	5,6/300	5,6/400	3,8/85-205	4,5/75-260
Universal-Gewinde M 42	●	●	●	●	●	●	●
Nikon	●	●	●	●	●	●	●
Canon	●	●	●	●	●	●	●
Minolta	●	●	●	●	●	●	●
Konica	●	●	●	●	●	●	●
Olympus OM-1		●	●	●	●	●	●

*in Vorbereitung

Stand Oktober 75. Bitte ausschneiden und aufheben.

An Vivitar,
Postfach 2167, 6232 Neuenhain/Taunus

Ich möchte gern mehr über Ihr Auto-FM-Programm mit dem Vivitar-Weitwinkel 2,5/28 mm wissen.

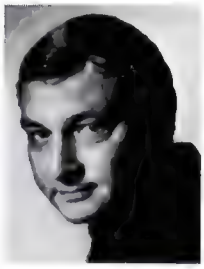
Name, Vorname

PLZ, Wohnort

Straße, Hausnummer

CFJ 3/76

GÜNTER RICHTER: Gewußt wie



Tips und Anregungen für sinnvolle Bildgestaltung und praxisnahe Fototechnik

Ein Kaleidoskop der Fotografie –

das soll Ihnen diese neue Kolumne bringen. Anregung, Rat, Hilfe, Aufklärung über das eine oder andere Problem, mit dem vielleicht auch Sie sich schon in der Praxis herumgeschlagen haben. Tips, wie sich Fehler vermeiden lassen und wie Sie zu besseren Bildern kommen, wenn Sie gewisse, im Grunde recht einfache Spielregeln beachten. Hinweise auf kleine technische Tricks, die Ihnen möglicherweise manchen Mißerfolg ersparen. Und natürlich rein technische Informationen zu Fragen, die der Redaktion aus Leserkreisen immer wieder gestellt werden und die scheinbar nebensächlich sind – doch eben nur scheinbar. Denn der Teufel steckt bekanntlich im Detail. Warum so bunt gemischt? Ganz einfach: um möglichst vielen etwas zu bieten. Der Informationsstand eines größeren Leserkreises ist naturgemäß recht unterschiedlich. Und was dem einen so klar ist wie Kloßbrühe, das quittiert der nächste mit einem erfreut-erstaunten „Ach so ist das!" Schließlich lernen wir alle von einander.

Die kurzen, knappen Kommentare wollen sich nicht als erschöpfende Abhandlung eines Themas verstanden wissen, sondern – „ungarniert" genossen – gewissermaßen als Ratgeber für den eiligen Leser. Wenn der eine oder andere Themenkreis Ihr besonderes Interesse findet, so geben zahlreiche gute Fotobücher erschöpfend Auskunft – und ich würde mich freuen, den Anstoß gegeben zu haben, daß Sie mehr aus Ihrem Hobby machen.

Denn darum dreht es sich letzten Endes: Nicht Stagnation, sondern Aktivität in der Fotografie – egal, ob wir engagierte Amateure, Profis oder Semi-Profis sind. Daran führt in der Fotografie kein Weg vorbei – wer rastet, der rostet. Und mancher scheiterte an einem Problem, dessen Lösung ihn bedeutend weiter gebracht hätte. Daß Sie, liebe Leser, möglichst nie scheitern müssen, das ist nicht nur das Anliegen von COLOR Foto-Journal, sondern ebenso aller seiner Mitarbeiter. Das ist auch mein Anliegen.

①

②

③a

③b

④

⑤

Fotos:
Bild 1 u. 2: Pete Turner; Bild 3 a u. 3 b: Averara; Bild 4: Günter Richter; Bild 5: G. Sture Karlsson (Wettbewerbsbild des Int. Kodak-Wettbewerbs; fotografiert auf Kodak Ektachrome).

Who is who? Nun, mit Günter Richter stellt die COLOR-Redaktion einen Mann vor, der allen Aspekten der Fotografie ideell wie professionell verbunden ist. Hier spricht der Theoretiker und der Praktiker, der bildmäßige Fotograf und der Fototechniker „unisono". „Gewußt wie" ist das Forum eines Mannes, der nicht nur durch fotografische Fachbücher, sondern auch durch zahlreiche Publikationen hervorgetreten ist. Red.

(1) Das dynamische Dreieck

Warum ist eigentlich unser Bild Nr. 1 so faszinierend? Sicher nicht allein wegen der magischen Ausstrahlung des Negers und der ebenso magischen Farbe. Es ist vielmehr die Komposition, der Bildaufbau, die Raumaufteilung, die der weltbekannte Fotograf Pete Turner in geradezu klassischer Weise demonstriert. Geometrische Formen spielen in der Fotografie eine genauso wichtige Rolle wie in der Malerei und Grafik. In unserem Bildbeispiel ist es vor allem das Dreieck, das durch Arm und Kopf gebildet wird und so dem Bild Dynamik und Spannung verleiht. Es gibt aber neben diesem „realen" Dreieck auch das sog. „optische" Dreieck. Hierbei handelt es sich um ein „gedachtes" Dreieck, das sich aus mehreren Bildelementen ergeben kann. Ein gutes Beispiel hierfür ist eine Flugzeugstaffel, die in Dreiecksformation fliegt. Sie bildet ein optisches, aber ebenso dynamisches Dreieck. Würde man die Flugzeuge zusammenkoppeln, hätten wir es also mit einem „realen" Dreieck zu tun. So oder so, achten Sie bei Ihren Aufnahmen auf Bildkomposition und geometrische Formen. Bitte tun Sie's aber nicht sklavisch!

(2) Weniger ist mehr

In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Wohl nirgends paßt dieser Ausspruch besser als in der Fotografie. Reißen Sie sich los von den ewigen „Gesamtansichten"! Die Fotografie lebt von der Einzeldarstellung.
Wesentliches Mittel der fotografischen Verdichtung ist die mittlere bis lange Telebrennweite: der enge Bildwinkel unterstützt die Absicht des Fotografen bei der Erfassung des Wesentlichen. Nebensächliches wird von vorneherein nicht abgebildet. So hat sich z. B. als ideale Porträtbrennweite das 105-mm-Tele herauskristallisiert, während das 135iger immer noch zu den beliebtesten Allround-Telebrennweiten zählt.

(3a) u. (3b) Auf den Standpunkt kommt's an!

Überall, und erst recht beim Fotografieren. Haben Sie Mut! Runter in die Kniebeuge oder gar auf den Bauch! Bei uns heißt es: „Seien Sie (k)ein Frosch". Für den lieben Frosch ist diese Perspektive natürlich stinklangweilig — für uns jedoch ungewohnt und damit geeignet, dem alten Trott der Aufnahmen aus Augenhöhe zu entrinnen und ein bißchen Leben in die Sache zu bringen. Am besten geht das in der abgebildeten Form mit einem Weitwinkel- oder Superweitwinkelobjektiv, sagen wir 24—28 mm. Ein tiefliegender Horizont betont die Weite, Tiefe, vielleicht Verlorenheit. Der Clou: eine Person im direkten Vordergrund, um die „steile" Weitwinkelperspektive voll auszukosten.
Ein Horizont, der in der Bildmitte verläuft, nimmt der Aufnahme jede Spannung: das Bild wird als fade, langweilig empfunden. Wir bedienen uns deshalb auch in der Fotografie besser des hoch- oder tiefliegenden Horizonts. Auch hier bringt also wieder die bewußte Aufteilung des Raumes Spannung mit sich. Denken Sie vor allem bei Landschaftsaufnahmen daran, den Horizont entweder nach oben zu verlegen (= wenig Himmel, jedoch dominierender Vordergrund) oder ihn in die untere Bildhälfte zu plazieren (= wenig Vordergrund, jedoch viel Himmel wie in unseren Bildern 3 a und 3 b).

(4) Bildmitte oder Exzentrik?

Auch bei diesem Bildbeispiel geht es primär um die Raumaufteilung. Ausgesprochene Porträts wollen und sollen in der Regel eine gewisse Ruhe und „Seriosität" ausstrahlen. Da ist ein zentraler, zentrischer, raumausgewogener Bildaufbau durchaus angebracht. Gehen Sie aber bitte mit Ihrem Modell aus der Bildmitte, Sie sollten auch den Mut zum „Anschneiden" haben. Bild Nr. 4 ist bewußt ein Negativbeispiel, denn so ist der Ausschnitt oder Anschnitt nicht optimal gelöst. Decken Sie bitte den oberen und den rechten Bildrand jeweils mit einem 1 1/2 cm breiten Papierstreifen ab, und Sie werden sehen, wie dieses Bild gewinnt. So gesehen und komponiert können Sie überzeugt sagen: „Es lebe die Exzentrik!"

(5) Abstrakte Wirklichkeit

Die optische Fahraufnahme des Laufbilds — hier in der Stehbildfotografie nachempfunden. Man nehme ein Vario-Objektv (möglichst nicht mit Brennweitenring, sondern ein sogenanntes Schiebe-Zoom) und verstelle die Brennweite während der Belichtung. Die Dauer der Belichtung und die Länge des durchfahrenen Brennweitenbereichs bestimmen das Maß der Verwischung. So entsteht ein „dynamischer Bewegungseffekt", der allerdings nicht zur „Masche" werden sollte. Mit einiger Übung können „gezoomte Aufnahmen" auch freihändig geschossen werden, mit z. B. 1/60 sek.

Foto-Technikum

Batterie-Ausfall:
Ist es Ihnen schon mal passiert, daß die Belichtungsmesser-Batterie Ihrer Kamera sang- und klanglos verschied — und Sie ohne Ersatzbatterie dastanden? Was tun? Nicht durchdrehen! Noch ist nicht alles verloren. Versuchen Sie es zunächst einmal mit dem uralten Trick, die Batterie herauszunehmen, ihre beiden Pole mit einem trockenen Tuch (wie wär's mit dem Hosenbein?) schön blank zu reiben und wieder einzusetzen. Sollten die Batteriekontakte in der Kamera zugänglich sein, könnten Sie zusätzlich versuchen, diese mit gebührlicher Sorgfalt ebenfalls zu putzen. Recht gut geeignet wäre dazu eigentlich ein Radierstift — doch vermutlich gibt's so etwas weit und breit nicht.
Wenn all das nicht hilft, die Batterie bis zum Tagesende wieder auf die Beine zu bringen, dann hilft folgende Faustregel für die Belichtung: Filmempfindlichkeit in ASA = Verschlußzeit für Bl. 16 bei heller Sonne (also ASA 100 = 1/100 sek. — stellen Sie 1/125 sek. ein).

Arbeitsblendenmessung:
Ein Begriff, mit dem die moderne Innenmessung in Reflexkameras anfing. Der eingebaute Belichtungsmesser mißt das Licht durch das Objektiv bei Abblendung auf die zur Aufnahme gewählte Öffnung. Folge: meist dunkleres Sucherbild, denn die Abblendung drosselt ja auch das im Sucher zur Verfügung stehende Licht. Nach heutigen Maßstäben umständlich. Zur Scharfeinstellung ist erneute Aufblendung erforderlich. Die A. ist jedoch auch heute noch unumgänglich bei Verwendung gewissen Nahzubehörs, das Offenblendenmessung aus konstruktiven Gründen nicht zuläßt.

Im übernächsten Heft geht es weiter!
Inzwischen grüßt herzlichst,
Ihr Günter Richter

TALENT SCHUPPEN

WIR STELLEN VOR:

Zé de Boni

Ze' de Boni – eigentlich Jose' Alberto de Boni wurde in Sao Paulo 1951 geboren. Während seines Biologiestudiums begann er, sich intensiv für Fotografie zu interessieren. Sein Vater schenkte ihm 1970 eine Asahi Pentax Spotmatic und ermöglichte seinem Sohn den Besuch der Fotoschule ENFOCO in Sao Paulo. Der Biologiestudent Ze' de Boni vollendete zwar sein Studium – der Akademiker aber arbeitete unverzüglich sofort als Fotograf. Auf einer Reise quer durch Europa besuchte er COLOR Foto-Journal – mit den Aufnahmen dieses Beitrages unter dem Arm . . . Und Hand aufs Herz: Wann haben Sie, liebe Leser, derartige Farbaufnahmen gesehen? Farbbilder, die in ihren Modulationen an der Grenze zum Schwarz-Weiß-Bild liegen, Aufnahmen, bei denen man zwingend von Farbe sprechen muß, die aber dennoch ebenso zwingend schwarz-weiße Assoziationen in uns zu erwecken vermögen. – Doch von genau gleicher Assoziationskraft ist auch der Bildaufbau, der in seiner kompromißlosen Härte der Konturen, der Motivgehalte dem Betrachter kaum ein Feld zum Ausweichen läßt. Ein Bildaufbau, der uns zwingt, hinzusehen! Und dennoch: Alles wirkt so einfach, so klar, so logisch und simplifiziert. Eine unerhörte Ruhe, ein unerhörtes Ebenmaß strahlt aus diesen Bildern. In ihrer Strenge wirken sie archaisch unnahbar – aber sie zwingen uns, hinzusehen.

Dem Fotograf aber muß eine wohl typisch lateinamerikanische Sachlichkeit zu eigen sein: Ein Gefühl für die Strenge von Form und Farbe, das Grundgehalt seines Wesens und Charakters ist – realisiert durch Fotografie. HvL

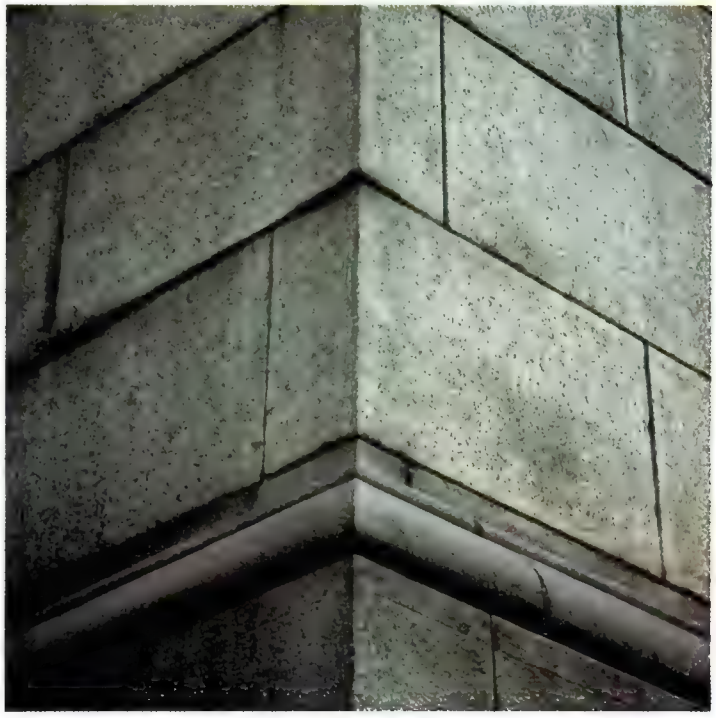
Der Fotograf bezeichnet diese Bildsequenzen selbst „Serie in Grau" – Ergebnis mehrmonatiger Arbeitsstudien von März bis September 1974. Auch im kleinsten Detail – der Zahl und des Löwenhauptes – sieht Ze' de Boni fotografische Aussage

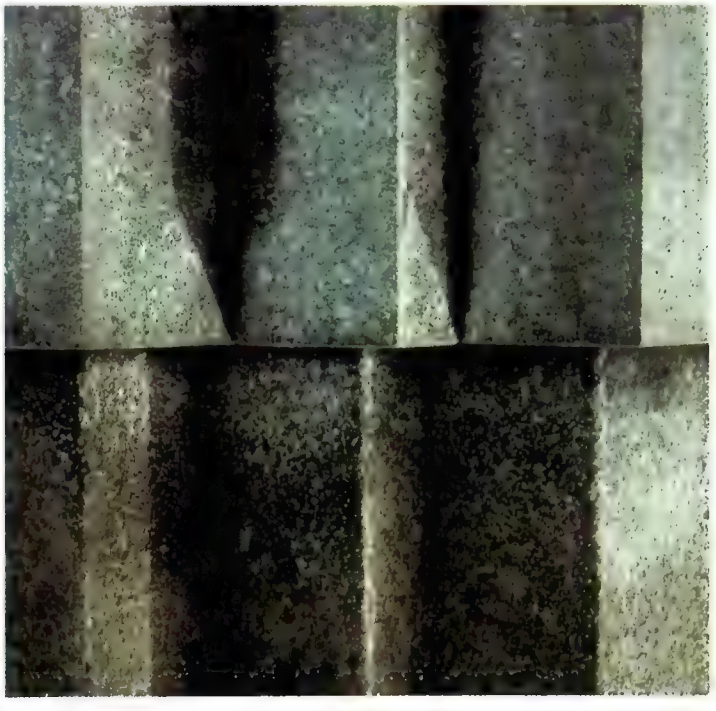
Alle Aufnahmen dieses Beitrages wurden mit Rollei SL 66 und dem 150-mm-Sonnar auf Agfachrome 50 S fotografiert.

Die Strenge dieser architektonischen Details bedrückt irgendwie durch ihre unerhörte Graublau-Wirkung.

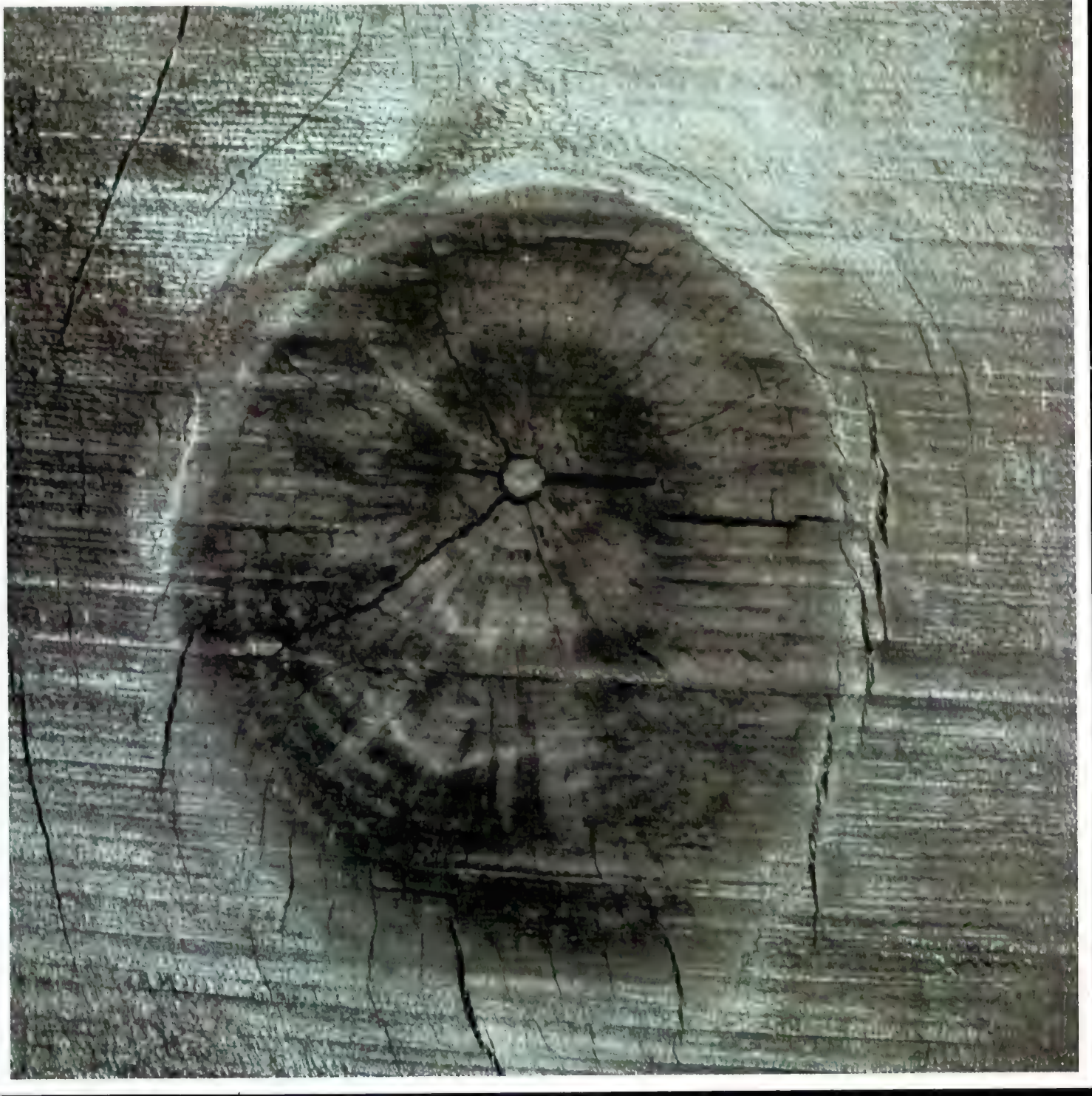
Die Braunwerte dieses Bildes vermögen in uns etwas freundschaftlichere Gefühle zu erwecken – allein der Bildaufbau ist durch fast unerträgliche Strenge charakterisiert: Ein Motiv, an dem wohl fast jeder Fotograf vorbeigehen würde.

Formstrenge Elemente der Architektur — sehr verwandt der Stil- und Geschmacksrichtung der „Neuen Sachlichkeit" der 30iger Jahre. Auch bei diesen Abbildungen sorgt die wohldurchdachte Lichtführung für größte Plastizität.





Ze' de Boni sagte uns, daß „diese Art der Fotografie ein besonderes Seh-Training erforderte, um die feinen Unterschiede im Farbsehen von eigentlich farblosen Dingen zu erfassen".



So zieht wie ein roter Faden durch diese mit äußerster Strenge geformte Bildserie der Wille des Fotografen nach einer neuen Seh-Weise, nach dem Bedürfnis, farblose Farbe zu erkennen.

Color
Experimental
Studio

HERBERT H.WEISS

Methodische Aussagesteigerung

Es erstaunt und fasziniert immer wieder aufs Neue — zu sehen, mit welchen Methoden aus eigentlich geläufigen Motivgruppen hinreißende Bildaussagen geformt werden: Dies gilt nicht nur für die vorliegenden Aufnahmen, sondern ebenso für den Fotografen dieser Bilder.

Herbert H. Weiss, den Lesern von COLOR längst bekannt, ist einer jener Meister gezielter fotografischer Methodik. Und der tiefere Reiz seiner Bilder liegt wohl auch u. a. eben in jener Kombination perfekter Technik plus geläufiger Motive!

Die „küssenden Kinder" (oben) sind das Resultat einer Duplikatreihe mit Mittelpunktlinse, wobei zwei Duplikate letztlich gegeneinander verschoben und wieder dupliziert wurden. Ebenso entstand das Bild rechts als Duplikat einer scharfen und unscharfen Aufnahme.

Zusätzlich bewirkte der Einsatz der genannten Techniken eine Verdichtung der an sich „bunten" Motive zu nur wenigen, aber bildbeherrschenden Farbwerten. Der bei beiden Aufnahmen gekonnte formale Bildaufbau stützt noch in letzter Instanz den Effekt der verschiedenen Methoden. HvL

Mittelformat-Kamera, Kodak Ektachrome-Film

Abenteuer mit der Kamera

JOACHIM F. RICHTER

Foto Safari Japan Teil 2

Oben und rechts: Schulklasse vor einem Tempel in Kyoto/Süd-Japan. Aufnahmen mit Asahi Pentax ES II (oben Takumar 3,5/28 mm, rechts 105 mm Brennweite), Agfachrome 50 S Professional.

Das einmalige Kolorit japanischer Herbstlandschaft „verführte" mich, in der vorigen Ausgabe von COLOR Foto-Journal, diesem faszinierenden Erlebnis einen geschlossenen Farbbeitrag zu widmen. Trotz vieler landschaftlicher und kultureller Reize ist Japan andererseits kein ausgesprochenes Touristenland. Dafür ist es zu stark von seinem industriellen Fortschritt geprägt. Architektonische Entgleisungen der Neuzeit stehen leider nicht selten in krassem Widerspruch zu ausgewogenen und bewundernswerten Bauten religiöser Kultstätten. Überhaupt entdeckte ich als Europäer viele Widersprüche, die bei genauerem Hinsehen aber doch wohl keine sind. Fährt man beispielsweise mit dem Bus durch Dörfer und Städtchen, findet man nur wenig, was mit der sprichwörtlichen Ordnung der Deutschen vergleichbar wäre. Da stehen Karren, Sauerstoff-Flaschen, Fässer und v. a. so chaotisch umher, daß man hieraus den Schluß ziehen müßte, nichts könne in diesem Land funktionieren. Weit gefehlt, denn es funktioniert alles, gleichgültig, ob es sich um Versorgungsfragen, Energiefragen, das Handwerk oder andere Komplexe der Volkswirtschaft handelt. Ganz zu schweigen von den hochwertigen elektronischen, optischen und sonstigen industriellen Erzeugnissen Japans, die ihrerseits in Fabriken mustergültiger Ordnung und Perfektion hergestellt werden. Ebenso widersprüchlich muten einen die win-

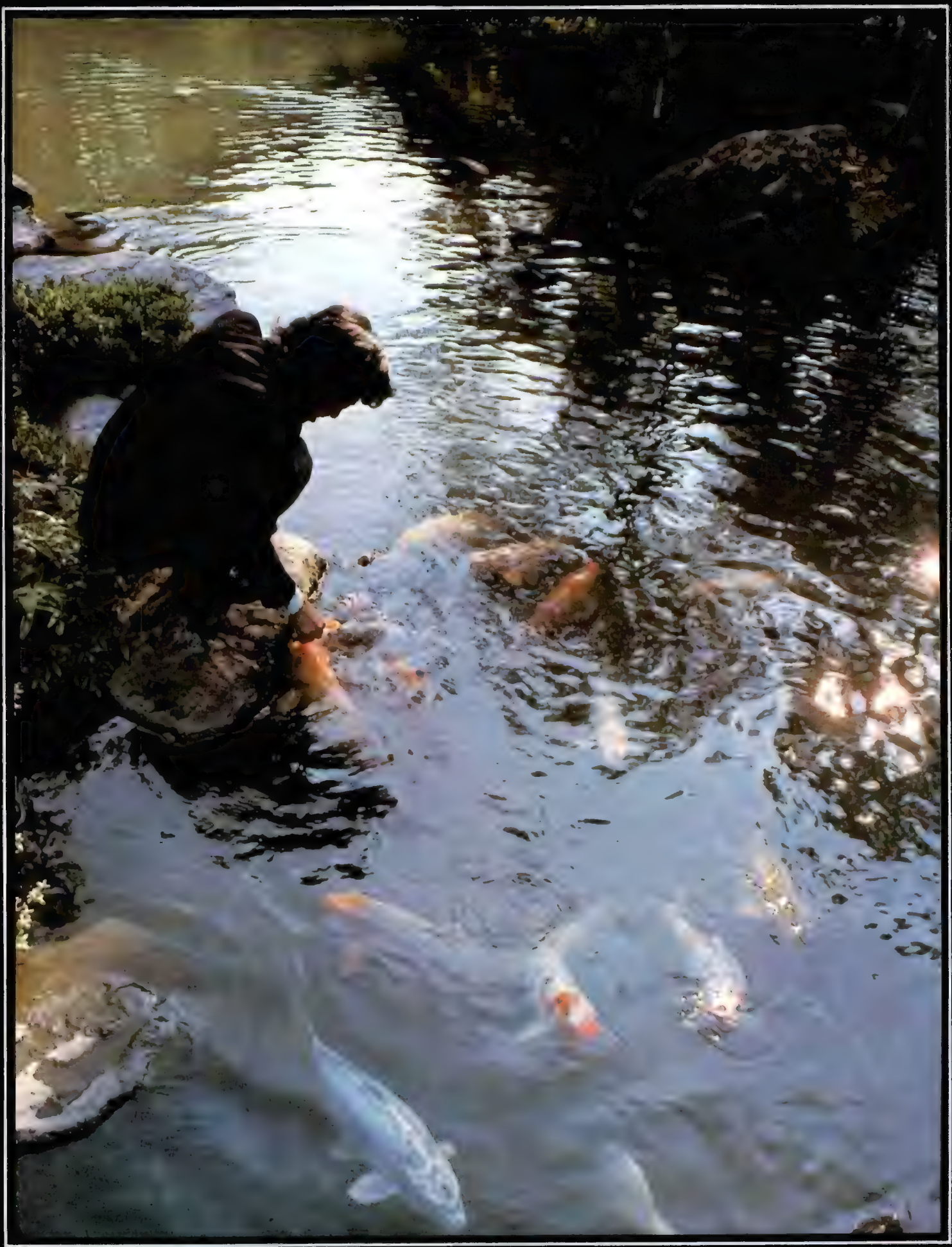
Bitte lesen Sie weiter auf S. 53

Fortsetzung von Seite 50

zigkleinen Reisfelder an, denen man ständig begegnet, wenn man beispielsweise mit dem schnellsten Zug der Welt (ca. 200–230 km/h) durch das Land fährt. Hier drängt sich der Gedanke der Unwirtschaftlichkeit und des Zersiedelns auf. Jeder Quadratmeter Bodens wird ohne Rücksicht auf das äußere Erscheinungsbild vor und hinter Fabriken und Wohnhäusern, zwischen Waldstücken und wo auch immer voll genutzt. Ergebnis: das 100 Millionen-Volk Japans kann seinen Reisbedarf voll decken und ist somit auf keinerlei Reiseinfuhr angewiesen (zwei Ernten im Jahr). Man denkt und handelt eben zweckmäßig, ökonomisch und ehrgeizig. Das Sprichwort „In Schönheit sterben" hat hier wohl am wenigsten verloren. Sicher ist die

Bitte lesen Sie weiter auf S. 56

Oben links: Goldtempel in Kyoto (Fish-Eye-Takumar 1 : 4/17 mm); unten links Blumenornamente am Toshogu-Schrein in Nikko, daneben die drei weisen Affen von Nikko (nichts Böses hören, nichts Böses reden, nichts Böses sehen), daneben Symbolfiguren. Oben: Reichverzierte Dachfirste am Toshogu-Schrein.



Links: Goldfischkarpfen im Garten einer Weberei in Kyoto. Oben: Am Dachboden einer Töpferei in der Nähe des Mashiko-Werkes von Asahi Pentax.

„Schwimmende Inseln", an denen die Muscheln sieben Jahre lang aufgehängt werden. In dieser Zeit sollen die Zuchtperlen ausgewachsen sein. Diagonalen, Perspektive und Farbeffekte dominieren bei dieser Aufnahme mit Asahi Pentax ES II, Takumar 105 mm und Agfachrome 50 S Professional.

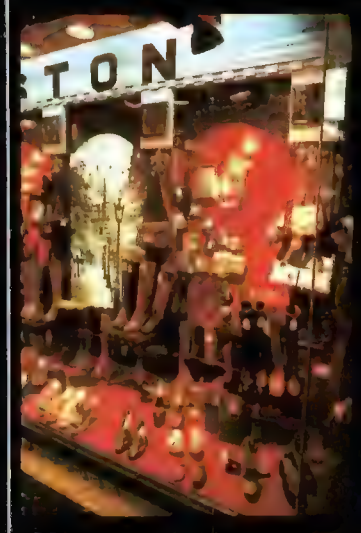
Fortsetzung von Seite 53

frühe Erkenntnis vom reinen Zweckmäßigkeitsdenken und Handeln in unserem modernen Industriezeitalter eines der Geheimnisse japanischer Super-Erfolge. Und wo bleibt der Mensch? Nun, die Frage nach Lebensqualität, Glück und Zufriedenheit haben sich nicht nur die Japaner zu stellen. Vielleicht gerade sie am wenigsten. Denn Glaube, Treue, Demut, Zufriedenheit, Genügsamkeit sowie andere Tugenden und gute Eigenschaften sind hier wohl noch stärker verwurzelt als anderswo.

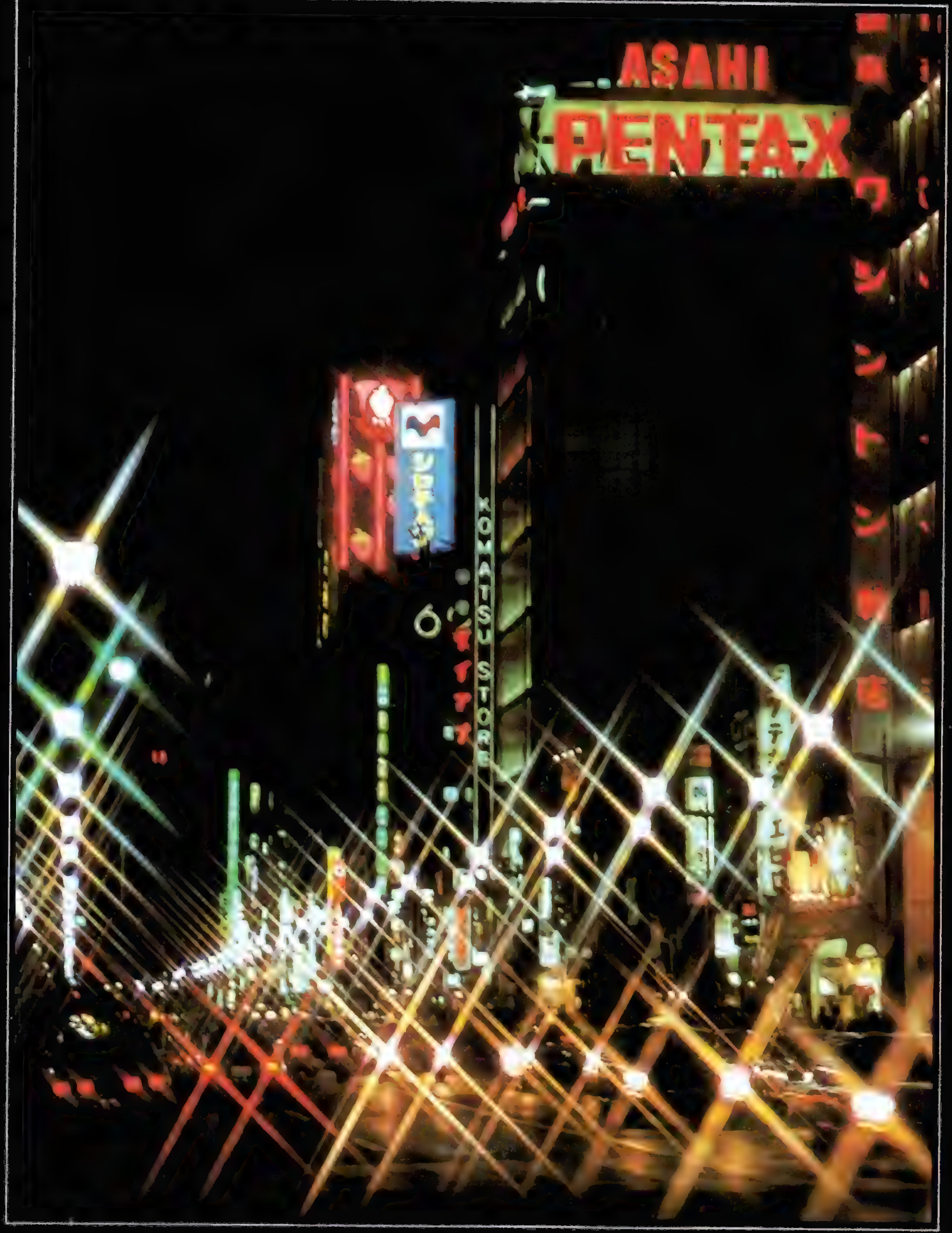
Zwischen den Reisen durch das Land mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten, Tempeln und Schreinen aber lag am Anfang die Welcome-Party und am Ende die Sayonara-Party. Wurden die Gäste zum Empfang mit köstlichen Speisen japanischer Küche bei folkloristischen Darbietungen bewirtet, entfaltete sich die Sayonara-Party (=Auf-Wiedersehen-Party) zu einem kulinarischen Höhepunkt. Der Geschäftsführer der Asahi Optical, **Hamburg, Herr T. Ishihara**, lud seine Gäste in ein traditionelles japanisches Restaurant zum Sukiyaki-Essen ein. Die Schuhe werden am Eingang ausgezogen und in Regalen abgestellt. Im Speiseraum selbst sitzt man im Schneidersitz auf der Erde, wobei sich etwa vier Gäste jeweils um ein kleines Kochgerät gruppieren. Jeder Gruppe ist eine Geisha zugeordnet, die vor den Augen der Gäste das Essen zubereitet. In einer Mischung aus Sojasoße, Zucker und Reiswein werden dünne Rindfleischscheiben sowie Gemüse gebraten und aus der Pfanne dem Gast dargereicht. Die Sukiyaki-Stückchen werden mit Stäbchen gegessen und zuvor in ein geschlagenes, rohes Ei getaucht. Als Beilagen wird Reis und Gemüse gegessen; getrunken wird vor allem Sake (=heißer Reiswein).

Nach diesem Ausflug ins Reich der Gaumenfreuden muß ich meinen Bericht leider abbrechen. Wo fängt man denn auch schon an und wo hört man auf, um über so vielseitige und erlebnisreiche Tage zu plaudern. Daß dies selbst in Verbindung mit meinem Bericht im vorigen Heft ein Fragment bleiben muß — dafür bitte ich um Verständnis.

„Hochzeitsfelsen" in der Nähe von Mikomoto, der Perleninsel. Die Taue verbinden die Felsen symbolisch wie das Band der Ehe. Takumar 3,5/28 mm mit Polfilter.



Oben: Revue in der Music-Hall, Tokio. Die untere Bildreihe repräsentiert die Eleganz japanischer Schaufensterdekoration und das intern. Warenangebot. Rechts: Nachtaufnahme in Tokio mit Sterneffektfilter. Alle Aufnahmen Joachim F. Richter mit Asahi Pentax ES II auf Agfachrome 50 S Professional.


ASAHI
PENTAX

Matador der Kamera

DIETER SCHMITZ
Farbumsetzungen

Auf den ersten Blick würde jeder engagierte Fotograf sagen: „Grobes Korn, Rasterstrukturen, Umkopierungen auf Material unterschiedlicher Gradation und Hervorrufung groben Korns durch filmchemische Manipulation. Ja es bliebe – würde der Fotograf dieser Aufnahmen nicht exclusiv und erstmals in COLOR sein „Rezept" verraten – keine andere Interpretation über die methodische Bildentstehung dieses Farbbeitrages übrig . . .

Und es bliebe nichts anderes übrig, als zu sagen: „Alles schon mal dagewesen . . ."

So aber können wir Ihnen, liebe Leser, die publizistische Premiere einer absoluten methodischen Neuheit bieten – wir alle erleben die Geburt eines neuen Aufnahmeverfahrens: Wie so oft bei der Entstehung neuer Methoden, führte auch hier der Zufall ein wenig Regie. Dieter Schmitz untersuchte mit einer Lupe die Schärfeleistung bestimmter Diapositive, projiziert mit einem Tageslichtprojektor. Dieser Projektor (Typ Kindermann) projiziert das Bild über einen Spiegel auf eine entsprechend mattierte Glasscheibe. Und bei der Schärfeprüfung mittels stark vergrößernder Lupe entdeckte der Fotograf eine Vielzahl fein-strahlender Lichtreflexe, die sich unter dem vergrößerten Lupenbild wie Korn- und Rasterstrukturen darstellten. Das war die Regie des Zufalls – die weitere Regie führte Dieter Schmitz als routinierter Profi, dessen Auftraggeber Moderedaktionen, Werbeagenturen, Textilfabrikanten u. a. sind, selbst. Durch umfangreiche Testserien ermittelte er die Wirkung unterschiedlich gekörnter, gerauhter Glasscheiben und konnte diesen Raster- oder Körnungseffekt in den Dienst gezielter Manipulationen, die Farbumsetzungen gleichen, stellen. Durch die Projektion seiner Kodachrome-Dias auf die gerauhte Glasscheibe entsteht eine Vielzahl von Lichtreflexen, punktartig gestreut, in feinst differenzierten Farbnuancen. Als Projektionsvorlagen verwendet der Fotograf nur KB- oder 6 x 6-Diapositive, aufgenommen mit Nikon-, Asahi-Kameras oder mit der Hasselblad. Die Reproduktion der projizierten Vorlagen erfolgt ausschließlich auf Kodachrome-Material; nur selten wird der Ausschnitt noch nachträglich korrigiert. Zur Reproduktion selbst setzt der Schweizer Profi in seinem Züricher Atelier ausschließlich ein Balgengerät oder ein Makroobjektiv ein: Das Gehäuse (Asahi Pentax Spotmatic F) bzw. das Balgengerät wird prinzipiell mit SMC-Takumaren bestückt, weil „die SMC-Objektive aufgrund ihrer Mehrschichtvergütung auch allerfeinste Lichtpartien trennen und differenziert wiedergeben".

Unsere Bildbeispiele demonstrieren eindrucksvoll den Wirkungsgrad der unterschiedlich bearbeiteten Projektions-Glasscheiben. Eine präzise Betrachtung bestimmter Körnungspartien unterstreicht jene faszinierende Farbumsetzung, die aber dennoch partiell verläuft: Im Verein mit diesen ästhetisch hoch-kultivierten Motivkompositionen wird so jeder abrupte Übergang vermieden. Farbwerte bleiben als Ganzes erhalten und sind dennoch in sich nochmals moduliert, sensibel strukturiert. Im Vordergrund dieser Aufnahmereihe steht natürlich trotz aller Technik die professionelle Motivkomposition. Die Methode aber scheint uns hier von besonderer Bedeutung zu sein; sie steht daher im Informationsgehalt für unsere Leser sozusagen ganz vorne. Die kreative Komponente aber ist letztlich das entscheidende Maß: Denn technische Tricks hin – oder technische Tricks her, Wald-und-Wiesen-Motiven würde auch diese Aufnahmemanipulation nicht zu mehr Wirkung verhelfen. So zeigt sich also wieder einmal mehr: Kreatives feeling und technisches Vermögen sind Basis professioneller Erfolge. HvL

Alle Aufnahmen wurden mit Nikon-, Asahi-Kameras und mit der Hasselblad aufgenommen (Kodacnrome- und Ektachrome-Filme, Studioblitz, Zusatzleuchten). Der Körnungseffekt entstand durch nachfolgende Reproduktion/Duplizierung des projizierten Originals.

Der Körnungseffekt entsteht nicht durch (gewohnte) filmchemische Manipulationen oder durch z. B. Umkopierungen etc., sondern: Die Originale werden mit Tageslichtprojektor über Umlenkspiegel auf unterschiedlich gerauhte, mattierte Glasscheiben projiziert. Je nach Bearbeitung der Glasscheibe ergibt sich ein differenzierter Aufrasterungsgrad. Die so projizierten Originale reproduziert Dieter Schmitz auf Kodachrome-Filme.

Die Körnung tritt klarerweise in hellen, weniger gedeckten Motivteilen stärker auf – im Gegensatz zum dunkleren Umfeld.

Diese beiden Abbildungen verdeutlichen einprägsam, welch' unterschiedliche „Aufrasterungen" erzielbar sind: Resultat ausgedehnter Testserien – erst diese gestatten, die Methode von Dieter Schmitz in den Griff zu bekommen.

Sofortbild-Essay ›SX 70‹

Foto: Christian Vogt

Christian Vogt wurde 1947 in Basel geboren. Nach Abschluß seiner fotografischen Ausbildung arbeitete er einige Zeit als Assitent, ehe er 1970 in Basel sein eigenes Fotostudio eröffnete. Neben seiner kommerziellen Arbeit widmet er einen Großteil seiner Zeit der kreativen Fotografie. Er kann auf Veröffentlichungen in vielen internationalen Publikationen und auf Ausstellungen in ganz Europa zurückblicken. Zu seinen fotografischen Auszeichnungen gehört der erste Preis der „Triennale für Photographie" in Fribourg. „Es hat einige Zeit gedauert, ehe ich die SX-70 richtig benutzt habe. Jetzt aber gehört sie zu meinen Lieblingskameras."

Es zählt zu faszinierendsten Momenten der Fotografie, zu sehen, wie eine bestimmte Kamera in den Händen von Profis reagiert — und welche Bildwerke entstehen können, wenn der Mann oder die Frau „hinter der Kamera" der professionellen Fotografie verschworen sind. Für den engagierten Amateur aber zeigt sich, welche Chancen für kreative Fotografie in Kameras schlummern — in Kameras, die jedem von uns zur Verfügung stehen.
Das weltweit verbreitete Polaroid-Sofortbildsystem ist gleichermaßen auf dem Amateur-, dem Profi- und Wissenschaftssektor verbreitet.
Und gerade der professionelle Fotograf schätzt das Sofortbild, weil es die blitzschnelle Kontrolle einer bestimmten Motivkomposition, Ausleuchtung gestattet; darüberhinaus wird mit Polaroid-Kameras aber auch ausschließlich professionell fotografiert. Vor allem mit der wohl sensationellsten Schöpfung Dr. Land's — der SX-70.
Das Polaroid SX-70-System, bestehend aus Kamera und Filmtyp, stellt zweifellos eine der bedeutendsten Entwicklungen jahrzehntelanger Sofortbildtechnik dar. Gerade unter diesem Aspekt verkörpert unser Portfolio bekannter Fotografen ein eindrucksvolles Experiment:
Wir präsentieren unseren Lesern die besten Arbeiten dieser Fotografen mit der Polaroid SX-70 Kamera (auf SX-70 Film). Ebenso wurde unser Titelbild dieser Ausgabe mit der SX-70 von Rita Kohmann fotografiert.
Die Porträt- und Aktstudien der Bamberger Fotografin sind in ihrer Art einzigartig. Ihre Akte gleichen monumentalen Arbeiten mit klassischem Verständnis.
„Ich bin von der SX-70 und ihrer Technik begeistert", meinte Rita Koh-

Portfolio bekannter Fotografen

Foto: Pete Turner

Pete Turner wurde 1934 in Albany (New York) geboren. Gegenwärtig lebt und arbeitet er in New York. Die hier gezeigte Aufnahme entstand 1975 in seinem Studio in der Nähe der Carnegie Hall. Turner war einer der ersten echten Experimentierer in der Farbfotografie in der Mitte der 50er Jahre und er hat den Weg der Farbfotografie entscheidend mitbereitet. Den Weg in die Galerien und gedruckten Medien.
„Wie es immer bei mir ist, wenn ich eine Kamera zum erstenmal benutze, so haben mich die SX-70 Versuche zunächst einmal in Verwirrung gebracht. Um das von meiner Sicht als Berufsfotograf zu erläutern, muß ich hinzufügen, daß ich mich nach dem Vertrautmachen mit der Kamera ganz einfach entschloß, sie als ‚normale' Kamera zu benutzen. Ich arbeitete im Studio und wählte ein Motiv, das ich immer schon einmal geplant hatte."

mann, „meine Erfahrungen mit dieser Kamera waren ausschließlich positiv. Ich werde damit auch in Zukunft arbeiten . . ."

Die SX-70 ist eine einzigartige, zusammenfaltbare einäugige Spiegelreflexkamera, die nur 1,5 Sekunden nach dem Auslösen ein trockenes, widerstandsfähiges und sehr lichtbeständiges Farbbild automatisch auswirft. Das Bild entwickelt außerhalb der Kamera, auch im hellsten Tageslicht. Die Farbbilder haben eine unerhörte Tiefe und Farbbrillanz; sie lassen kein Korn oder andere Struktur erkennen. Der Benutzer braucht die Entwicklungszeit nicht zu beachten. Das Trennen von Positiv und Negativ entfällt, es entsteht kein Abfall. Geschlossen hat die SX-70 das Volumen eines Taschenbuches; sie wiegt nur 680 Gramm. Das ganze System arbeitet vollautomatisch: Ausschnitt festlegen, scharfstellen, auslösen – das ist alles! Die Kamerafunktionen werden von elektronischen Mikro-Schaltkreisen gesteuert, die mehreren hundert Transistoren entsprechen. Nach der Belichtung wird durch einen Elektromotor die Filmeinheit ausgeworfen. Diesem hohen technisch-optisch-elektronischem Niveau der Kamera entspricht auch der zugehörige SX-70 Film: ein vollkommen neuer Emulsions- und Schichtaufbau, sowohl im Positiv-, als auch im Negativteil (Resultat 15-jähriger Forschungsarbeit) schufen eine, zur Kamera adäquate, Ergänzung.
Neuerdings allerdings mehr als am Anfang, denn der SX-70 Film wurde stillschweigend laufend verbessert. Unser Portfolio demonstriert seine heutige Qualität überzeugend.

Foto: Helmut Newton

Helmut Newton wurde 1922 in Berlin geboren. Nach seiner Ausbildung bei einem Mode- und Porträtfotografen in Berlin wurde er bald mit eigenen Arbeiten in Vogue, Elle, Marie-Claire, Playboy und Oui bekannt. Das hier gezeigte Bild „Nostalgische Erotik" wurde bei Tageslicht aufgenommen. Es gibt fast keine bedeutende Zeitschrift in der Welt, die nicht schon einmal Newton-Fotos veröffentlicht hat. Er legt nicht viel Wert auf Technik, wenn es ihm auch so gelingt, einen erotischen Touch in seine Bilder zu bringen. Helmut Newton und seine Bilder – beide zeigen ihren Sinn für Humor und Freude am Spiel.
Über die SX-70 Kamera und SX-70 Fotos sagt er: „Die idealste Voraussetzung, um Eingeborene friedlich zu halten. In jedem Land!"

Foto: Sam Haskins

Sam Haskins wurde 1926 in Pretoria (Südafrika) geboren. Nach einem Design-Studium in der T. College School in Johannesburg, machte er seine Fotografen-Prüfung in der Bolt Court School in London. Seine Arbeiten sind vielfach ausgestellt und veröffentlicht worden – vor allem in Südafrika, Europa und Kanada. Seine Aufnahmen waren Vorläufer jener Bilder, die in Playboy, Oui oder anderen Magazinen erscheinen, obwohl Haskins seine Modelle nicht per se darstellte, wie das andere Frauenfotografen tun. Eine neue Arbeitsphase und damit verbundener Renommeezuwachs begann mit seinem Umzug von Südafrika nach Großbritannien. Er lebt und arbeitet jetzt in London. „Ich habe eine Kamera, die als Knips-Kamera betrachtet wird, als eine technische Kamera benutzt, und die Qualität der Ergebnisse war ausgezeichnet."

Foto: Michael Kostiuk jr.

Michael Kostiuk wurde 1944 in der texanischen Stadt Paris geboren. Er studierte Kunst, Fotografie und Architektur an der University of Texas. Er blickt auf eine reiche Erfahrung als Fotograf und Filmemacher zurück. Seine Arbeiten wurden bereits häufig in Gruppen- oder Einzelausstellungen in den USA gezeigt. Seine Bilder erscheinen außerdem in zahlreichen Magazinen und Zeitungen.

„Die SX-70 Kamera und der SX-70 Film sind während der letzten drei Jahre mein Ausgangspunkt und Katalysator für Farbfotografie gewesen. Ich habe mit der Farbe gearbeitet, als seien es Schwarzweißaufnahmen, wobei ich sorgfältig auf Farbwerte achtete, allerdings wollte ich nicht dabei ausschließlich eine ‚echte' farbliche Reproduktion der Realität erzielen."

Zu diesen Abbildungen:
Horst Munzig, der Fotograf der „Kühe", wurde 1933 in Mindelheim geboren, er ist Autodidakt und arbeitet seit 1960 als Fotograf. Seine Aufnahme entstand in der Auvergne (Frankreich) an einem bedeckten Tag: „Das Arbeiten mit der SX-70 Kamera und dem SX-70 Film war für mich eine völlig neue Erfahrung."
Der „über die Brücke rollende Zug" stammt von Ikko (Ikko Narahara), dem bekannten japanischen Profi. Die SX-70 findet er „sehr handlich, sehr amüsant . . . sie macht viel Freude beim Arbeiten. Ein gutes, friedliches Handwerkszeug".
Charles Eames fotografierte den „bunten Verkaufsstand".
Das betont künstlerische Bild „Die rote Frau" fotografierte Monique Jacot. „Dieses Bild – ‚Eulalie' – wurde in Barcelona aufgenommen und ist zugleich die erste Aufnahme, die ich mit der SX-70 Kamera gemacht habe. Seitdem habe ich noch etwa 1.200 Polaroids gemacht."

Foto: Francois Lamy

Fortsetzung von Seite 77

Francois Lamy wurde 1945 in Paris geboren. Nach fünfjähriger Ausbildung lebt und arbeitet er jetzt als Fotograf in Paris. Sein hier gezeigtes Bild ist Teil eines „fotografischen Tagebuches". Lamy's Arbeiten sind hauptsächlich Modeaufnahmen in Magazinen wie Vogue, Elle, Jardin des Modes u. a. Seine letzten Modeaufnahmen zeigen einen unverwechselbaren Stil. Er arbeitet jedoch nicht nur für französische, sondern auch für italienische Modezeitschriften. Er wird zur jungen Garde der Modefotografen gezählt. Seine Stärke ist seine Empfindsamkeit, seine Sensibilität im Hinblick auf alle fotografischen Aspekte. „Die SX-70 Kamera ist außerordentlich leicht zu handhaben — die Ergebnisse sind in hohem Maße zufriedenstellend."

Es war noch nie so einfach, Colorfotos selbst herzustellen. Mit dem Laborsystem von Durst.

TATSACHE

Fotografie ist mehr als nur Aufnahme. Ihre kreative Vollendung findet sie erst im Labor. Wer sich von computergesteuerten Bildermaschinen bedienen läßt, verzichtet auf den letzten, aber entscheidenden Schritt der Bildgestaltung. Nur wer Format, Ausschnitt und Farbnuancen seiner Bilder selbst bestimmt, ist in der Lage, seinen Fotos den unverwechselbaren, persönlichen Ausdruck zu geben. Der Wert und die Leistung einer hochwertigen Kamera-Ausrüstung bestätigt sich erst im Endprodukt: dem perfekten Bild – und das kann niemand besser herstellen als Sie selbst.

Durst hat ein Laborsystem für Foto-Amateure geschaffen, das Erfolg perfekt macht. Nur Durst hat das lückenlose Geräte-Programm, für die Negativentwicklung bis hin zum fertigen Bild: Filmentwicklungssystem, Vergrößerungsgeräte mit Halogenfarbmischkopf und Farbanalyser, eine automatische Papier-Entwicklungsmaschine für Color und Schwarzweiß, Trockengeräte für kunststoffbeschichtete Papiere, Schaltuhren und weiteres vielfältiges Laborzubehör.

Mut zu neuen Technologien und lange Erfahrung begründen den Erfolg der Durst-Geräte.

Durst bietet das breiteste Programm hochwertiger Amateur-Vergrößerungsgeräte für Color und Schwarzweiß auf dem Weltmarkt. Durst-Halogenfarbmischköpfe und Farbanalyser gewährleisten sichere Filteranalyse und optimale Filterung. Die Messungen erfolgen bei Tageslicht.

Für alle, die mehr wissen wollen: Gegen Einsendung von 0,60 DM Portokosten in Briefmarken erhalten Sie unsere farbige Informationsbroschüre „Fotografie zweiter Teil – 12 gute Ideen für bessere Bilder". (Auslieferung ab Mai '76.)

Deutsche Durst GmbH Vertrieb Amateurgeräte · 8036 Herrsching/Ammersee · Postfach

Bitte senden Sie mir Ihre Informationsbroschüre, Portokosten liegen bei (0,60 DM).

Name

Straße

Ort

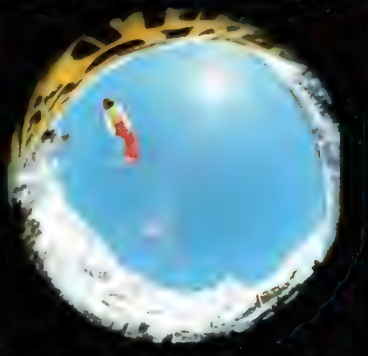
AW 10

Bernard: SCHI-ARTISTEN

Auf den ersten Blick scheint es neu zu sein — das Trick-Schifahren, die Schi-Artistik — und deshalb erregt dieser Sport auch so sehr die Neugier vieler Menschen. Aber bereits Czant (der weltberühmte Schilehrer der K. k. Armee) und sein Vorbild Zdarsky lehrten vor fast 70 Jahren Saltos, Luftschwünge und Spiralen. Der Innsbrucker Heinrich Emo entwickelte noch vor 1945 die Firngleiter, die auch als Resultat der Schi-Artistik anzusehen sind. Und heute ganz vergessen bei der jungen Generation sind jene kühnen Schi-Sportler der dreißiger Jahre, die mit einem dreieckigen Segelmantel — dem Thirringsegel (auch Schwebemantel) — während der Abfahrt flug- und gleitähnliche Passagen einlegten: Berühmt waren da z. B. die Schwebesprünge des Leo Gasperl, der übrigens 1932 den offiziellen Schnelligkeitsrekord auf Schiern auf die legendäre Marke von 136,3 km/h schraubte. Den Anschluß der Schi-Artistik an die jüngste Zeit, haben wir Toni Sailer zu verdanken. Doch kehren wir zurück zur Fotografie — zur Sportfotografie: Hier handelt es sich um ein besonders schwieriges Aufnahmegebiet, dessen Beherrschung aber durch bestimmte Tricks erleichtert wird: Der Fotograf sollte die besonderen Bewegungsabläufe und Verhaltensformen der jeweiligen Sportart präzise kennen. Zusätzlich gibt es bei vielen Sportarten Umkehrpunkte im Ablauf der Bewegung — ähnlich dem oberen und unteren Totpunkt eines Kolbens (z. B. Verbrennungsmotor). Diese Umkehrpunkte entsprechen sehr oft den Höhepunkten einer bestimmten Sportart. In diesen Bruchteilen von Sekunden muß der Fotograf auf den Auslöser drükken. Die Erfassung dieses richtigen Momentes aber ist sehr problematisch. Der Fotograf unserer Aufnahmen setzte daher an seiner Nikon F 2 (Kodak Ektachrome X; 24-mm-Weitwinkel und Nikkor-Fisheye) den Motorantrieb ein. Er beschritt damit den zweiten, zeitgemäßeren Weg der Sportfotografie: Die Wiedergabe eines sportlichen Bewegungsablaufes in all seinen Phasen, Einzelstadien und — Umkehrpunkten. Die Motorantriebsysteme zur Nikon F 2 werden ohne besondere Adaption einfach in den Kameraboden eingeschraubt. Für die verschiedensten Aufnahmezwecke bietet der Motorantrieb die Wahl zwischen 5 Geschwindigkeiten für Serien- oder Einzelaufnahmen. Die Rückspulung des belichteten Films erfolgt in etwa 7 Sekunden. Abgesehen vom gewohnten 36er Film kann auch mit Meterware und den Magazin-Rückteilen für 250 oder 800 Aufnahmen fotografiert werden. Die Auslösung der Motor-bestückten Nikon kann wie gewohnt, oder durch verschiedenste Fernauslösesysteme erfolgen. Für den Einsatz unter winterlichen Kältebedingungen sollte man die Nikon Kälteschutztasche für den Batterieteil anwenden.

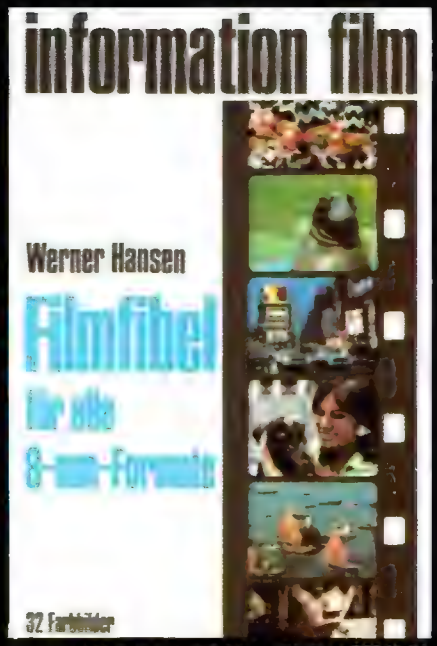
Der Wert jedes Motorantriebssystems ist unbestritten: Bewegungsanalysen, Zeitstudien, das Einfangen schnellster Bewegungen (immer mit der 1/1000 sek. oder 1/2000 sek.), serielle Fotografie sind das Metier des Motorantriebs — Motivbereiche, wo die Hand des Fotografen um Bruchteile von Sekunden zu spät käme . . .

Vor wenigen Jahren war noch das Tele *die* „Sportbrennweite" — unsere Abbildungen der Schi-Artisten in Cervinia unterstreichen, daß Weitwinkel und Fisheye auch extremen Sportarten zu folgen vermögen. HvL



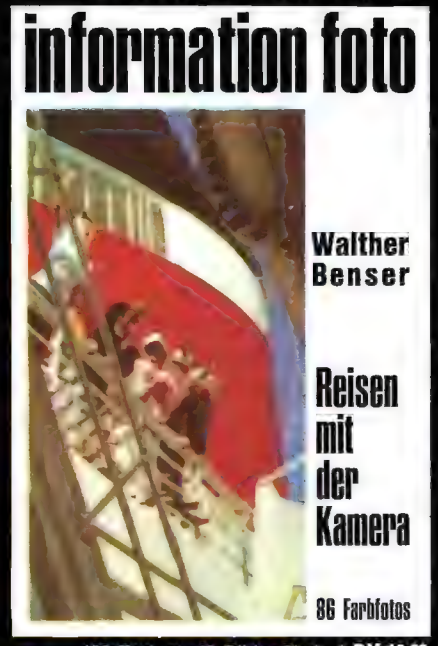
200 Text- u. 40 Bilds. Pbck, * **DM 12.80**
Eine systematische Schule moderner wie bewährter Methoden der Porträtfotografie bei Tageslicht, Kunst- und Blitzlicht, hervorragend serviert durch den Foto-Journalisten Günter Spitzing.

176 Text- u. 48 Bilds. Pbck, * **DM 12,80**
Unentbehrlich für Fotofreunde als zuverlässiger Ratgeber für Reise-, Schnappschuß-, Urlaubsfotos. Reichhaltige, leicht verständliche Informationen mit vielen Motivanregungen.

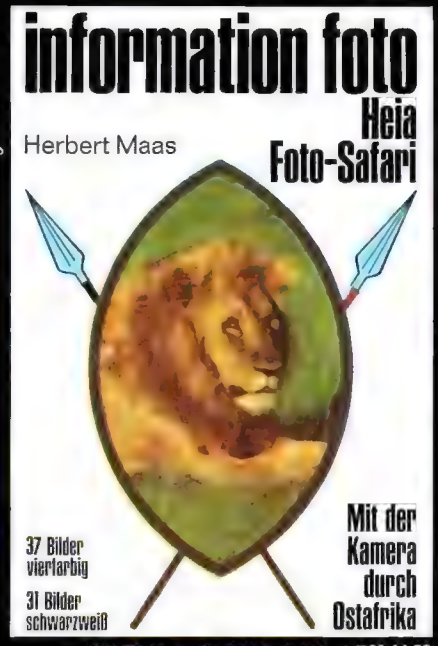


196 Text- u. 16 Bilds. Pbck, * **DM 12,80**
Kompletter Filmkurs im Taschenformat. Trotz fachlich fundierter Details eine leicht lesbare und gründliche Orientierungshilfe für alle Möglichkeiten der Filmgestaltung.

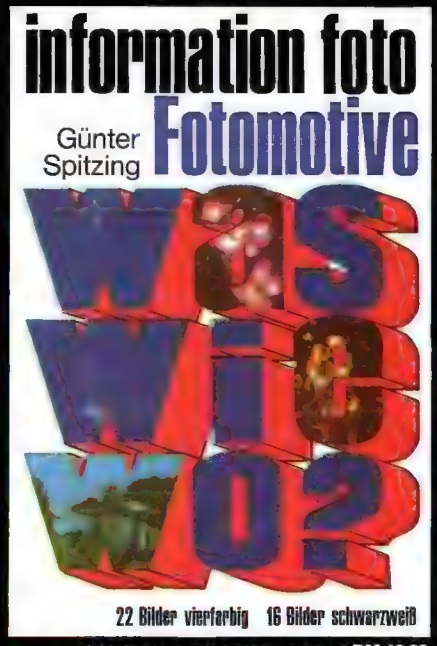
394 Text- u. 48 Bilds. Pbck, * **DM 19,80**
Das gesamte Gebiet der Blitzlichtfotografie von Günter Spitzing als einem der führenden Experten, erstmals lückenlos beschrieben, wobei der Praxis besondere Aufmerksamkeit zukommt.



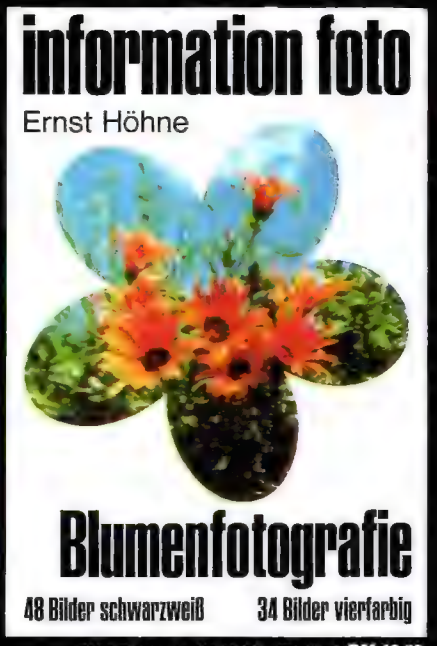
192 Text- u. 48 Bilds. Pbck, * **DM 16,80**
Walter Benser – ein vielgereister anerkannter Farbfoto-Spezialist – hat hier seine reichen Erfahrungen mit Esprit festgehalten. Dazu eine Fülle wertvoller Tips und brillanter Fotos.



288 Text- u. 32 Bilds. Pbck, * **DM 14,80**
Wie bereitet man eine Foto-Safari vor, wie verhält man sich in den verschiedenen Vegetationszonen Ostafrikas und wie fotografiert man dort? Herbert Maas gibt auf alle Fragen sachkundig Antwort.

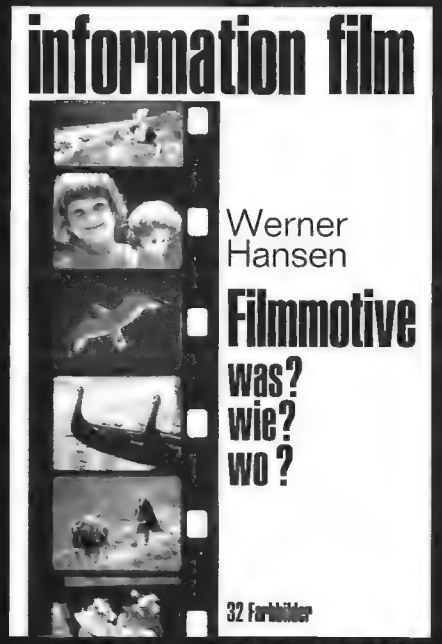


192 Text- u. 32 Bilds. Pbck, * **DM 12,80**
Motivlehre von A–Z, zusammengestellt von Günter Spitzing. Ein reichhaltiges Lexikon, das mit Tips und Anregungen über die vielfältigen Möglichkeiten der Motivwahl informiert.



192 Text- u. 40 Bilds. Pbck, * **DM 12,80**
Der bekannte Naturfotograf Ernst Höhne hat die Erfahrungen einer langen Praxis anschaulich zusammengefaßt. Zahlreiche Tips über alte und neue Verfahren bereichern den zuverlässigen Wegweiser.

*) unverbindliche Preisempfehlung.

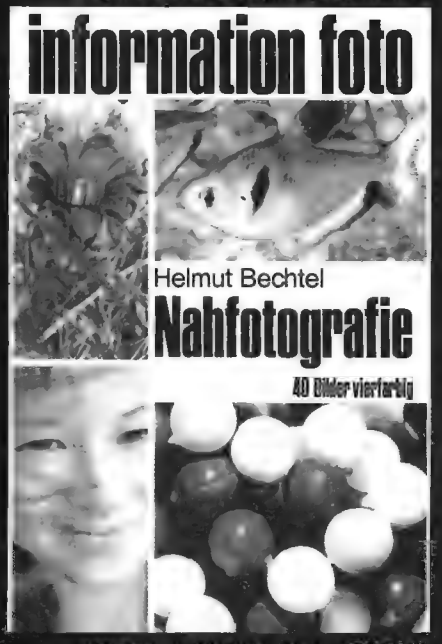


12 192 Text- u. 16 Bilds. Pbck. * **DM 12,80**
Ein Schmalfilmexperte zeigt anhand wertvoller, alphabetisch geordneter Tips, wie die Kamera eingesetzt werden muß, damit das Ergebnis befriedigend und der Betrachter gefesselt wird.

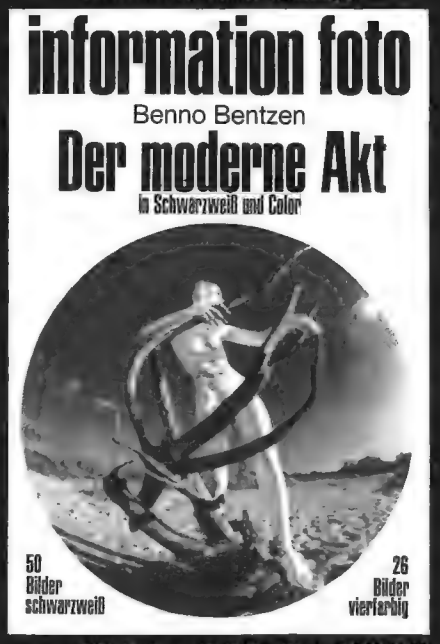
13 Erstmals wird in dieser Form Dunkelkammerpraxis in Schwarzweiß und Farbe von Günter Spitzing vermittelt. Eine Fülle exakter Rezepte sowie viele Tricks. Bestseller der Reihe: 7. Auflage!

14 288 Text- u. 40 Bilds. Pbck. * **DM 16,80**
Fotomotive, fantastisch verändert. Eine Übersicht aller Methoden, die den Verfremdungseffekt schon in die Aufnahme einbeziehen. Gestaltungsmöglichk. in der Dunkelkammer. Fotografie experimentell.

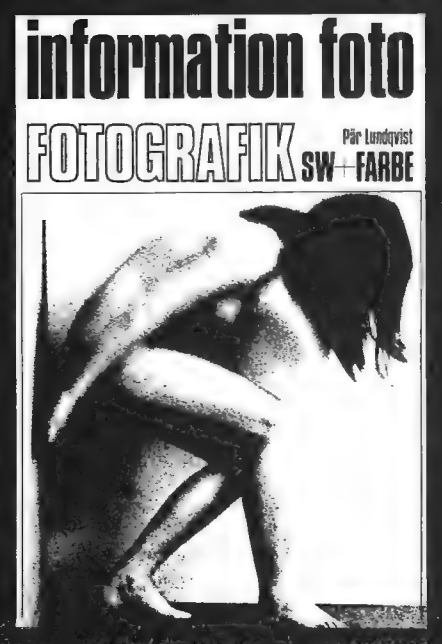
15 272 Text- u. 32 Bilds. Pbck. * **DM 16,80**
Praxisbezogene umfassende Informationen über das Gesamtgebiet Fotografie von den Grundlagen bis zu Finessen. Alle Tips sind vom Autor erprobt und durch faszinierende Aufnahmen ergänzt.



18 192 Text- u. 24 Bilds. Pbck. * **DM 14,80**
Eingehend bespricht Helmut Bechtel jene Aufnahmetechniken und Arbeitsmethoden, die bei den vielfältigen Motiven in der Nahfotografie bis hin zum Lupenbereich zu beachten sind.



19 192 Text- u. 40 Bilds. Pbck. * **DM 16,80**
Alle Informationen zum Thema Akt: Körper und Psyche, Akt und Licht, Aufnahmetechnik und Raum werden eingehend, sachlich und unkonventionell von berufener Seite vermittelt.



20 148 Text- u. 93 Bilds. * **DM 16,80**
Die umf. Sachinformation ü. alle Methoden, Materialien, Arbeitsweisen d. Fotografik f. Farbe u. SW: von d. Aufnahme bis zur Ausarbeitung. Mit vielen Tabellen etc.

information foto

Die größte und erfolgreichste Paperback-Buchreihe für Fotografie! Zuverlässig, handlich, brillant illustriert und preiswert. Sie informiert schnell und umfassend über alle Fragen, die sich dem engagierten Fotofreund in Theorie und Praxis stellen. Alle Bücher sind im Text reich illustriert und enthalten zahlreiche SW- und Farbfotos. Derzeit insgesamt 20 Titel. Hier nicht abgebildete Titel: Bd. 4: **Fische vor der Kamera** *DM 12,80, Bd. 9: **Einführung in die Digitalelektronik** *DM 12,80, Bd. 10: **Vögel — Fotografiert und gefilmt** *DM 12,80, Bd. 16: **Foto alpin** *DM 12,80, Bd. 17: **Audiovision heute** *DM 16,80

*) unverbindl. Preisempfehlung (Preisänd. vorb.)

Bestellschein

Ich bestelle hiermit spesenfrei per Nachnahme + DM 2,— Porto:

___ Ex. Band Nr.:_____
___ Ex. Band Nr.:_____
___ Ex. Band Nr.:_____
___ Ex. Band Nr.:_____

Datum/Unterschrift

Adresse (Postleitzahl/Ort/Straße/Nr.)

VERLAG LATERNA MAGICA JOACHIM F. RICHTER, 8 München 71, Stridbeckstraße 48

OFJ 3/76

Marginalien zu einer Austellung in Paris:

Jacques-Henri Lartigue

Fotos aus der Schaffensperiode von 1905-1929

Als die Fotografie zu Beginn dieses Jahrhunderts zum populären Werkzeug breitester Volksschichten wurde, war es einem kleinen Jungen — Jacques-Henri Lartigue — in Frankreich vorbehalten, einzigartige Bildwerke zu schaffen: Der Reiz dieser Aufnahmen begeistert und fasziniert heute Menschen in aller Welt. Mit sieben Jahren begann Lartigue zu fotografieren: Unbekümmert nahm er Menschen und die Wunderwerke der noch jungen Technik auf. Letzteren galt das besondere Augenmerk des fotografierenden Knaben: Seine Fotos von Autos und Flugzeugen sind nicht nur Dokumente der Zeit, sondern auch Spiegel der Faszination, die die Technik auf den Knaben Lartigue ausübte.
Und noch im Alter von nahezu 80 Jahren erklärte J.-H. Lartigue: „Fotografieren heißt für mich, einen vergänglichen Augenblick mit all seiner Wahrheit einfangen." Erst jüngst wiederum war eine Ausstellung in Paris den Werken Lartigue's gewidmet: Über dieses Ereignis — „8 x 80 Lartigue" — berichtet Christian Schleuning. Red.

„Es war im Jahre 1901, als J.-H. Lartigue von seinem Vater seinen ersten Fotoapparat geschenkt bekam, ein Geschenk, wie man es sich damals in priviligierten Familien (sein Vater war Bankier) ebenso leisten konnte, wie zur Zerstreuung Segelflugzeuge und Motoren zu konstruieren. So wie die Fotografie hatte auch die sonstige industrielle Entwicklung eine neue Phase erreicht. Neben den halb handwerklichen Betrieben entstanden große Werkhallen. Der Zelloloidrollfilm war von Goodwin erfunden und George Eastman hatte die Firma Eastman Kodak Company New York (1892) begründet, deren berühmtes Produkt für jedermann die Box-Kamera war. Mit dieser Erfindung war die Voraussetzung für die heutige, zu einem großen Industriezweig gewordene, Amateur-Fotografie gegeben. Mit einer Box-Kamera 13 x 18 (mit Deckel zur Abdunkelung) begann auch J.-H. Lartigue zu fotografieren. Er war damals das, was wir im heutigen Sinne einen Amateur nennen würden. Anregungen für seine Aufnahmen fand er zur Genüge. Wissenschaft und Tenchik hatten die Voraussetzungen für eine neue Epoche geschaffen. Luftschiffe und Aeroplane waren nicht mehr Utopie. Eisen- und Straßenbahnen mit Dampf oder Elektrizität angetrieben, sowie Fahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotoren verdrängten mehr und mehr Pferdefuhrwerke und Kutschen.
Zur selben Zeit befand sich der Impressionismus auf seinem Höhepunkt. Klassizismus und Biedermeier waren bereits verdrängt, der Expressionismus und die abstrakte Malerei begannen sich ihren Weg zu bahnen.
Die Frage, ob die Fotografie eine Kunst sei oder nicht, stellt sich auch bei Lartigues Bildern als überflüssig heraus. Das suchende und erkennende Auge dieses Künstlers hat mit einer beinahe wissenschaftlichen Erforschung des Realen seine Objekte gefunden und abzubilden verstanden.
Er dokumentierte gesellschaftliches Geschehen, das sich im Rausche seiner technischen Errungenschaften befand. Und so wie diese Errungenschaften in noch abenteuerlicher Weise ausprobiert und verwendet wurden, so war es ein Erlebnis, hier zu fotografieren.
Mit Überlegung und Kenntnis seines Apparates versuchte Lartigue immer einen optimalen Ausschnitt und den attraktivsten Moment zu finden. Auch die Momentfotografie und der „Schnappschuß" waren durch empfindlicheres Filmmaterial und verbesserte Objektive möglich geworden, jedoch erforderten sie vom Fotografen ständige Aufmerksamkeit und die Fähigkeit, Bilder gewissermaßen vorauszuschauen, um die Ereignisse in ihren typischen Situationen zu erfassen: Eine Fähigkeit, die für den modernen Bildjournalismus beinahe unerläßlich geworden ist.
Lartigue selbst hatte zu der Zeit, in der diese Aufnahmen entstanden, 1905—1929, nie daran gedacht, seine Bilder bekannt zu machen oder zu veröffentlichen; er betrachtete sie vielmehr als eine Art Gedächtnisstütze für sein persönliches Tagebuch. Daß Lartigue's Bilder, die einzigartige Zeitdokumente darstellen, heute allmählich an die Öffentlichkeit gelangen, ist der findigen Neugier von Liebhabern zuzuschreiben, die seine Alben bei einer Fotografie-Ausstellung im New Yorker Modern Art Museum entdeckten." (Christian Schleuning)

Die Abbildung links oben stammt aus dem Jahre 1922;
Bild rechts oben wurde 1926 in Royan aufgenommen.

Bild rechte Seite: Die „Rowe-Sisters"; Cours d'elegance automobile Paris (1929).

1911: Reifenwechsel an einem Peugeot 22 HP.

1905: Artur Puray am Steuer („Coupe Gordon circuit d'Auvergne").

1907: Der Ballon „Ville de Paris".

1929: Bibi in Marseille.

WILLY HENGL

AUSSTELLUNGEN · TEILNAHME · ERFOLGE Bilder gehen um die Welt

G — Gebühr · **Z** — Zugelassen · **E** — Einsendeschluß · **SB** — Schwarzweißbilder · **SBE** — Schwarzweißbilder (Experiment) · **SBN** — Schwarzweißbilder (Natur) · **FB** — Farbbilder · **CD** — Colordia · **CDN** — Colordia (Natur) · **CDE** — Colordia (Experiment) · **STD** — Stereo Dia · **VA** — Versandanschrift · **EF** — Eintrittsformular · **FIAP** — Fotoweltverband · **PSA** — Photographic Society of America · **IRC** — International Rückantwort Cupon

THE 17th ESSEX INT. SALON OF PHOTOGRAPHY, ESSEX, ENGLAND

E: 4. 6. 1976 **G:** 2 US-Dollar **Z:** SB u. FB (Freies Thema, Porträt, Figuren, Landschaft und Architektur) **VA:** The 17th Essex Int. Salon of Photography, Hon. Secretary, Southend-on-Sea, Essex, England

Salonkritik
Niveau: Amateursalon
Organisation: mittelmäßig
Jury: Fotografen des Landes
Ergebniskarte: keine
Ausstellung: ortsübliches Arrangement
Katalog: Heftchen mit einigen Abbildungen
Vignetten: einfach
Preise: Medaillen und Diplome
Publikationen: keine
Retournierung: 1. 9. 76

Tips zur Sendung: In allen Sparten werden dort schöne Bilder forciert. Senden Sie keine Experimente und keine eigenwillig zeitnahe gesehenen Fotos. Hier gilt noch immer der klassische Bildaufbau. Diese Ansicht werden auch jene Ausstellungsfotografen, die „von heute" sind, nicht ändern können. Besonders Stimmungsfotos aller Jahreszeiten sind gerne gesehen. Im Farbbildteil ruhige harmonische Farben. Schnee, Regen und Nebel chancenreich. Format 30 x 40 am beliebtesten.

1976 DURBAN INT. EXHIBITION OF PHOTOGRAPHIE — SOUTH AFRICA

E: 16. 6. 76 **G:** SB u. FB 3 US-Dollar, CD 2 US-Dollar **Z:** SB, FB, SBN, CD und CDN **VA: SB, FB und SBN:** Frank A. Morris, P. O. Box 18077 Dalbridge 4014 South Africa **CD:** Ethne J. Norman, P. O. Box 1594, Durban 4000, South Africa **CDN:** Mike R. Baxter, P. O. Box 1594, Durban 4000, South Africa

Salonkritik
Niveau: Amateursalon
Organisation: gut
Jury: Spitzenfotografen der PSSA
Ergebniskarte: prompt
Ausstellung: ortsüblich, gut aufgemacht
Katalog: Broschüre mit einigen Abbildungen
Vignetten: einfach
Preise: 2 PSA-Goldmedaillen (SB und FB), 2 PSA-Goldmedaillen (CD), 4 PSA-Silbermedaillen (CDN), zahlreiche PSSA-Gold-, Silber- und Bronzemedaillen für alle Sparten sowie Diplome
Publikationen: Tagespresse
Retournierung: 1. 10. 1976

Tips zur Sendung: 5 Sektionen geben Möglichkeit genug, sich zu beteiligen (20 Werke). Sie können einsenden, falls Sie glauben, jenes Material zu haben, was man sich dort wünscht. Schöne Fotos, die alle Gesetze der Bildmäßigkeit aufzuweisen haben. Besonders Naturfotos, auch im allgemeinen Teil, haben sowohl in SB, FB und CD große Chancen. Landschaftsbilder aller Jahreszeiten gerne gesehen. Herbst und Winter jedoch noch zusätzlich bevorzugt. Was wir als wunderschön bezeichnen, aber nicht mehr, ist dort ein Favorit! Experimente bei SB, FB und CD nur beachtet, wenn die Ausgangsposition ein konservatives Foto war. Also wieder ein Salon für Fotografen, welche ihre Fotos gerne besonders naturgetreu präsentieren.

11. INTERNATIONALE HERRSCHINGER FOTOWOCHE 1976

E: 20. 6. 76 **G:** 4 DM für 4 Arbeiten auf Konto 60035 Darlehenskasse Herrsching oder Postscheckkonto München, Konto Kremnitz Nr. 85786 **Z:** SB, FB u. CD (Anzahl unbegrenzt) Modus der Nenngebühr bitte beachten — je 4 Arbeiten **VA:** Walter Kremnitz, Fotokreis „Gruppe 66", 8036 Frieding, Post Herrsching, BRD

Salonkritik
Niveau: Amateursalon
Organisation: gut
Jury: Mitglieder des VDAV
Ergebniskarte: keine
Ausstellung: gute Aufmachung nach ortsüblichen Gesichtspunkten
Katalog: Heftchen mit einigen Reproduktionen
Vignetten: einfach
Preise: zahlreiche Medaillen u. Urkunden. Jährliche Ehrenmitgliedschaftsverleihung für den erfolgreichsten Autor
Publikationen: Tages- u. Fachpresse sowie Rundfunk
Retournierung: 15. 9. 1976

Tips zur Sendung: Ein Salon, der in der BRD seinen festen Platz, dank der Veranstalter, gefunden hat. Senden Sie die besten und neuesten Arbeiten dorthin. Alle Thematiken und Techniken sind in allen Sparten, SB, FB u. CD erlaubt. Da die Anzahl unbegrenzt ist, bei Beachtung des Zahlungsmodus, haben Sie leichter eine Chance, international „gehängt" zu werden. Sie sollten es versuchen. Größere Formate möglich.

INTERNATIONALER FOTO-SALON FOTOFORUM RUZOMBEROK 76, CSSR

E: 25. 6. 1976 **G:** keine **Z:** SB u. FB **VA:** Fotoforum Medizinarodny Salon umeleckej fotografie, Ruzomberok Tatranska, CSSR

Salonkritik
Niveau: Absoluter Spitzensalon der künstlerischen Fotografie. Hier haben nur Fotografen Chancen, die mehr als nur 1 gutes Foto haben. Idee und Vortrag spielen eine große Rolle. Es kann nicht eigenwillig genug sein, falls es gut ist, wird es ankommen.
Organisation: ausgezeichnetes Team mit viel Erfahrung
Jury: Spitzenfotografen, Kunstkritiker und Journalisten
Ergebniskarte: prompt
Ausstellung: von einem Architekten ausgezeichnet ausgerichtet
Katalog: Buchform mit ca. 50 ganzseitigen Abbildungen
Vignetten: einfach
Preise: Großer Ehrenpreis „Goldene Rose" für die beste Gesamtleistung, 5 Medaillen u. 10 Urkunden sowie 10 Jahreswertung (Sonderpreis)
Publikationen: Tages- u. Fachpresse sowie Rundfunk
Retournierung: 1. 2. 1977

Tips zur Sendung: Einen Teil des dort verlangten hohen Niveaus bestimmen die persönlich eingeladenen Autoren aus aller Welt, die auch eine Hängegarantie von je 1 Bild in SW u. Farbe haben. Alle anderen Einsender haben es schwer, zu bestehen. Nur allerbestes Bildmaterial hat Chancen. Fotos, die in der Fotografie neue Wege aufzeigen, Montagen, welche der Idee des Autors nützlich sind. Hier kann eine Annahme oft mehr bedeuten, als in einem Dutzendsalon ein Preis. Größere Formate bevorzugt. Sie sollten es versuchen, in diesem Salon dabei zu **sein.**

THE 14th 35 mm HONGKONG INT. SALON OF PHOTOGRAPHY 1976

E: 1. 7. 76 (FB u. CD), 8. 7. 76 (SB) **G:** 2,50 US-Dollar pro Sparte (PSA) **Z:** SB, FB und CD **VA:** THE HONGKONG 35 mm PHOTOGRAPHY SOCIETY LTD., FLAT A, TAI KOON MANISON 13 th FLOOR 446-452 LOCKHART ROAD, HONGKONG

Salonkritik
Niveau: Amateursalon
Organisation: gut
Jury: Spitzenfotografen der Gesellschaft
Ergebniskarte: prompt
Ausstellung: Nationenweise gehängtes, ortsübliches Arrangement
Katalog: schöne Broschüre mit zahlreichen Reproduktionen in SB und FB-Wiedergaben. Sehr guter Druck. Die gebrachten Bilder sind jedoch in vielen Fällen sehr brav und schön. Ein Katalog, der jährlich das gleiche Niveau hat.
Vignetten: Vierfarbendruck
Preise: Viele Preise in jeder Sparte. Außerdem Siegerpreis für den besten Autor jeder Sparte.
Publikationen: Tages- und Fachpresse
Retournierung: 1. 10. 1976

Tips zur Sendung: Einer der Hongkongsalons, die jährlich alles machen, was das Fototraumland von einst noch zu bieten hat. Viele gehängte und prämierte Fotos sind eben schöne und brave Fotos. Selten haben Experimente und eigenwillig gesehene Aufnahmen Chancen. Senden Sie daher in jeder Sparte Fotos, die alle Gesetze der Bildmäßigkeit aufweisen. Stimmungsvolle Landschaften, besonders Winter und Herbst, haben große Chancen. Auch Aktaufnahmen, die ästhetisch vorgetragen sind, willkommen. Größere Formate leicht forciert.

Als Ausstellungsfotograf sollten Sie folgende Aussprüche von Willy Hengl beachten:

Wer als Fotograf erfolgreich sein will, muß viel machen, was die anderen wollen.

Das Traurige in fotografischen Wettbewerben ist, daß oftmals Leute, die weniger können, entscheiden, ob Sie etwas können.

Viele Fotografen dürften „Landwirte" sein, weil sie gerne „Zerfurchtes" fotografieren.

Wem das Fotografieren Freude macht, der sollte es auf alle Fälle so oft wie nur möglich tun. Es gibt viele, denen es keine Freude mehr macht und es tun müssen, um leben zu können.

Gesehene, aber nie gemachte Fotos wären Fotos der Superlative.

Alle Veranstalter von Wettbewerben und int. Fotosalons werden gebeten, ihre Ausschreibebedingungen zeitgerecht direkt an Willy Hengl, A 3350 Stadt Haag, Austria, zu senden, welcher unseren monatlich erscheinenden Ausstellungskalender bearbeitet.

Zum ernsthaften Fotografieren braucht man viel Zeit. Wer diese Zeit nicht hat, kann ja knipsen.

PEETER TOOMING, USSR:
Geb. 1. 6. 1939, verheiratet und Vater einer Tochter, lebt in Talliun und arbeitete als Journalist sowie Kameramann im Filmstudio „Talliunfilm" für Dokumentarfilm. Er ist heute dort Direktor für Fotografie. Monatlich gibt es eine Televisionssendung über Fotografie mit Peeter Tooming.
Seit 1961 auch an der bildmäßigen Fotografie äußerst interessiert. Seit 1964 Mitglied der Fotogruppe „Stodum" in Talliun.
Beschickt laufend Ausstellungen in aller Welt und gewann zahlreiche Trophäen, Medaillen und Diplome.
In vielen Jahrbüchern und Fotojournalen sind seine Arbeiten publiziert.
Ehrenmitgliedschaften verschiedener Verbände und Vereine wurden Peeter Tooming verliehen.
Mehrere eigene Sonderschauen wurden in Estland veranstaltet, sowie Moskau, Vilnino, Minsk, Kaunas und Murmansk (UdSSR), außerhalb seiner Heimat in Spanien, Australien und CSSR.
Der Meisterfotograf ist in allen Thematiken und in allen Techniken zuhause. Unsere Bildbeigaben beweisen Ihnen dies.

Alle Fotos: Peeter Tooming

Hans-W. Schultze

›mach mit‹
Colors perfekte Foto-Schule

Folge 18 Das Stilleben

Glänzende Materialien ohne Reflexe
Glatte, spiegelnde Oberflächen verchromter, versilberter oder anderer glänzender Materialien stellen an den Fotografen ganz besondere Anforderungen. Hochpolierte Silbergegenstände reflektieren jedes Objekt ihrer Umgebung – Fotografen, Kamera, Stative und Fotolampen eingeschlossen. In den wenigsten Fällen verbessern derartige Reflexe eine Stillebenaufnahme.

Mattspray
In einigen Fällen wird Mattspray, erhältlich in jeder Fotofachhandlung, verwendet, um die Reflexe abzuschwächen oder zu beseitigen. Bei dieser Methode darf jedoch die Behandlung des glänzenden Materials nicht zu intensiv sein, da sonst die Oberfläche durch den an Dichte und Dicke zunehmenden Mattspraybelag leblos und stumpf erscheint. Außerdem kann dadurch die Oberflächenwiedergabe des Materials verfälscht werden.

Lichtzelt
Eine weit bessere Lösung für derartige Stillebenaufnahmen bietet uns das „Lichtzelt". Es besteht meist aus einem großen, nahtlosen, weißen Stück Papier oder Transparentpapier, das vor dem Stilleben und seitlich angebracht wird. Natürlich können Sie auch ein Gehäuse konstruieren, das aus weißem Hintergrundkarton und Transparentpapier oder einer ähnlichen matten Folie besteht, in das dann die Aufnahmegegenstände gesetzt werden. Zur Beseitigung ablenkender Gegenstände im Hintergrund wird der Anfang des Hintergrundkartons z. B. an der vorderen Tisch- oder Gehäusekante befestigt, anschließend ausgelegt und dann am Ende nach oben gezogen, so daß eine weiche Wölbung entsteht (Abb. 3). Je nach Aufbau des Zeltes und Höhe des Kamerastandpunktes werden Sie nun ein Loch in das Lichtzelt schneiden – aber nur so groß – um das Objektiv hindurchschieben zu können (Abb. 2 u. 3).

Ausleuchtung
Empfehlenswert ist es, mit mindestens zwei Fotolampen und einem Spot zu arbeiten. Die Fotolampen richten Sie entweder auf die Zeltinnenseite oder bei transparenten Wänden auch auf die Außenseiten. Mit dem Spot versuchen Sie durch etwas Gegenlicht Glanzlichter auf die Objekte zu setzen. Wichtig ist, daß die Ausleuchtung durch die Fotolampen weich und gleichmäßig ist. Durch das Anstrahlen der Zeltinnenwände werden Sie eine weiche, indirekte Beleuchtung erhalten, die besonders vorteilhaft ist. Bei direkter Ausleuchtung eines silbernen Gegenstandes erhalten Sie meistens solche störenden Lichtreflexe, wie sie in der Abbildung 1 deutlich zu erkennen sind. In dieser Aufnahme spiegeln sich die Lampen und die Umgebung wider. Hier wurde ohne Lichtzelt gearbeitet. Wenn kleine glänzende Gegenstände aufgenommen werden, eignet sich am besten eine Lichthaube. Die Abbildung 2 zeigt Ihnen deutlich, wie Sie diese mit einem weißen Karton anfertigen können. Der runde Einschnitt an der Lichthaube dient als Durchblick für die Kamera. Die Beleuchtung erfolgt von rechts und links indirekt gegen die Kartoninnenwände. Die Abbildung 3 erläutert Ihnen, wie Sie ein Lichtzelt größerer Art aufstellen können. Als Stützen der Zeltwände dienen Lampenständer, die aber ebenfalls durch ein stabiles Holzgerüst ersetzt werden können. Es ist ganz Ihrer handwerklichen Phantasie überlassen, welche Aufbautechnik Sie anwenden. Bei dieser Aufnahme handelt es sich um einen Querschnitt eines Lichtzeltes, der Ihnen den Aufbau erleichtern soll. Für die Zeltwände und das Dach wurde Transparentpapier verwendet. Der gewölbte Hintergrund, bestehend aus Fotokarton, bringt Ruhe in die Aufnahme. Das Loch an der Vorderwand dient, wie schon vorher erwähnt, als Kameradurchblick. Die Fotolampen wurden hier gegen die Außenwände des Zeltes gerichtet. Die Abbildungen 4 und 5 lassen den Erfolg einer indirekten, weichen Beleuchtung in Verbindung mit einem Lichtzelt deutlich erkennen. Das Besteck als auch der Kuchenheber weisen nun, ganz im Gegensatz zu der ersten Abbildung, eine klarere Wiedergabe ohne ablenkende und störende Reflexe auf.

①

②

Aufgabe

Sicherlich werden Sie schon häufiger auf Schwierigkeiten bei Aufnahmen von glänzenden Materialen gestoßen sein. Ich hoffe aber, daß Sie nun durch meine Ratschläge und Konstruktionsdarstellungen wieder Mut fassen, um doch noch zu dem gewünschten Ergebnis zu kommen. Fertigen Sie eine Stilleben- oder Sachaufnahme von glänzenden, silbernen Gegenständen an, ohne störende Reflexe zu erhalten. Arbeiten Sie aber auf jeden Fall mit einem „Lichtzelt", egal, ob Sie es nach meinen Anleitungen bauen oder eigene Konstruktionen bevorzugen. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Verwenden Sie aber nicht gleich zu viele Gegenstände. Vergessen Sie auch nicht das schon vorher Gelernte. Die Anordnung der Gegenstände, die Komposition, soll auch hier ausgewogen sein.

„mach mit" — Bedingungen

Zur Korrektur benötigen wir eine Vergrößerung Ihrer Wahl, einen Negativ- und einen Kontaktstreifen, auf dem sich auch das vergrößerte Foto befindet. Die Vergrößerung soll das Format 13 x 18 cm nicht überschreiten. Natürlich benötigen wir zur Beurteilung Ihrer Arbeit auch alle technischen Daten, wie Kameratyp, Objektiv (Brennweite und Lichtstärke), Film (Marke und Typ) Blende, Belichtungszeit, Filter, Beleuchtung, Verarbeitung des Films und der Vergrößerung. Die Korrekturgebühr je Aufgabe beträgt DM 8,50. Jede zusätzlich mitgeschickte Vergrößerung, die ebenfalls beurteilt werden soll, berechnen wir mit DM 5,—. Die Korrekturgebühren sind im voraus an den Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8 München 71, Stridbeckstr. 48, Postscheck München Nr. 5222-804 einzuzahlen. Den Einzahlungsbeleg legen Sie der Sendung bei. Für Ihre eigenen Unterlagen können Sie sich gerne vorher eine Kopie des Beleges anfertigen. Die korrigierte Arbeit wird Ihnen dann schnellstens wieder zurückgeschickt, damit Sie der nächsten Aufgabe folgen und vorher gemachte Fehler vermeiden können. Wer Bilder zur Korrektur einsendet, erklärt sich mit der honorarfreien Veröffentlichung seiner korrigierten Bilder einverstanden.

③

④

⑤

Herbert Sittenauer: Marktübersicht Sucher-Ka

50 Kameras von 17 Herstellern zeigt Ihnen unsere Marktübersicht in dieser und der nächsten Ausgabe. Das Angebot ist vielfältig — von der einfachen Kamera mit Belichtungsmesser unter 100 DM bis hin zur Leica M 5, die in der einfachsten Ausstattung 2500 DM kostet.

Es sind einige Spezialisten darunter: Etwa die Canon Datematic, die am rechten unteren Bildrand Tag, Monat und Jahr oder eine Codezahl einbelichtet. Auch die Nikonos III von Nikon ist eine Spezialität: Als einzige hier gezeigte Kamera ist sie nicht nur wasserdicht bis über 50 Meter Tauchtiefe, sondern auch unempfindlich gegen feinen Sand, Dreckspritzer, Hitze und Kälte. Also eine Kamera, die man ohne Bedenken überallhin mitnehmen kann — zum Schwimmen, Angeln, Kanufahren, aber auch für industrielle oder wissenschaftliche Zwecke einsetzt. Sie läßt sich z. B. mühelos reinigen und sterilisieren, also auch im Operationssaal einsetzen.

Schließlich sind die beiden Leitz-Kameras Leica CL und Leica M 5 besonders zu erwähnen: Die CL (das Gehäuse wird bei Minolta in Japan gefertigt) als hochpräzise Kompaktkamera mit Wechseloptik und die „große M 5" als beste und universellste System-Sucherkamera der Welt überhaupt.

Fast alle Kameras dieser Übersicht sind mit Belichtungsmesser oder sogar mit Belichtungsautomatik ausgestattet. Bei der Automatik gibt es drei Systeme:

1. Verschlußautomatik mit Blendenvorwahl (Blende wird manuell eingestellt, der Verschluß paßt sich stufenlos automatisch an).
2. Blendenautomatik mit Zeitvorwahl (wie vor, nur daß hier die Zeit vorgewählt wird und sich die Blende automatisch anpaßt). Nach meiner Meinung bestes System.
3. Programmverschluß, der eine Zeit/Blenden-Kombination wählt. Bei viel Licht kurze Zeit bei kleiner Blendenöffnung, bei wenig Licht lange Zeit und volle Öffnung. Bei dieser Verschlußart ist es leider nicht möglich, etwa mit 1/500 sek. und offener Blende oder mit langer Zeit und kleiner Blende zu fotografieren.

Die Mehrzahl der Kameras verfügt über eine Brennweite von 38 oder 40 mm, was große Tiefenschärfe bei angenehmer Perspektive bringt.

Einige Hersteller fehlen: Bei Hanimex sind die „Compact A" und „Compact B" ausverkauft — neue Modelle kommen etwa zu Ostern. Miranda und Topcon haben zur Zeit keine Sucherkameras im Programm, Neuling Chinon verteibt keine Sucherkamera in Deutschland, obwohl eine sehr nette Sucherkamera im Herstellerprogramm ist (die 35 EE). Ebenso fehlen einige Hausmarken.

Das Geschäft mit Sucherkameras der hier vorgestellten Art erlebt zur Zeit einen Boom. Aber — der Kunde ist qualitätsbewußt und legt Wert auf eine gute Ausstattung. Das Ergebnis soll einer guten Spiegelreflex ebenbürtig sein, dabei soll die Kamera klein und handlich bleiben.

Spitzenqualität wie mit einer guten Spiegelreflexkamera können Sie bei einigen Kameras durchaus verlangen, ich denke da etwa an die beiden Leicas, an die Canon G III-17, die Olympus 35 DC oder die Minolta Hi-matic E. Aber auch eine Rollei 35 S oder eine Agfa Selectronic zählt zu den Besten.

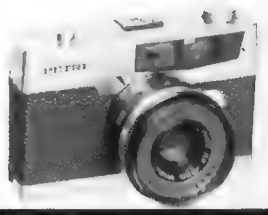
Die neue Minox 35 EL ist z. B. so leicht und klein, daß man auf eine echte Pocket-Kamera verzichten kann — ganz abgesehen davon, daß das Ergebnis um Längen besser ist.

Allerdings hat die kleine Minox 35 EL auch einen Nachteil: Sie ist immer noch sehr, sehr schlecht lieferbar.

Die Sucherkamera ist die ideale Zweitkamera für den engagierten Fotografen, die Kamera für die Frau, die Kamera für den Sportler und Wanderer. Es ist aber auch die Kamera, die als Nachfolgemodell einer einfachen Kassettenkamera bessere Möglichkeiten bietet und deshalb bessere Bilder liefert.

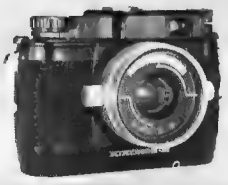
Anmerkung der Redaktion: Lieber Leser! Aufgrund des großen Angebotes an Sucherkameras 24 x 36 setzen wir diese Marktübersicht in COLOR 4/76 fort.

Hersteller	BEROFLEX
Modellbezeichnung	quick spot 135 EE
Objektiv	LC 1 : 2,7/38 mm
Verschluß	Programmverschluß, Selbstauslöser
Belichtungssteuerung	Programmautomatik
Belichtungsmessung	CdS-Belichtungsmesser 15 bis 27 DIN
Entfernungseinstellung	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser
Kontrollen im Sucher	Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Entfernungsmesser, Warnsignal für Fehlbelichtung
Blitz	X Mittenkontakt, Blitzautomatik
Besondere Ausstattung	—
Größe/Gewicht	ca. 10 x 7 x 6 cm, ca. 400 Gramm
Durchschnittlicher Ladenpreis	—
Bemerkungen	—

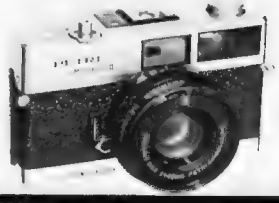


Hersteller	PETRI
Modellbezeichnung	Petri 7 s II
Objektiv	Petri 1 : 2,8/40 mm
Verschluß	Zentralverschluß MVE 1/500 bis 1 sek.; Selbstauslöser
Belichtungssteuerung	Gekuppelter Belichtungsmesser
Belichtungsmessung	Selen-Belichtungsmesser, ringförmig um das Objektiv angeordnet
Entfernungseinstellung	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser
Kontrollen im Sucher	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarken, Entfernungsmesser, Meßnadel des Belichtungsmessers
Blitz	Mittenkontakt (M+X)
Besondere Ausstattung	Als Zubehör angeboten wird ein Set bestehend aus Tele+Weitwinkel-Vorsatz mit Sucher und Etui!
Größe/Gewicht	Gewicht 650 Gramm
Durchschnittlicher Ladenpreis	DM 215,—
Bemerkungen	Wird auch mit Optik 1 : 1,8/45 mm hergestellt, aber m. W. in der BRD nicht vertrieben.

meras 24x36 Teil 1



CANON	CANON	CANON	NIKON
Canonet 28	**Datematic**	**Canonet G-III 17**	**Nikonos III**
1 : 2,8/40 mm (Vierlinser)	1 : 2,8/40 mm (Fünflinser)	1 : 1,7/40 mm (Sechslinser)	Nikkor 1 : 2,5/35 mm, auswechselbar gegen 3 weitere Spezialobjektive
Zentralverschluß, 1/620 bis 1/30 sek.	Zentralverschluß, elektronisch gesteuert 1/800 bis 4 sek., Selbstauslöser	Zentralverschluß 1/500 bis 1/4 sek., Selbstauslöser	Metallschlitzverschluß, vertikal ablaufend 1/500 bis 1/30 sek.
Vollautomatische Programmsteuerung	Elektronische Programmsteuerung	Blendenautomatik mit Zeitvorwahl (Automatik abschaltbar)	—
CdS-Belichtungsmesser	CdS-Belichtungsmesser	CdS-Belichtungsmesser	—
Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Schneckengang, Einstellung erfolgt über Drehknopf
Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Entfernungsmesser, Verschlußzeiten-Skala, Warnsignal für Fehlbelichtung	Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Entfernungsmesser, Warnsignal für Langzeit/Batterietest, Datiermarke	Leuchtrahmen mit Parallaxausgleich, Entfernungsmesser, Blenden-Skala, Warnsignal für Fehlbelichtung	Leuchtrahmensucher mit Masken für Standardoptik und 80 mm
X-Mittenkontakt, Blitzautomatik (mit Canolite D)	X-Mittenkontakt, Blitzautomatik (mit Canolite ED)	X-Mittenkontakt, Blitzautomatik	Spezialanschluß an der Unterseite des Gehäuses. FP+X bei 1/30 bzw. 1/60 sek.
Umschaltung auf Blitzbetrieb erfolgt selbsttätig bei Aufstecken des Blitzgerätes	Datiereinrichtung für Tag, Monat und Jahr bzw. Kennziffern von 000 bis 999 (abschaltbar)	Film-Schnelladesystem, Batterietester, Umschaltung auf Blitzbetrieb erfolgt selbsttätig	Wasserdicht bis 50 Meter Tiefe
12,5 x 7,5 x 6,1 cm, 540 Gramm	11,8 x 7,5 x 6 cm, 440 Gramm	12 x 7,5 x 6 cm, 620 Gramm	14 x 9,9 x 4,7 cm, 790 Gramm (unter Wasser 270 Gramm)
DM 290,—	DM 430,—	DM 475,—	DM 1100,—
—	—	In chrom oder schwarz lieferbar, eine der zur Zeit besten Sucherkameras überhaupt!	Nicht nur für den Tauchsportler, sondern überhaupt als Allwetterkamera für robusten Gebrauch. Neu erschienenes Nachfolgemodell der bewährten „Calypso-II"

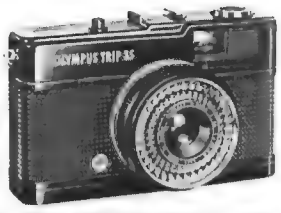


PETRI	PETRI	KONICA	KONICA
Petri 35 E	**Computor II**	**Konica C 35 V**	**Konica C 35 automatic**
1 . 2,8/40 mm	Petri 1 : 1,7/40 mm CC (6-Linser)	Hexanon 1 : 2,8/38 mm	Hexanon 1 : 2,8/38 mm
Zentralverschluß 1/200 bis 1/30 sek.	Seiko ESF-Zentralverschluß 1/1000 bis 2 sek.; Selbstauslöser	Programm-Zentralverschluß Copal B 1/650 bis 1/30 sek.	Programm-Zentralverschluß Copal B 1/650 bis 1/30 sek.; Selbstauslöser
Vollautomatische Programmsteuerung	Elektronische Programmsteuerung	Automatische Zeit/Blende-Programmsteuerung	Autom. Zeit/Blende-Programmsteuerung
CdS-Belichtungsmesser	CdS-Belichtungsmesser; 15 bis 30 DIN	CdS-Belichtungsmesser	CdS-Belichtungsmesser
Frontlinseneinstellung (Meterskala oder Symbole)	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Frontlinseneinstellung nach Symbolen	Frontlinseneinstellung nach Symbolen; gekuppelter Entfernungsmesser
Leuchtrahmensucher mit Parallax-Marke, Warnsignal bei Unterbelichtg.	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarken, Lichtsignal für Batt.-Kontrolle, Warnsignal Langzeit, Ent.-Messer, Blitz	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarken, Entfernungs-Symbole	Entfernungsmesser, Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Zeitskala, Meßzeiger, Anzeige Blitz+Fehlbelichtung
Mittenkontakt (X), Blitzautomatik gekuppelt mit Entfernungseinstellung	Mitten- und Kabelkontakt (X), Umschaltung A/F (A=autom. Blitzauslösung bei zu wenig Licht, F=immer Blitzauslösung)	Mittenkontakt (X)	Blitzautomatik über Mittenkontakt (X)
Blitzautomatik, Batterietester	„Mitdenkende" Blitzautomatik, Batterietester, verriegelbarer Auslöser	Unterwassergehäuse als Zubehör	Blitzautomatik, Selbstauslöser. In chrom oder schwarz lieferbar; Unterwassergehäuse als Zubehör
10,1 x 6,4 x 5,8 cm, 390 Gramm	12,5 x 8 x 5,9 cm, 550 Gramm	ca. 11,2 x 7 x 5,2 cm, 340 Gramm	11,2 x 7 x 5,2 cm, 380 Gramm
—	DM 350,—	DM 220,—	DM 260,—
—	Baugleich mit der Petri ES Auto! Fast unhörbar leiser Auslöser, aber sehr langer Auslöseweg.	—	—

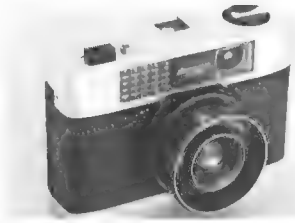
Herbert Sittenauer: Marktübersicht

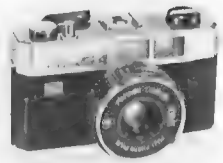
Fortsetzung von Seite 93

Sucher-Kameras 24x36 Teil 1

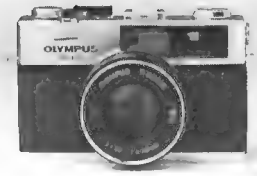


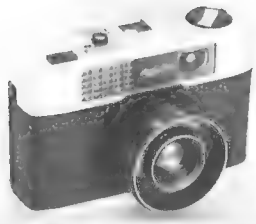
Hersteller	KONICA	KONICA	OLYMPUS
Modellbezeichnung	Konica Auto S 3	Konica C 35 EF	Trip 35
Objektiv	Hexanon 1 : 1,8/38 mm (6-Linser)	Hexanon 1 : 2,8/38 mm	D-Zuiko 1 : 2,8/40 mm
Verschluß	Copal-Automatikverschluß 1/500 bis 1/8 sek.; Selbstauslöser	Zentralverschluß mit Programmautomatik 1/125 bis 1/60 sek.	Programmverschluß 1/200+1/40 sek.
Belichtungssteuerung	Blendenautomatik mit Zeitvorwahl	Zeit/Blende-Programmsteuerung	Blendensteuerung von f/2,8 bis 22 (vollautomatisch)
Belichtungsmessung	CdS-Belichtungsmesser; 15 bis 30 DIN	CdS-Belichtungsmesser	Selen-Belichtungsmesser, ringförmig um das Objektiv angeordnet. 15 bis 27 DIN
Entfernungseinstellung	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Schneckengang	Frontlinseneinstellung über Symbole
Kontrollen im Sucher	Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Entf.-Messer, Blendenskala, Meßzeiger, Warnmarken für Unter- oder Überbelichtung, Markierung für Tageslicht-Blitzsynchronisation	Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Symbole für Entfernungseinstellung, Blendenskala, Meßzeiger, Warnsignal für Über- oder Unterbelichtung	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarke, eingespiegelte Entfernungssymbole, Warnsignal für Unterbelichtung
Blitz	Mittenkontakt (X); Blitzautomatik und Tageslicht-Blitzsynchronisation für Aufhellung	Eingebautes Elektronenblitzgerät, das sich beim Hochschieben einschaltet. Blitzautomatik mit Entfernung gekuppelt	Mittenkontakt im Aufsteckschuh (X) 1/40 sek.
Besondere Ausstattung	Blitzautomatik, Tageslicht-Blitzautomatik, Selbstauslöser, Unterwassergehäuse als Zubehör	Blitzgerät mit Blitzautomatik. Nur in schwarzer Ausführung lieferbar	Automatische Auslöserblockierung bei ungenügendem Licht
Größe/Gewicht	11,2 x 7,1 x 6,1 cm, 410 Gramm	ca. 11 x 8 x 6 cm, ca. 400 Gramm	11,6 x 7 x 5,7 cm, 410 Gramm
Durchschnittlicher Ladenpreis	DM 420,—	—	DM 190,—
Bemerkungen	Nur in schwarzer Ausführung lieferbar	Mit einem Satz Batterien (2 x AA) sind ca. 250 Blitzaufnahmen möglich	Verchromt oder schwarz lieferbar



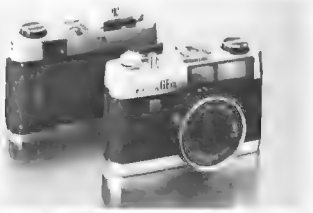


Hersteller	RINGFOTO GmbH & Co.	RINGFOTO GmbH & Co.	FUJI
Modellbezeichnung	Alfo compact automatic	Carena 35 EE	Fujica GA
Objektiv	1 : 2,8/40 mm; 4-Linser, vollvergütet	Cosinon 1 : 2,7/38 mm; 4-Linser, vollvergütet	Fujinon 1 : 2,8/38 mm; 4-Linser
Verschluß	Zentral-Verschluß 1/30 bis 1/500 sek. mit Belichtungsmesser gekoppelt	Copal-B mat Spezial für automatische oder programmierte Steuerung	Elektronischer Seiko-Programmverschluß 1/800 bis 1/8 sek., Vollautom.
Belichtungssteuerung	Abschaltbare Belichtungsautomatik, mit Verschlußzeit gekuppelter Bel.-Messer	Vollautomatische Steuerung von 1/30 Blende 2,7 bis 1/650, Blende 16	Vollautomatische Programmsteuerung
Belichtungsmessung	Selen-Zelle, Filmempfindlichkeit 15 bis 24 DIN	CdS-Belichtungsmesser	CdS-Photozelle, Lichtwerte 6—17
Entfernungseinstellung	Frontlinsen-Einstellung	Gekuppelter Doppelbild-Entfernungsmesser	Frontlinseneinstellung visuell oder über Symbole im Sucher
Kontrollen im Sucher	Leuchtrahmen-Sucher mit Parallax-Marken und Verschlußzeit-Einspiegelung	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarke, Verschlußzeit und Blende ablesbar, Warnsignal für Unter- oder Überbelichtung	Leuchtrahmensucher mit 0,5-facher Vergrößerung, Parallax-Markierung, Entfernungseinstellsymbole
Blitz	Mittenkontakt, umstellbar von Birnchen auf E-Blitz	X-Kontakt im Schuh oder über Kontakt, Blitzautomatik über Entfernungs- und Blendeneinstellung gekuppelt	Mittenkontakt (X), Verschluß einstellbar für manuelle Blendenbedienung
Besondere Ausstattung	Softauslöse-System	Programmierte Automatik, Blitzautomatik	Warnsignal bei falsch eingelegter oder leerer Batterie
Größe/Gewicht	ca. 240 Gramm	11 x 7,3 x 5,4 cm, 370 Gramm	11,2 x 7,1 x 5,3 cm, 270 Gramm
Durchschnittlicher Ladenpreis	DM 169,—	DM 229,—	DM 280,—
Bemerkungen	—	Kompakte Kamera mit hervorragender Ausstattung bei günstigem Preis	—





OLYMPUS	OLYMPUS	OLYMPUS	RINGFOTO GmbH & Co.
35 RC	**35 ED**	**35 DC**	**Alfo compact 35 BM**
E-Zuiko 1 : 2,8/42 mm	D-Zuiko 1 : 2,8/38 mm	F-Zuiko 1 : 1,7/40 mm (6-Linser)	1 : 2,8/40 mm; 3-Linser, vollvergütet
Olympus-Zentralverschluß 1/500 bis 1/15 sek.	Elektronischer Seiko-Programmverschluß 1/800 bis 4 sek.; Selbstauslöser	Elektronischer Seiko-Programmverschluß 1/500 bis 1/15 sek.; Selbstauslöser	Zentral-Verschluß 1/30 bis 1/300 sek.; programmgesteuert
Blendenautomatik mit Zeitvorwahl (abschaltbar)	Programmautomatik von 4 sek./f 2,8 bis 1/800 sek. f 13	Programmautomatik , von 1/15 sek./ f 1,7 bis 1/500 sek./f 16	—
CdS-Belichtungsmesser 15 bis 30 DIN	CdS-Belichtungsmesser; 15 bis 30 DIN	CdS-Belichtungsmesser; 15 bis 30 DIN	Selenzelle, Filmempfindlichkeit 15 bis 27 DIN
Mischbild-Entfernungsmesser	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Schneckengang, Mischbild-Entfernungsmesser	Frontlinsen-Einstellung
Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarke, Zeitskala+Blendenskala eingespiegelt, Warnmarke für Unterbelichtung	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarken, gelbe Signallampe für Funktion Batterie+Verschluß, grün für Blitzautomatik	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarken, Zeigernadel für Zeit/Blende-Kombination, E-Messer, Warnzone für Unterbelichtung	Leuchtrahmensucher mit Parallax-Marken
X-Mittenkontakt und zusätzlicher Kabelkontakt. Blitzblendenautomatik	X-Mittenkontakt, Blitzblendenautom.	X-Mittenkontakt, Blitzautomatik, zusätzlich Kabelkontakt	Mittenkontakt, umstellbar von Birnchen auf E-Blitz
Blitzautomatik	Umschaltung auf Blitzblendenautomatik erfolgt selbsttätig bei Aufstecken eines Blitzgerätes	Blitzautomatik, die auch zur Tageslichtblitzaufhellung geeignet ist	Softauslösesystem
10,8 x 7 x 5 cm, 415 Gramm	11,4 x 7,1 x 5,1 cm, 415 Gramm	11,4 x 7,1 x 5,7 cm, 490 Gramm	ca. 250 Gramm
DM 340,—	DM 350,—	DM 400,—	DM 99,50
—	—	—	Unter der 100-Mark-Grenze liegende Kamera mit voller Ausstattung, sogar mit Belichtungsmesser!



FUJI	YASHICA	YASHICA	MINOLTA
Fujica GER	**Electro 35 FC**	**Elektro 35 GTN+GSN**	**Hi-Matic G**
Fujinon 1 : 2,8/38 mm, Vierlinser	Yashinon DX 1 : 2,8/40 mm	Yashinon DX 1 : 1,7/45 mm (6-Linser)	Rokkor 1 : 2,8/38 mm (Vierlinser)
Elektronischer Seiko-ESB-Programmverschluß von 1/800 bis 4 sek.	Elektronischer Programmverschluß 1/1000 bis ca. 4 sek.; Selbstauslöser	Copal-Verschluß 1/500 bis ca. 30 sek., Programmgesteuert, elektronisch	Programmverschluß 1/650 bis 1/30 sek.
Automatische Programmsteuerung	Vorwahl über Symbole (Sonne, bedeckt, Innenaufn.)	Vorwahl über Symbole (Sonne, bedeckt, Innenaufn.)	Vollautomatische Programmsteuerung
CdS-Fotozelle	CdS-Belichtungsmesser, 15 bis 27 DIN	CdS-Belichtungsmesser, 15 bis 31 DIN	CdS-Belichtungsmesser, 15 bis 27 DIN
Doppelbild-Entfernungsmesser, Optik mit Schneckengang	Einstellung durch Symbole oder über gekuppelten Entfernungsmesser	Schneckengang, gekuppelter Entfernungsmesser	Frontlinseneinstellung über Symbole
Leuchtrahmensucher mit 0,5-facher Vergrößerung, Parallax-Markierung, Langzeit-Warnsignal, Blitzsignal, Batteriekontrolle	Leuchtrahmensucher mit Parallaxmarken, Entfernungsmesser, Belichtungsanzeige-Pfeile, Blitzsymbol	Leuchtrahmensucher mit autom. Parallaxenausgleich, Warnlampen für Über- oder Unterbelichtung, Langzeitsignal	Leuchtrahmen mit Parallaxmarken, Anzeige der Zeit/Blende-Kombination, Warnmarken für Über- und Unterbelichtung
Mittenkontakt und Normanschluß (X), Flashmatic (autom. Blitzkontrolle mit Fuji-Strobo-S)	Blitzautomatik: Mittenkontakt (X)	Mittenkontakt (X)	X-Mittenkontakt und zusätzlicher Kabelkontakt, Blitzautomatik
Programmverschluß, Blitzblendenautomatik, Entfernungsmesser	Blitzautomatik, Selbstauslöser mit Lichtsignal, Batterietester, feststellbarer Auslöser	Langzeitbelichtung. Als Zubehör Tele- und Weitwinkelvorsatz mit Sucher und Etui lieferbar	—
11,2 x 7 x 5,3 cm, 355 Gramm	12,3 x 7,7 x 6,2 cm, 465 Gramm	—	11,6 x 7,1 x 5,3 cm, 375 Gramm
DM 320,—	DM 295,—	DM 345,—	DM 235,—
Spitzenmodell der Fuji-Sucherkameras	In chrom oder schwarz lieferbar	Modell GSN=Chromausführung; Modell GTN=Schwarzausführung; technisch sind beide Kameras absolut identisch	—

WOLFGANG RÜBERG:

NORMTEST

Prüfbericht aus dem unabhängigen Foto-Physikalischen Testinstitut ·„NORMTEST"

CANON EF

KONICA T3

In den vier vorausgegangenen Ausgaben von COLOR Foto-Journal wurden die technischen Eigenschaften der Kleinbild-Spiegelreflexkameras Asahi Pentax K 2, Contax RTS, Minolta XE-1, Nikkormat EL, Yashica FX-1 getestet und besprochen. Bei diesen Kameras erfolgt die automatische Belichtungssteuerung durch automatische Steuerung der Belichtungszeit. Die Objektiv-Blendeneinstellung wird vom Fotografen vorgewählt. Bei den beiden in diesem Test vorgestellten Kameras erfolgt die automatische Belichtungssteuerung durch automatische Steuerung der Objektivblende, während die Belichtungszeit vom Fotografen vorgewählt wird.

CANON EF: Technische Daten

35 mm Spitzenkamera mit Belichtungsautomatik durch Steuerung der Objektivblende. Das außerordentlich umfangreiche Objektiv- und Zubehörprogramm des Canon F-1-Systems kann mit wenigen Ausnahmen (Motor, Wechselsucher etc.) an dieser Kamera verwendet werden.

Verschluß:
Vertikal ablaufender Metallschlitzverschluß. Mechanisch definierte Verschlußzeiten von 1/1000 bis 1/2 sek. sowie B in 11 Stufen und elektronisch gesteuerte Verschlußzeiten von 1 sek. bis 30 sek. in 6 Stufen.
Bei Batterieausfall stehen sämtliche Verschlußzeiten von 1/1000 sek. bis 1/2 sek. zur Verfügung.
Blitzbelichtungszeit 1/125 sek.

Verschlußauslösung:
Mechanisch, ohne ausgeprägten Druckpunkt, Fehlbelichtungssperre, die gleichzeitig den Auslöseknopf und den Filmtransporthebel mechanisch sperrt. Beim Lösen der Belichtungssperre springt der Filmtransporthebei in die Gebrauchsstellung (15°).

Selbstauslöser
Ca. 10 sek. Laufzeit. Kürzeste einstellbare Laufzeit ca. 1,5 sek.

Sucher:
Spiegelreflexsucher mit Dachkantenprisma. Sucherbild ca. 33,2 x 21,9 mm, d. h. 86% des Filmformats bzw. 90% des Diaformats werden im Sucher gezeigt. Vergrößerung des Suchers 0,82 x für 50 mm Objektiv.

Mattscheibe:
Im Zentrum Schnittbildindikator, horizontal, umgeben von Mikroprismenring, der zusätzlich von einem allerdings sehr schmalen Mattscheibenring umgeben ist. Im Außenfeld Fresnellinse.

Anzeigen im Sucher:
Belichtungszeitenreihe unter dem Sucherbild. Die gewählte Belichtungszeit wird durch eine Gabel eingerahmt angezeigt. Rechts, außerhalb des Sucherbildes wird automatisch die Blendenreihe des in die Kamera eingesetzten Objektivs gezeigt. Die maximale und die minimale Blende und damit die Grenzwerte des Belichtungsmeßbereiches werden durch rote, transparente Felder markiert. Der Belichtungsmeßzeiger, der den Blendenwert, der sich bei gegebener Zeit und ASA-Einstellung anzeigt, ragt etwas in das Sucherbild. Am unteren Ende der Blendenskala befindet sich am Sucherbildrand eine Kerbe, die als Einstellmarke dient, wenn die Arbeitsblendenmeßtechnik verwendet wird. Die beim manuellen Betrieb tatsächlich eingestellte Objektivblende wird nicht im Sucher angezeigt.

Belichtungsmessung:
Offenblendenbelichtungsmessung mit Schwerpunkt in der Bildmitte. Die Meßzonen gleicher Empfindlichkeit entsprechen einer horizontal liegenden Ellipse mit stärkerer Gewichtung der unteren Bildhälfte (horizontale Kamera).

Meßzelle:
Silizium-Fotoempfänger.

Filmempfindlichkeitsbereich:
Von ASA 12 bis ASA 3200
bzw. von 12 DIN bis 36 DIN

Belichtungswertbereich:
Von —2 bis 18 (f 1,4 und 8 sek. bis f 16 und 1/1000 sek. bei ASA 100)

Belichtungswertspeicher:
Durch Drücken einer Taste links neben dem Sucher kann der gemessene Belichtungswert bis zur Verschlußauslösung gespeichert werden.

Filmtransport:
Bewegung des Filmtransporthebels bis zum Anschlag 120°. Der Film kann ohne Auslösen des Verschlusses bis Bild 1 transportiert werden. Leeraufnahmen sind durch die Leerschaltautomatik nicht erforderlich.
Rote Markierung am Rückspulauslöseknopf zeigt an, wenn der Film zurückgespult ist, bevor die Filmlasche ganz in der Filmpatrone verschwindet. Das Filmzählwerk stellt bei offener Rückwand automatisch auf Null zurück.

Mehrfachbelichtung:
Durch einen Knopf im Drehpunkt des Batterieschalters kann der Filmtransport beim Spannen des Verschlusses gesperrt werden. Außerdem erfolgt keine Weiterschaltung des Filmzählwerkes. Wiederholte Betätigung des Mehrfachbelichtungsknopfes gestattet weitere Mehrfachbelichtungen.

Objektivbajonett:
Canon-Objektivbajonett.
Das Objektiv wird durch einen Objektivbajonettring im Objektivbajonett fixiert, das Objektiv dreht sich dabei nicht.

Weitere Besonderheiten:
Schärfentiefenkontrolltaste (Blende springt nur dann auf richtigen Wert, wenn das Objektiv auf manuelle Belichtungsmessung geschaltet ist).
Spiegel arretierbar.
Batterieprüftaste mit LED-Blinkkontrolle. X-Blitzsynchronkontakt.
Aufsteckschuh mit X-Blitzmittenkontakt und zusätzlichen Kontakten für Canon-Speedlite 133 D für Canon-Auto-Tuning (CAT)-Verfahren mit zugehörigem Schalter.
Stativgewinde.
Kennzeichnung der Filmebene.

Batterie:
Zwei Quecksilberzellen 1,35 V PX 625.

Abmessungen:
Gehäuse 151 x 96 x 48 mm; mit Objektiv f 1,4/50 mm 151 x 96 x 100 mm.

Gewicht:
Gehäuse 740 g; mit Objektiv 1045 g.

KONICA T3: Technische Daten

35 mm Systemkamera mit Belichtungsautomatik durch Steuerung der Objektivblende. Umfangreiches Objektiv- und Zubehörprogramm.

Verschluß:
Vertikal ablaufender Metallschlitzverschluß. Mechanisch definierte Verschlußzeiten von 1/1000 sek. bis 1 sek. in 11 Stufen und B. Bei Batterieausfall stehen alle Verschlußzeiten von 1/1000 sek. bis 1 sek. zur Verfügung. Blitzbelichtungszeit 1/125 sek.

Verschlußauslösung:
Mechanisch, mit deutlichem Druckpunkt. Fehlbelichtungssperre durch mechanische Arretierung des Auslö-

seknopfes mit gleichzeitiger Abschaltung des Belichtungsmesserstromkreises. Wird der Verschluß mit dem Filmtransporthebel gespannt, springt die Auslösesperre automatisch von „OFF" auf „ON".

Selbstauslöser:
Ca. 9,5 sek. Laufzeit. Kürzeste einstellbare Laufzeit ca. 1,5 sek.

Sucher:
Spiegelreflexsucher mit Dachkantenprisma; Sucherbild ca. 33,5 x 21,8 mm, d. h. ca. 85% des Filmformates bzw. 90% des Diaformates werden im Sucher gezeigt. Vergrößerung des Suchers 0,78 x für 50 mm Objektiv.

Mattscheibe:
Im Zentrum Schnittbildindikator, horizontal, umgeben mit Mattscheibenring mit grober Körnung. Im Außenfeld feine Fresnellinse. (Wahlweise auch Mattscheibe mit Mikroprismenzentrum).

Anzeigen im Sucher:
Die gewählte Belichtungszeit wird unter dem Sucherbild in einem Fenster sichtbar. Rechts außerhalb des Sucherbildes ist die Blendenreihe zu sehen. Die maximale und die minimale Blendenöffnung bzw. die Grenzen des Belichtungsmeßbereiches werden durch rote Felder bzw. Fahnen angezeigt. Rote Marke für die Batteriespannungskontrolle. Die bei manuellem Betrieb gewählte Objektivblende wird nicht im Sucher angezeigt.

Belichtungsmessung:
Offenblendenbelichtungsmessung mit Schwerpunkt in der Bildmitte. Die Meßzonen gleicher Empfindlichkeit entsprechen einem horizontal liegendem Oval mit geringfügig stärkerer Gewichtung der unteren Bildhälfte (horizontale Kamera).

Meßzellen:
Zwillings CdS-Fotowiderstände.

Filmempfindlichkeitsbereich:
Von ASA 12 bis ASA 3200
bzw. von 12 DIN bis 36 DIN.

Belichtungswertbereich:
Von 2 bis 18 (f 2 und 1 sek. bis f 16 und 1/1000 sek. bei ASA 100).

Belichtungswertspeicher:
Durch Druck auf den Auslöseknopf bis zum Druckpunkt kann der gemessene Belichtungswert bis zur Verschlußauslösung gespeichert werden.

Filmtransport:
Bewegung des Filmtransporthebels bis zum Anschlag 160°. Das Filmzählwerk stellt bei offener Rückwand automatisch auf Null zurück. In einem kleinen Fenster neben dem Verschlußzeitenwählknopf wird grün gezeigt, wenn der Verschluß gespannt ist. (Abgelaufener Verschluß :rot)

Mehrfachbelichtung:
Durch einen Hebel neben dem Verschlußzeitenknopf kann der Filmtransport beim Spannen des Verschlusses gesperrt werden. Bei Mehrfachbelichtung erfolgt keine Weiterzählung des Filmzählwerkes. Wiederholte Betätigung des Mehrfachbelichtungshebels gestattet weitere Mehrfachbelichtung.

Objektivbajonett:
Konica-Objektivbajonett.

Weitere Besonderheiten:
Schärfentiefenkontrolltaste (Objektivblende springt nur dann auf richtigen Wert, wenn das Objektiv auf manuelle Belichtungsmessung geschaltet ist).
Taste für Objektiventriegelung.
Batterie-Spannungsprüfmöglichkeit bei abgenommenem Objektiv.
X- und M-Blitzkontaktanschlüsse.
Aufsteckschuh mit X-Mittenkontakt.
Sicherung gegen unbeabsichtigtes Öffnen der Rückwand.
Stativgewinde.
Filmmerktasche.
Okkularverschluß gegen Belichtungsmeßfehler bei Stativaufnahmen.

Batterie:
Zwei Quecksilberzellen 1,35 V PX 625.

Abmessungen:
150 x 96 x 47 mm

Gewicht:
740 g

Canon EF und Konica T 3
Zwei Spiegelreflexkameras für das Kleinbildformat mit Belichtungsautomatik, durch Steuerung der Objektivblende.
Natürlich können auch mit den beiden Kameras nicht automatische, also manuelle Belichtungsmessungen nach dem Prinzip der Offenblendenmessung oder der Arbeitsblendenmeßmethode durchgeführt werden.
Sofort stellt sich nun die Frage: Ist nun die Belichtungsautomatik durch automatische Steuerung der Objektivblende oder die Belichtungsautomatik durch die automatische Steuerung der Belichtungszeit die praxisbezogenere, universellere, robustere, genauere, kurz die bessere Belichtungsautomatik? Könnte diese Frage sofort mit einem Wort eindeutig beantwortet werden, so würden nicht beide Belichtungsautomatiksysteme nebeneinander bestehen.

Für die Blendenautomatik spricht:
Die Verschlußzeit, die mit dem eingesetzten Objektiv noch verwacklungsfrei gehalten werden kann (z. B. 125 sek. bis 1/60 sek. oder noch längere Zeiten bei 50 mm Objektiv) oder die Belichtungszeit, die einen erwünschten Bewegungsunschärfeeffekt erzielt, wird gewählt. Die Kamera stellt automatisch die Objektivblende ein, die bei der Filmempfindlichkeit den Beleuchtungsverhältnissen entspricht.
Der Grundgedanke ist dabei: Der Fotograf fokussiert auf das Hauptmotiv, das also auch bei relativ großer Blendenöffnung scharf erfaßt wird. Bewegungsunschärfe wird durch die gewählte Belichtungszeit vermieden. Reicht der Funktionsbereich der Blendenautomatik bei ungünstigen Beleuchtungsverhältnissen nicht aus, so wird dies deutlich im Sucher angezeigt. Der fortgeschrittene Amateur, der eine zusätzliche Bildgestaltung durch gezielte Schärfentiefe erreichen möchte, kann dies durch einfache Zeitverstellung im Automatikbetrieb oder durch manuelle Belichtungsmeßtechnik erreichen.

Bei der Blendenautomatik zu bedenken:
An der Kamera können in der Regel nur Objektive des gleichen Fabrikats und Systems verwendet werden, wenn die Belichtungsautomatik wirksam sein soll. Fremdobjektive können also nur mit Einschränkung benutzt werden. Gerade bei der Canon EF läßt die umfangreiche Palette von ausgezeichneten Spitzenobjektiven den Wunsch nach Fremdobjektiven kaum aufkommen. Die Konica verfügt ebenfalls über ein komplettes Objektivprogramm mit guten Objektiven.
Das mechanische System, das vom gemessenen Belichtungswert die Blendenvorwahl ableitet, ist Feinmechanik mit leicht beweglichen Teilen und deshalb vergleichsweise etwas weniger robust gegen Stoßbelastungen.
Nun kann man aber doch davon ausgehen, daß der Amateur seine wertvolle Kamera schonend behandelt und nicht unnötigen „Fallversuchen" aussetzt.
Es ist keine Frage, daß es keiner Kamera und keinem Objektiv gut bekommt, wenn es auf harten Steinboden fällt.

Für die Belichtungsautomatik mit Zeitsteuerung spricht:
Einfachere und robustere Blendenmechanik. Die Belichtungswerte werden nur elektronisch, d. h. ohne empfindliche Meßwerke, zur Zeitsteuerung benützt.
In der Regel werden die gemessenen Belichtungswerte ausgezeichnet reproduzierbar und genau unabhängig von Temperatur und Lage der Kamera in Belichtungszeit umgesetzt. (Kameras, die über Blendenautomatik mit Servomotorantrieb verfügen, wurden bei dieser vergleichenden Betrachtung ausgeklammert, da sie eine eigene Kameraklasse, auch im Preis, darstellen. Kameras, die nach diesem Funktionssystem arbeiten, gehören auf Grund ihrer technischen Ausstattung zur Spitzenklasse der Kleinbildsystemkameras.)
Ein sehr weiter Verschlußzeitenbereich von 1/2000 sek. bis zu 100 sek. (um hier einen technisch machbaren, aber fotografisch hypothetischen Wert zu nennen) läßt sich technisch ohne außergewöhnlichen Aufwand realisieren. Fremdobjektive, insbesondere Exoten wie extreme Teleobjektive, Spiegelobjektive, Lupenobjektive, Vergrößerungsobjektive für Nahaufnahmen, auch „Eigenbauobjektive" wie Linsen bzw. Brillengläser für Effektaufnahmen und natürlich jede Art von Balgengerät, lassen, an die Kamera angesetzt, den Automatikbetrieb zu.

Bei den Belichtungsautomaten mit Zeitsteuerung ist zu bedenken:
Für manche Aufnahmebedingungen ist eine vernünftige Blendenvorwahl zu treffen, um zu vermeiden, daß evtl. zu lange Belichtungszeiten zu verrissenen oder bewegungsunscharfen Aufnahmen führen. Um diesen möglichen Fehler zu verhindern, wird ja von dem Belichtungsmeßsystem die für die Belichtungszeit vorgesehene Belichtungszeit im Sucher angezeigt.
Natürlich kann es passieren, daß man bei ungünstigen Lichtverhältnissen eine gegebene Aufnahmesituation erfaßt, schnell auslöst, und dann, weil man in der Eile nicht mehr darauf geachtet hatte, wegen zu langer Belichtungszeit eine bewegungsunscharfe Aufnahme bekommt.
Betrachten wir nun diese Aufnahmesituation bei ungünstigen Lichtverhältnissen bei einer Kamera mit Blendenautomatik:
Der Verschluß wird schnell, bei den gegebenen ungünstigen Lichtverhältnissen, ohne daß die Zeiteinstellung korrigiert wird, ausgelöst. Es wurde aber nicht darauf geachtet, daß der Funktionsbereich der Blendenautomatik überschritten wurde. Die Folge ist: Aufnahme völlig unterbelichtet.
Im Grenzbereich, bei ungünstigen Beleuchtungsverhältnissen, ist jedes automatische Belichtungssystem auf ihre Unterstützung angewiesen. Um zu optimal belichteten Aufnahmen mit vernünftiger Schärfentiefe zu gelangen, muß die Objektivblende und die Belichtungszeit mit dem Bildmotiv und einer evtl. Bewegungsunschärfe in vernünftiger Weise abgestimmt werden.
Sie können selbst entscheiden, welches der beiden Belichtungsmeßsysteme und Automatiksysteme Ihrer Art zu fotografieren mehr entspricht.
Der Amateur, der sich möglichst wenig mit der Technik befassen möchte, trotzdem aber zu gut belichteten Aufnahmen bzw. Dias kommen möchte, wird sich eher für eine Kamera mit Blendenautomatik entscheiden.
Der Amateur, der gerne seine Bilder bewußt durch Beeinflussung der Tiefenschärfe gestaltet, der gerne experimentiert und mit extremen Brennweiten fotografiert, wird sich eher für eine Kamera mit Belichtungsautomatik durch Zeitsteuerung entscheiden.
Ergänzend hierzu noch zwei Zahlen. Die Blendenautomatik „meistert" für eine gegebene Zeiteinstellung im Automatikbetrieb ein Beleuchtungsverhältnis von 1 : 128 bei einem Objektiv mit der größten Blende f 1,4 und der kleinsten Blende f 16.
Die Belichtungsautomatik mit Zeitsteuerung „meistert" automatisch für eine gegebene Blendeneinstellung ein Beleuchtungsverhältnis von 1 : 100 000 für eine Kamera mit ca. 1/1000 sek. kürzeste Belichtungszeit und einer längsten Belichtungszeit von 100 sek. (um hier einen technisch machbaren, fotografisch hypothetischen Wert zu nennen), die sich bei Automatikbetrieb einstellt.

Canon-Objektivbajonett
Das Objektivbajonett, das bereits 1959 eingeführt wurde, unterscheidet sich im Verriegelungsprinzip, Objektiv mit der Kamera, von den übrigen Objektivbajonettausführungen. Beim Canon-Objektivbajonett wird das Objektiv in der richtigen Position, roter Punkt bzw. auf Automatik gerasteter Taststift nach oben, in das Objektivbajonett eingesetzt und durch Drehen

NORMTEST

Prüfbericht aus dem unabhängigen Foto-Physikalischen Testinstitut „NORMTEST"

Fortsetzung von Seite 97

eines Bajonettrings im Uhrzeigersinn um 1/8 bis 1/4 Umdrehung verriegelt. Die Verbindung Objektiv-Kamera ist sehr präzise und unverrückbar fest. Die Verbindung ist auch stärkeren Belastungen gewachsen. Der Verriegelungsknopf, der den Blendenring in der Automatikposition fixiert, kann in der Dunkelheit als Tastknopf dienen. Dieser Hilfstastknopf ist auch erforderlich, weil das Objektiv genau in der richtigen Position in das Objektivbajonett eingesetzt werden muß, um es mit der Kamera verriegeln zu können. Bei unsachgemäßem Einsetzen bzw. Herausnehmen des Objektivs können sich Kamerabajonett mit dem Objektivbajonett gegenseitig verklemmen.

Konica-Objektivbajonett

Das Objektiv rastet leicht im Uhrzeigersinn bei einem Rastwinkel von ca. 50° ein. Die Verbindung Objektiv-Kamera ist präzise und fest. Am Objektiv ist ein roter Punkt zur Kennzeichnung der Einsatzposition. Ein Tastknopf ist nicht vorhanden. Der Winkelbereich, in dem das Objektiv in das Bajonett eingesetzt werden kann, ist ausreichend groß. Beschädigungen des Objektivbajonetts erscheinen ausgeschlossen.

Drehrichtung für Blende und Fokussierung

Bei beiden Kameras wird bei Drehen im Uhrzeigersinn, Kamera in Aufnahmeposition vor dem Auge, die Blende größer (also von f 16 in Richtung f 1,4). Die Fokussierung erfolgt von Unendlich gegen Nah ebenfalls bei Drehung im Uhrzeigersinn. Beide Drehrichtungen widersprechen den Normvorschlägen, der DIN 4522, die den umgekehrten Drehsinn vorgeschlagen hat. Tatsächlich sind im Welthandel Kameras sowohl mit der einen als auch mit der anderen Drehsinnrichtung anzutreffen.

An sich ist es völlig gleichgültig, an welchen Drehsinn man sich für Blendenöffnung und Fokussierung gegen Nah gewöhnt. Wenn man jedoch zwei Kamerasysteme besitzt, ist es mitunter störend, wenn die Drehsinnrichtungen unterschiedlich sind.

Das Deutsche Institut für Normung (DIN) wird privatwirtschaftlich finanziert (wie auch das Unabhängige Foto-Physikalische Testinstitut NORMTEST). Die Normenvorschläge werden zusammen mit den Herstellern ausgearbeitet. Nicht immer reicht die Überzeugungskraft der Normenfachleute, die auf internationaler Ebene zusammenarbeiten, aus, um z. B. alle Kamerahersteller der Welt, einschließlich der Deutschen, unter einen „Hut" zu vereinigen, da oft starke wirtschaftliche Interessen einzelner Unternehmer und auch Nationen dagegen sprechen.

Der Verschluß

Beide Kameras verfügen über einen vertikal ablaufenden Metallschlitzverschluß mit der Ablaufrichtung von oben nach unten, in der Kamera bezogen, auf das Sucherbild von unten nach oben.

Die Verschlußablaufzeit, in der sich die Verschlußvorhänge von oben nach unten bewegen, ist kurz und entspricht den Ablaufzeiten wie sie bei den anderen bisher getesteten Kameras mit Metallschlitzverschluß festgestellt werden konnten.

Bezogen auf 23 mm Diabreite ist die Vorhanglaufzeit:

Für die Canon EF 5,6 ms; für die Konica T 3 5,5 ms.

Mit dieser hohen Vorhanggeschwindigkeit können Amateurblitzgeräte mit jeder Verschlußzeit bis einschließlich 1/125 sek. synchronisiert werden.

Die Verschlußoffenzeit, d. h. die Zeit, während der das Filmfenster von den Verschlußvorhängen vollständig freigegeben ist und unter Berücksichtigung der X-Kontaktverzögerung, ist: s. Tab. Die Sollbelichtungszeiten werden, wie die Abb. 1 und 2 zeigen, sehr gut eingehalten. Die Toleranzgrenzen, entsprechend den Normvorschlägen, werden mit Sicherheit bei allen Betriebsbedingungen und auch bei −20°C eingehalten. Die Norm DIN 19016 fordert nur −10°C Betriebstemperatur für die Einhaltung des in den Abb. gezeigten Toleranzschemas.

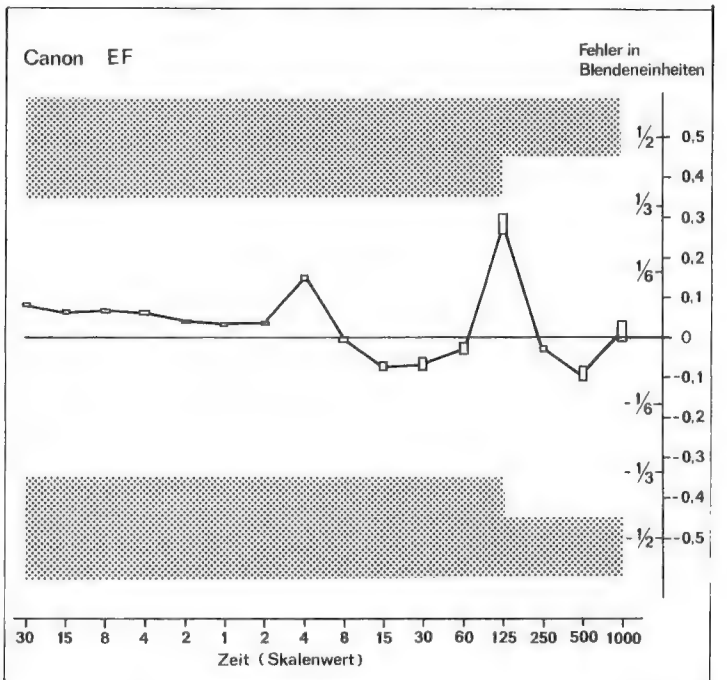


Abb. 1: Das Belichtungszeitdiagramm der Canon EF zeigt die ausgezeichnete Genauigkeit und Reproduzierbarkeit des Verschlusses.*)
Der Belichtungsfehler bleibt im Wesentlichen im Bereich ±0,1 Blende. Die Ausnahme, 1/125 sek., die auch der X-Blitzbelichtungszeit entspricht, bleibt aber auch noch mit Sicherheit im Bereich der durch die DIN 19016 empfohlenen Toleranzen (schraffiertes Feld).
Die Zeiten von 1/2 sek. bis 1/1000 sek. sind mechanisch definiert. Die langen Verschlußzeiten von 1 sek. bis 30 sek. sind elektronisch gesteuert und zeigen eine hervorragende Gleichmäßigkeit und Genauigkeit.
*) Die Kästchen im Belichtungszeitdiagramm zeigen die Streuung der Belichtungszeit bei den einzelnen Verschlußzeiten.

bei der Canon EF:

Zeiteinstellung	Zeit ms	Zeit s
125	2,52	1/396
60	9,51	1/105
30	20,7	1/48

Bei der Konica T 3:

Zeiteinstellung	Zeit ms	Zeit s
125	3,57	1/279
60	9,89	1/105
30	30,88	1/32

Beide Kameras verfügen über mechanisch definierte Verschlußzeiten. Die Canon EF hat außerdem für die langen Verschlußzeiten von 1 sek. bis 30 sek. eine elektronische Zeitsteuerung. Aus den Verschlußzeitdiagrammen der beiden Kameras läßt sich auch im Vergleich mit den Verschlußzeitdiagrammen von elektronisch kontrollierten Verschlüssen eine genaue und reproduzierbare Verschlußfunktion erkennen.

Die etwas größere Streuung der Verschlußzeiten von mechanisch definierten Verschlußzeiten, besonders bei den mittleren und längeren Verschlußzeiten sind bei der hier gezeigten Größenordnung zwar meßtechnisch zu erfassen, aber für die praktische Aufnahmetechnik bedeutungslos.

COLORLUX Service

Die Profi-Magnetbespurung Ihrer Filme dauert nur noch 7 Tage

Mit COLORLUX-Wertcoupons von Ihrem Fotohändler

WERT-COUPON für 15 Meter Magnetbespurung SUPER 8 Acetat mit Ausgleichspur

● Für Super-8-Filme, mit Ausgleichspur
● Mit Agfa-F5-Material
● Auf modernsten Präzisionsmaschinen
● Beste Tonqualität
● Keine Nebenkosten
● Schnelle Abwicklung

eumig®
Eumig macht das Filmen leicht!

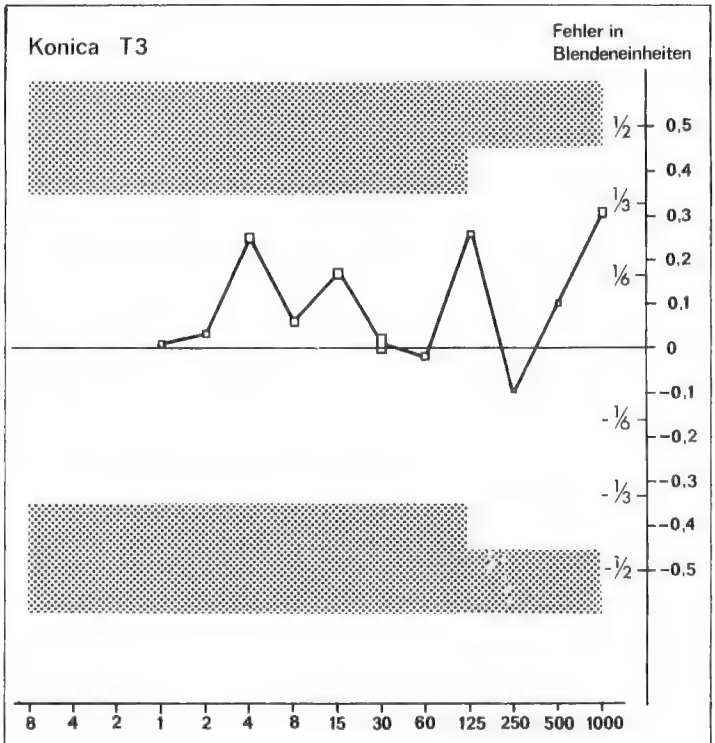


Abb. 2: Das Belichtungszeitdiagramm der Konica T 3 bestätigt die gute Genauigkeit und Reproduzierbarkeit des Verschlusses.*)
Die Abweichung der Verschlußzeiten in der Größenordnung von ±1/4 Blende sind für die praktische Amateurfotografie völlig unbedeutend und bleiben auch mit Sicherheit im Bereich der durch die DIN 19016 empfohlenen, Toleranzen (schraffiertes Feld).
Alle Verschlußzeiten von 1/1000 sek. bis 1 sek. sind mechanisch definiert.
*) Die Kästchen im Belichtungszeitdiagramm zeigen die Streuung der Belichtungszeiten bei den einzelnen Verschlußzeiten.

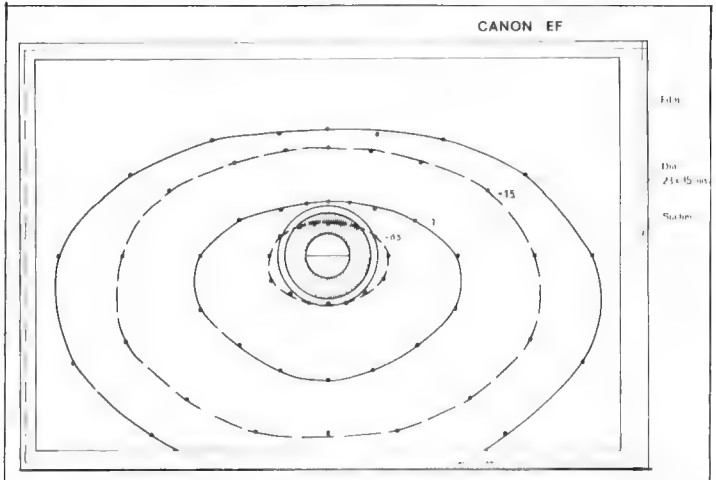


Abb. 3: Die Abb. zeigt die Zonen gleicher Empfindlichkeit für das Belichtungsmeßsystem der Canon EF im Bereich von Blende 0 bis —2 Blenden. Das schraffierte Feld entspricht dem Mikroprisma, der ausgezogene Kreis zeigt den schmalen Rand der Mattscheibe. Im Zentrum ist der Schnittbildindikator zu erkennen. Die Zone der höchsten Meßempfindlichkeit befindet sich in der Bildmitte. Die untere Bildhälfte wird bei horizontaler Kamera stärker bewertet, um z. B. den Meßwerteinfluß heller Himmelspartien bei typischen Landschaftsaufnahmen abzuschwächen, um dadurch zu ausgeglichenen Belichtungen zu kommen. Die Ausgestaltung der Zonen gleicher Empfindlichkeit gestattet eine problemlose Belichtungsmessung für den Automatikbetrieb für die meisten Aufnahmemotive (vgl. Text). Das Bild im Sucher wird mit der Maske von 33,2 mm x 21,9 mm begrenzt.

Auch die Ungleichmäßigkeit (r), das Verhältnis der längsten zur kürzesten Belichtungszeit längs der Verschlußablaufrichtung, ist bei beiden Kameras sehr gut:
Bei der Canon EF r = 1,03 und bei der Konica T 3 r = 1,12.
Die Maximaltoleranz für die Ungleichmäßigkeit ist entsprechend den DIN-Vorschlägen r = 1,5.
Die beiden Kameras funktionieren wie bereits erwähnt auch bei Kameratemperaturen von —20°C einwandfrei ohne besondere Präparation des Verschlusses.
Die Veränderung der Belichtungszeit durch den Einfluß der Temperatur ist unbedeutend. Details entnehmen Sie bitte den Tabellen zu den einzelnen Meßwerten. Veränderungen der Verschlußzeit durch „Altern" mit zwei Temperaturschleifen von —20°C bis +40°C innerhalb 48 Stunden sind nicht größer als die durchschnittliche Streuung (1—2%) und deshalb nicht als signifikant anzusehen. Bei beiden Kameras, deren Verschlußzeiten wie bereits wiederholt erwähnt wurde, mechanisch definiert sind, konnte jedoch ein gewisser „Einlaufeffekt" der fabrikneuen Kameras beobachtet werden. D. h. die Streuung und Reproduzierbarkeit der Verschlußzeiten verbesserte sich geringfügig bei den einzelnen Kontrollmessungen zwischen den Temperaturschleifen. Die Verschlußzeiten und die Streuung wurden aus jeweils ca. 20 Einzelzeitmessungen für jede Belichtungszeit ermittelt, nachdem der Verschluß bereits ca. 500 Auslösungen bei verschiedenen Verschlußzeiten absolviert hatte.
Die Verschlußauslösung bei der Canon EF ist angenehm weich, jedoch ohne eindeutig definierten Druckpunkt. Das gezielte Auslösen des Verschlusses in einem bestimmten Sekundenbruchteil wie es z. B. für Sportaufnahmen erforderlich ist, muß bei der Canon EF geübt werden, damit die Kamera nicht „verrissen" wird.
Der deutliche Druckpunkt des Auslösers der Konica T 3 erleichtert zeitpräzises Auslösen des Verschlusses, ohne die Kamera zu verreissen.
Mit dem Druckpunkt des Auslösers ist bei der Konica sehr sinnvoll der Belichtungswertspeicher kombiniert. Darauf werden wir noch zu sprechen kommen.
Bei der Canon EF kann der Schwingspiegel hochgeklappt arretiert werden, was bei extremen Nahaufnahmen von Vorteil sein kann.

Sucher

Die Canon EF verfügt über eine Mattscheibe mit Schnittbildindikator im Zentrum, umgeben von einem Mikroprismenring und einem, allerdings sehr schmalen Mattscheibenring. Die Außenzone bildet eine Fresnellinse. Die Sucherscheibe bei der getesteten Konica T 3 hat einen Schnittbildindikator im Zentrum, umgeben von einem Mattscheibenring. Die Außenzone ist eine Fresnellinse. Die Kamera ist auch mit Mattscheibe mit Mikroprismenraster im Zentrum erhältlich.

Skalen im Sucher

Die Mattscheibe und die Skalen im Sucher sind bei der EF sehr gut zu überblicken. Die Augen müssen jedoch, um die Skalen zu betrachten, auf eine kürzere Entfernung akkomodiert werden. Dasselbe gilt für die Konica T 3, doch ist es ein wenig schwieriger, die Mattscheibe und Skalen im Sucher mit einem Blick zu erfassen.
Wie bereits in COLOR 1/76 erwähnt, wird dadurch die Konzentration auf das Bildmotiv erleichtert, andererseits müssen die Skalen und Zeiger bewußt

COLORLUX Service

Jetzt Kopien von Ihrem Super-8-Film in nur 7 Tagen

Mit COLORLUX-Wertcoupons von Ihrem Foto-händler

WERT-COUPON
15 Meter
für Farbfilmkopie
SUPER 8

- Von Super 8 auf Super 8
- In bester Kodak-Qualität
- Keine Nebenkosten
- Schnelle Abwicklung

Im Vertrieb der
eumig®
Industrie GmbH., Stuttgart

NORMTEST
Prüfbericht aus dem unabhängigen Foto-Physikalischen Testinstitut „NORMTEST"

Fortsetzung von Seite 99

betrachtet werden, um die gemessenen Belichtungswerte bzw. Blendenwerte zu erkennen.
Die Zeitskala ist bei der Canon EF unter dem Sucherbild klar und deutlich zu sehen. Die gewählte Belichtungszeit wird durch eine Gabel eingerahmt. An dieser Stelle soll der große, über den Rand der Kamera hinausragende Zeitwählknopf lobend erwähnt werden. Die Zeitvorwahl ist durch diesen Knopf mit dem Zeige- bzw. Verschlußauslösefinger ausgezeichnet zu bedienen. In Ergänzung mit der klar sichtbaren Zeitenskala im Sucher wird die schnelle Vorwahl einer gewünschten Belichtungszeit sehr erleichtert.
Die Blendenskala, die automatisch die größte und kleinste Blende des eingesetzten Objektivs anzeigt, ist rechts außerhalb des Sucherbildes. Der Meßzeiger im Sucher zeigt die Blende an, die bei der gewählten Verschlußgeschwindigkeit der Filmempfindlichkeit und den Beleuchtungsverhältnissen entsprechend erforderlich ist, um zu einer richtig belichteten Aufnahme zu kommen. Ist das Objektiv auf Automatikbetrieb (A) gerastet, stellt sich im Moment des Auslösens des Verschlusses, die Objektivblende auf diesen angezeigten Wert. Ist das Objektiv nicht in der Automatikraststellung, sondern steht der Blendenring auf einem Blendenwert von 1,4 bis 16, so ist dies nicht im Sucher zu erkennen! Bei der manuellen Belichtungsmessung muß man sich merken, welche Blende (z. B. 5,6) am Objektiv eingestellt wurde. Für den Abgleich der richtigen Belichtung muß die Belichtungszeit verändert werden, bis der Belichtungsmeßzeiger auf die am Objektiv eingestellte Blende (z. B. 5,6) einspielt. Für die Belichtungszeiten können nur die festgerasterten Belichtungszeiten gewählt werden. Zwischenwerte für die Belichtungszeit sind nicht möglich. Für die Blendenautomatik stellt sich beinahe stufenlos jeder Blendenwert bei der automatischen Belichtungssteuerung ein.
Kameras mit Zeitautomatik sind in puncto Informationsgehalt im Sucher konsequenter. Wird doch im Sucher angezeigt, ob der Automatikbetrieb oder der manuelle Belichtungsmeßbetrieb gewählt ist. Außerdem werden im Sucher gemessene und eingestellte Belichtungszeit einprägsam gleichzeitig gezeigt.
Bei der Konica T 3 ist die gewählte Belichtungszeit in einem Fenster unter dem Sucherbild zu sehen. Blendenskala und Be-

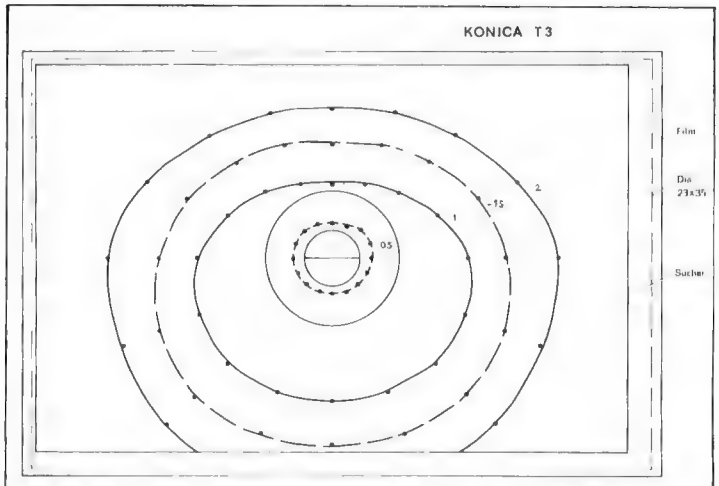


Abb. 4: Die Abhängigkeit der Zonen gleicher Empfindlichkeit für das Belichtungsmeßsystem der Konica T 3 im Bereich von Blende 0 bis —2 Blenden.
Der ausgezogene Kreis entspricht dem Mattscheibenfeld, der Kreis im Zentrum zeigt den Schnittbildindikator. Die Zone der höchsten Meßempfindlichkeit befindet sich in der Bildmitte. Die unterschiedliche Bewertung der unteren Bildhälfte zur oberen Bildhälfte (Kamera horizontal) ist nicht besonders stark ausgeprägt. Die Ausbildung der Zonen gleicher Meßempfindlichkeit gibt für die meisten Aufnahmemotive gut belichtete Aufnahmen im Automatikbetrieb ohne besondere Vorsichtsmaßregeln.
Ist der Anteil des hellen Himmels im Bildmotiv sehr groß, so wird mit Vorteil die Kamera leicht geneigt, der Belichtungsmeßwert gespeichert, das Motiv nun richtig ins „Bild" gesetzt und dann der Verschluß ausgelöst. Besonders bei der Konica ist der Belichtungsmeßwertspeicher ideal und praxisgerecht zu bedienen (vgl. Text).
Das Bild im Sucher ist mit der Maske von 33,5 x 21,8 mm begrenzt.

Alles über VELBON

Hier können Sie sich Ihr VELBON Stativ aussuchen:

VE-3 ein preiswertes,
DEB-3 ein stabiles,
DGB-3 ein immer richtiges,
AEF-3 ein wertvolles,
AG-2 ein grosses,

lichtungsmeßzeiger sind rechts außerhalb des Bildfeldes. Nur die Spitze des Meßzeigers ragt wie auch bei der Canon EF etwas in das Bild. Wie bei der EF wird auch bei der Konica im Sucher nicht angezeigt, ob Automatikbetrieb oder manueller Belichtungsmeßbetrieb durch den Objektivblendenring gewählt wurde. Bei beiden Kameras läßt sich der Automatikbetrieb sicher arretieren, um Bedienungsirrtümer zu vermeiden. Die Grenzen des Belichtungsmeßsystems werden bei beiden Kameras sehr gut durch rote Zonen oder wie bei der Konica durch transparent-rote Fahnen, die über die Blendenskala geschwenkt werden, angezeigt. Selbstredend sind die Skalen im Sucher nur bei ausreichender Objektbeleuchtung zu erkennen.

systems zu beobachten. Der dynamische Meßbereich des Belichtungsmeßsystems ist ausgesprochen groß und erreicht mit Sicherheit den Belichtungswert –2 bei sehr geringer Objekthelligkeit.
Die Ausbildung der Zonen gleicher Meßempfindlichkeit ist für unproblematische Messungen bei Automatikbetrieb zweckmäßig. Die empfindliche Meßzone ist verhältnismäßig groß, so daß bei schwierigen Belichtungsmessungen oder Gegenlichtaufnahmen der Belichtungswertspeicher der Kamera genützt werden sollte. Der Belichtungswertspeicher soll Belichtungsnahmessungen ermöglichen. Der Knopf, der zum Speichern des Belichtungsmeßwertes gedrückt werden muß, befindet sich oben auf der Kamera links neben dem Sucher.

Hand drücken, wenn der Daumen der linken Hand die Kamera von unten faßt. In dieser sehr ungewöhnlichen Kamerahaltung gelingt es bei gutem Willen, mit dem Ringfinger der linken Hand das Standardobjektiv zu fokussieren. Die Bedienungsanleitung der Canon EF schlägt für die Benutzung des Belichtungswertspeichers folgendes vor:
1. Aufnahmeobjekt im Sucher so positionieren, wie Sie es auf der Aufnahme haben möchten.
2. Hauptmotiv scharf stellen.
3. An das Objekt herantreten, Nahmessung durchführen und Belichtungswert durch Druck auf den Speicherknopf speichern.
4. Wieder zurücktreten und ursprüngliche Aufnahmeposition einnehmen.
5. Aufnahmeobjekt wieder anvisieren und Verschluß auslösen.

mit einem bedienungs- und funktionsgerechten Belichtungswertspeicher ausgerüstet zu sein.
Das Belichtungsmeßsystem der Konica T 3 enthält einen Zwillings-CdS-Fotowiderstand. Die Belichtungsmessung ist linear und genau und praktisch ohne Meßverzögerung in einem Beleuchtungsbereich, in dem ohne Stativ gearbeitet werden kann. Die Ausbildung der meßempfindlichen Zonen sind für problemlose Beleuchtungsverhältnisse bei Automatikbetrieb geeignet. Gerade bei der Konica bietet sich wegen der außerordentlich praxisgerechten Bedienungsweise des Belichtungswertspeichers die häufige Benutzung dieser Speichereinrichtung an. Sie machen eine Belichtungs-Nahmessung, indem Sie an Ihr vorgesehenes Aufnahmeobjekt heran-

Belichtungsmeßsystem
Das Belichtungsmeßsystem der Canon EF enthält ein Silizium-Fotoelement als Lichtempfänger. Die Belichtungsmessung ist ausgezeichnet linear und genau. Selbst bei geringer Helligkeit ist keinerlei Trägheit des Meß-

Gehen wir davon aus, daß Sie die Kamera mit der rechten Hand halten und der Zeigefinger der rechten Hand im Bereich des Zeitschalters oder Auslösers positioniert ist, so können Sie den Belichtungswertspeicher mit dem Zeigefinger der linken

Es ist schade, daß sich die Canon EF mit dieser Unzulänglichkeit in der Handhabung des Belichtungsmeßwertspeichers einige Minuspunkte einhandelt. Die sonst in allen anderen Funktionsbereichen ausgezeichnete Kamera hätte es auch verdient,

treten, die Kamera auf das Objekt richten und den Auslöser bis zum deutlich fühlbaren Druckpunkt antippen. Nun haben Sie den Belichtungsmeßwert gespeichert, können zurücktreten, Ihr

Bitte lesen Sie weiter auf S. 102

NORMTEST

Prüfbericht aus dem unabhängigen Foto-Physikalischen Testinstitut „NORMTEST"

Fortsetzung von Seite 101

Objekt anvisieren ,fokussieren und schließlich auslösen. Solange Sie den Finger auf dem Auslöser gedrückt halten, bleibt Ihr Meßwert gespeichert. Sie können sich also für Ihre Bildgestaltung Zeit lassen. Auch Belichtungsmessungen für Gegenlichtaufnahmen können in Bruchteilen von Sekunden gespeichert werden.

Der Vorgang ist etwa so: Sie richten die Kamera im ungefähren Winkel von 90° seitlich zur Sonne schräg nach unten, speichern den Meßwert, richten die Kamera jetzt auf Ihr Aufnahmemotiv, fokussieren und lösen aus. Die von Konica gebotene Lösung des Belichtungswertspeichers ist beispielgebend, praxisbezogen und funktionell. Die relative spektrale Empfindlichkeit des Belichtungssystems der Canon EF weist bei der Farbe blau eine zu geringe Empfindlichkeit auf. Trotzdem ist die Empfindlichkeit für blau relativ hoch im Vergleich zu anderen Belichtungsmeßsystemen. Es wurde bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß den Kameraherstellern aus technischen Gründen die Hände gebunden sind und sie gezwungen sind, einen Kompromiß aus Belichtungsmeßsystem, Empfindlichkeit und guter Blauempfindlichkeit zu finden. Die von Canon gebotene Blauempfindlichkeit ist unter Berücksichtigung der Gegebenheiten als sehr gut zu bezeichnen. Bei der Konica T 3 wird die Intensität der Farbe blau überhaupt nicht gemessen. Um Belichtungsmeßfehler zu vermeiden, ist es von Vorteil, für die Belichtungsmessung Motivzonen mit mehreren Farbtönen und Grauwerten zu wählen. Die relativ großflächige Ausbildung der Meßzonen bei beiden Kameras sorgt in fast allen Fällen für eine ausgeglichene Mischung der Farben und Grauwerte. In den technischen Daten sind noch weitere Details bei den beiden Kameras aufgeführt, die möglicherweise Ihr Interesse finden. Die Canon EF verfügt über ein von Canon so bezeichnetes Canon Auto Tuning (CAT)-Verfahren, welches in den technischen Daten erwähnt ist. Unter CAT-Verfahren versteht Canon ein Verfahren, bei dem die Objektiv-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 104

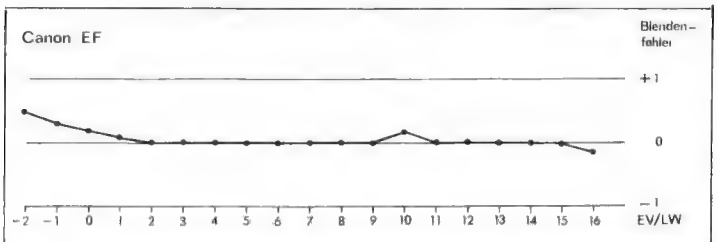


Abb. 5: Meßgenauigkeit des Belichtungsmeßsystems der Canon EF für den Belichtungswertbereich von —2 bis 16.
Die Linearität und Meßgenauigkeit des Belichtungsmeßsystems ist hervorragend und beispielgebend. Durch die Siliziumzelle als Fotoempfänger stellt sich der Meßzeiger augenblicklich auf den jeweiligen Meßwert ein. Kontrastmessungen werden dadurch auch bei sehr kleinen Lichtwerten erleichtert (vgl. Text).

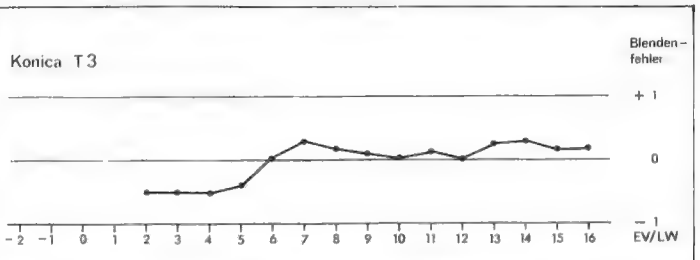


Abb. 6: Meßgenauigkeit des Belichtungsmeßsystems der Konica T 3 für den Belichtungsmeßwertbereich von 2 bis 16.
Die Linearität des Belichtungsmeßsystems ist bis zum LW 6 (entsprechend f 1,4 und 1/30 sek. bei ASA 100), also dem wichtigsten Bereich für normale Amateuraufnahmen sehr gut. Bei den Belichtungswerten 5 bis 2 mach sich zunehmend die Trägheit der CdS-Fotowiderstände bemerkbar. Die Abweichung von —1/2 Blende ist, insbesondere in jenen Belichtungswertbereichen, die sehr geringer Objekthelligkeit entsprechen, für die praktische Fotografie bedeutungslos (vgl. Text).

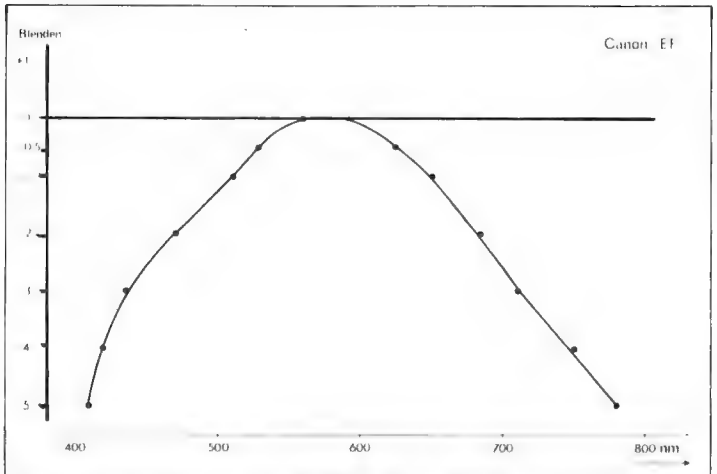


Abb. 7: Relative spektrale Empfindlichkeit des Belichtungsmeßsystems der Canon EF im Wellenlängenbereich von 400 nm bis 800 nm.
Es ist zu erkennen, daß die Intensität der Farbe blau, Wellenlängenbereich 400—450 nm und die Intensität der Farbe rot, Wellenlängenbereich 650—750 nm zu gering bewertet wird. Trotzdem kann die gezeigte spektrale Empfindlichkeitsverteilung, besonders im Vergleich zu anderen Belichtungsmeßsystemen als ausgewogen bezeichnet werden. Besonders die Farbe blau wird, wieder im Vergleich zu anderen Belichtungsmeßsystemen, relativ gut bewertet (vgl. Text.)

JOBO COLOR

IM JOBO COLORPROCESSOR PROFESSIONAL No. 4111

Umkehrpapiere — sparsam im Chemikalienverbrauch
Colorpapiere — schnelle und wiederholbare Ergebnisse
Filme Color u. S/W-5-135, 6 120, Chemikalien regenerierbar

automatische Bewegung und Temperierung
mit elektronischem Thermostat 20—45 °C (± 0.1 °C genau)
gleichzeitige Temperierung von Chemie und Trommel

JOBO

JOHANNES BOCKEMÜHL
D-5270 GUMMERSBACH 21 · POSTFACH 21 01 10
TELEFON: 0 22 61 / 5 31 41

Das Weitwinkel-Objektiv links ist das Tokina 2,8/28 mm und wenn Sie bei dem Tele-Objektiv die Brennweite 135 vermuten, ist das verständlich, denn das Tokina 3,5/200 mm ist nur 115 mm lang.

Objektive mit 28 mm und 200 mm Brennweite werden bei vielen Fotografen immer mehr eine Alternative zu den Brennweiten 35 mm und 135 mm. Sie sind aber z. B. auch eine ideale Ergänzung zu dem erfolgreichen Tokina 3,5/35-105 mm. Damit Sie sich Ihre ideale Kombination zusammenstellen können, finden Sie unten eine Übersicht über die Tokina-Objektiv-Serie.

Tokina 2,8/28

Tokina 3,5/200

Sie erhalten Tokina-Objektive für M42, Minolta, Canon, Konica, Olympus und Nikon.
Bei den Bajonettanschlüssen bleiben alle Kamerafunktionen erhalten.
Blendenwerte bei Minolta werden eingespiegelt.

	Lichtstärke	Brennweite	Bildwinkel	Kleinste Blende	Kürzeste Entfernungseinstellung	Kürzeste Macro-Einstellung (ab Frontlinse)	Macro-Einstellung bei Brennweite	Größter Abbildungsmaßstab	Anzahl der Linsen (und Glieder)	Filtergewinde	Baulänge	Größter Durchmesser	Gewicht
Tokina Auto	3,8	21 mm	90°	16	30 cm	–	–	–	9 (8)	72 mm	61 mm	74 mm	280 gr
Tokina Auto	2,8	28 mm	74°	16	30 cm	–	–	–	7 (6)	58 mm	58 mm	63 mm	240 gr.
Tokina Auto	2,8	35 mm	62°	16	40 cm	–	–	–	6 (5)	52 mm	55 mm	63 mm	220 gr.
Tokina Auto*	2,8	135 mm	18°	22	1,5 m	–	–	–	4 (4)	55 mm	86 mm	67 mm	390 gr.
Tokina Auto*	3,5	200 mm	12°	22	2,3 m	–	–	–	4 (4)	62 mm	115 mm	70 mm	595 gr.
Tokina Auto*	5,5	300 mm	8°	22	6,0 m	–	–	–	5 (3)	62 mm	165 mm	70 mm	790 gr.
Tokina Auto*	6,3	400 mm	6°	22	8,0 m	–	–	–	4 (3)	72 mm	295 mm	80 mm	1060 gr.
Tokina Auto Zoom*	4,5	90-230 mm	27°-12°	22	1,5 m	–	–	–	11 (7)	58 mm	190 mm	70 mm	800 gr.
Tokina Auto Zoom*	4,5	80-250 mm	31°-9°	22	1,8 m	–	–	–	13 (10)	67 mm	190 mm	72 mm	1135 gr.
Tokina Macro Zoom	3,5	35-105 mm	63°-23°	16	1,5 m	15,8 cm	35 mm	1 : 5	13 (11)	72 mm	104 mm	75 mm	700 gr.
Tokina Macro Zoom* (Schiebezoom)	3,5	70-220 mm	34°-11°	22	1,5 m	2,5 cm	70-220 mm	1 : 1,45	15 (12)	72 mm	184 mm	83 mm	1260 gr.
Tokina Macro Zoom*	5,0	100-300 mm	24°-8°	22	2 m	41 cm	100 mm	1 : 5	12 (9)	67 mm	217 mm	73 mm	1180 gr.

* Eingebaute, versenkbare Gegenlichtblende

Uniphot 4030 Ratingen · Voisweg 2 · Postfach 1570

NORMTEST
Prüfbericht aus dem unabhängigen Foto-Physikalischen Testinstitut „NORMTEST"

Fortsetzung von Seite 102

blende mit einem Blitzkupplungsring A 2 oder B 2 in Verbindung mit dem Canon Speedlite 133 D (Elektronenblitzgerät) bei Verstellen der Entfernung derartig elektrisch beeinflußt wird, daß im scharf gestellten Entfernungsbereich die richtige Blitzdosierung erreicht wird. Für das CAT-Verfahren gibt es laut mir vorliegender Information gegenwärtig 4 Canon-Objektive. 2 Normalobjektive 50 mm mit Lichtstärke f 1,4 und f 1,8 und zwei Weitwinkelobjektive 35 mm mit Lichtstärke 1,2 und 3,5.
Die Kamera-Importeure senden Interessenten gerne Informationsmaterial über Kamera, Objektiv- und Zubehörprogramm zu.
Die Adressen sind:
Für Canon EF — Euro-Photo GmbH, Linsellesstr. 142-156, 4156 Willich 3-Schiefbahn.
Konica T 3:
Carl Braun Camera-Werk, Muggenhofer Str. 122, 85 Nürnberg.

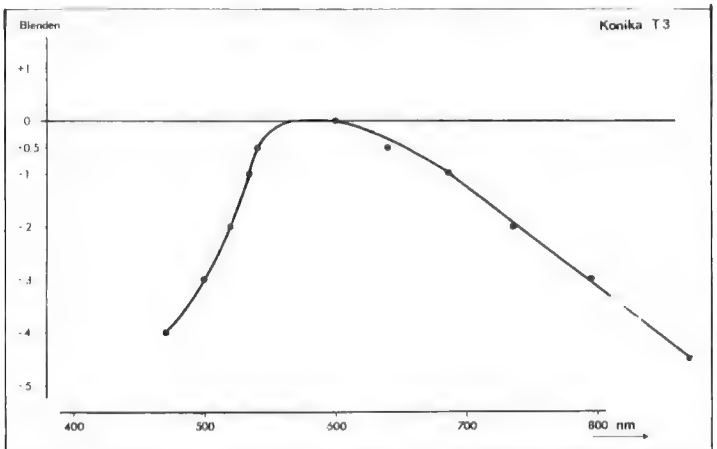


Abb. 8: Relative spektrale Empfindlichkeit des Belichtungsmeßsystems der Konica T 3 im Wellenlängenbereich von 400 bis 800 nm. Es ist deutlich zu erkennen, daß die Intensität der Farbe blau, Wellenlängenbereich 400 bis 450 nm nicht und die Intensität der Farbe rot, Wellenlängenbereich 650—750 nm zu gering gemessen wird (vgl. Text).

Meßwerte für Canon EF (Seriennummer: 296424)
Verschlußzeiten bei 20°C

Nennbelichtungszeit Skalenwert	Sollbelichtungszeit s	te gemessen ms	VK (Variationskoeffizient) %	gemessene Belichtungszeit s	Belichtungsfehler in % %	Belichtungsfehler in Blendenstufen Blende
1000	1/1024	0,987	2,7	1/1012	1,1	—0,016
500	1/512	1,829	1,76	1/547	—6,3	0,09
250	1/256	3,840	0,9	1/260	—1,7	0,025
125	1/128	9,471	3,5	1/105	21,2	—0,28
60	1/64	15,308	2,0	1/65	—2,0	0,03
30	1/32	29,831	2,4	1/33	—4,5	0,07
15	1/16	59,472	1,5	1/16,8	—4,8	0,072
8	1/8	124,47	0,9	1/8	—0,4	0,006
4	1/4	276,28	0,9	1/3,6	10,5	—0,15
2	1/2	509,97	0,7	1/1,96	2,0	—0,028
1	1	1016,29	0,38	1,016	1,6	—0,023
2	2	2057,6	0,6	2,058	2,8	—0,04
4	4	4159,8	0,86	4,16	4,0	—0,06
8	8	8389,2	0,76	8,389	4,86	—0,07
15	16	16730	0,96	16,73	4,5	—0,06
30	32	33906	0,3	33,9	5,9	—0,08

Verschlußzeiten gemessen bei — 20°C

Nennbelichtungszeit Skalenwert	Sollbelichtungszeit s	te gemessen ms	VK (Variationskoeffizient) %	Belichtungsfehler in % %	Belichtungsänderung gegenüber der Belichtungszeit bei 20°C gemessen %
1000	1/1024	0,964	1,85	—1,2	—2,3
500	1/512	1,773	1,4	—9,2	—3
250	1/256	3,923	0,7	0,4	2,1
125	1/128	9,965	1,4	27,5	5,2
15	1/16	56,253	3,7	—9,9	—5,4
1	1	945,9	1,0	—5,4	—6,9

Die gemessenen Verschlußzeiten bei 40°C weichen nur geringfügig gegenüber der Belichtungszeit bei 20°C gemessen (ca. 1%) ab.
Die Veränderung der Verschlußzeiten nach zwei Temperaturschleifen von —20°C bis +40°C im Verlauf von 48 h ergibt keine signifikante Änderung der Verschlußzeiten.

Ungleichmäßigkeit r:
Gemessen bei Skalenwert 1000 und 23 mm Meßpunktabstand symmetrisch zum Bildfenster 24 mm.
r = 1,013 für Bildhöhe
r = 1,034 für Bildmitte — Bildfenster oben
r = 1,020 für Bildfenstermitte — Bildfenster unten

Verschlußlaufzeit
Für 23 mm = 5,61 ms

Verschlußoffenzeit:

Skalenwert	ms	s
125	2,98	1/355
60	9,97	1/100
30	21,15	1/47,2

Verschlußoffenzeit unter Berücksichtigung der X-Kontaktverzögerung:

Skalenwert	ms	s
125	2,52	1/396
60	9,51	1/105
30	20,7	1/48

Stromverbrauch:
Bei Belichtungsmessung ca. 0,8 mA.
Teststrom pulsierend ca. 13 mA (2,6 V).
Belichtungsmessung bis 2 V richtig.
Änderung < 0,1 Blende. Unter 2 V plötzliches Abkippen der Anzeige.
Stromverbrauch der elektrischen Verschlußzeiten von 30 sek. bis 1 sek. ca. 15 mA, solange der Verschluß offen ist.
Kapazität der PX 625 ca. 250 mA-Stunden.
Die Batterie entlädt sich innerhalb 14 Tagen vollständig, wenn das Ausschalten der Kamera vergessen wurde.

Meßwerte für Konica T 3 (Seriennummer: 886261)
Verschlußzeiten bei 20°C

Nennbelichtungszeit Skalenwert	Sollbelichtungszeit s	te gemessen ms	VK (Variationskoeffizient) %	gemessene Belichtungszeit s	Belichtungsfehler in % %	Belichtungsfehler in Blendenstufen Blende
1000	1/1024	1,209	1,1	1/827	23,8	—0,31
500	1/512	2,087	0,65	1/479	6,8	—0,1
250	1/256	3,639	0,47	1/275	—6,8	0,1
125	1/128	9,368	0,57	1/107	19,9	—0,26
60	1/64	15,393	0,78	1/65	—1,5	0,02
30	1/32	31,451	3,26	1/31	0,6	—0,01
15	1/16	70,182	1,9	1/14	12,3	—0,17
8	1/8	129,9	1,3	1/7,7	3,9	—0,06
4	1/4	296,6	1,3	1/3,8	18,6	—0,25
2	1/2	511,7	0,95	1/1,95	2,4	—0,03
1	1	997,9	0,42	0,99	—0,2	0,003

Verschlußzeiten gemessen bei — 20°C

Nennbelichtungszeit Skalenwert	Sollbelichtungszeit s	te gemessen ms	VK (Variationskoeffizient) %	Belichtungsfehler in % %	Belichtungsänderung gegenüber der Belichtungszeit bei 20°C gemessen %
1000	1/1024	1,306	3,37	33,7	8
500	1/512	2,279	1,1	16,7	9,2
250	1/256	3,944	0,75	0,97	8,3
15	1/16	65,246	2,0	2,7	—8,4
1	1	966,0	1,3	—3,3	—3,2

Die gemessenen Verschlußzeiten bei 40°C weichen nur geringfügig gegenüber der Belichtungszeit bei 20°C gemessen (ca. 2%) ab.
Die Veränderung der Verschlußzeiten nach zwei Temperaturschleifen lassen keine signifikante Änderung der Verschlußzeiten erkennen.

Ungleichmäßigkeit r:
Gemessen bei Skalenwert 1000 und 23 mm Meßpunktabstand symmetrisch zum Bildfenster 24 mm.
r = 1,057 für Bildhöhe
r = 1,118 für Bildmitte — Bildfenster oben
r = 1,058 für Bildmitte — Bildfenster unten

Verschlußlaufzeit:
Für 23 mm = 5,55 ms

Verschlußoffenzeit:

Skalenwert	ms	s
125	3,92	1/254
60	10,24	1/97
30	31,23	1/32

Verschlußoffenzeit unter Berücksichtigung der X-Kontaktverzögerung:

Skalenwert	ms	s
125	3,57	1/279
60	9,89	1/101
30	30,88	1/32

Stromverbrauch:
Bei Belichtungsmessung im Mittel 0,2 mA.
Dunkelstrom (geschlossene Objektivkappe) ca. 50 uA.
Belichtungswertanzeige ist von der Batteriespannung abhängig.
Die Batteriekontrolle (rote Markierung im Sucher) läßt einen Spannungsbereich von 2,72 bis 2,57 V zu.
Die entsprechende Blendentoleranz wird ±0,5 Blenden.
Teststrom ca. 0,2 mA.
Kapazität der PX 675 ca. 160 mA.
Die Batterie kann sich in ca. 4 Monaten auch bei aufgesetzter Objektivkappe entladen, wenn die Kamera nicht ausgeschaltet wurde.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 106

Lebendiges Blitzlicht.

Das Rollei 140 RES zeigt, was Rollei Computerblitze können. Eine Vielzahl praxisnaher Eigenschaften macht dieses Computerblitzgerät zum idealen Partner für ernsthafte, leistungsbewußte Amateure.

Plastischer.
Ein wichtiges Detail des Rollei 140 RES: Sein Schwenkreflektor. Durch die 60-Grad-Abstrahlrichtung des Reflektors wird indirektes Blitzen problemlos. Vergessen Sie harte Schlagschatten, und wagen Sie sich ruhig an geblitzte Weitwinkelaufnahmen. Auf das Rollei 140 RES ist Verlaß.

Stärker.
Die DIN-Leitzahl dieses Blitzgerätes: 40 für Film 21 DIN. Bis zu 1500 Blitze pro Akkuladung. Mehr, als Sie brauchen werden.

Schneller.
Durch die energiesparende RE-Thyristor-Schaltung des Rollei-Computers entfällt das lästige Warten auf die Bereitschaftsanzeige. Das Rollei 140 RES gibt immer nur soviel Energie ab, wie benötigt wird. So erreichen Sie Blitzfolgezeiten bis herunter zu ca. 0,3 Sekunden. Schneller können Sie kaum fotografieren. Und schnell ist das Rollei 140 RES wieder aufgeladen: Schon nach wenigen Minuten ist das Rollei 140 RES wieder blitzbereit für die nächsten Aufnahmen. Voll-Ladung in ca. 1 Stunde, jedes Überladen unmöglich.

Weiter.
Der Rollei Vario-Computer mit der elektronischen Wahl dreier Arbeitsblenden ermöglicht eine optimale Lichtdosierung bis zu 10 Metern.

Begehrter.
Sie sollten das Rollei 140 RES einmal testen. Wie kompakt und handlich es zu Ihrer Kamera paßt. Wie perfekt jedes Bild wird. Dann werden Sie verstehen, warum viele Fotoexperten so stolz auf ihr Rollei 140 RES sind.

Rollei
Fortschritt der Fotografie.

Informationen über das Rollei 140 RES und das gesamte Rollei-Programm durch den Fachhandel oder Rollei-Werke, 33 Braunschweig, Postfach 3365.

Name

Anschrift

Dunco beweist: Profi-Qualität zu vernünftigen Preisen.

Der neue Dunco – Vergrößerer, auf Wunsch mit Filtersatz und Coloranalyzer, das heißt: Genaue Technik, ausgewogenes Design und ein überraschend günstiger Preis.

Profiqualität von Dunco.

Fordern Sie unseren Informationsprospekt an, (auch über die neue Vergrößerungskassette für randlose Vergrößerungen und Vergrößerungen mit exaktem Rand.)

DUNCO
1 Berlin 27
Innungsstraße 60

DUNCO

DUNCO - weil Sie auf nichts verzichten sollen....

Könner fotografieren mit

Heliopan

Lichtfilter
Vorsatzlinsen
Sonnenblenden
Effekt-Zubehör

Machen Sie's genauso!

Farbprospekt gratis!

Heliopan-Lichtfilterfabrik
Martin Summer
8032 Gräfelfing · Postfach 1228 · Tel. 089/8542567

Kinotelex-Konverter
Kompakt-Objektive
Spiegelreflex-Zubehör

Information im Fachhandel oder durch Prospektanforderung bei:

WEP
FOTOGERÄTE

Postfach 7634 · 2 Hamburg 19

Kodak M 66 Super-8-Filmprojektor

Coupon Nr. 24

kauf und spar im basar

für **1 Foto- und Radioprospekt** mit Preisen voller Überraschungen. Auf frankierte Postkarte kleben und senden an:

foto & radio basar
1 berlin 30, postfach 4010
☎ (030) 261 86 72 + 250 12 56

DISCOUNT!

minolta

Weltmarken kommentarlos billig!

Z. B. Agfa, Asahi, Canon, Hasselblad, Konica, Leitz, Mamiya, Minolta, Nikon, Olympus, Rollei, Yashica, Projektoren, Objektive, Blitzkameras, Filmprojektoren, HiFi-Stereo Anlagen usw.

Sonder-Discount-Liste gratis! Ihre Postkarte an:

Discount-Schnell-Versand
Abteilung: C 3
4 Düsseldorf, Postfach 2404

ECHT GÜNSTIG!

Foto + Film-Angebote der Weltspitzenklasse zu Supertiefstpreisen, zum Beispiel:
Minolta XE-1 mit 1,7/50 mm,
Olympus OM-1 MD mit 1,8/50 mm,
Asahi Pentax K 2 mit 1,8/55 mm!
Fordern Sie noch heute unser neues Kursblatt Nr. CF 76 an! Das größte Katalog-Angebot an Kameras, Projektoren usw. in Deutschland!
Inzahlungnahme von Fotogeräten zum Tageshöchstkurs!

Würzburger Fotoversand
87 Würzburg 1 · Postfach 380
Tel. 0931/58522

Objektive erstaunlich preiswert.

Der Foto-Bauer:

Interessante und schöne Fotos mit neuem Zubehör und Dunkelkammer-Material. Fachmännische Beratung zugesichert. Gratiskatalog (F 1) anfordern. Foto Bauer, 8831 Kipfenberg.

ewa-marine

Unterwassertaschen

- **für Foto- und Filmkameras**
- **Tauchtest bis 10 Meter**

Goedecke & Co. GmbH.
film-foto-technik
8000 München 83, Postfach, Tel. 408476

NORMTEST

Prüfbericht aus dem unabhängigen Foto-Physikalischen Testinstitut „NORMTEST"

Fortsetzung von Seite 104

Resümee

CANON EF

Objektivbajonett:
Positiv:
Hervorragend präzise Objektivbefestigung. Tastknopf (Arretierknopf für Automatikbetrieb).
Negativ:
Objektivpaßstift muß genau in die Kerbe am Kamerabajonett gesetzt werden, um das Objektiv verriegeln zu können.

Verschluß:
Positiv:
Sehr gute Zeitgenauigkeit und Reproduzierbarkeit. Kurze Verschlußlaufzeit. Sehr lange elektronisch gesteuerte Verschlußzeiten. Bei Batterieausfall stehen alle Verschlußzeiten von 1/2 sek. bis 1/1000 sek. zur Verfügung. Verschluß arretierbar. Vorrichtung für Doppelbelichtung. Schwingspiegel arretierbar. Bedienungsgünstige Ausbildung des Verschlußzeitenwählknopfes.
Negativ:
Verschlußauslöser ohne deutlichen Druckpunkt.

Sucher:
Positiv:
Helles übersichtliches Sucherbild mit gut sichtbaren Skalen. Grenzen des Belichtungsmeßbereichs angezeigt.
Negativ:
Im Sucher wird weder die Belichtungsmeßart, Automatik-Manuell, noch die Objektivblende bei manuellem Betrieb angezeigt. Geringe Vignettierung für Brillenträger.

Belichtungsmessung:
Positiv:
Schnell durch Silizium-Fotoempfänger. Sehr weiter Belichtungsmeßbereich. Meßfeldausbildung für unproblematische Belichtungsmessung bei Automatikbetrieb. Belichtungswertspeicher. Gut wirksame Batteriekontrolle.
Negativ:
Umständliche Bedienung des Belichtungswertspeichers. Ausgedehntes Belichtungsmeßfeld erschwert selektive Belichtungsmessung. Belichtungskorrektur nur durch ASA-Skala.

Sonstiges:
CAT-Blitzautomatik.

KONICA T3

Positiv:
Gutes robustes Objektivbajonett
Negativ:
Tastknopf am Objektiv fehlt

Verschluß:
Positiv:
Gute Zeitgenauigkeit und sehr gute Reproduzierbarkeit. Schneller Verschlußablauf, Verschluß arretierbar. Bei Batterieausfall stehen alle Verschlußzeiten von 1 sek. bis 1/1000 sek. zur Verfügung. Vorrichtung für Doppelbelichtung. Anzeige, ob der Verschluß gespannt ist. Auslöser mit deutlichem Druckpunkt.
Negativ:
Spiegel nicht arretierbar. Längste Verschlußzeit 1 sek.

Sucher:
Positiv:
Helles Sucherbild. Grenzen des Belichtungsmeßbereichs werden sehr gut angezeigt.
Negativ:
Im Sucher wird die Betriebsart Automatik-Manuell bzw. die bei manuellem Betrieb eingestellte Objektivblende nicht gezeigt. Geringe Vignettierung für Brillenträger.

Belichtungsmessung:
Positiv:
Meßfeldausbildung für problemlose Belichtungsmessung bei Automatikbetrieb. Belichtungswertspeicher mit sehr guter praxisgerechter Bedienung.
Negativ:
Ausgedehntes Belichtungsmeßfeld erschwert selektive Belichtungsmessung. Belichtungskorrektur nur mit ASA-Skala.

Sonstiges:
Filmtasche an der Kamerarückwand. Sperre gegen unbeabsichtigtes Öffnen der Rückwand.

Schlußbemerkung:
Die Canon EF ist eine sehr gute Spiegelreflex-Kamera mit Blendenautomatik, für Amateure und Profis, die eine Blendenautomatik bevorzugen, die die hervorragenden Canon FD-Objektive zu schätzen wissen und eine Alternative oder Ergänzung zur Canon F-1 mit Servosucher EE wünschen. Natürlich ist sie auch die ideale Kamera für Amateure und junge Profis, die beabsichtigen, zur gegebenen Zeit in das Canon F-1-System einzusteigen.

Die Konica T 3 ist eine gute Spiegelreflex-Kamera mit Blendenautomatik, die besonders die Amateure anspricht, die sich eine preisgünstige und hervorragend durchdachte Systemkamera wünschen und die gesparten „Hunderter" lieber in einigen zusätzlichen Objektiven anlegen.

FOTO & FILM-BÖRSE
ANKAUF · VERKAUF · TAUSCH
GELEGENHEITEN

VERKAUF:

ASAHI PENTAX ES II 1 Jahr alt. Objektiv 1,4. Ledertasche. DM 800,–. Tel.: (089) 805139

Für Leicaflex: **Leitz** Super-Angulon-R 1 : 4/21 mm, **Leitz** Summicron-R 1 : 2/90 mm, beide **neu,** je St. DM 890,–. Tel. (08424) 620

Verkaufe **Leicaflex SL** mit 2/50 neuw. für 1200,– DM u. Minolta SRT-303 mit 1,4/50, 2,8/35, 2-f. Konverter, Umkehrring, UV-Filter, Kameratasche u. Stativ für 800,– DM, Angebot unt. CFJ 617/3 an den Verlag.

Kowa Six II (W.-mag.), 1 Zwischenring, Nahlinse, Filter, So.-bl., Blitz E 27 C, Sixtar BM, Alu-Koffer (alles 1 Jahr alt, NP: 2.540,– DM) VHB: 1.900,– DM. Tel.: (089) 356117 abends

Asahi Pentax ES II 1,8/50 schw., **WEP** 3,5/200 M 42 1 Jahr alt, neu **Kodak 430.** Angeb. an K. Unger, Hindenburgstr. 17, 7968 Saulgau

VIVITAR-S 1 Macro-Zoom 3,5/ 70–210 f. M 42 + Minolta-Adapter noch 3 1/2 J. Garantie! VHB: DM 700,–, Tel. (04401) 3451

Verkaufe **Teufel Verg.-Ger.** VG 13 x 18 + Isaron 105 mm, Isaron 210 mm DM 1.100,–. Rösslein, Gähkopf 15, 7000 Stuttgart 1, Tel. 224821

KB SLR Kamera Cosina 1 : 1,8/ 50; 1 : 2,8/135; **Zoom** 1 : 3,5/ 60–135; 2-fach Konv. Zwisch.-Rg.; Balg.-Ger.; Filter, Uni Tasche, Kb-Vergrößer. zus. DM 1.000,–. Tel.: (089) 171495, J. K. Gaudek, Prinzenstr. 56/2, 8000 München 19

Aus **Konkursmasse** nagelneu, alles **30–50%** unter Listenpreis mehrere Prakti Six TL, Objektive, Zubehör und vieles andere. Liste gegen Rückumschlag kommt sofort. Wolf Neumann, Postfach 110649, 1000 Berlin 11

Verkaufe kompl. **6 x 6 Ausrüstung:** pentaconsix tl mit CdS-Prisma, Lichtschacht, Balgeng., Filter, 3 Objektive: Bm 2,8/80, F 14/50, S 2,8/180. Alles in Alu-Koffer, dazu Ber.-tasche. zus. DM 2100,–. Ludwig Dose, Morgenstr. 7, 7500 Karlsruhe 31

Preissensation:
Habe folgende Kamera, absolut neuwertig, ungebraucht, zu verkaufen:
Minolta XM, 1,4 DM 1.200,–. Anfragen bitte an J. R. Segor, Auf Ellenborn 25, 6588 Birkenfeld, Tel. (06782) 1244

Bronica ES 1.400,–, TTL Sucher 350,–, Zweitmagazin 300,–, Handgriff 80,–. Bei Gesamtabnahme 1.800,–. Makro-Kilar 1 : 2,8/90 (bis 1 : 1) Bronicaanschluß 400,–. Klaus Lieven, Niebuhrstr. 57, 5300 Bonn, Tel. (02221) 220171 ab 18 Uhr

MAMIYA C 330, 3,5/65, 2,8/80, 4,5/180 mm, Sonnenblenden, Mamiya-Koffer, Objekt.-Köcher, Sportsucher, Belicht.-Messer, neuw. f. DM 1650,– abzugeben; Bernd Köpnick, Mariahilfbergweg 68, 8450 Amberg

Pentacon-six kompl. Ausrüstg. Zweiformat **Diaprojektor** 6 x 6 500 Stck. **Diarähmchen m. Diakästen.** Zuschr. unt. CFJ 613/3 an den Verlag.

Liebhaber. **Contarex professional,** Planar 1,4 55 mm. Angebote unt. CFJ 618/3 an den Verlag.

Neu: Kodak Farbbilder zum Selbermachen.

Vom Dia und vom Negativ. Mit Papieren, Chemikalien, Filtern von KODAK.

KODAK Papiere in unterschiedlichen Größen. In kleinen Mengen zu 10 Blatt. Für Farbbilder, die selbst Profi-Ansprüchen genügen.

KODAK EKTACHROME 14 RC Papier. Für Dia-Direktabzüge ohne Zwischennegativ. In brillanter, ausgeglichener Farbwiedergabe. Dazu KODAK PROZESS EKTAPRINT R 14, flüssiger Entwicklersatz.

KODAK EKTACOLOR 37 RCY Papier, Seidenraster. Für Vergrößerungen nach Colornegativen. Dazu KODAK PROZESS EKTAPRINT 3 für 3-Bad-Verfahren. Schnelle Trocknung, kurze Verarbeitungszeit, hervorragende Ergebnisse.

Außerdem KODAK WRATTEN-FILTERSATZ, 5 x 5 cm; rot, grün, blau.

Bitte informieren Sie mich ausführlich über KODAK Papiere, Chemikalien und Filter für Farbbilder vom Dia und Negativ.

Absender: .....

.....

.....

KODAK AG
Marktförderung Amateurmarkt
7 Stuttgart 60
Postfach 369

Kodak

FOTO & FILM-BÖRSE
ANKAUF · VERKAUF
TAUSCH
GELEGENHEITEN

ANKAUF:

Besseres Verg.-gerät f. Color evtl. o. Objektiv sowie entspr. Zubehör gesucht. Paul-W. Wahl 4516 Bissendorf 1, T. (05402) 677

Rolleiflex 4 x 4 gesucht. Angebote unter CFJ 607/3 an den Verlag.

Suche **Canon F 1** oder **Nikon F 2** Dieter Schwimmer, 83 La./Tel. (0871) 23614

TETENAL COLORCHEMIKALIEN TURAPHOT COLORPAPIER NEU liefert Fotospezialversand Schröder, 205 HH 80, Pf. 800865

Suche für **ZEISS IKON CONTAFLEX PRO-TESSAR** M 1 : 1 + 85 + 115 Tele + Wechselmagazin. Angebote an SIELINSKI, a. d. Piep 5, 56 Wpt.-17

Suche für Leicaflex SL 2: VAR 30-ELMAR R, 80—200 mm. Ge. Wille, Frohlinderstr. 46, 46 Dortmund 70

Suche **Plaubel 6 x 9** mit Rollfilmkassette. B. Wille, Wermuthweg 7, 1 Berlin 47

Suche Diamagazine für Voigtländer Zettomat und gebrauchte **KB-Kamera** bis ca. DM 120,—. Böcker, Schmittewinkel 2 a, 5800 Hagen

Suche Pradovit Color 150 od. 250 W mit Colorplan. S. Reksowardojo, Harbigstr. 1, 1 Berlin 19

VERKAUF:

Geh. Exakta RTL u. Elbaflex je 150 ,—; Obj. 2,8/35 DM 50,—; Tele-Zoom 4,5/75—235 DM 350,-; So.-Bl. u. Filter, Suball, Perhamerstr. 43/15, 8000 München 21

1 UV-Flächenleuchte A-3 Linhof, 1 Schaltuhr Baeuerle BS 712/411, 1 Schneidmaschine 30 cm, 1 Lunasix-Laborvorsatz; Tel. (089) 3143806

Rolleiflex Planar 2,8, Tasche, Gegenlichtblende, Pol.-Filter, DM 950,—. Tel. (06128) 6455

Biete Canon Tlb: Obj. 1,8/50 mm m. Ber.-Tasche u. Geg.-Blende dazu: Tele Tokina 2,8/135 mm + WW-Vivitar 2,5/28 mm. 1 Jahr alt, sehr guter Zustand. VHB 750,—. Tel. (0621) 517830

Nikon-Objektive in Köcher: 3,5/55 mm Micro; 2,5/105 mm; Vivitar 3,5/200 mm Festanschluß Nikon; Admiral Auto-Telekonverter 2 x für Nikon; Bauer 88 E w x 8 mm Kamera; Breitbildeinrichtung; Tonkoppler für T 10/12 Projektoren, Bolex Einbeinstativ verkauft W. Hippenmeyer, Schaufelbergerstr. 18, CH-8055 Zürich

Leicaflex SL 2 m. Macro-Elmarit, neuwertig, volle Garantie, für DM 2300,— zu verkaufen. Tel. (02855) 4895

Vivitar S 1 Macrozoom VMC 3,5/70—210, M 42 fest o. m. Minolta Ad. Gar.: 4 J. 8 Mon. Preis VH. M. Klant, Heidengraben 4, 7815 Kirchzarten

ROLLEI SL 66 — Planar 2,8/80 Kassette-Grundausst. neuw. Bestzustand. Gegen Höchstgebot. U. Pohl, Ahornring 1, 8021 Taufkirchen, Tel. (089) 6123505

Verkaufe Leica CL 1 : 2/40 neuw., kleine u. große Bereitschaftstasche DM 690,—. Tel. (089) 7232389

Leica M 2 mit Elmar 2,8/50 und **Leicameter,** alles werksgeprüft, umständeh. verkauft für DM 525,— Schanzl, Werderstr. 72, 2 Hamburg 13, Tel. (040) 447127

Elmarit-R 2,8/90, 135, 180 mm Elpro VIIa, Zwischenringkomb. Dr. Junpelt, Nachtigallenweg 29, 5307 Pech, Tel. (02221) 357272

KODAK Ektachrome 14 RC in 10 Blatt Packungen ab Lager mit **UK II** Chemikalien, Schröder, Pf 800865, 205 HH 80

Lfd. erstklassige, gebrauchte Kameras aller Formate (Kleinbild, Mittelformat, Großformat u. Schmalfilmkam.) in großer Auswahl vorrätig. Fordern Sie Listen mit Angabe des Formates von **FOTO S. BOHNET,** Herzogstandstr. 9 a, 8031 Olchnig, T. (08142) 14231

Pentacon six TL mit Biometar 2,8/80, Tasche, Schachts., Mattl. 600,—; Flektogon 4/50, Blende 380,—; B. 2,8/120, Bl. 380,—; Prismens. 120,—; TTL 380,—; Balgen m. Doppelausl. 120,—; Sonnar 4/300, Bl., Kö., 360,—; Pent. 5,6/500, Bl., Kö., 650,—; Lupenaufs. 100,—; alles neuwertig, versch. Zubehör aus Priv. abzugeben. Manfred Bünemann, Mönchstr. 54, 4802 Halle/Westf.

Rolleicord-Zubehör, Tele, 16er Schaltung, Filter, Sonnenbl. Rolleinar, Blitzschiene. Vollmar, 7-1, Römerstr. 26

Rarität **Contax D** mit Zeiss Biotar 2/58 T Objektiv 1 a Zustand gegen Gebot zu verkaufen, Michael Kertz, H. Distel Str. 32, 205 HH 80

Canon Fl 1,4/50 + 3 x/2 x Conv. + T. + Mot. + Fernsch. 10 m + 2 Einst.-Sch. geg. Höchstgeb. unter CFJ 608/3 an den Verlag.

Pentax SPF, 1 : 1,8/55, Black DM 500,—, Auto-Tokina, 1 : 2,8/28 DM 135,—. Beides 1 Jahr alt. Alfred Süss, Biehleweg 14, 46 Dortmund

Hasselblad, Distagon 1,4/50 und **Sonnar** 5,6/250 zu verk. oder im Tausch geg. Leicaflex Objektive Vegelahn, 5534 Birgel, (06597) 3135

Verkaufe Rollei SL 66 mit Planar 2,8/80 mm, Sonnar 5,6/250 mm, 2 Magazine 6 x 6, Unitasche, Handgriff, Filter, Gegenlichtblende, neuwertig. Preis kpl. DM 3600,—. Ernst F. Kramer, Weberstr. 44, 415 Krefeld

Icarex 35 BM m. Tessar 50 mm Super-Dynarex 135 mm, Converter u. Filtern. U. Bartels, Pastorsesch 8, 440 Münster

Konica T 3, 1,7/50, Bt, Skyfi, Konica T, 1,8/52, Bt, Skyfi, Vivitar-Konv., M 42-Adapter, zus. DM 1095,—; Einz. a. Anfr., Rerucha, Azaleen 7, 4803 Sth., T. (05204) 3994

Verkaufe Zeiss Ikon Contessa mit versenkbarer Optik, Oldtimer aus Heft 8/74, gegen Gebot. Hülsmeier, Eerphostr. 5, 4400 Münster

RESTEM DE LUXE Tageslicht Film-Ladegerät für Meterware, Film bis 30 m, Zählwerk, DM 45. RESTEM STANDARD Tageslicht Film-Lader, einf. Ausführung DM 30.

METERWARE FILM ILFORD FP 4 (22 DIN), HP 4 (27 DIN), PAN F (17 DIN), 30 m DM 30, 15 m DM 18, 7,5 m DM 12. Jap. (nicht Sakura) BARFEN CR 100 Farbdiafilm, Kodak E 3/E 4 Entw. oder Heimentwicklung, 21 DIN, Meterware, 7,5 m DM 25, 15 m DM 47, 30 m DM 90.

BARFEN CR 1 Entwickler-Satz für 6 x 36 Aufn., CR 100 Film, Ektachrome, Fujichrome, usw. DM 30. Metall-Patronen, neu, für Kleinbildfilm: 10 Stck: DM 5, 25: DM 9. Plastik-Patr. mit Schraubdeckel 5 Stck: DM 4; 10: DM 6; 20: DM 11. Negativ-Schutzhüllen Kleinb. u. Rollf. Vorderseite: Glasklar, Rücks. Pergamyn., für alle Ordner, 35 mm: für 7 Streifen mit 6 Neg.; Rollf.: für 4 Streifen mit 3 Neg. 6 x 6 25 Blatt DM 6; 50: DM 10; 100 DM 16. Album mit 25 Blatt DM 18. Alle Preise einschl. MwSt. Bei Vorauszahlung: Portofrei (Postscheck: Stgt 3965-707) (Stuttgarter Bank Kto. 1390810). Bei Nachnahme: Porto u. Gebühr extra. Volles Rückgaberecht. Oder bitte Liste anfordern! Für Ilford Papiere, Lampen, Dia-Rahmen, Paterson-Zubehör, usw. W. Schmidt — Foto-Versand, Max-Eyth-Str. 4, 7053 Rommelshausen

SMC-Takumar 1,8/85 VB DM 320,—, Telekonverter Kenko für ES DM 40,—. T. (089) 8505158

Minolta SRM Motor Drive nur Body DM 1500,—; **Weitw. 21 mm WEP-Optik** DM 250,—. Tel. (0611) 708951

Bronica EL 2,8/100 Zenzazon, 2,8/50 Nikkor, 4,0/200 Nikkor, 2 Magazine 6 x 6 kompl. schwarz + orig. Koffer 4.000,—. W. Krawulsky, Marktstr. 12, 6750 Kaiserslautern

Exakta RTL 1000 + Westromat 2,8/35 best. Zustand, VB DM 220,—. Suball, Tel. 564514 tags, Perhamerstr. 43, 8 Mü 21

Farbbilder!

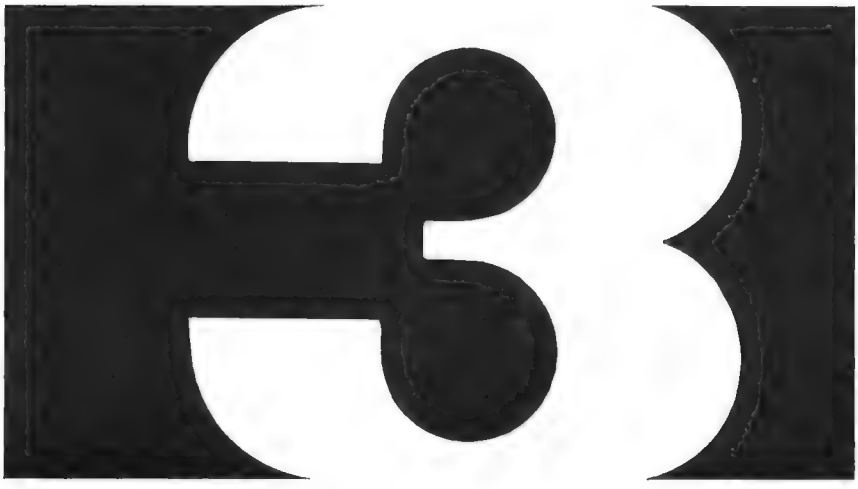
von Ihren »Spitzendias« (als Ostergeschenk?).

Über Internegative in Profiqualität auf Kodak RC 37 Papier (kunststoffbeschichtet).

Drei Oberflächen zur Wahl!

Fordern Sie unsere Unterlagen mit Oberflächenmuster von unserer Abt. C »Farbbilder über Internegative« an.

Photo Studio 13
Postfach 230240 Tel. 0711/796061
7000 Stuttgart 23 Flughafen



GRZIMEKs TIERLEBEN, kompl. und einz. zu verk. **à 88 DM.** Ingo Trepte, Sachsenhäuser Str. 10, 6231 Schwalbach, (06196) 1331

Objektive für Minolta: neuwertig zu verkaufen. Soligor 2/135 mm 300,— DM, Minolta 3,5/135 mm 200,— DM. T. (06898) 82492

MAMIYA C OBJEKTIV 4,5/55 m. Gar., Paramender Mod. 2, auch einzeln preisw. abzugeben. E. Glaser, Darmst. Landstr. 39, 6095 Gustavsburg

Novoflex Automatik-Balgen mit Einstellschlitten für Miranda + Durst KB Entwicklungsdose komplett gegen Gebot. Angeb. unt. CFJ 610/3 an den Verlag.

Rollei 3,5 F Pl, Zubehör DM 1200,—, **Regula Tele-Westanar** DM 100,—. J. K. Gaudek, Prinzenstr. 56, 8000 München 2, Tel. (089) 171495

Leica M 4, Summicron 2,0/50, Tele-Elmarit 2,8/90, neuw. DM 1800,—. Braun, Burbacher Str. 144, 5300 Bonn, Tel. 233606

VERSCHIEDENES:

Ceylon/Bangkok, April; übernehme Fotoaufträge jeder Art, erstkl. (Nikon EL). Th. Massing, Schillerstr. 9, 6501 Budenheim

Restposten! Mappe mit 40 exklusiven Postkarten (Fotokunst). Anstatt 19,80 DM nur 10,— DM. (Vorauszahlung). Direkt von Foto-Müller, Waldeckerstr. 24, 239 Flensburg

Notieren Sie Ihre Tonbandaufnahmen! Sie haben dann eine Übersicht über Ihr Archiv. Sie sehen sofort, wo noch unbespielte Stellen sind oder was überspielt werden kann. 3 Tonband-Notizbücher mit übersichtlichen Vordrucken erhalten Sie für nur 10,— DM (Vorauszahlung) direkt von Foto-Müller, Waldeckerstr. 24, 239 Flensburg.

Foto-Modell für Aufnahmen frei. Nur ernst gemeinte Zuschriften! Bitte Freiumschlag! Angeb. unter CFJ 609/3 an den Verlag.

Sonderangebot! Transparente Farbfolien! Für Experimente, Beleuchtung usw. Beste Qualität! 8 versch. Farbfolien (15 x 16,6 cm) nur 10,— DM (Vorauszahlung) von Foto-Müller, Waldeckerstr. 24, 239 Flensburg

Seit 6 Jahren ist das Foto-Notizbuch unentbehrlich zum Notieren der Aufnahmedaten. Gegen Voreinsendung von DM 10,— (Schein oder Scheck) erhalten Sie 3 Foto-Notizbücher direkt von Foto-Müller, Waldeckerstr. 24, 239 Flensburg

NEUHEIT: Preiswerte Temperaturregler für Ihr Colorlabor. Prospekt von Spezial-Versand, Postfach 97, 3183 Fallersleben

Welcher Amateur im Raum Freiburg entwickelt mir Bilder von Dias? W. Sielaff (07665) 7516

(Hobby)-Fotograf sucht (Hobby)-MODELL. AKT muß nicht sein. Labor, Atelier usw. vorhanden. Bitte Bildzuschriften unter CFJ 606/3 a. d. Verlag.

Neues auf dem Fotomarkt! Jahrbuch 1976 nur 3,50 DM in Briefmarken direkt von Foto-Müller, Waldeckerstr. 24, 239 Flensburg

Interessierter Fotoamateur sucht Nebenbeschäftigung oder Stelle als freier Mitarbeiter. M. Racz, Fichtenweg 2, 8261 Aschau

Wir liefern alle Artikel von **ILFORD** (auch **ILFOSPEED)** und **TETENAL** schnell und preisgünstig. Bitte fordern Sie unsere Preisliste an: FOHAGE, Hagebuttenweg 2, 6000 Frankfurt/M 50

Fotonotizblocks, handlich, praktisch, übersichtlich, 10 x 19 cm, zum Einheften vorgelocht. Je Block für 750 Aufnahmen. 3 Blocks bei Vorauszahlung auf Postscheck-Konto G. H., 6000 Frankfurt/M., Kto.-Nr. 51188/603 nur DM 6,80.

Deutschlands Spezialauktion für Photographica. Augsburger Kunst-Auktionshaus Petzold oHG. Für Versteigerungs- und Einlieferungstermine rufen Sie bitte an oder schreiben Sie: Maximilianstr. 53 und Zeugplatz 7 im Fuggerhaus, 8900 Augsburg. Tel. (0821) 33724/25. Nächste Auktion April 1976

Fotoamateur, 25 J. mit Nikon-Ausrüst., möchte sein „dilettantisches" Fotowissen durch eine junge, progressive Dame erweitern lassen. Zuschr. mit Bild unt. CFJ 611/3 an den Verlag.

Tier, Blumen u. Landschaftsaufnahmen, übernehme hierfür Fotoaufträge jeder Art. Werner May, Himmelreich 22 A, 8728 Haßfurt

Fotoamat. 21, Abitur, Fsch.-Kl. III **sucht für etwa 7 Mon. Tätigkeit in Werbestudio od. Atelier** in Aus.- od. Inland. Zuschriften an Manfred Heinrich, Karl-Mierendorffstr. 32, 6522 Oosthofen

Jetzt noch preiswerter! s/w-Meterware (Kodak, Ilford), Filmlader, Leerpatr. Liste anf. phototec, Magdeburger Str. 3, 2904 Hatterwüsting

LABOR- u. SPIEGELREFL.-SPEZ. foto-wörmer, weidenallee 56, 2 Hbg. 6, bietet auch i. dies. Jahr günst. Sonder-Angeb. neben uns. bek. breit. Progr.

Amateurfotograf sucht **junge Mädchen** für anspruchsvolle Porträt- und Aktfotografie im Raum Hamburg. Zuschriften mit Honorarwünschen unt. CFJ 612/3 an den Verlag.

Foto- und Kinogeräte (auch seltene Stücke) aus 2. Hand finden Sie in uns. **Fundgrube.** Liste CF 3 sof. anfordern bei: foto vorlauf, 8600 Bamberg

Foto-Chemikalien halten länger

In Hama Faltflaschen.

Weil sie immer randvoll sind. Unabhängig von der Füllmenge. Schädliche Luft wird einfach abgedrückt.
Hama Faltflaschen – bei Ihrem Fotohändler.

Hama setzt Maßstäbe in Technik, Qualität, Design und Auswahl.

hama fotoservice
8855 Monheim

A 8758

NEU: Er scheut keinen Vergleich, der neue CHROMEGA B DICHROIC Color-Vergrößerer für den anspruchsvollen Amateur.

Prüfen und vergleichen Sie, am besten in der Dunkelkammer seinen stufenlos einstellbaren Farbmischkopf, die hohe Lichtleistung, die hervorragend-gleichmäßige Ausleuchtung und die exakte Filterwerteinstellung. Lieferung nur über den Photo-Fachhandel. Information durch

PSL Photo-Studio-Labor, Einrichtungsgesellschaft mbH. & Co. 2071 Hoisbüttel, Ferdinand-Harten-Str. 9

Farbvergrößerungen selbst entwickeln

Rationell und sparsam mit Paterson

Color-Entwicklungstrommeln

Für alle Color-Materialien, gleichgültig ob Positiv, Negativ oder Umkehrpapier. In zwei Größen lieferbar zum Verarbeiten von Papierformaten bis 24 x 30 cm.

Paterson Laborgeräte und Zubehör
Favoriten im internationalen Vergleich.

Testen bei Ihrem Händler
oder Prospekt anfordern bei:

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt – Postfach 28

Scharfstellen beim Vergrößern

Schnell und genau mit Paterson

Mikroscharfstellern

Mit einer Lupe und einem Umlenkspiegel wird die exakte Schärfe auf das Negativkorn eingestellt.

Paterson Laborgeräte und Zubehör
Favoriten im internationalen Vergleich.

Testen bei Ihrem Händler
oder Prospekt anfordern bei:

KINDERMANN
8703 Ochsenfurt – Postfach 28

FRITZ MEISNITZER FOTO-PROFESSIONAL

Erst denken, dann rechnen:

Das Spielchen mit dem Gefallen

Maßhalte-Appelle sind an der Tagesordnung. Aufzuzählen, wer sich nicht daran hält, wäre zeitraubend. Einfacher ist die Feststellung, wer sich dran hält. Niemand. Denn niemand kann es sich leisten — jedenfalls nicht in der gewünschten Form. Trotzdem erwartet es jeder vom anderen. Und Ihr Kunde erwartet es von Ihnen. Zumindest sagt er es. Und tut so, als ob er Ihnen einen Gefallen täte, wenn er Ihnen einen Auftrag gibt. Vergessen Sie bitte das eine nicht: Wer aus der Fotografie einen Beruf gemacht hat, der tat es, um Geld zu verdienen — nicht, um fotografieren zu dürfen. Und: kein Mensch gibt Ihnen einen Auftrag, weil er Ihnen einen Gefallen tun möchte. Er gibt Ihnen den Auftrag, weil er das Produkt Ihrer Arbeit haben, weil er mit diesem Produkt einen Wunsch befriedigen, eine Absicht verwirklichen, oder ganz einfach mehr Geld verdienen will.

Sie tun Ihrem Kunden keinen Gefallen, wenn Sie auf das Spielchen mit dem Gefallen einsteigen. Sie tun ihm keinen Gefallen, wenn Sie ihm möglichst billig zu dem Produkt Ihrer Arbeit verhelfen — so billig, daß Qualität und Leistung darunter leiden müssen. Auf diese Weise wird das Ziel, der Endzweck nicht erreicht. Der Wunsch Ihres Kunden bleibt unbefriedigt. Und Sie sind weg vom Fenster.

Krisen sind schlimm, Wirtschaftskrisen vielleicht besonders. Jeder ist froh, wenn für ihn der Augenblick kommt, in dem er aufatmen kann — dem Himmel sei dank, sie ist vorüber. Doch vielleicht haben Sie es gerade in diesen Wochen bemerkt: Selbst innerhalb einer Berufsgruppe kommt für jeden der Zeitpunkt des Aufatmens zu einer anderen Zeit. Daraus kann man lernen:

Die Studios der Könner waren auch während der schlimmen Monate mit Aufträgen voll. Man ging — ohne daß ich mit dieser Formulierung irgendjemandes Gefühle verletzen möchte — zum Schmied und nicht zum Schmiedchen. Man wollte fürs Geld den höchsten Gegenwert, war zumeist bereit, den Preis zu zahlen. Und Kunden, die ihn zu drücken suchten, wurden abgewiesen.

Für die noch nicht so bekannten Fotografen waren die Aufträge knapp. Die Kunden versuchten, die Preise zu drücken — entweder direkt oder einfach dadurch, daß sie bei gleichem Preis ein größeres Volumen, also höhere Stückleistung verlangten. Ich kenne so manchen Kollegen, der darauf einging — ebenso zähneknirschend wie hilflos. Schließlich liefen seine Fixkosten weiter.

In den Studios der zweiten Garnitur kämpfte man um Aufträge. Man ließ die Kunden den Preis drücken oder kam ihnen gar freiwillig entgegen. Und anschließend versuchte man, den Ausgleich über eine für den Kunden „unmerkliche" Qualitätsminderung zu schaffen — was schlicht einem Selbstbetrug gleichkommt.

Denn von den „Star-Honoraren" einmal abgesehen, die auch bei so manchem „Star" die hochgespielte, seltene Ausnahme darstellen: Jede Leistung verlangt ihren Preis. Und dieser Preis setzt sich aus Unkosten und Gewinn zusammen. Ist der Preis vernünftig kalkuliert, kann eine Senkung bei gleichbleibender Qualität der Leistung nur auf Kosten des Gewinns gehen — oder bei gleichbleibendem Gewinn auf Kosten der Qualität. Beides ist wirtschaftlicher Selbstmord. Und da die Kosten ständig weitersteigen, ist auch der gleichbleibende Preis Selbstmord. Denn soll er vernünftig bleiben, muß er mit den steigenden Kosten steigen.

In den Studios der Könner wird sich daraus kein Problem ergeben. In allen anderen Studios aber und bei den noch nicht so bekannten Kollegen werden die Kunden versuchen, den während der schweren Krisenmonate gewonnenen Vorteil festzuschreiben. Auf jeden Fall aber werden sie sich mit geradezu unlogisch anmutender Härte gegen jede Preissteigerung wehren. Und so unverständlich ist das wiederum nicht:

In den Augen des Kunden hat bei einer in so hohem Maße ideellen Leistung, wie ein fotografisches Bild sie darstellt, eine Preissteigerung immer einen gewissen Schönheitsfehler — der Kunde soll plötzlich für die gleiche Leistung mehr Geld bezahlen, ohne daß er ein wesentliches Mehr an Kosten oder Leistung sieht. Der erfahrene Kunde weiß ein wenig um Ihren Aufwand, Ihre Leistung. Für den weniger erfahrenen Kunden aber ist es schwer, den Sprung von dem ihm vertrauten Printer-Knipsbildchen für Pfennige zu Ihrer Aufnahme und Ihrem Honorar zu machen. Und oftmals sind es gerade die weniger erfahrenen Kunden, die am liebsten den Weg zu dem noch nicht so bekannten Fotografen, in das nicht so berühmte Studio finden. Doch Nachdenken verhilft auch hier zur Lösung. Die Frage ist: Was kann dem Kunden an Neuem, Besonderen geboten werden? Dazu zwei extreme Beispiele:

Angenommen, jemand fotografiert Farbporträts, Hochzeiten und dergleichen. Für ihn bereitet der Partner Großlabor die Kunden-Farbreportage in Printer-Ausarbeitung vor. Wer rechtzeitig einsteigt, macht das Geschäft, denn Umfragen haben es gezeigt: Kunden wollen Farbreportagen.

Oder, jemand fotografierte Mode, Werbung, Beauty bisher im KB- oder Mittelformat. Seinem Kunden entstehen die wirklich hohen Kosten in der Repro. Einsatz des Großformates kann diese Kosten senken — so bedeutend, daß der Kunde die höheren Aufnahmekosten gerne akzeptiert. Und gekonnte Großbildfotografie ist auch nicht weniger kreativ — im Gegenteil.

Wer sein Fach versteht, wird finden, was seinen Kunden Vorteil bringt — und wird es zu seinem Vorteil bieten. Erst denken, dann rechnen. Denn rechnen allein nützt nichts — besonders, wenn man dabei mit den Zähnen knirscht.

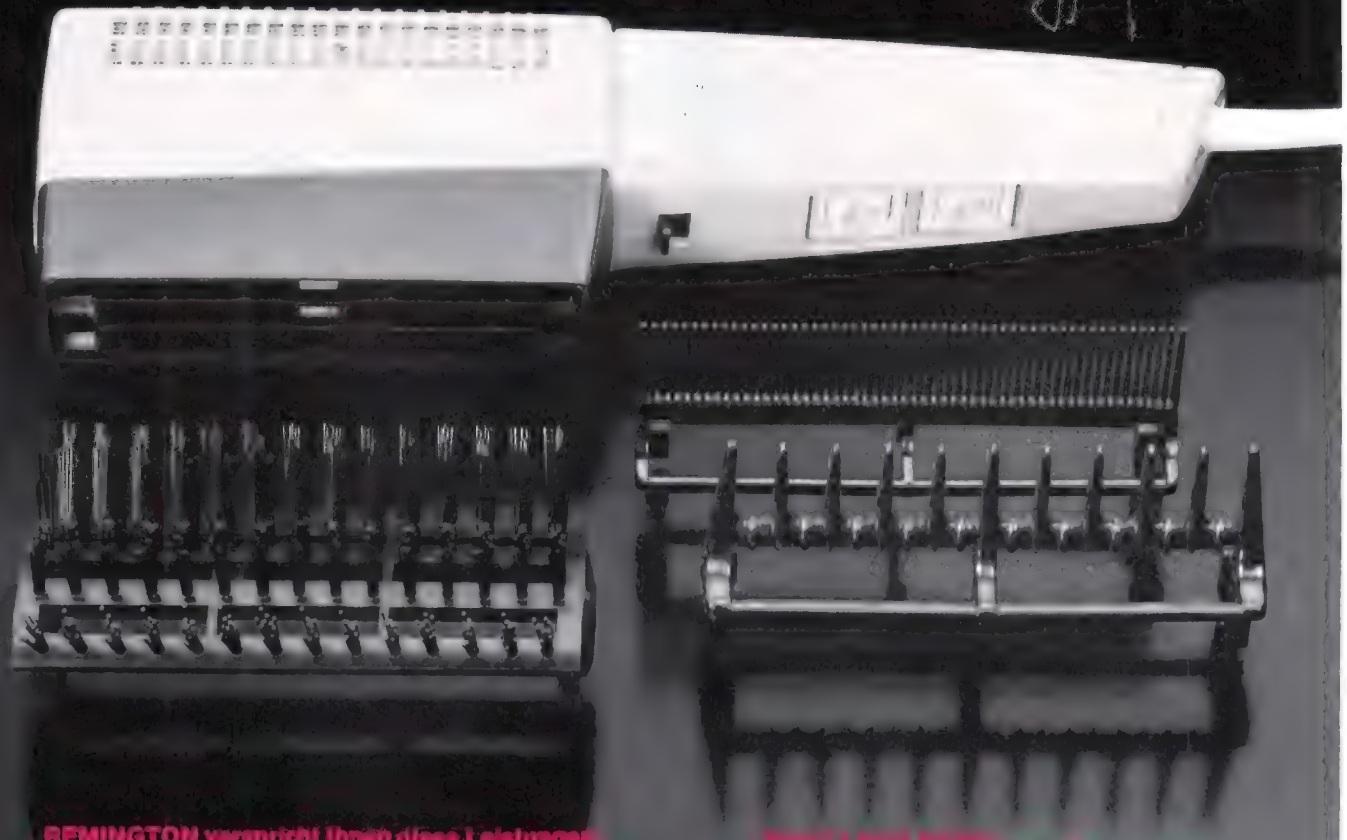
Fritz Meisnitzer

„Klatschnasses, langes Haar in 5 Minuten trocken und frisiert."

Das schafft der REMINGTON 850 super dryer-styler mit Geld-zurück-Garantie.

Jürgen Grabowski,
Mannschaftskapitän „Eintracht Frankfurt"
Mitspieler der Weltmeistermannschaft 1974
und Besitzer einer Herrenboutique in Wiesbaden.

„Spitzenleistungen werden von uns Fußballern bei jedem Spiel verlangt. Recht haben die Zuschauer. Sie zahlen ja auch Geld dafür.
Für mein Geld verlange ich auch das Beste. Der REMINGTON 850 ist absolute Spitze. Nasses Haar ist in wenigen Minuten nicht nur trocken, sondern auch frisiert.
Bei meiner Haarlänge kann ich schließlich schon mitreden."



REMINGTON verspricht Ihnen diese Leistungen:

[illegible]

PRAKTIKUM DER FARBGESTALTUNG

Gezielt messen, denn beim Dia sind die Lichter wichtig

Wer wie wir von der Redaktion stets mit dem Neuesten konfrontiert ist, was die Fotoindustrie zu bieten hat, ist oftmals in einer mißlichen Lage: Das Neue beansprucht Zeit und Raum. Und das Ältere, inzwischen Wohlerprobte tritt demgegenüber in den Hintergrund. Es wird nicht mehr erwähnt und dadurch ganz unsachgerecht aus dem Bewußtsein des Lesers verdrängt.

Seit fünf Jahren habe ich nun schon eine Kamera samt System, mit der ich ausgesprochen gerne arbeite, den größten Teil meiner Reportageaufnahmen, meiner KB-Vergleichsbilder mache. Es ist eine Kamera, die trotz aller Neuheiten dieser fünf Jahre in keinem Detail „veraltete", die mechanisch wie optisch auch heute noch als mustergültig gelten darf – die Canon F-1. Sie ist eine der ganz großen System-Konstruktionen, geschaffen für Fotografen, die auf hohe Präzision und praxisgerechte Funktionstüchtigkeit Wert legen. Diese Kamera ist mit einem Belichtungsmeßsystem ausgestattet, um das eigentlich nie sehr viel Aufhebens gemacht wurde, das ich aber unter all den TTL-Systemen für besonders wohldurchdacht und funktionsgerecht halte – vorausgesetzt, man kann fotografieren. Denn dieses System versucht nicht, gerätetechnisch zu kompensieren, was der fototechnischen Entscheidung bedarf.

Schauen Sie durch den Sucher einer F-1, so sehen Sie, durch Linien deutlich abgegrenzt, ein rechteckiges Feld inmitten der Einstellscheibe. Dieses Feld, das 12 Prozent des gesamten Bildfeldes ausmacht, wird für die Belichtungsbestimmung ausgemessen. Und nichts sonst.

Wir kennen bei den Kameras der Spitzenklasse verschiedene TTL-Meßsysteme. Und wir kennen die Grenzsituationen, in denen auf sie allesamt kein hundertprozentiger Verlaß mehr sein kann, in denen der Ersatzmessung über Graukarte der Vorzug zu geben ist (COLOR

1/76, *Objektumfang im Grenzbereich).* Grenzsituationen dieser Art sind selten. Viel häufiger dagegen fesseln Motive unser Interesse, die – in sich ungewöhnlich – zwischen dem Grenzbereich und dem Motiv normaldurchschnittlicher Helligkeitsverteilung liegen, Motive, die stets einer fototechnischen Entscheidung bedürfen: Welche Lichtdosierung überträgt genau die Werte auf den Film, die den Reiz des Motives beinhalten?

Besonders beim Dia ist diese Entscheidung wichtig, denn jede spätere Dichtekorrektur ist ausgeschlossen. Und der alte Trick, eine Belichtungsreihe zu machen, ist nicht immer anwendbar. Es gibt Fälle, wo ein einziger Schuß sitzen muß. Und auch in allen anderen ist – wenn man sein Material und Werkzeug kennt – die Belichtungsreihe schlicht Verschwendung. Beispiele habe ich Ihnen mitgebracht:

Einen Sonnenuntergang zu fotografieren, ist kein Kunststück. Ihn in der Dichte und damit im Farbausdruck wunschgemäß abzustimmen, ist dagegen schwierig, solange man nicht genau begrenzt messen kann – die Helligkeit des Himmels oberhalb des Farbhorizontes unter Ausschluß jeder direkten Sonnenstrahlen. In gleicher Weise wichtig ist die begrenzte Messung selbstleuchtender Objekte bei der Aufnahme nächtlicher Leuchtreklamen – hier darf die umgebende Dunkelheit das Meßergebnis nicht zu niedrig ausfallen lassen. Und Gegenlichtmotive, die durchgehender Zeichnung bedürfen, sind auch nicht gerade einfach – bei ihnen kommt es darauf an, ausgehend vom hellsten Licht den gesamten Spielraum des Materials zu nutzen.

Ein kleines, zuverlässig begrenztes Meßfeld, wie die Canon F-1 es bietet, verhilft dazu. Die Beschränkung auf 12 Prozent des Bildfensters ist dabei praxisgerecht, denn es gestattet Anmessen des Motiv-Schwerpunktes. Darüber hinaus aber erlaubt die präzise Dimensionierung des kleinen Rings am Abgleichzeiger des Meßwerks, an der „Meßkelle", genaue Korrektur um halbe Blendenwerte und damit die fototechnisch fundierte Entscheidung ohne schwer abschätzbare, gerätetechnische Kompensation. Und gerade darauf kommt es an. Denn in allen schwierigen Belichtungsfällen ist – vor allem natürlich beim Dia – die rechte Dichte der Lichter wichtig.

Fritz Meisnitzer

STUDIOREPORT

KARL P. OEDER – Variationen selektiver Schärfe

„Die Arbeit ist schwierig, der Job ist hart. Wer heute in die Fotografie geht und glaubt, er braucht bloß draufzudrücken, der ist schief gewickelt. Nur wer Mut hat und willens ist, sich für jede Aufgabe neu zu engagieren, der findet seinen Weg – einen Weg, der Spaß macht, weil er immer wieder gestattet, neue Ideen zu realisieren."
Immer wieder neue Ideen zu realisieren – darin sieht Karl P. Oeder (47) den Sinn der Fotografie. Er, der einst die Gastronomie erlernt und 12 Jahre lang in diesem Fach gearbeitet hatte, fand mit 25 Jahren den Mut, völlig umzusatteln, einen neuen Beruf von Grund auf zu lernen – 2 Jahre Lette-Schule, 2 Jahre Meisterschule für Kunsthandwerk, Gehilfenprüfung, Gesellenjahre in fremden Betrieben, Meisterprüfung und schließlich 1965 Eröffnung des eigenen Studios in München-Heimstetten. Doch damit hatte er seinen Wunschtraum in die Tat umgesetzt – er hatte das Hobby seiner Jugend zum Beruf gemacht. „Die Arbeit, an der meine Frau wesentlichen Anteil hat, umfaßt Werbe- und Industriefotografie. Wir treiben hohen, fototechnischen Aufwand, und das ist unsere Stärke. Alle Aufnahmen werden in eigenen Labors ausgearbeitet, was ge-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 118

Fortsetzung von Seite 114

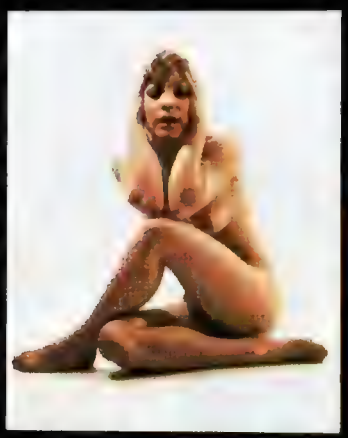
zielte Manipulation der Ergebnisse zuläßt. Das eigene Labor ist nach Ansicht vieler Kollegen ein wenig unmodern geworden, und ich muß zugeben — es ist eine Serviceleistung, die — für sich betrachtet — kaum Gewinn abwirft. Doch darum geht es ja gar nicht: Durch das eigene Labor bekommen wir gerade die Aufträge, die besonders interessant sind, zu deren Durchführung aber das Labor Voraussetzung ist. Ohne Labor hätten wir etwa ein Drittel unserer wirklich interessanten Aufträge nicht — Aufträge, bei denen die Realisation außerhalb der gängigen Möglichkeiten liegt; bei denen Aufnahme- und Labortechnik zusammenwirken muß, um das vom Kunden gewünschte Ergebnis zu erzielen."

Oeder arbeitet mit vier Formaten. Seine Plaubel Kameras setzt er mit 18 x 24, vor allem aber 13 x 18 ein. Für das 6 x 6 Mittelformat verwendet er Hasselblad. Und KB-Aufnahmen macht er mit der Canon. Im Studio steht eine Blitzanlage, dominiert von einem Bron Hazy Light. Für Außenaufnahmen steht ein VW-Bus zur Verfügung, in dem u. a. ein 1 kW Generator untergebracht ist — damit Studioblitz zur Aufhellung oder Imitation von Sonnenlicht überall eingesetzt werden kann. 10 Prozent der Aufnahmen werden in Schwarzweiß gemacht, 90 Prozent in Farbe und davon wieder zwischen 60 und 70 Prozent im großen Format. Die meisten Farbaufnahmen entstehen auf Diamaterial, auf Ektachrome. „Nicht, weil ich das Dia für besser halte, sondern weil es anschließend in der Lithographie keine Probleme gibt. Die meisten Anstalten sind auf das Dia eingestellt, akzeptieren es als weitgehend verbindlich." Kunden mit wenig Bilderfahrung dagegen bekommen häufig Aufsichtsvorlagen präsentiert, denn sie entspricht dem erzielbaren Druckergebnis weit besser als das Dia und erlaubt so auch dem weniger Erfahrenen eine realistische Beurteilung. Die meisten Kunden jedoch, alte Hasen wie Oeder selbst, bevorzugen das 13 x 18 Dia, von dem ohne jede Nacharbeit gedruckt werden kann, was die Reprokosten entscheidend senkt. Doch nicht das allein ist ausschlaggebend:

„Bei uns kommt es fast immer auf feine Details, auf Oberflächen-Finish und sorgfältig auskorrigierte Perspektive an. Und da ist das große Format eben unschlagbar. Selektive Schärfe, eine Domäne der Großbildfotografie, ist eines der interessantesten Gestaltungsmittel. Ich habe es immer als besonders reizvoll empfunden, das Wesentliche eines Bildes durch konkrete Schärfe hervorzuheben und alle übrigen Elemente in progressiver Unschärfe zerfließen zu lassen. Die Aufnahmetechnik hängt dabei stark vom Motiv ab. Ich benutze die Verstellmöglichkeiten der Optischen-Bank-Kamera, sobald es sich um statische Objekte handelt, um Sachaufnahmen, die man liebevoll und in Ruhe einstellen kann. Solche Objekte sind übrigens mit der Großen viel leichter zu fotografieren als mit jeder anderen Kamera. Die große Mattscheibe läßt klar erkennen, wo Korrekturen nötig sind. Und die Verstellwege machen es leicht, diese Korrekturen auszuführen. Bei Außenaufnahmen mit Personen dagegen, die in der Regel doch recht schnell gemacht werden müssen, verzichte ich nach Möglichkeit auf Verstellung und hole mir den Effekt allein durch die Blende — mit 13 x 18 geht das. Viel schwieriger dagegen ist es oft bei Studioaufnahmen mit Blitz, die Lichtintensität soweit herunterzudrosseln, daß große Blenden verwendet werden können und daß trotzdem die Brillanz der Ausleuchtung nicht verloren geht." Fritz Meisnitzer

Der Wind ist von Pappe — von der Pappe, die Oeders Assistent schwenkt. Die Studio-Atmosphäre läßt kaum glauben, was hier entsteht — ein Action-Foto, das wie eine Außenaufnahme wirkt.

Vergrößern — ein kreatives Vergnügen



Aufnahmen im beziehungslosen Raum, im Studio durch Hintergrundpapier geschaffen, sind oft kaum mehr als fotografische Skizzen. Ein einkopierter Raster kann ihnen formelle Abrundung verleihen.

Ein Farbhorizont, vom Flugzeug über Alaska auf normalem Ektachrome aufgenommen, und ein Fisheye-Akt auf Ektachrome Infrared — zwei gegensätzliche Effekte, durch Lichtmontage in einem Bild vereinigt.

Aus zwei mach' eins — durch Lichtmontage

Einander ergänzende Aussagen von zwei Farbaufnahmen in einem Bild vereint — haben Sie sich das noch nie gewünscht? Erfüllen Sie sich diesen Wunsch — machen Sie eine Lichtmontage. Das ist in vielen Fällen einfacher, als Sie vielleicht denken — besonders, wenn Sie von Farbdias ausgehen und sie auf Cibachrome-A Print Material übertragen. Denn was sonst manchmal ein wenig lästig ist — hier kehrt es sich zu Ihrem Vorteil: Die relativ geringe Belichtungsempfindlichkeit des Materials erlaubt exaktes Manipulieren.

Puristen wenden sich mit Grausen — manipulierte Bilder sind nicht nach ihrem Geschmack. Doch bedenken Sie es recht, so ist jedes fotografische Bild — und jedes andere auch! — das Produkt einer ganzen Kette von Manipulationen. Wie lang man diese Kette wählt, das darf wohl ruhig jedem selbst überlassen bleiben, denn — auf das Endergebnis kommt es schließlich an. Und wenn auch anfangs manches vielleicht enttäuscht, im Formellen stecken bleibt — was tut's? Früher oder später entsteht das Bild mit der überraschend neuen Aussage, die in den Teilmotiven gar nicht so unbedingt offensichtlich war, die Sie erst durch die Montage herausgebracht haben. Und diese Bilder sind es, die die Mühe lohnen.

Montieren kann man ja fast alles, was man auf Film oder Fotopapier zur Verfügung hat. Manchmal sind recht umständliche Maskier-, Abdeck- oder Klebearbeiten nötig, die Bildelemente zu vereinen. Doch oft genug schaffen Sie's auch mit einfacher Lichtmontage. So ist es z. B. überhaupt kein Problem, ein Dia auf Papier zu übertragen, dabei dem Bild einen Schwarzweißraster einzuziehen. Geeignete Raster bekommen Sie als Folien in Geschäften für Grafikerbedarf. Die Montage erfordert nur einen Arbeitsgang: Sie legen die Folie auf das Papier, pressen sie mit einer fehlerfreien Glasplatte an und belichten Ihr Dia auf. Der Raster wird dabei positiv abgebildet — er erscheint im Bild so, wie Sie ihn sehen. Eine eventuell nötige Belichtungsverlängerung bestimmen Sie durch Proben.

Kaum schwieriger ist das Zusammenkopieren von Dias, die an den gewünschten Montagestellen in Dunkel oder Schwarz verlaufen. Legen Sie zuerst einen Bogen Zeichenpapier in den Vergrößerungsrahmen, projizieren Sie die Dias nacheinander, stimmen Sie dabei die Größenverhältnisse ab und machen Sie eine grobe Umrißskizze. Anschließend ermitteln Sie durch Proben für alle Einzelteile die richtige Filterung und Belichtungszeit. An Hand der Umrißskizze aber schneiden Sie aus Pappe Konturmasken, die Ihnen das Abwedeln beim Aufbelichten der Teilbilder erleichtern.

Jetzt stellen Sie mit Hilfe der Umrißskizze das erste Teilbild

ein, legen das Fotopapier genau auf Anschlag in den Vergrößerungsrahmen und belichten, wobei Sie den noch ungenutzten Teil des Papiers mit der passenden Konturenmaske leicht wedelnd abdecken. Tun Sie das stets – auch wenn das Dia an dieser Stelle völlig schwarz erscheint. Unterschwellige Vorbelichtung könnte Ihnen sonst das Ergebnis verderben.

Nach der ersten Belichtung verwahren Sie Ihr Papier lichtsicher, stellen nach Skizze das zweite Teilbild ein, ändern Filterung und Belichtung und verfahren im übrigen wie zuvor. Daß Sie dabei das Fotopapier wieder in die gleiche Lage bringen wie bei der ersten Belichtung, versteht sich.

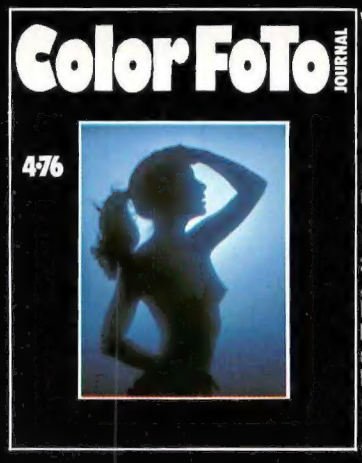
Und dieses Papier sei – zumindest anfangs, solange Sie noch nicht die rechte Übung haben – Cibachrome-A Print. Seine relativ geringe Empfindlichkeit minimalisiert die Verschleierungsgefahr, die schon durch das Einwirken Ihrer Laborleuchte gegeben ist. Die längeren Belichtungszeiten lassen kleine Belichtungs- und Abwedelfehler nicht zum Tragen kommen. Und wie einfach die Verarbeitung ist, das wissen Sie ja aus dem Beitrag im letzten Heft. Natürlich können Sie Ihre Dia-Lichtmontagen auch auf Kodak Ektachrome 14 RC machen. Doch das ist ungefähr dreimal so empfindlich – Sie müssen also entsprechend genauer arbeiten.

Fritz Meisnitzer

Eine 6 x 6 Silhouetten-Aufnahme vor Glasbausteinen und eine KB-Aufnahme auf Ektachrome Infrared lieferten die Elemente. Was die Montage sichtbar macht, gleicht einem Tagtraum.

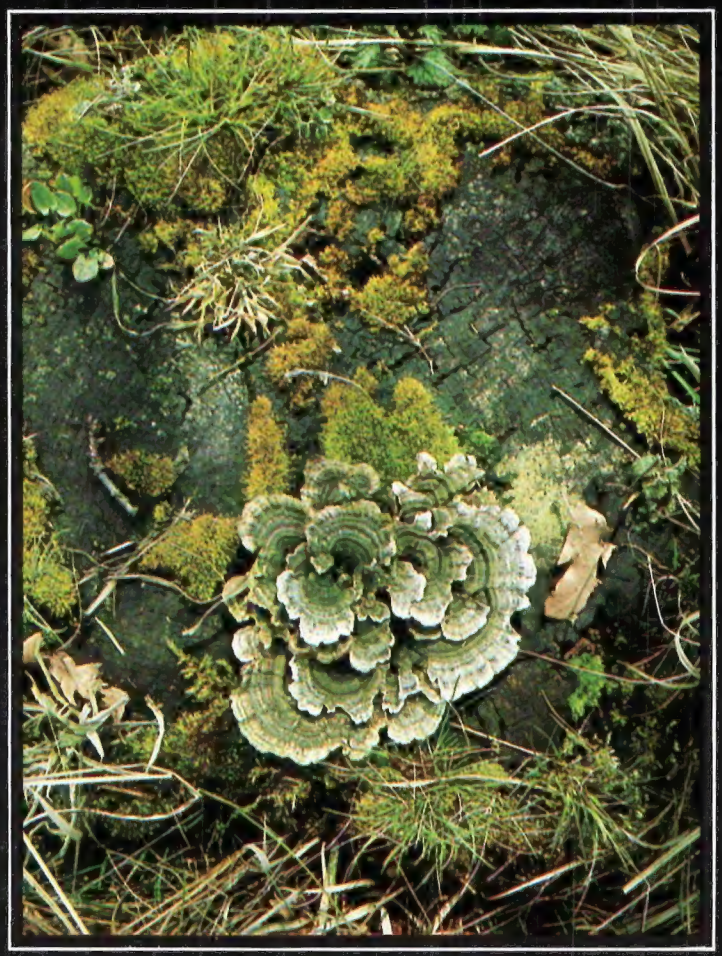
Color FoTo JOURNAL

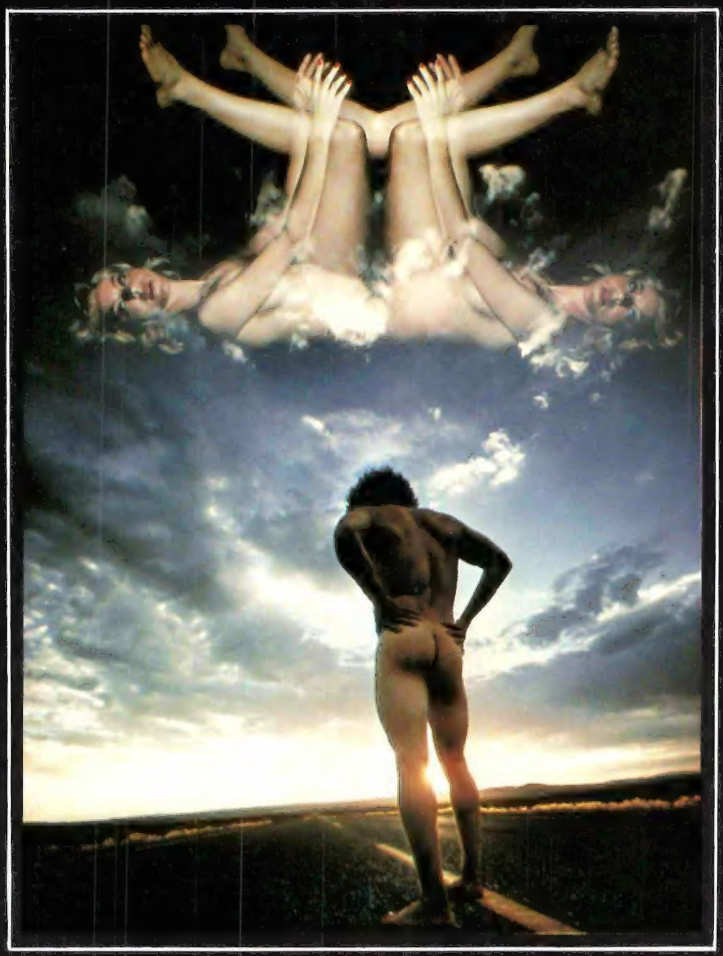
Mit großer Begeisterung haben unsere Leser die ersten drei Folgen von „report" (Spiegelreflex, Objektive I und II) aufgenommen. Im nächsten Heft beschäftigt sich „report" mit Filtern und Vorsätzen. Burghard von Harder zeigt seine besten Fotos aus Indien und im Talentschuppen stellen wir S. Hartkopf mit „stillen", aber gekonnten Naturaufnahmen vor (linkes Bild). Als „Matador der Kamera" hingegen präsentieren wir Ihnen den international bekannten amerikanischen Fotografen Mitchell Funk: Moderne Fotografie in Vollendung (Bild rechts unten). Das Titelbild „Blauer Akt" (nebenstehend) fotografierte W. Horn. Herbert Sittenauer bringt in seiner Marktübersicht den 2. Teil „Sucherkameras", NORMTEST untersucht im Prüfstandtest die neue OM-2 und die Fujica ST 901. Günter Spitzing: Neues für's



Vorschau April

Heimlabor, Fritz Meisnitzer berichtet über die Duka-Neuheit „RCP 20" und Alexander Borell kommentiert wie immer mit spitzer Feder. Des weiteren: „mach mit" COLOR's perfekte Fotoschule, Folge 19, Neuheiten der Foto-Industrie, Ausstellungskalender von Willy Hengl, mit seinen beliebten Tips, die zum Erfolg verhelfen, Foto-Professional mit Fritz Meisnitzer usw.





Abo-COUPON Color FoTo JOURNAL

Bitte ausschneiden und einsenden an den Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8000 München 71, Stridbeckstraße 48.

Hiermit bestelle ich ab Heft Nr. ..... zum monatlichen Bezug für 1 Jahr COLOR Foto-Journal. Jahresabonnement Inland DM 66,–/Ausland DM 72,– (incl. Porto und MWSt.). Kündigung sechs Wochen vor Abo-Ablauf, sonst automatische Belieferung für ein weiteres Jahr. Lieferung ins Ausland nur gegen Vorauskasse
Rechnung liegt der 1. Lieferung bei. Bitte keine Vorauszahlung.

Vor-/Zuname: .....

PLZ/Ort: .....

Straße: .....

Datum/Unterschrift: .....

CFJ 3/76

KLEINANZEIGEN-SERVICE

Bitte ausschneiden und einsenden an den Verlag Laterna magica Joachim F. Richter, 8000 München 71, Stridbeckstraße 48.

Hiermit bestelle ich in der nächsterreichbaren Ausgabe von COLOR Foto-Journal eine private Kleinanzeige gemäß beiliegendem Text in der Größe ① – ② – ③ – Zutreffendes bitte ankreuzen. Größe ①: Vier Zeilen zu insgesamt DM 12. Größe ②: Sieben Zeilen zu insgesamt DM 21,–. Größe ③: Zehn Zeilen zu insgesamt DM 30,–. Pro Zeile bitte jeweils 30 Anschläge! Bei anderen Größen pro Zeile DM 3,–.

Vor-/Zuname: .....

PLZ/Ort: .....

Straße: .....

Datum/Unterschrift: .....

CFJ 3/76

Minolta

Technik, die Sie überlegen macht:

Die Minolta-Überlegenheit.

Erfahrungsvorsprung und Mut zu völlig neuer Technik machen Minolta überlegen. Punkt für Punkt.

Das Zubehörprogramm der mehr als 200 Teile. Dazu die über 30 Rokkor-Objektive – mit „Achromatik Coating" für bessere Farbwiedergabe und -trennung, geringe Reflexneigung und erhöhte Lichtdurchlässigkeit

Immer optimale Belichtung durch den automatischen Kontrast-Ausgleich „CLC".

Im Sucher Full-Information: Schärfe, Belichtung, Blende, Zeit. Übergroßer schlagfreier Rückschwenkspiegel.

Die neue Minolta XE-1:

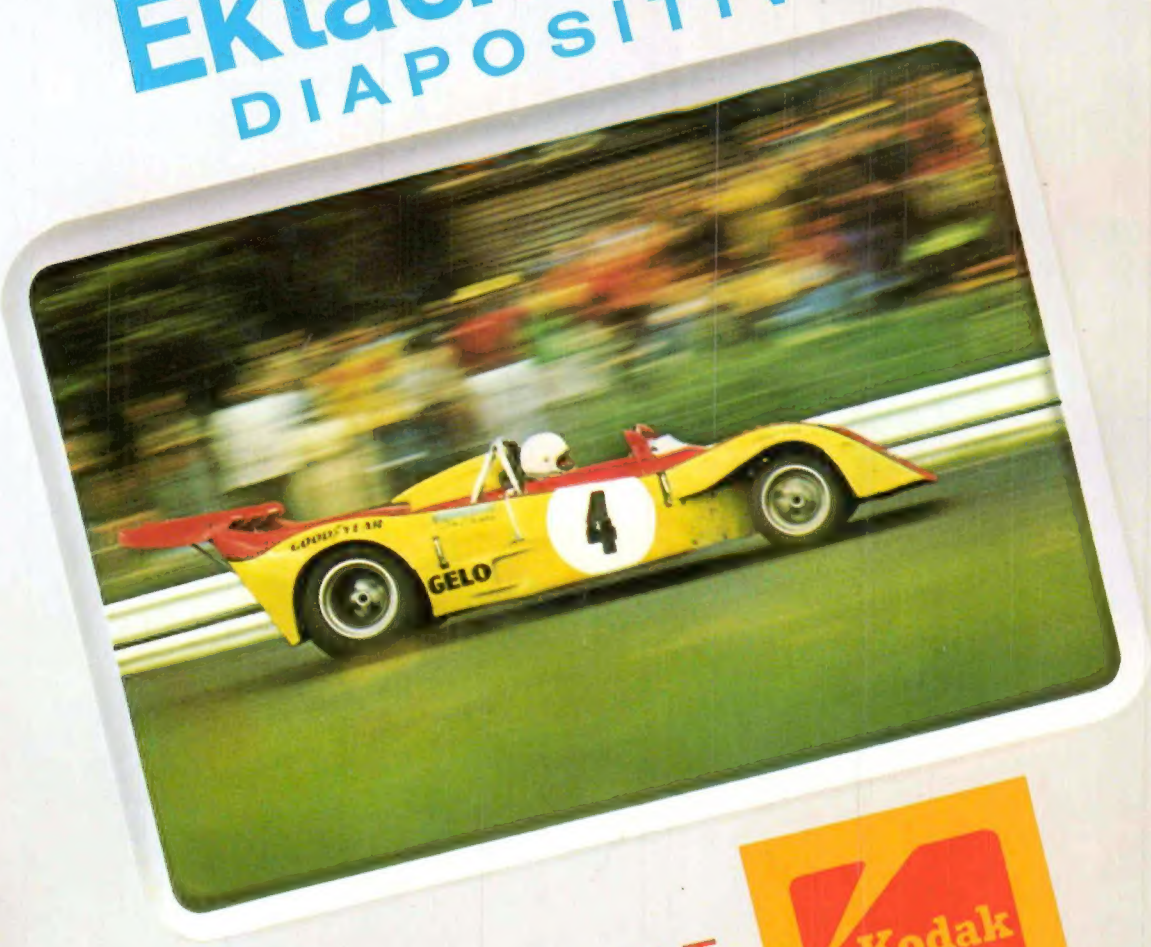
Die vollautomatische Kleinbild-Spiegelreflex-Kamera. Funktionssicher durch über 120 elektronische Bauelemente in zwei monolithischen, integrierten Schaltkreisen, Offenblende-Innenmessung. Und: extrem genaue, abschaltbare Belichtungs-Automatik.

Die Minolta SRT 303 b

Unübertroffen an Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit. Die ausgereifte Spiegelreflex-Kamera mit Offenblende-Innenmessung und vielen anderen technischen Besonderheiten.

Der praktische Minolta Bajonett-Anschluß. Ermöglicht schnellen, einfachen und sicheren Wechsel aller Minolta Rokkor-Objektive auf allen Minolta Kameras.

Ektachrome
DIAPOSITIV



ENTWICKELT
VON KODAK

Kodak

Schnelligkeit - in Farbe umgesetzt.

KODAK EKTACHROME-X Film (19 DIN)

Die Entwicklung ist im Kaufpreis nicht enthalten. Entwicklungseinsendebeutel hat Ihr Fotohändler.